

ABHANDLUNGEN
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

Fragmente des Dharmaskandha

Ein Abhidharma-Text in Sanskrit aus Gilgit

Herausgegeben und bearbeitet
von
Siglinde Dietz

VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

Addenda and Corrigenda
to S. Dietz, Fragmente des Dharmaskandha

Page	Line	Instead of	Read
9	4	Birkenhandschrift	Birkenrindenhandschrift
9	n.1,1.7	Kazunohu M a t u d a	Kazunobu M a t s u d a
26	12	avidāgato	avidyāgato
52	n.177,1.1	cāvekṣāvāms	cāvekṣavāms
53	3	pravīcayāya ()	pravīcayāya
53	5	tīvrāpramādās	tīvrāprasādās
53	8	pravīcayāya ()	pravīcayāya
53	10/11	'tīvatīvrāpramādās	'tīvatīvrāprasādās
53	13	pravīcayāya ()	pravīcayāya
56	6	bhavati () tathāgataḥ	() bhavati tathāgataḥ
56	7	bhavati () tathāgataḥ	() na bhavati tathāgataḥ paraṃ maraṇād ()
56	15	mīthyā	mīthyā-
57	17	yāvacaiva	yāvanaiiva
59	13	dr̥ṣṭayo ()	dr̥ṣṭayo
60	8	prajñāpayeta	prajñāpayeta ^{224a} n.224a: Lies: prajñāyeta.
63	22	viharati()	viharati
75	n.323,1.3	SN III	SN V
81	8	pryo-	prayo-
83	n.379,1.1	keine Pali- oder Sanskrit-	keine Sanskrit- add.: Vgl. die Pali-Parallele in Sn 937: Samantaṃ asaro loko, disā sabbā sameritā, icchaṃ bhavanam attano nāddasāsiṃ anositaṃ,
85	14	śānayatu	śamayati
91	12		add: (Parallele im Suttanipāta)

This list of corrections and additions contains suggestions by Prof. Dr. Lambert S c h m i t h a u s e n (Hamburg), Prof. Fumio E n o m o t o (Kyoto) as well as my own observations.

Siglinde Dietz, Göttingen, 20.11.1985

ABHANDLUNGEN
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

ABHANDLUNGEN
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN GÖTTINGEN.

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

DRITTE FOLGE

Nr. 142



GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1984

Fragmente des Dharmaskandha

Ein Abhidharma-Text in Sanskrit aus Gilgit

Herausgegeben und bearbeitet

von

Siglinde Dietz

Mit 14 Kunstdrucktafeln



GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1984



Vorgelegt von Herrn H. Bechert in der Sitzung vom 9. Dezember 1983

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Fragmente des Dharmaskandha: e. Abhidharma-Text in Sanskrit aus Gilgit / hrsg. u. bearb. von Siglinde Dietz. – Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1984.

(Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen,
Philologisch-Historische Klasse; Folge 3, Nr. 142)

Einheitssacht.: Dharmaskandha

ISBN 3-525-82425-4

NE: Dietz, Siglinde [Hrsg.]; Akademie der Wissenschaften
<Göttingen> / Philologisch-Historische Klasse: Abhandlungen der
Akademie ...; EST

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1984 – Printed in Germany –
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das
Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu ver-
vielfältigen. – Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

Vorbemerkung

Die vorliegende Ausgabe des Dharmaskandha beruht auf einem fragmentarischen Manuskript aus Gilgit, das heute in der Bibliothek des Scindia Oriental Museum in Ujjain aufbewahrt wird. Bisher war nur eine höchst unzulängliche Transkription und Beschreibung dieser Handschrift zugänglich. Sie wurden von Sudha Sengupta, „Fragments from Buddhist Texts“, in: *Buddhist Studies in India*, ed. by R. Pandeya, Delhi 1975, S. 137–183 herausgegeben. Die Edition der Fragmente wäre mir nicht möglich gewesen ohne die überaus freundliche Hilfe von Herrn Prof. Dr. Heinz Bechert (Göttingen). Er stellte mir von Herrn Klaus Wille (M.A.) aufgenommene Fotografien des Manuskripts für eine erste Transkription zur Verfügung, und durch seine Vermittlung wurde mir von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen ein dreiwöchiger Aufenthalt in Ujjain zur Einsichtnahme der Handschrift ermöglicht. Dafür bin ich Herrn Professor Bechert sehr zu Dank verpflichtet. Herrn Prof. Dr. V. Venkatachalam, dem Direktor des Scindia Oriental Museum, möchte ich für seine Bereitwilligkeit, mir das Manuskript zur Einsicht zu überlassen, und für seine Hilfsbereitschaft bei allen während meines Aufenthaltes in Ujjain auftauchenden Problemen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Außerdem möchte ich Herrn Prof. Dr. Chandrabhāl Tripāṭhī (Berlin) recht herzlich für die Überlassung seiner Diapositive dieses Manuskripts danken; sie wurden der beigefügten Faksimile-Ausgabe zugrundegelegt. Frau Christa Nijman (M.A.) und Herrn Dr. Michael Schmidt bin ich für ihre Unterstützung beim Korrekturlesen sehr dankbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
1 Beschreibung der Handschrift	9
1.1 Die Schrift	9
1.2 Der Erhaltungszustand der Blätter	10
1.3 Orthographische Besonderheiten	11
1.4 Besonderheiten des Sandhi	12
1.5 Grammatische Formen in hybridem Sanskrit	13
1.5.1 Deklination	13
1.5.2 Das Verb	13
1.5.3 Das Kompositum	13
1.5.4 Syntax	13
1.6 Satzzeichen	14
1.7 Wortgebrauch	14
2 Der Dharmaskandha	16
2.1 Die chinesische Übersetzung	16
2.2 Die erhaltenen Bruchstücke	18
2.2.1 Aufbau und Inhalt	18
2.3 Zitate aus dem Dharmaskandha in anderen Sanskrit-Werken	22
3 Der Text der Fragmente des Dharmaskandha	24
3.1 avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ	24
3.2 saṃskārapratyayaṃ vijñānam	30
3.3 vijñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ	32
3.4 nāmarūpapratyayaṃ vijñānam	35
3.5 nāmarūpapratyayaṃ ṣaḍāyatanam	37
3.6 nāmarūpapratyayaḥ sparśaḥ	40
3.7 ṣaḍāyatanapratyayaḥ sparśaḥ	43
3.8 sparśapratyayā vedanā	44
3.9 vedanāpratyayā tṛṣṇā	46
3.10 tṛṣṇāpratyayaṃ upādānam	52
3.11 upādānapratyayo bhavaḥ	60
3.12 bhavapratyayā jātiḥ	61
3.13 jātipratyayā jarāmarāṇaśokaparidevaduḥkhadaurmanasyopāyāsāḥ	67
3.14 duḥkhaskandhasyābhinirvṛtiḥ	70
3.15 pañca bhayāni vadyāni vairāṇi	70
3.16 upāsakaḥ	73
3.17 pañcopāsakasya śikṣāpadāni	80
3.18 maitrī cetaḥsamādhīḥ	84
3.19 karuṇā cetaḥsamādhīḥ	88
4 Konkordanz der Blätter der Fragmente mit der Edition von Sengupta und der chinesischen Übersetzung	89
5 Listen der Zitate	90
5.1 Liste der Zitate ohne Titelangabe	90
5.2 Liste der Zitate mit Titelangabe	91

6 Index der Namen und ausgewählter Termini im Text	92
7 Abkürzungsverzeichnis	102
8 Faksimilewiedergabe der Handschrift (Tafeln)	nach 104

- Tafel 1: 3 r, 4 r, 5 r.
- Tafel 2: 3 v, 4 v, 5 v.
- Tafel 3: 6 r, 7 r, 8 r.
- Tafel 4: 6 v, 7 v, 8 v.
- Tafel 5: 9 r, 10 r, 11 r.
- Tafel 6: 9 v, 10 v, 11 v.
- Tafel 7: 12 r, 13 r, 14 r.
- Tafel 8: 12 v, 13 v, 14 v.
- Tafel 9: 15 r, 16 r, 17 r.
- Tafel 10: 15 v, 16 v, 17 v.
- Tafel 11: 18 r, 19 r.
- Tafel 12: 18 v, 19 v.
- Tafel 13: 20 r, 26 v.
- Tafel 14: 20 v, 26 r.

1 Beschreibung der Handschrift

Die hier bearbeiteten beiden Fragmente des Dharmaskandha (Dhsk) bilden den ersten Teil einer aus drei verschiedenen fragmentarischen Texten¹ bestehenden und 34 Blätter umfassenden Birkenhandschrift aus Gilgit². Diese Handschrift wird heute unter der Nummer Bauddhāgama Nr. 4737 in der Bibliothek des Scindia Oriental Museum aufbewahrt. Der erste Teil umfaßt 19 Blätter und wurde schon 1965 von Jikido Takasaki³ als Fragment des Dharmaskandhapādaśāstra aus dem Abhidharmapiṭaka identifiziert. Die Länge der Blätter beträgt 30,5 cm (= 12''), die Höhe 5 cm (= 2''), die Höhe der Akṣara durchschnittlich 0,32 cm (= 1/8''). Die Blätter sind außer der ersten neunzeiligen Seite doppelseitig zehnzeilig beschrieben. Das Schnürloch befindet sich zwischen der fünften bis siebten oder zwischen der sechsten und siebten Zeile und beginnt bei ca. 10 cm rechts vom linken Rand, also nach ca. 1/3 der Längsseite. Eine Zeile ist mit durchschnittlich 75–80 Akṣara beschrieben.

1.1 Die Schrift

Die Schrift ist die von Lore Sander⁴ als Gilgit/Bamiyan-Typ II, Alphabet m bezeichnete Sonderschrift I. Sie war ca. vom 6. Jh.n.Chr. bis zum 10. Jh. in Gebrauch. Sie weist die bei L. Sander, a.a.O., S. 143–148 beschriebenen Charakteristika auf. Im folgenden sollen einzelne Besonderheiten der Schrift des Dhsk-Fragments gegenüber der Darstellung bei L. Sander vorgestellt werden.

¹ Der zweite Teil besteht aus 9 Blättern des Ekottarāgama. Dieser Teil wurde von Chandrabhāl T̄ripāṭhī identifiziert und wird in seiner Gesamtausgabe der Ekottarāgama-Blätter aus Gilgit herausgegeben. Eine Ausgabe der Blätter von Ujjain nach der Transkription von Sudha Sengupta, „Fragments from Buddhist Texts.“ in: *Buddhist Studies in India*. Ed. by R. Pandeya, Delhi 1975, S. 183–195, wurde von Yusen Okubō bei: *The Regular Meeting of the Society of Buddhist Studies*, Otani Univ., 29 June 1982, vorgelegt.

Der dritte Teil besteht aus 6 Blättern, die von Kazunohu Matuda und mir als Fragment der Lokaprajñapti identifiziert wurden. Eine Ausgabe dieses Fragments wird in Kürze erscheinen.

² Vgl. Oskar von Hinüber, *Die Erforschung der Gilgit-Handschriften* (Funde buddhistischer Sanskrit-Handschriften, I), Göttingen 1979 (NAWG, I. Phil. Hist. Kl. 1979, Nr. 12), S. 331–332.

³ „Remarks on the Sanskrit Fragments of the Abhidharmadharmaskandhapādaśāstra“, in: *Journal of Indian and Buddhist Studies* (Indogaku Bukkyōgaku Kenkyū), 13, 1965, S. (33)–(41) = 411–403. Neben der Identifizierung enthält dieser Aufsatz auf S. (34)–(36) eine Konkordanz des Sanskrit-Fragments mit der chinesischen Übersetzung des Dharmaskandha in der Taishō-Ausgabe (Bd. 26, Nr. 1537) und auf S. (38)–(41) eine Liste der Zitate.

⁴ Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung. Wiesbaden 1968 (Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland. Supplementband 8), S. 138–161 (beschreibender und vergleichender Teil), Tafel 21–26.

- (1) -ā: Das mittlere -ā wird vereinzelt auf das Akṣara aufgesetzt, wie es in dem um das 6. Jh. geschriebenen Gupta-Alphabet I noch teilweise vorkommt: z.B. 13v10 prādurbhāvāya, 16r7 jarā katamā.
- (2) nā: wird sowohl (häufiger) mit nach oben gezogenem Strich wie im Gupta-Alphabet I geschrieben (z.B.: 16r4 pakṣiṇānām, 16v2 saṃskārānām) als auch mit dem üblichen Zeichen für -ā, das rechts an die Mātrkā angefügt wird: z.B.: 16r5 sarisṛpānām.
- (3) ya: Das Dhsk-Manuskript zeigt nebeneinander die drei- und spätere zweiteilige Form. Die dreiteilige Form überwiegt aber bei weitem.
- (4) ha: Beim *ha* wird der rechte Teil tiefer angesetzt und tiefer herabgezogen als der linke.

Die Blätter weisen jeweils zwei Paginierungen auf: Die Paginierungen auf der Vorderseite sind: 3–6, (bei [7] ist die Paginierung abgebrochen), 8–20 und 26. Die Paginierungen auf der Rückseite sind meistens durchgestrichen und deshalb schlecht lesbar: 251–254, ([255] ist abgebrochen), 256–263, 26[4] (letzte Zahl abgebrochen), 265–268 und 274. Die Zahlen auf der Rückseite waren wohl die ursprüngliche Paginierung, denn sie sind (soweit zwei Schreibweisen vorhanden sind) in der älteren, bei L. Sander, a.a.O., Tafel 26 auf der linken Seite unter m abgebildeten, Schreibweise geschrieben: 253, 257, 262 (३), 267. Die Zahlen auf der Vorderseite sind in der jüngeren Schreibweise geschrieben: 3, 17, 20.

Nach den angeführten Besonderheiten der Schrift des Dhsk-Manuskripts, bei denen die Ähnlichkeiten mit dem späten Gupta-Alphabet I auffallen, könnte man auf eine relativ frühe Zeit der Niederschrift, also nicht allzu lange nach dem 6. Jh., schließen. Mit Sicherheit läßt sich dies nicht sagen, da der Schreiber auch eine archaisierende Schreibweise angewandt haben könnte.

1.2 Der Erhaltungszustand der Blätter

Zur Konservierung wurde die Handschrift beidseitig mit einer feinen, durchsichtigen Gaze beklebt. Dadurch wurde das Schriftbild z.T. etwas unklar. Zudem haben sich durch Reibung auf den konservierten Blättern weißliche Flecken gebildet.

- 3 r/v: Am rechten Rand abgebrochen. Es fehlen in den Zeilen 3–9 ca. 3–4 Akṣara, in 3 r1–2 6, 3 v1 12 Akṣara und 3 v10 4 Akṣara. 3 r ist nur neunzeilig beschrieben.
- 4 r/v: Das Blatt ist am rechten Rand abgebrochen. Es fehlen jeweils 4–7 Akṣara.
- 5 r/v: 5 r ist schwer lesbar. Das Blatt ist am rechten Rand abgebrochen. Es fehlen jeweils 3–8 Akṣara. 5 r hat noch eine nicht lesbare 11. Zeile in kleinerer Schrift, die mit ca. 65–70 Akṣara beschrieben ist.

- 6 r/v: Das Blatt ist am rechten Rand abgebrochen. In 6 r sind in den Zeilen 5–10 und in 6 v in den Zeilen 1–6 jeweils am rechten Rand 2–5 Akṣara abgebrochen. Da das Birkenrindenblatt von Anfang an schon eine Lücke am rechten Rand hatte, sind die Zeilen 6 r1–4 und 6 v7–10 kürzer, aber vollständig.
- 7 r/v: Bei diesem Blatt sind am linken Rand 1–6 Akṣara und die Paginierung, am rechten Rand 1–6 Akṣara abgebrochen.
- 8 r/v: Die obere und untere rechte Ecke des Blattes sind abgebrochen. Es fehlen in den Zeilen 8 r1 3 Akṣara, in 8 r2–3 und in 8 v1 jeweils 2 Akṣara.
- 9 r/v: Die rechte obere, bzw. untere Ecke ist abgebrochen. In 9 r1 und 9 v10 fehlen jeweils ca. 4 Akṣara. Außerdem weist das Blatt in den Zeilen 9 r1–3, bzw. 9 v9–10 eine *lacuna* auf, in der 4–7 Akṣara fehlen.
- 10 r/v: Das Blatt ist an den rechten Ecken beschädigt. 10 r1 und v10 fehlen jeweils 2 Akṣara.
- 11 r/v: Das Blatt ist an den rechten Ecken beschädigt. Es fehlen in 11 r1 und v10 jeweils 2–3 Akṣara.
- 12 r/v: Das Blatt ist an den rechten Ecken beschädigt (In 12 r1 fehlen 2 Akṣara.) und hat in der Zeile r1 eine Lücke von 2 Akṣara.
- 13 r/v bis 18 r/v: Die Blätter sind an den rechten Ecken beschädigt, der Text ist aber vollständig.
- 19 r/v: Dieses Blatt ist an den rechten Ecken beschädigt und weist in r/v1 eine *lacuna* von 2–4 Akṣara auf.
- 20 r/v: Das Blatt ist an den rechten Ecken in den Zeilen 20 r1 und v10 beschädigt.
- 26 r/v: Der rechte Rand des Blattes ist abgebrochen. Es fehlen jeweils 8–9 Akṣara. 26 r1 hat am linken Rand eine *lacuna* von ca. 6 Akṣara und nach etwa $\frac{1}{3}$ der Zeile eine weitere von ca. 3 Akṣara.

Das Manuskript wurde gründlich überarbeitet, wie die zahlreichen zwischen die Zeilen eingefügten Wörter (in 12 r11 sogar $\frac{1}{2}$ Zeile), die in etwas hellerer Tusche zur Interpunktion eingesetzten Daṇḍa und die auf der Vorderseite in etwas jüngerer Gilgit/Bamiyan II-Schrift geschriebene Paginierung zeigen.

1.3 Orthographische Besonderheiten

- (1) Zwischen *va* und *ba* wird nicht unterschieden, und es wird nur das Zeichen für *va* verwandt.
- (2) Avagraha: Es wird nie ein Avagraha gesetzt. Meistens unterbleibt bei einem Aufeinandertreffen von $\sim aḥ a\sim$ der Sandhi ganz. Ausnahmefälle, bei denen der Sandhi ausgeführt und privatives *a*~ elidiert wurde, sind z.B. 20 v4 *aviduṣo* (')*vidyāgatā*, 20 v8 $\sim \bar{a}cāro$ (')*nadhyāpattir*.

- (3) Anusvāra: Meistens wird der Klassennasal durch den Anusvāra ersetzt: z.B.: *~amḡikā* 13 v7, *paṃca skandhā* 13 v7, *utpadyamte* 7 r3. Daneben kommt nur bei Verbindungen von Dentalen auch *~nt~* vor: z.B.: *bhadanta* 6 r5–6, v7, *avakkrāntir* 6 r2, *utpadyante* 5 v6. Regelwidriges Ersetzen eines Anusvāra durch dentales *~n~* finden wir z.B. in *kinnidānaḡ* 11 v4, 5, 6, *mān dhārayeti* 17 v6, *sannipātān* 6 r1.
Zumeist am Ende eines Sinnzusammenhangs kann in der Pausa ein Auslaut *~m* vor vokalischem Anlaut durch Anusvāra wiedergegeben werden: z.B.: *~phalānām eṣu* 4 r8, *batāham ākāśā~* 4 v5.
- (4) Verdoppelung von Konsonanten: k, g, c, ṅ, t, m und v werden nach r immer verdoppelt: z.B.: *savitarkkaṃ* 14 r9, *mārggam* 26 r10, *saṃmūrcchati* 6 v3, *~pūrṇa~* 18 r2, *abhinirvarttayati* 5 v2, *~nirmmita~* 5 r10, *sarvva~* 19 v10.
k und t werden auch vor r verdoppelt: z.B.: *~avakkrāntir* 6 r1, *ttrayāmām* 6 v4.
- (5) Es wird immer *satva* geschrieben.
- (6) Virāma: Zumeist am Ende eines Sinnzusammenhangs kann *~n*, *~t* mit Virāma vom folgenden Wort abgesetzt sein: z.B. *~pratyaṃyān** *yathā* 4 r7, *~kramiṣyat** *api* 6 r5. Virāma bei *~m* finden wir nur dreimal am Ende einer Zeile in: 13 r8 *upādānam**, 14 v4 *bhavam** und 17 r2 *duḡkhaskandham**.

~ba~ und Avagraha wurden von mir im Text eingesetzt. Die übrigen orthographischen Besonderheiten wurden ungeändert in den Text aufgenommen.

1.4 Besonderheiten des Sandhi

- (1) Die Nichtbeachtung der Sandhiregeln ist äußerst häufig; beinahe immer fehlt der Sandhi am Ende von Sinnzusammenhängen oder Sätzen. Bis auf wenige Ausnahmen fehlt der Sandhi auch beim Zusammentreffen von *~aḡ* mit privativem *a-*.
- (2) Vereinzelt findet man Verdoppelung von Konsonanten am Ende eines Wortes vor vokalischem Anlaut: z.B.: 4 r4 *pāpakairr akuśalair*, 6 v5 *yāvadd ity*, 8 r4 *viṅṅānam āha*. Vgl. auch 20 r8 *syādd dhato*.
- (3) Sibilant anstatt des Visarga vor Sibilant: z.B.: *dharmmais samanvāgata* 18 r8, 9; 18 v1, 8; 19 r2, 7, 8, 10; 19 v2.
- (4) *~sparśaḡ śced* 9 v5.
- (5) Einschub eines Gleitkonsonanten: z.B.: *api-s-tad~* 4 v7.
- (6) Verdoppelung eines Anfangskonsonanten nach *~ṃ* im Auslaut: *parām cchraddhā~* (für: *parān chraddhā~*) 18 v2.
- (7) Verdoppelung eines Anfangskonsonanten nach Vokal: *vā cchando* 26 r3.
- (8) Nichtbeachtung des Cerebralisationsgesetzes: *cakṣusto* 8 v7, 9 r1.
- (9) *sa* statt *śa*: *pratyekasaḡ* 5 r1.

1.5 Grammatische Formen in hybridem Sanskrit

1.5.1 Deklination

(1) Nominativ

f.sg.: *vairamaṇiḥ* 19v9; *vairamaṇiḥ* 20v9, 10.

n.sg.: *mohaṃ* 3r1; *pratyaya* 5r4, 6r4, 13v4 (neben m.: 6r7, 13v5);
~*sahabhvaṃ karma* 26r2.

(2) Akkusativ

n.sg.: ~*sahabhvaṃ cittaṃ* 26r5, 6.

n.sg.prn.: *taṃ prārthayamānaḥ* 4r9, 7v3, 15r4 neben *tat* in 13v6, 9,
14v2; *anyaṃ* 11r7, 13r3 neben *anyat* 11v8.

n.sg.p.präs.: *vikṣipyantaṃ visarantaṃ vidhāvantaṃ* 26r8, 26v7.

(3) Genitiv

m.sg.: *nāmasya* 5v4, 7, 10, 7v1, 4, 7, 8v2.

m.pl.: *pakṣiṇānāṃ* 16r4.

(4) Lokativ

m.sg.: *mahānidānaparyāyesmin* 8v3, 9v3.

n.sg.: *kumbhoḥpamesmin vyākaraṇe* 5r6.

1.5.2 Das Verb

(1) Parasmaipadam

3. sg.präs.: *saṃsthihati* 4r10, 4v3, 15r6 *et passim*.

(2) Parasmaipadam statt Ātmanepadam

3. pl.präs.: *utpadyanti jāyanti saṃjāyanti* 5r1

(3) Parasmaipadam-Endung beim Passiv

3. sg.präs.: *mucyati* 12v10

(4) Klassenwechsel

3. sg.präs. Ā.: *samāvartte* 26v1

1.5.3 Das Kompositum

(1) Kollektiver Dvandva mit Singularendung

jihvākāyaṃ 6r10, *śrottraghrāṇajihvākāyamaṇaḥ* 8r2, 8v8, 9r1, 2.

(2) Dvandva aus zwei Gliedern mit Pluralendung

tiryakpreteṣu 5r9, 7v3, 8r9.

1.5.4 Syntax

evam uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāye āyusmaty ānande 11r5, 13v4, 14r1, 16r3, 9. Eigentlich würde man Dativ erwarten: *āyusmata ānandāya* 6r3, 8v4, 9v4.

1.6 Satzzeichen

Zum Abtrennen von Sätzen und Sinnabschnitten sind nur selten Daṇḍa gesetzt. Abgesehen von den Doppel-Daṇḍa am Ende größerer Abschnitte (z.B. 19v8, 18r3, r6) und nach den Uddāna (z.B. 6v9) finden wir nur noch häufiger Daṇḍa nach *āha*, wie z.B. 6v2, 9, am Beginn von Erklärungen.

1.7 Wortgebrauch

Zu näheren Ausführungen über sprachliche Besonderheiten des Dhsk vgl. meine Ausführungen in „Untersuchungen zur Schulzugehörigkeit der in Ujjain liegenden Gilgit-Fragmente“, in: Schulzugehörigkeit von Sanskrit-Werken der Hinayāna-Literatur. (Symposien zur Buddhismusforschung III), hrsg. von Heinz Bechert, Göttingen 1984. (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen.) Hier soll nur auf den Begriff *vyākaraṇa* eingegangen werden. Bei den 25 Zitaten, die mit Titelangabe eingeleitet werden, finden wir in Dhsk(Skt.) jeweils statt der zu erwartenden Bezeichnung Sūtra Vyākaraṇa „Erläuterung“. Dhsk(C) hat dagegen *ching*, die Übersetzung für *sūtra*. In den erhaltenen Sanskrittexten erscheint *vyākaraṇa* in einem vergleichbaren Zusammenhang bisher nur im Nagaropamasūtra, das auch Nagaropamavyākaraṇa⁵ genannt wird. Vyākaraṇa (Pali: *veyyākaraṇa*) bildet den dritten Teil des in neun (Navāṅga) bzw. zwölf (Dvādaśāṅga) Kategorien unterteilten buddhistischen Schrifttums⁶. Die Aṅga sind in den frühen Texten nur aufgezählt, aber nie erklärt. Erst seit dem 2. Jh.n.Chr. beginnen die Gelehrten die Begriffe der einzelnen Aṅga zu kommentieren, zu einer Zeit, als die wirkliche Bedeutung der einzelnen Kategorien z.T. schon unbekannt war⁷. Hinsichtlich des Gebrauchs des Wortes *vyākaraṇa* im Dhsk(Skt.) ist die Erklärung Asaṅgas in Abhidharmasamuccaya (Ed. P. Pradhan, Santiniketan 1950, Visva-Bharati Studies 12), S.78, 13–15 bemerkenswert:

vyākaraṇam katamat | tat sthāneṣu samatīkrāntānām atītānām āryaśrāvākānām prāptyutpattiprabhedavyākaraṇam | api ca sūtreṣu nirūpitārthasya sphuṭīkaraṇam | vivṛtyābhisandhivyākaraṇāt |

„Was ist *vyākaraṇa*? Das ist die Darlegung (*vyākaraṇa*) der verschiedenen Erlangungen und Geburten von längst vergangenen edlen Hörern (*ārya-*

⁵ Vgl. NagSū(VP) 132 A 1, 2, 5; NagSū(Hoernle) I R 4, 2, V 1; SHT II 176 Bl. 21 R 1.

⁶ Vgl. hierzu É. Lamotte, *Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse*, T. V, Louvain 1980 (Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 24), S. 2281–86 und zur Erklärung von Vyākaraṇa im Mahāprajñāpāramitāsāstra É. Lamotte, a.a.O., S. 2287–89. Zu *veyyākaraṇa* vgl. auch Egaku Mayeda, *A History of the Formation of Original Buddhist Texts*, Tokyo 1964, S. (28)–(32).

⁷ Vgl. É. Lamotte, a.a.O., S. 2284–85.

śrāvaka) hinsichtlich [verschiedener] Umstände. Außerdem ist es die Erläuterung eines in den Sūtras untersuchten Gegenstandes – wegen der Erklärung (*vyākaraṇa*) einer [unklaren] Bedeutung durch Kommentieren.“

Der zweite Deutungsversuch dürfte etwa dem Sinn entsprechen, in dem *vyākaraṇa* in Dhsk angewandt wird. In diesem Text werden die Sūtra-Zitate jeweils als kanonischer Beleg für vorausgehende oder folgende Kommentare zu grundlegenden buddhistischen Lehrbegriffen angeführt.

2 Der Dharmaskandha

Der Titel Abhidharma-Dharmaskandhapādaśāstra ist aus der chinesischen Übersetzung A-p'i-ta-mo Fa-yün-tsu-lun zurückübersetzt. Bei den Angaben des Titels im Abhidharmakośa⁸ und der Vyākhyā⁹ wird das Werk jeweils Dharmaskandha genannt. Der Dhsk gehört zur frühen Gruppe¹⁰ des sieben Werke¹¹ umfassenden Abhidharmapiṭaka. Er wird von der Sanskrit- und tibetischen Überlieferung¹² dem Śāriputra, von der chinesischen¹³ dem Maudgalyāna zugeschrieben.

2.1 Die chinesische Übersetzung

Das vollständige Werk ist nur in der chinesischen Übersetzung des Hsüantsang aus dem Jahre 659 erhalten. Das A-p'i-ta-mo Fa-yün-tsu-lun (Abhidharma-Dharmaskandhapādaśāstra) ist in Taishō, Band 26, Nr. 1537, 453b22–514a10 zu finden. Das Werk ist in 21 Kapitel (*p'in*) und 12 Bücher (*chüan*) eingeteilt. In den 21 Kapiteln werden „die Grundbegriffe, an welche die ältesten Versuche der Systembildung anknüpften, die Lehrbegriffe, welche für die Erlösungspraxis von besonderer Wichtigkeit waren, und eine Gruppe von psychischen Gegebenheiten, denen man für die Verstrickung in den Wesenskreislauf besondere Bedeutung beimaß“¹⁴, kommentiert. E. Frauwallner,

⁸ Abhid-k-bh(P) 114, 16.

⁹ Abhidh-k-vy(W) 9, 13; 11, 27; 52, 31.

¹⁰ Vgl. hierzu Kōgen Mizuno, „Abhidharma Literature“, in: Encyclopaedia of Buddhism, ed. by G. Malalasekera, Vol. 1, 1961–65, S. 69 und E. Frauwallner, „Abhidharma-Studien, 2. Die kanonischen Werke“, WZKSÖ 8, 1964, S. 73–80. Frauwallner, a. a. O., S. 79, bezeichnet den Dharmaskandha „als ein sehr altes Werk noch aus der Zeit vor den Missionen Aśoka's, und wir dürfen ihn nach dem Saṃgītiparyāyaḥ als das älteste Abhidharma-Werk der Sarvāstivādi betrachten.“ Dazu muß erwähnt werden, daß der Saṃgītiparyāyaḥ mit Sicherheit jünger ist als der Dhsk, da wir im ersten 33 Zitate aus dem Dhsk finden. Vgl. V. Stache - Rosen, Das Saṃgīti-sūtra und sein Kommentar Saṃgītiparyāya. Nach Vorarbeiten von Kusum Mittal bearbeitet. Berlin 1968. (Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, II = Sanskrittexte aus den Turfanfunden, IX), T. 1, S. 220.

¹¹ Vgl. Kōgen Mizuno, a. a. O., S. 68–71 und E. Frauwallner, a. a. O., S. 70.

¹² Vgl. Abhid-k-vy(W) 11, 27–28: *Dharmaskandhasya ārya-Śāriputrah*. und Bu-ston, History of Buddhism (Chos hbyung), Transl. by E. Obermiller, Heidelberg 1931 (Materialien zur Kunde des Buddhismus, H. 18), I 49.

¹³ Mo-ho Mu-kan-lien (= Mahā-Maudgalyāna) in Dhsk(C) 513 c 16–17; Ta (= Mahā) Mu-kan-lien in Dhsk(C) 453 b 23.

¹⁴ E. Frauwallner, „Abhidharma-Studien, II. Die kanonischen Abhidharma-Werke“, WZKSÖ 8, 1964, 75.

„Abhidharma-Studien, II. Die kanonischen Abhidharma-Werke“, WZKSO 8, 1964, 73–74 unterteilt den Dhsk dreifach¹⁵. Danach wäre:

Teil 1: Behandlung einer Reihe von Lehrbegriffen, die eine Māṭṛkā bilden.

Kapitel	1:	5	<i>śikṣāpadāni</i>	Dhsk(C)	453 c6–458 b17
„	2:	4	<i>srotaāpattyaṅgāni</i>	„	458 b23–460 a16
„	3:	4	<i>avetyaprasādāḥ</i>	„	460 a17–464 c15
„	4:	4	<i>śrāmaṇyaphalāni</i>	„	464 c16–465 a21
„	5:	4	<i>pratipadaḥ</i>	„	465 a22–466 b14
„	6:	4	<i>āryavaṃśāḥ</i>	„	466 b15–467 c22
„	7:	4	<i>samyakpradhānāni</i>	„	467 c23–471 c11
„	8:	4	<i>ṛddhipādāḥ</i>	„	471 c12–475 c23
„	9:	4	<i>smṛtyupasthānāni</i>	„	475 c24–479 b23
„	10:	4	<i>āryasatyāni</i>	„	479 b24–482 a25
„	11:	4	<i>dhyānāni</i>	„	482 a26–485 a25
„	12:	4	<i>apramāṇāni</i>	„	485 a26–488 b14
„	13:	4	<i>ārūpyāni</i>	„	488 b19–489 a28
„	14:	4	<i>samādhībhāvanāḥ</i>	„	489 a29–491 b7
„	15:	7	<i>bodhyaṅgāni</i>	„	491 b8–494 b29

Teil 2: Tsa shih „Miscellaneous“ „ 494 c1–498 b8

Kapitel 16: Der Sanskrit-Titel dieses Kapitels lautet Kṣudrakavastuka, wie wir aus Zitaten ersehen können. Vgl. weiter unten. In diesem Kapitel wird eine Reihe von „Befleckungen“ aufgezählt und erklärt.

Teil 3: Behandlung einer Māṭṛkā, d. h. einer Liste allgemeiner Grundbegriffe.

Kapitel	17:	22	<i>indriyāṇi</i>	Dhsk(C)	498 b13–499 c24
„	18:	12	<i>āyatanāni</i>	„	499 c25–500 c25
„	19:	5	<i>skandhāḥ</i>	„	500 c26–501 b23
„	20:	<i>to chiaī</i> „zahlreiche Bereiche“, d. s. 62 <i>dhātavaḥ</i>		„	501 b24–505 a8
„	21:	<i>pratīyasamutpādaḥ</i>		„	505 a9–513 c11

E. Frauwallner, a. a. O., S. 75–78, weist auf die enge Übereinstimmung zwischen Dhsk und Vibhaṅga des Pali-Abhidhammapiṭaka bei den Reihen der erklärten Lehrbegriffe sowie auf die unterschiedliche Behandlung derselben in beiden Werken hin. Dhsk(C) wird im Kolophon¹⁶ und am Ende sämtlicher 12 Bücher (*chüan*) als Werk der Sarvāstivādin bezeichnet und im Kolophon des Ching-mai sogar das wichtigste Abhidharma-Werk und Hauptquelle der Sarvāstivādin genannt (513 c15–16).

¹⁵ Schon J. Takakusu, „On the Abhidharma Literature of the Sarvāstivādin“, in: Journal of the Pāli Text Society, 1904–1905, S. 111–115, gibt eine Gliederung und kurze Beschreibung des Dharmaskandha.

¹⁶ Eine Übersetzung des Kolophons ist bei J. Takakusu, „On the Abhidharma Literature of the Sarvāstivādin“, in: Journal of the Pāli Text Society, 1904–1905, S. 115, zu finden.

Im Aufbau stimmen alle Kapitel überein. Sie beginnen wie der einzige in Skt. erhaltene Kapitelanfang in 17 r3: „Also habe ich gehört: Einst weilte der Erhabene in Śrāvastī im Jetavana, dem Hain des Anāthapiṇḍada.“ Es folgt ein Sūtra-Zitat, dessen einzelne Lehrbegriffe dann nacheinander kommentiert werden. Die Erklärungen werden jeweils durch andere Sūtra-Zitate als kanonisch belegt. E. Frauwallner, a.a.O., S. 78 verweist auch hierzu auf die Ähnlichkeit des Dhsk mit dem Vibhaṅga.

2.2 Die erhaltenen Bruchstücke

Die 38 Seiten des Dharmaskandha-Fragments aus Gilgit entsprechen 32 Seiten der chinesischen Übersetzung, d. s. etwa 17,7 Prozent des gesamten Dhsk(C) (= 181 Seiten). Das Fragment enthält in einer von Dhsk(C) abweichenden Reihenfolge Teile aus folgenden Kapiteln:

- (1) Bl. 3r–17r3: Kap. 15: *pratītyasamutpādaḥ* „die Entstehung in Abhängigkeit“.
- (2) Bl. 17r3–20v: Kap. 1: *śikṣāpadāni* „die [5] Sittenregeln“.
- (3) Bl. 26: Kap. 12: *apramāṇāni* „die [4] Unermeßlichen“.

Das Fragment setzt innerhalb der Definition des „Nichtwissens“ ein. Die Zählung *secunda manu*, bei der dies Bl. 3 ist, könnte darauf hindeuten, daß die vorliegende Sanskrit-Version des Dhsk mit dem Kapitel *pratītyasamutpādaḥ* begann, da der Stelle, wo das Fragment einsetzt (= Dhsk(C) 505 c26) ca. 2¹/₂ Seiten chinesischer Text von diesem Kapitel vorausgehen. Dies entspricht ca. 3 Seiten im Skt. Wenn man annimmt, daß der Dhsk(Skt.) etwa den gleichen Umfang wie Dhsk(C) hatte, würde man auf ca. 216 Seiten, also 108 Blätter, kommen. Völlig unklar ist, in welchem Text-Zusammenhang der Dhsk ursprünglich stand, da die Zählung *prima manu* bei der Blattzahl 251 einsetzt. Es müßte dem Dhsk(Skt.) in der ursprünglichen Zählung mindestens ein Text (wahrscheinlich mehrere) vorausgegangen sein.

2.2.1 Aufbau und Inhalt

Das Fragment beginnt mit dem Schluß der Definition des Nichtwissens. Es folgt die Erklärung von:

- (1) *avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ* „Bedingt durch Nichtwissen [entstehen] karmawirksame Hervorbringungen“. (3r1–5r2)

Zunächst werden Zitate aus dem Ekottarāgama und dem Kumbhopama Vyākaraṇa angeführt. Folgende Begriffe aus dem letzteren Text werden dann ausführlich erläutert:

1. *puṇyāḥ saṃskārāḥ* „verdienstliche karmawirksame Hervorbringungen“
2. *apūṇyāḥ saṃskārāḥ* „unverdienstliche karmawirksame Hervorbringungen“
3. *āniṃjyāḥ saṃskārāḥ* „wirkungslose karmawirksame Hervorbringungen“

(2) *saṃskārapratyayaṃ vijñānam* „Bedingt durch karmawirksame Hervorbringungen [entsteht] Bewußtsein“. (5 r2–5 v2)

Zu Beginn steht ein Uddāna. Dann folgt die Erklärung. Dabei werden entsprechend den drei Arten von karmawirksamen Hervorbringungen drei Arten von dazugehörigem Bewußtsein erläutert:

1. *punyaṃvijñānam* „das zum Verdienstlichen gehörige Bewußtsein“
2. *apunyaṃvijñānam* „das zum Unverdienstlichen gehörige Bewußtsein“
3. *āniṃjyopagaṃ vijñānam* „das zum Wirkungslosen gehörige Bewußtsein“

(3) *vijñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ* „Bedingt durch Bewußtsein [entstehen] Name und Form“. (5 v2–6 r8)

Auch hier steht am Anfang ein Uddāna. In diesem Kapitel werden nacheinander drei Sūtra-Zitate angeführt und näher erklärt:

1. Aus dem Nādikāvavāda Vyākaraṇa: „Aus der Veränderung zum Schlechten und dem Anderswerden von geliebten und eng vertrauten [Dingen], Nādika, entstehen Schmerz, Klagen, Leid, Betrübnis und Verzweiflung.“ (5 v5–6)
2. Aus dem Phalgunāvavāda Vyākaraṇa: „Das Bewußtsein, Phalguna, ist die Nahrung, so daß es auch in Zukunft zum Entstehen, zum Erscheinen einer Wiedergeburt [führt].“ (5 v7–8)
3. Aus dem Vyākaraṇa, das hinsichtlich Svāti gelehrt wurde: Infolge des Zusammentreffens von drei [Dingen], ihr Mönche, kommt es zum Hinabsteigen des Keimes in den Mutterleib...“. (5 v10–6 r2)

Die ganze Erklärung endet mit dem das Thema des Kapitels betreffenden Teil des Mahānidānaparyāya¹⁷.

(4) *nāmarūpapratyayaṃ vijñānam* „Bedingt durch Name und Form [entsteht] Bewußtsein“. (6 r8–6 v8)

Das Kapitel beginnt mit einem Uddāna. Unter etwas verändertem Gesichtspunkt werden die Erklärungen der Zitate 2 und 3 aus dem vorangehenden Kapitel fortgesetzt. Das Kapitel endet wieder mit einem Zitat aus dem Mahānidānaparyāya.

(5) *nāmarūpapratyayaṃ ṣaḍāyatanam* „Bedingt durch Name und Form [entstehen] die sechs Sinnesbereiche“. (6 v8–7 v10)

¹⁷ Auch die folgenden Kapitel, die die Entstehung in Abhängigkeit erklären, enden jeweils mit einem Zitat aus dem Mahānidānaparyāya-Vyākaraṇa. Dies ist deshalb bemerkenswert, da man daraus und aus dem Fehlen der Zitate in den vorausgehenden Kapiteln wohl schließen darf, daß auch die Sanskritfassung des Mahā-Nidāna Suttanta nur einen zehngliedrigen Pratiṭyasamutpāda hatte, also schon bei *vijñāna* „Bewußtsein“ endet. Vgl. zu anderen zehngliedrigen Formen SN II 104–105; Āsvaghoṣa, *Buddhacarita*, XIV 50–79. (In XIV 80–83 finden wir die zwölfgliedrige, mit *avidyā* „Nichtwissen“ beginnende Form.) Vgl. auch A. Bureau, *Recherches sur la biographie du Buddha dans les Sūtrapīṭaka et les Vinayapīṭaka anciens: De la quête de l'éveil à la conversion de Śāriputra et de Maudgalyāyana*, Paris 1963 (Publications de l'École Française d'Extrême-Orient. LIII), S. 93–97. Bureau (S. 95) hält die zehngliedrige Form für die ältere. Bemerkenswert ist, daß die angeführten Belege für diese Form alle bei *jarāmarāṇa* ... beginnen und bei *vijñāna* enden.

Ein Uddāna bildet den Anfang. Wieder werden zur Erklärung die unter (3) angeführten Zitate herangezogen.

- (6) *nāmarūpapratyayaḥ sparśaḥ* „Bedingt durch Name und Form [entsteht] Berührung“. (7 v 10–8 v 7)

Nach einem Uddāna folgt die Erklärung. Es werden dieselben beiden Zitate wie in den vorausgehenden Kapiteln angeführt. Am Schluß steht ein Mahānidānaparyāya-Zitat.

- (7) *ṣaḍāyatanapratyayaḥ sparśaḥ* „Bedingt durch die sechs Sinnesbereiche [entsteht] Berührung“. (8 v 7–9 r 5)

Am Anfang finden wir ein Uddāna. Den folgenden Erörterungen liegt das Zitat „In Abhängigkeit von Auge und Formen entsteht Augenbewußtsein. Das Zusammentreffen der drei ist Berührung.“ zugrunde.

- (8) *sparśapratyayā vedanā* „Bedingt durch Berührung [entsteht] Empfindung“. (9 r 5–v 6)

Nach einem Uddāna wird die Erklärung des im 7. Kapitel angeführten Zitats unter einem etwas anderen Gesichtspunkt fortgesetzt. Am Schluß finden wir wieder ein Mahānidānaparyāya-Zitat.

- (9) *vedanāpratrayā trṣṇā* „Bedingt durch Empfindung [entsteht] Gier“. (9 v 6–11 r 6)

Die Erklärungen dieses Kapitels erfolgen anhand von Zitaten aus vier verschiedenen Vyākaraṇas. Den Abschluß bildet wieder ein Mahānidānaparyāya-Zitat.

- (10) *trṣṇāpratrayam upādānam* „Bedingt durch Gier [entsteht] Ergreifen“. (11 r 6–13 v 6)

Nach dem Uddāna wird die Entstehung von „Ergreifen“ aufgrund von acht Arten von „Besessenheit“ (*paryavasthāna*) erklärt:

1. *kāmarāga* „Verlangen nach [dem Bereich] der Sinne“ (11 r 7–8)
2. *ārūpyarāga* „Verlangen nach [dem Bereich] des Formlosen“ (11 r 8–10)
Hier wird ein Zitat aus dem Pātaleyavyākaraṇa eingefügt.
3. *satkāyadrṣṭi* „Glaube an die Existenz einer Persönlichkeit“ (11 v 8–12 r 9)
4. *antagrāhadṣṭi* „extreme Ansichten“ (12 r 9–12 v 4)
5. *mithyādrṣṭi* „falsche Ansichten“ (12 v 4–7)
6. *drṣṭiparāmarśa* „Sich-Anklammern an [falsche] Ansichten“ (12 v 7–9)
7. *śilavrataparāmarśa* „Sich-Anklammern an [falsche] Sittengebote und Observanzen“ (12 v 10–13 r 2)
8. *vicikitsā* „Zweifelsucht“ (13 r 2–9)

Daran schließt sich eine Erklärung von vier Arten von „Ergreifen“ (*upādāna*) an. (13 r 9–13 v 3)

1. *kāma* „Sinnesgenuß“
2. *drṣṭi* „[falsche] Ansicht“
3. *śilavrata* „[falsche] Sittengebote und Observanzen“
4. *ātmavāda* „die Lehre [von der Existenz] eines Ich“

Das Kapitel schließt mit einem Zitat aus dem Mahānidānaparyāya.

(11) *upādānapratyayo bhavaḥ* „Bedingt durch Ergreifen [entsteht] Werden“.
(13 v6–14 r2)

Von diesem Kapitel an gibt es kein Uddāna mehr. Es werden dreierlei „Darlegungen des Werdens“ (*bhavaḥprajñapti*) abgehandelt (13 v6–10)

1. Diejenige, bei der „die den drei Bereichen angehörenden fünf Gruppen“ (*traidhātukāḥ pañca skandhāḥ*) vom Erhabenen „Werden“ genannt werden.
2. ... „das in Zukunft zur Wiedergeburt führende Handeln“ (*āyatyāṃ punarbhavābhinirvartakaṃ karma*) ...
3. ... „die zur [Wieder]geburt gehörigen fünf Gruppen“ (*upapattyāṅgikāḥ pañca skandhāḥ*) ...

Der Abschnitt schließt mit einem Mahānidānaparyāya-Zitat.

(12) *bhavaḥpratyayā jātiḥ* „Bedingt durch Werden [entsteht] Geburt“.
(14 r2–16 r7)

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie man aufgrund des entsprechenden Handelns und des Übens der vier Arten der „Versenkung“ (*dhyāna*) (14 r8–15 r2), der „Erlangung des Zustandes der Unbewußtheit“ (*asamjñi-samāpatti*) (15 r3–8) und der sukzessiven Erlangung der vier „Bereiche der [Formlosigkeit]“ (*[ārūpya-]āyatana*) (15 r8–16 r3) eine Geburt in den entsprechenden erwünschten Bereichen erlangt.

Zum Schluß folgt wieder ein Mahānidānaparyāya-Zitat .

(13) *jātipratyayā jarāmarāṇasokaparidevaduhkhadaurmanasyopāyāsāḥ* „Bedingt durch Geburt [entstehen] Altern, Sterben, Schmerz, Klagen, Leid, Betrübnis und Verzweiflung“. (16 r6–16 v8)

Die einzelnen Begriffe dieses Satzes werden nacheinander erklärt.

(14) Formelhafte Zusammenfassung der Entstehung in Abhängigkeit.
(16 v8–17 r3)

(15) *pañca bhayāni vadyāni vairāṇi* „Die fünf sündhaften, schrecklichen Gefahren“. (17 r3–17 v5)

Diese fünf werden der Reihe nach als Nichteinhalten der fünf Sittenregeln erklärt. Der größte Teil dieses Abschnitts besteht aus einem Sūtra-Zitat, das im Aṅguttara-Nikāya eine Parallele hat.

(16) Erklärung des Begriffs Upāsaka. (17 v5–19 v7)

Es gibt fünf Arten von Upāsaka, die sich durch die Anzahl der eingehaltenen Sittenregeln unterscheiden.

1. *ekadeśakārin* „derjenige, der eine [Regel] einhält“.
2. *pradeśakārin* „derjenige, der [die Regeln] teilweise (d.h. zwei) einhält“.
3. *yadbhūyaskārin* „derjenige, der die Mehrzahl (d.h. drei) [der Regeln] einhält“.
4. *aparipūrṇakārin* „derjenige, der [die Regeln] nicht vollständig (d.h. vier) einhält“.
5. *paripūrṇakārin* „derjenige, der [die Regeln] vollständig einhält“.

Bemerkenswert ist, daß Dhsk(C) wie Abhidharmakośabhāṣya und Abhidharmakośavyākhyā den *aparipūrṇakārin* nicht kennt. Dort wird derjenige, der vier Regeln einhält, auch als *paripūrṇakārin* bezeichnet. Vgl. Anm. 321 und 322 zum Text.

Ab 18r3 bis 19v7 werden dann 5, 10, 15, 8, 16, 24, 10, 20, 30, 40 Gegebenheiten aufgezählt, mit denen ein Upāsaka zum eigenen Heil, zum Heil eines anderen oder zum Heil der Menge versehen ist.

(17) *pañcopāsakasya śikṣāpadāni* „die fünf Sittenregeln eines Upāsaka“.
(19v7–20v10)

Nach einer Aufzählung der fünf folgt ein Sūtra-Zitat, in dem das „Töten von Lebewesen“ (*prāṇātīpātā*) definiert wird. Danach werden alle in dem Sūtra-Zitat vorkommenden Begriffe der Reihe nach definiert. Besonders bemerkenswert ist die Differenzierung von *prāṇa* und *bhūta* in 20v2–7, wobei – durch einen Vers illustriert – *bhavana* mit *nirvāṇa* gleichgesetzt wird, weil es von den *bhūta* erreicht wird.

Ganz am Schluß dieses Fragments ist noch das den „Diebstahl“ (*adattādāna*) betreffende Sūtra-Zitat erhalten. (20v9–10)

(18) Das Blatt 26 behandelt auf den Seiten 26r1–26v9 die „Geistessammlung Güte“ (*maitrī cetaḥsamādhiḥ*). Diese wird zunächst in ihrer „begrenzten“ (*paritta*) und dann ab 26v3 in ihrer „unermesslichen“ (*apramāṇa*) Form erläutert.

(19) Am Schluß der erhaltenen Fragmente des Dhsk finden wir noch auf Blatt 26v9–10 den Beginn der Erklärung der „Geistessammlung Mitleid“ (*karuṇā cetaḥsamādhiḥ*).

2.3 Zitate aus dem Dharmaskandha in anderen Sanskrit-Werken

Es scheinen nur sehr wenige Zitate aus dem Dharmaskandha in Sanskrit erhalten zu sein. Die von mir erkannten Zitate werden im folgenden mit der Angabe der Stelle in der chinesischen Übersetzung des Dharmaskandha aufgeführt.

1. Aus Kapitel 16: Dhsk(C) 494c10–15.

In: Abhidharmakośavyākhyā: Abhidh-k-vy(W) 493, 28–494, 1.

Abhidh-k-vy(W) 493, 26–494, 1 lautet:

Kṣudrakavastuke pravacana -bhāge ye paṭhitāḥ. na tu cetan'ādaya evety abhi-prāyaḥ. tad-yathā aratir vijṛmbhikā cetaso līnatvaṃ tandrī bhakṣe 'samatā nānātva-saṃjñā amanasikārah kāya-dauṣṭhulyaṃ śṛṅgi bhittirikā anārjavatā anārdavatā asvabhāvānuvartitā kāma-vitarko vyāpāda-vitarko vihimsā-vitarko jñāti-vitarko janapada-vitarko 'mara-vitarko 'vamanyanā-pratisaṃyukto vitarkaḥ kulodayatā-pratisaṃyukto vitarkaḥ śokaḥ duḥkhaṃ daurmanasyam upāyāsa iti.

Die angeführte Stelle bildet den Kommentar zu Abhidh-k-bh(P) 312, 8–9: *ye 'py anye kleṣebhyaḥ kliṣṭā dharmāḥ saṃskāraśca dhammasaṃgrhitāś caitasikāś ta upakleśāś te punar ye Kṣudravastuke paṭhitāḥ |*

Auch in Abhidharmadīpa 306, 3–4 wird dieses Kapitel erwähnt: *ye tāvat khalu kleśā upakleśā api te cittopakleśanāt | iha tu paryavasthānakleśamala-saṃgrhitāḥ kṣudravastukoddiṣṭā veditavyāḥ |*

2. Aus Kapitel 17: Dhsk(C) 498 c5–9.

In: Abhidharmakośabhāṣya: Abhidh-k-bh(P) 114, 16–18:

Dharmaskandhe 'pi cōktam: cakṣurdhātuḥ katamaḥ | catvāri mahābhūtāny upādāya yo rūpaprasādaś cakṣuś cakṣurindriyaṃ cakṣurāyatanaṃ cakṣurdhātuḥ nāraśca tairyagyoniśca paitrviśayiko devyo mānuṣyako bhāvanāmayo 'ntarābhavikaś ce-ti |

3. Aus Kapitel 20: Dhsk(C) 502 b 13–16.

In Abhidharmakośabhāṣya: Abhidh-k-bh(P) 184, 17–18¹⁸ (185, 13–14):

Sūtra uktam: asthānam anavakāśo yad apūrvācaramau dvau tathāgatāv arhantau samyaksambuddhau loka (185, 14: tathāgatāv ekatra loka) utpadyeyātām nedam sthānam vidyate sthānam etad vidyate yad ekas tathāgataḥ | yathā tathāgata evaṃ cakravarttināu iti |

¹⁸ Dies ist wohl ein Sūtra-Zitat mit einer Entsprechung im Dharmaskandha. Dhsk(C) 502 b 14 dürfte *tathāgatāv ekatra loka ...* zugrundeliegen. Vgl. Abhidh-k III 198, Anm. 4 und die Pali-Parallele in MN III 65.

3 Der Text der Fragmente des Dharmaskandha

Sigla

(<i>kursiv</i>)	Ergänzung
[]	unsichere Lesung
()	im Text unter die Zeile oder an den Rand geschriebene Wörter
*	Virāma
{ }	gestrichenes Akṣara
!	sic

(3.1. *avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ*)

Das erste Fragment beginnt mit den letzten Worten der Definition des „Nichtwissens“ (*avidyā*). Diese Erklärung, die fast wörtlich mit der Definition der „Verblendung“ (*moha*) in Saṅg III.3 übereinstimmt, beginnt in Dhsk(C) 505 c 13 und lautet folgendermaßen:

„Was ist Nichtwissen?‘, Das ist Unkenntnis über Vergangenheit, Unkenntnis über Zukunft, Unkenntnis über Vergangenheit und Zukunft, Unkenntnis über die eigene Person, Unkenntnis über die Außenwelt, Unkenntnis über die eigene Person und über die Außenwelt, Unkenntnis über die Tat, Unkenntnis über ihr Ergebnis, Unkenntnis über die Tat und ihr Ergebnis, Unkenntnis über die heilvolle Tätigkeit, Unkenntnis über die heilswidrige Tätigkeit, Unkenntnis über die heilvolle und heilswidrige Tätigkeit, Unkenntnis über die Ursachen, Unkenntnis über die Gegebenheiten, die aus Ursachen entstehen, Unkenntnis über den Buddha, Dharma und den Saṃgha, Unkenntnis über das Leid, seine Entstehung, seine Vernichtung und den Weg, (der zu seiner Vernichtung führt), Unkenntnis über die heilvollen und heilswidrigen Gegebenheiten, Unkenntnis über die sündhaften und sündenlosen Gegebenheiten, Unkenntnis über die zu pflegenden und nicht zu pflegenden Gegebenheiten, Unkenntnis über die niedrigen und hervorragenden Gegebenheiten, Unkenntnis über die schwarzen und weißen Gegebenheiten, Unkenntnis über die Gegebenheiten und ihr jeweiliges Gegenteil, Unkenntnis über die Entstehung in Abhängigkeit, Unkenntnis über die sechs Sinnesbereiche, so wie es dem Tatbestand entspricht; ferner ist es Unkenntnis, Nichterkennen, Fehlen von analytischer Einsicht, geistige Verfinsternung, Torheit, Verblendung, Nichtwissen, Blindheit, Verstrickung, Bindung, Dummheit, Verworrenheit und Hinderung, durch die Blindheit entsteht, Nichtwissen entsteht, Unkenntnis entsteht und geringe Einsicht entsteht, durch die die heilvollen Anlagen zerstört werden und das Nirvāṇa nicht erreicht wird; (es ist)

der (üble) Einfluß Nichtwissen, die Flut Nichtwissen, die Bindung Nichtwissen, die giftige Wurzel Nichtwissen, der giftige Stamm Nichtwissen, der giftige Ast Nichtwissen, das giftige Blatt Nichtwissen, die giftige Blüte Nichtwissen, die giftige Frucht Nichtwissen, Verblendung (*mohaṃ*), große Verblendung (*saṃmohaḥ*), äußerste Verblendung (*pramoho*), Übelwollen (chines. *v.l.*: *hen*), großes Übelwollen, äußerstes Übelwollen, eine Art Verblendung, aus Verblendung Entstehendes (*mohajam*) – das alles heißt Nichtwissen“.

saṃmohaḥ pramoho moḥaṃ(!) mohajam iyam ucyate avidyā (|) 3r1
 avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ katame (|) evam uktaṃ bhagavatā Sen 139
 (|)¹ C 505 c26

avidyā bhikṣavo hetuḥ saṃrāgāya hetuḥ saṃdveṣāya hetuḥ saṃ- EÄ[51r]3
 (*mohāya* | *iti*)² (2) yā sā saṃrāgatā saṃmohatā iyam ucyate C 505 c28
 avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ (|) r2
 C 506 a

api khalv evam uktaṃ bhagavatā (|)³

avidyā bhikṣavaḥ pūrvvaṃgamam pūrvvanimittam anekavidhā- EÄ[51r]6
 nām pā[pa](*kānām akuśalā*)-(3)nām⁴ dharmānām samutpattaye C 506 a1
 ’nutpātiko⁵ bhavati yad uta āhrikyam cānapattrāpyam ca (|)⁶ r3
 ahrīmān bhikṣavo bhikṣur anapattrāpī mithyādṛṣṭiko bhavati (|)
 tatra bhikṣavo mithyā⁷ mithyādṛṣṭyā mithyāsaṃkalpo bhava(*ti* |

¹ Dieses Zitat stammt aus EÄ. Das Sanskrit-Fragment ist bei Sen 185, L. 3–4 oben [51r3–4] = Yusen Ōkubo, „A Study of Sanskrit-Fragments deposited with the Scindia Oriental Institute, Ujjain“, The Regular Meeting of the Society of Buddhist Studies Otani Univ., 29 June 1982, § 3.1 erhalten. Die chinesische Übersetzung finden wir in Dhsk(C) 505 c28.

² Zu der Ergänzung s. unten 3r5. Zitatende.

³ Dieses Zitat (Dhsk(C) 506 a1) hat eine EÄ-Parallele, die wir bei Sen 185, L. 6 oben [51r6] = Y. Ōkubo, a. a. O., § 3.2 finden. Daß unser Zitat wohl nicht aus dem angegebenen EÄ-Sūtra stammt, geht daraus hervor, daß wir im Pali Suttapitaka eine Parallele haben, die bis 3r5 *mithyā-samādhiḥ prabhavati* reicht: SN V 1, 13–20 = AN V 214, 10–17: *avijjā bhikkhave pubbaṅgamā akusalānaṃ dhammānaṃ samāpattiyā anudeva* (*v.l. anvad eva*) *ahirikam anottappaṃ* || *avijjāgatassa bhikkhave aviddasuno micchādittḥi pahoti* || *micchādittḥissa micchāsāṅkappo pahoti* || *micchāsāṅkappassa micchāvācā pahoti* || *micchāvācassa micchākammanto pahoti* || *micchākammantassa micchāājjivo pahoti* || *micchāājjivassa micchāvāyāmo pahoti* || *micchāvāyā-massa micchāsati pahoti* || *micchāsatisa micchāsamādhi pahoti* ||

⁴ Zu der Ergänzung vgl. 3r6 und Sen 185, L. 6 oben.

⁵ Lies: *anūtpātiko*. EÄ [51r]6 hat *anvācayaḥ āhrikyam* ... Dies wäre wohl „als Folgeerscheinung („Anreihung“) [entstehen] Schamlosigkeit ...“ zu übersetzen. *anūtpātiko* wäre „das Daraufhin-Entstehende“ = „Folgeerscheinung“. Im Pali finden wir an der entsprechenden Stelle *anvad-eva* „danach“ (Skt. *anvak + eva*). Die Etymologie von *anvad-eva* (*v.l. anud-eva*) wurde schon von den Pali-Kommentatoren nicht mehr verstanden. Vgl. CPD *s.v. anvad-eva*. Dhsk(C) 506 a1–3 stimmt nicht ganz genau überein: „Unwissenheit ist das Vorausgehende, (2) Unwissenheit ist das Merkmal. Daraus entstehen unermeßliche üble heilswidrige Gegebenheiten, nämlich Schamlosigkeit, Unverschämtheit usw. Aufgrund von Schamlosigkeit (3) und Unverschämtheit entstehen alle falschen Ansichten.“

⁶ Hier endet der mit EÄ [51r]6 übereinstimmende Text.

⁷ Eventuell ist *mithyā* als Dittographie zu streichen. Wir finden es weder in Dhsk(C) 506 a3 noch in den Pali-Parallelen SN V 1, 15 und AN V 214, 13.

mithyā-)(4)saṃkalpān mithyāvācam bhāṣati (|) mithyāvāco r4
 mithyākarmmāntaḥ prabhavati (|) mithyākarmmāntān mithyājī-
 vaḥ prabhavati (|) mithyājīvān mithyāvyaṃyāmaḥ prabhavati (|)
 mithyāvyaṃyān⁸ mithyāsmṛti⁹ prabhavati (| *mithyāsmṛ*)(5)ter r5
 mmithyāsamādhiḥ prabhavati (|) iti yā sā mithyādṛṣṭir mithyā-
 saṃkalpo mithyāvān mithyākarmmānto mithyājīvo mithyā-
 vyāyāmo mithyāsmṛtiḥ mithyāsamādhir ima ucyamte avidyā- r6
 (*pratyayāḥ*) (6) saṃskārāḥ (|)
 api khalv evam uktaṃ bhagavatā (|)¹⁰ C 506 a 8

ye ke cid bhikṣavo 'nekavidhāḥ pāpakā akuśalā dharmmāḥ saṃ- EÄ [51 v] 2
 bhavaṃti sarve te avidyāmūlakā avidyāsamudayā avidyājātiyā C 506 a 8
 (*avidyā-*)(7)prabhavā (|) avidāgato hi bhikṣavaḥ ajānan kuśalā- r7
 kuśalān dharmmān yathābhūtaṃ na prajānāti sāvadyānavadyān
 sevityavāsevitavyān hīnapraṇītān kṛṣṇaśuklān sapratibhāgaprati-
 (*tyasamu-*)(8)tpannān dharmmān yathābhūtaṃ na prajānāti (|) r8
 sa evaṃ kuśalākuśalān dharmmān yathābhūtam aprajānan sāva-
 dyānavadyān sevityavāsevitavyā[nsa]vyān¹¹ hīnapraṇītakṛṣṇaśuk-
 lasapatibhāgap[ra](*tityasa-*)(9)mutpannān dharmmān yathābhū- r9
 tam aprajānan¹² mithyādṛṣṭiko bhavati (|) tatra bhikṣavo mi-
 thyādṛṣṭyā mithyāsaṃkalpaḥ prabhavati vistareṇa yathā pūrvvok-
 tam (|) ima ucyamte avid[yā]pratyayāḥ (*sa*)[m](*skārāḥ*) (|)

(v 1) api khalv evam uktaṃ bhagavatā kuṃbhopame vyākaraṇe 3 v 1 [251]
 (|)¹³ Sen 140
 C 506 a 14

puṇyān api [sa]m[sk]ārān¹⁴ abhisamskaroti (|) avidyāpratyayān C 506 a 14
 (|) apuṇyān apy āniṃjyān api saṃskārān abhisamskaroti (|) avi-
 dyāpratyayāḥ puṇyasamskā(*rāḥ* -----)¹⁵ (2) v 2
 vākkarmma kuśalās cittacaitasikā dharmmāḥ kuśalās cittavipra-
 yuktāḥ saṃskārāḥ (|) yad api tat kuśalasya kāyakarmmavākkar-
 mmaṇaḥ kuśalānāṃ cittacaitasikānāṃ kuśalānāṃ cittaviprayuk-

⁸ Lies: ~vyāyāmān.

⁹ Lies: *mithyāsmṛtiḥ*.

¹⁰ Dieses Zitat stammt aus EÄ. Wir finden es bei Sen 185, L. 2–4 unten [51 v 2–4] = Ōkubo, a. a. O., § 3.4.

¹¹ Lies: *sevityavāsevitavyān*. S. 3 r 7. [nsa] ist vielleicht nur unvollständig gelöscht.

¹² Hier endet das Zitat aus EÄ.

¹³ Vgl. dazu NidSa 10.11 b, SN II 82, 9 ff. und NidSa S. 133, Anm. 1. Wie bei uns ~saṃskārān *abhi-* haben wir in dem Zitat in der Prasannapadā in MadhK 180.

¹⁴ Das Manuskript hat [sa]m[sk]ārā'n. Ist ' nur unvollständig gelöscht? Vgl. NidSa 10.11 b.

¹⁵ Ergänze: *katame | āha kuśalam kāyakarma-*? Vgl. 3 v 3. Dhsk(C) 506 a 15–16 hat: „er bringt verdienstliche, nichtverdienstliche sowie auch wirkungslose (*āniṃjya*) karmawirksame Hervorbringungen hervor. Welches [sind] die verdienstlichen karmawirksamen Hervorbringungen? Es heißt: [Dies sind:] mit (16) üblen Einflüssen versehene (chines. *yu lou*, Skt. *sāsrava*) heilvolle Tätigkeit des Körpers ...“. Nach Dhsk(C) wäre also *āha sāsvravaṃ kuśalam kāyakarma* ... zu ergänzen. Dafür scheint in unserem Text die Lücke nicht groß genug zu sein. Vgl. zu *yu lou* = *sāsrava* Abhidh-k-bh(Hi) I 399. Bei der Definition von *apuṇyāḥ saṃskārāḥ* (Skt. 3 v 3 = Dhsk(C) 506 a 19) heißt es in Dhsk(C) 506 a 19: *wei chu pu shan shen yeh* ... „Es heißt: [Dies sind] alle heilswidrige Tätigkeit des Körpers ...“ für Skt. *āhakuśalam kāyakarma*.

tāni(nā)ṃ¹⁶ saṃskārāṇāṃ dīrgha[rāttram] (*iṣṭaṃ kāntaṃ pri-*
(3)yaṃ¹⁷ manāpaṃ vipākaṃ pratisaṃvedayate tad idam ucyate v3
puṇyam iti vā puṇyaphalam iti vā puṇyaphalavipākam iti vā (|)

apuṇyāḥ saṃskārāḥ katame (|) āhakuśalaṃ kāyakarṃmavākka- C 506a19
mma akuśalāś cittaicitasikā dharmmāḥ a[ku](*śalās ci-*)(4)ttavi v4
prayuktā¹⁸ saṃskārā (|) yad api tad akuśalasya kāyakarṃmavāk-
karṃmāṇaḥ akuśalānāṃ cittaicitasikānāṃ dharmmāṇāṃ akuśa-
lānāṃ cittaviprayuktānāṃ saṃskārāṇāṃ dīrgharāttram aniṣṭam
akāntam apriyam amanāpaṃ pratisaṃve(*dayate ta-*)(5)d ucyate v5
apuṇyam iti vā puṇyaphalam iti vā apuṇyaphalavipākam iti vā
(|) ima ucyante apuṇyāḥ saṃskārāḥ (|)

āṇimjyāḥ saṃskārā¹⁹ katame (|) āha | catvāry ārūpyāṇy āṇim- C 506a23
jyam ity ucyate ||

katham apuṇyān saṃskārān a(*bhisamskuru-*)(6)te²⁰ avidyāpra- v6
tyayān (|) āha | yathā khalv ihaikatyo rāgaparyavasthito dveṣa- C 506a24
pāryavasthito mohaparyavasthitaḥ kāyena duścaritaṃ carati vācā
manasā duścaritaṃ carati (|) itīme te akuśalāḥ kāyasamskārā
(*vāksamskārā*) (7) manaḥsamskārā (|) ima ucyante apuṇyā(h)²¹ v7
samskārā (|) yad api taddhetos tatpratyayaṃ kāyasya bhedān
narakeṣūpapadyante | tatra ca saṃskārān abhinirvarttayante
(|) evam apuṇyān saṃskārān abhisamskaroti avidyāpratya(*yān* |
-- --)²² (8) narakeṣv evaṃ tiryakpreteṣu | v8

katham puṇyān saṃskārān abhisamskaroti avidyāpratyaṃ (|) C 506a29
āha | yathā khalv ihaikatyo manuṣyasukhakeṣv avekṣāvān bha- C 506b
vati pratibaddhacittas (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batāhaṃ
manuṣyasukhakānāṃ (*sabhāgatā-*)(9)yām upapadyeyam iti (|) sa v9
taṃ prārthayamānas taddhetukaṃ saṃvarttanīyaṃ kāyena sucari-
taṃ carati vācā manasā sucaritaṃ carati (|) iti ye te kuśalāḥ kāya-
samskārā vā vāksamskārā vā manaḥsamskārā [vā] (*ima ucyante*²³
pu-)(10)ṇyāḥ saṃskārāḥ (|) yad api taddhetu tatpratyayaṃ kāya- v10
sya bhedān manuṣyasukhakānāṃ sabhāgatāyām upapadyate (|)
tatra ca saṃskārān abhinirvarttayaty (|) evaṃ puṇyān saṃs-
kārān abhisamskaroti avidyāpratyaṃ (|) (n)[a hai](*vāvekṣāvā-*)

¹⁶ (*nā*) ist unter der Zeile eingefügt. Lies: *cittaviprayuktānāṃ*.

¹⁷ Vgl. zu der Ergänzung 3 v4.

¹⁸ Lies: *cittaviprayuktāḥ*.

¹⁹ Lies: *saṃskārāḥ*.

²⁰ Vgl. 4r2; sonst haben wir in diesem Zusammenhang *abhisamskaroti*. Vgl. 3 v7, 8, 10.

²¹ Der Visarga ist nachträglich unter der Zeile eingefügt.

²² Ergänze noch: *yathā*. Vgl. 4r3 und Dhsk(C) 506a28 *ju* „wie“.

²³ Vgl. 4r4, 4v1, 7 und Dhsk(C) 506b3: *ming wei fu hsing* „diese heißen verdienstliche karma-
wirksame Hervorbringungen“.

(r1)n²⁴ bhavati pratibaddhacittaḥ (|) api tv avidyāyām satyām 4r1
 avidyāsaṃcetanāhetoh kāyena sucariṭaṃ carati vācā manasā suca- Sen 141
 riṭaṃ carati (|) iti ye te kuśalāḥ kāyasaṃskārā vistareṇa yāvan C 506b6
 manuṣyasukhākānāṃ sabhāgatā[yā](m upapadyate |)(2) tatra ca r2
 saṃskārān abhisamvarttayaty (|) evaṃ puṇyān saṃskārān abhi-
 saṃskurute avidyāpratyayāḥ²⁵ (|)

yathā manuṣyasukhākānāṃ evaṃ cāturmmahārājakāyikānāṃ C 506b9
 ttrayastrimśānāṃ yāmānāṃ tuṣitānāṃ nirmmāparatināṃ paranir-
 mmitava(śavartinām |)

(3) yathā khalv ihaiko brahmakāyikānāṃ devānāṃ avekṣāvān r3
 bhavati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavati (|) aho batā- C 506b12
 haṃ brahmakāyikānāṃ devānāṃ sabhāgatāyām upapadyeṃ
 (|) sa taṃ prārthayamānaḥ taddhetus²⁶ tatsamvarttanīyaṃ vivik- r4
 taṃ [kā](mair vivi-)(4)ktaṃ pāpakairr akuśalair dharmmaiḥ savi-
 tarkkaṃ savicāraṃ vivekajaṃ prītisukhaṃ prathamāṃ dhyānam
 upasaṃpadya viharati (|) tathā samāpannasya yat kāyasaṃvaro
 vāksaṃvaraḥ ājīva-pariśuddhiḥ ima ucyaṃte puṇyāḥ saṃskārāḥ
 (|) yad api (taddhetos²⁷ ta-)(5)tpratyayāṃ kāyasya bhedād brah- r5
 makāyikānāṃ devānāṃ sabhāgatāyām upapadyate (|) tatra ca
 saṃskārān abhinirvarttayati (|) evaṃ puṇyān saṃskārān abhinir- r6
 vvayaty²⁸ avidyāpratyayān (|) na haivāvekṣāvān bhavati prati-
 bad[dhaci](ttaḥ | api) (6) tv avidyāyām satyām avidyāsaṃcetanā- r6
 hetor vviviktaṃ kāmair yāvat prathamāṃ dhyānam upasaṃpadya
 viharati (|) tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro vāksaṃvaraḥ
 (|) vistareṇa yāvat (|) tatra ca saṃskārān abhinirvaya[t]i²⁹ (|
 evaṃ puṇyā-)(7)n saṃskārān abhinirvarttayaty avidyāpra- r7
 tyayān* (|)

yathā brahmakāyikānāṃ evaṃ brahmapurohitānāṃ mahābrah- C 506b23
 mānāṃ(!) paritābhānāṃ apramāṇābhānābhāsvarāṇāṃ³⁰ pari-
 ttaśubhānāṃ apramāṇaśubhānāṃ śubhakṛtsnānā[m a](nabhra-
 kā-)(8)ṇāṃ³¹ puṇyaprasavānāṃ bṛhatphalānāṃ (|) eṣu sarvveṣu r8
 yathāyogyāni dhyānāni vaktavyāni (|)

²⁴ Vgl. 4r5, 4v2, 4v8. Allerdings hat Dhsk(C) 506b5–6 hier: *yu pu hsi hsin hsi ch'iu jen lo* „Nicht fürwahr ist er einer, dessen Sinn gebunden ist, der Verlangen hat nach menschlichem Glück.“ Man würde demnach im Skt. *na haiva manuṣyasukhakeṣu avekṣāvān* ... erwarten. Als Übersetzungen zu 4r5, 4v2, 8 haben wir in Dhsk(C) 506b18, 506c5, 19–20 das zu erwartende: *yu pu hsi hsin hsi ch'iu sheng pi*. „Da ist er fürwahr nicht einer, dessen Sinn gebunden ist, der Verlangen trägt.“

²⁵ Lies: *avidyāpratyayān*.

²⁶ Lies: *taddhetos*.

²⁷ Vgl. dazu 4v9, 5r8. Oder: *taddhetu*. Vgl. 3v10.

²⁸ Lies: *abhinirvarttayaty*.

²⁹ Lies: *abhinirvarttayati*.

³⁰ Lies: *apramāṇābhānāṃ ābhāsvarāṇāṃ*. Vgl. Dhsk(C) 506b24: *wu liang kuang t'ien chi kuang ching t'ien* „die Götter von unermesslichem Glanz, die überaus glänzenden Götter“.

³¹ Zu dieser Ergänzung vgl. Divy 68, 16; 367, 13 und Dhsk(C) 506b25 *wu yün t'ien* „die wolkenlosen Götter“.

yathā khalv ihaikatyah asaṃjñīsatvānām devānām avekṣāvān C 506b26
bhavati pratibaddhacittah (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batā-
haṃ asaṃjñī[sa](*ttvānām devā-*)(9)nām sabhāgatāyām upapad- r9
yeyaṃ (|) sa taṃ prārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ
saṃjñām audārikato duḥkhalataḥ sthūlabhittikato manasikaroti
āsaṃjñīkaṃ ca śāntataḥ praṇītato niḥsaraṇa(*taḥ* | - - - - -³² *au-*)
(10)dārikato duḥkhalataḥ sthūlabhittikato manasikurvataḥ r 10
[ā]saṃjñīkaṃ ca śāntataḥ praṇītato niḥsaraṇataḥ saṃjñā anta- C 506c
rāyaty āsaṃjñīkaṃ ca saṃstihati (|) yattrāsyā saṃjñā anta-
rāya[ty āsaṃjñīkaṃ] (*saṃstihaty* - - -)(v 1)vān³³ asaṃjñīsamā- 4v 1 [252]
pattiṃ samāpanna iti vaktavyaṃ (|) tathā samāpannasya yaḥ Sen 142
kāyasaṃvaro vāksaṃvaraḥ ājivaviśuddhir ima ucyaṃte puṇyāḥ C 506c1
saṃskārāḥ (|) yad api taddhetos tatpratyayaṃ kāyasya bhe(*dād*
asaṃ)[jñī](*isattvānām sabhā-*)(2)gatāyām upadyate | tatra ca v 2
saṃskārān abhisamṇirvarttayaty avidyāpratyayān (|) na haivā-
vekṣāvān bhavati pratibaddhacitto (|) 'pi tv avidyāyāṃ satyām
avidyābhisamcetanāhetoh saṃjñām audārikato duḥkhalata[ḥ]
(*sthūlabhittikato*) (3) manasikurute āsaṃjñīkaṃ ca śāntataḥ praṇī- v 3
tato niḥsaraṇataḥ (|) tasya vistareṇa yāvad āsaṃjñīkaṃ saṃsthi-
haty etāvat āsaṃjñīsamāpattiṃ³⁴ samāpanna iti vaktavyaṃ (|)
tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro (| *vistare-*)(4)ṇa yāvat (|) v 4
tatra ca saṃskārān abhinirvarttayaty (|) evaṃ puṇyān saṃskā-
rān abhisamṣkaroty avidyāpratyayān (|)

katham āniṃjyām³⁵ saṃskārān abhisamṣkaroty avidyāpratyayān C 506c11
(|) āha | yathā khalv ihaikatyah ākāśānantyāya[ta](*nānām*
devānā-)(5)m avekṣāvān bhavati pratibaddhacittah (|) tasyaivaṃ v 5
bhavaty (|) aho batāhaṃ ākāśānantyāyatanām³⁶ devānām sabhā-
gatāyām upadyeyaṃ (|) sa taṃ prārthayamānaḥ taddhetos tat-
saṃvarttanīyaṃ sarvvaśo [rū]pasam(*jñānām a-*)(6)tikkrāmāt pra- v 6
tighasaṃjñānām astaṃgamān nānātvasaṃjñānām amanasikārād
anantam ākāśam ity ākāśānantyāyatanam upasaṃpadya viharati
(|) tathā samāpannasya yā [ce]tanā cetitaṃ cetanāmitam³⁷ - - - -

³² Ergänze weiter: *tasya saṃjñām*. Vgl. 4v 2–3. Dhsk(C) 506b29 kürzt nach *niḥsaraṇataḥ* bis *saṃjñā antarāyaty* und hat hier nur: *yu tz'u szu wei* „aufgrund dieser Achtsamkeit, weil er so achtsam ist“. Vgl. auch 15r 4–5.

³³ Ergänze weiter und lies *etāvad* wie in 4v 3. Dhsk(C) 506c1–2, die Übersetzung zu 4r 10–4v 1, stimmt genau mit Dhsk(C) 506c7–8 überein. Dort ist 4v 3 (Skt. *vistareṇa yāvad*) ungekürzt wiedergegeben: „Solange seine gesamte Wahrnehmung verschwindet [und] die Nichtwahrnehmung bestehen bleibt, nennt man [ihn] mit Nichtwahrnehmung versehen.“

³⁴ Lies: *asaṃjñī-*.

³⁵ Lies: *āniṃjyān*.

³⁶ Lies: *~āyatanānām*.

³⁷ Da der Sanskrit-Text hier von der Parallele in 15r 10 abweicht, Dhsk(C) aber an beiden Stellen übereinstimmt (506c 16–17 = 513a 13–14), kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, was in der Lücke fehlt. Vielleicht ist (*cetayī*)*tatvaṃ* zu ergänzen. Skt. 15r 10 hat die Reihe: *cetanā saṃcetanābhisamcetanā cetayitaṃ cetanāgataṃ* Dhsk(C) 506c 16–17 ist folgendermaßen zu übersetzen: „All das, was bei einem so Ausgestatteten das Nachdenken (*szu*, Skt. *cetanā*), das weitere Nachdenken (*teng szu*, Skt. *cetitaṃ, samcetanā*), das durch Nachdenken Offenbarte (*hsien*

(7)tatvaṃ cetanāgataṃ cittābhisamṣkāro manaskarmma ima v 7
ucyaṃte āniṃjyāḥ saṃskārāḥ (|) yad api-s-taddhetos(!) tatpra- v 8
tyayaṃ kāyasya bhedād ākāśānantyāyatanānāṃ devānāṃ sabhā-
gatāyāṃ upapadyate [ta](tra ca sam-)(8)skārān abhinirvarttayaty v 8
(|) evaṃ āniṃjyān saṃskārān abhinirvarttayaty avidyāpra-
tyayān (|) na haivāvekṣāvān bhavati pratibaddhacittaḥ (|) api tv
avidyāyāṃ satyāṃ avidyābhisamcaitanāhetoh³⁸ sarvvaśo rūpasam-
jñānāṃ (samati-)(9)kkramād vistareṇa yāvad ākāśānantyāyata- v 9
nam upasaṃpadya viharati (|) tathā samāpannasya yā cetanā vi-
stareṇa ima ucyaṃte āniṃjyāḥ saṃskārā (|) yad api taddhetos
tatpratyayaṃ kāyasya bhedā(d³⁹ ā)kāśā(nantyāyata-)(10)nānāṃ v 10
(devānāṃ)⁴⁰ sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra ca saṃskārān
abhinirvarttayaty⁴¹ (|) evaṃ āniṃjyān saṃskārān abhinirvart-
tayaty avidyāpratyayān* (|)
yathākāśānantyāyatanānāṃ evaṃ vijñānānantyāyatanānāṃ C 506c26
ā(kimcanyāya-)(r1)tanānāṃ naivasamjñānāsamjñāyatanānāṃ 5r1
eteṣāṃ pratyekapratyekasaḥ ārūpyā vaktavyā (|) iti ye te saṃs- Sen 144
kāṛā avidyāṃ āgamyāvidyāṃ nīrityāvidyāṃ pratiṣṭhāya utpad- C 506c26
yaṃti samutpadyaṃte jāyaṃti samjāyaṃ[t]i -----⁴²(2) r2
prādurbhavaṃti ima ucyaṃte avidyāpratyayās⁴³ saṃskārāḥ ||

(3.2 saṃskārapratyayaṃ vijñānam)

uddānaṃ (|)
hetuḥ pūrvvaṃgamaṃ balaṃ saṃskārāḥ kumbhena (|)
catuṣkam ||
uddānaṃ (|)
lobhaḥ alobhaḥ atha cakṣuḥ saṃskṛtaṃ kumbhopamena (|)
dviṭīyaṃ catuṣkam ||⁴⁴

ch'ien teng szu, Skt. *cetanāmitaṃ, abhisamcetanā*), das Nachgedachthaben [darüber, worüber man] nachdenken wird (*i szu tang szu*, Skt. *cetayitaṃ, [cetayi]tatvaṃ (?)*), (17) das zum Nachdenken Gehörige (*szu hsing szu lui*, Skt. *cetanāgataṃ*), die Hervorbringung des Denkens, die Tätigkeit des Geistes [ist], wird wirkungslose karmwirksame Hervorbringungen genannt.“

³⁸ Lies: ~cetanā~.

³⁹ ~(d ā)~ ist unter der Zeile hinzugefügt.

⁴⁰ (*devānāṃ*) ist unter der Zeile hinzugefügt.

⁴¹ Lies: *abhinirvarttayaty*.

⁴² Ergänze *samudāgacchanti?* Dhsk(C) 506c29 hat: *chü chi ch'u hsien* „[Sie] sammeln sich, werden sichtbar“. Vgl. die Parallelstelle in 7v9, wo *chü chi* Skt. *samudāgacchati* wiedergibt.

⁴³ Lies: ~yāḥ.

⁴⁴ So wie das Uddāna überliefert ist, scheint es nicht in Versen zu sein. Allerdings wäre es in einen Śloka-ähnlichen Vers zu bringen, wenn man folgendermaßen liest:

uddānaṃ (|) hetuḥ pūrvvaṃgamaṃ balaṃ saṃskārāḥ kumbh(opam)ena (|) catuṣkam ||
uddānaṃ (|) lobho alobho 'tha cakṣuḥ – saṃskṛtaṃ kumbhopamena (|) dviṭīyaṃ catuṣkam ||
In Dhsk(C) 506c29 fehlt das Uddāna.

saṃ[skā](*rapratyayaṃ*) (3) vijñānaṃ katamad (|) āha | yathā r3
 tāval lobhasahajāṃ vedanāṃ pratītya lobhasahajasya vijñānasyā- C 507a
 bhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaś ca dveṣasahajāṃ mohasaha-
 jāṃ vedanāṃ pratītya mohasahajasya vijñāna(*syābhinirvṛttir*
bhava-)(4)ti prādurbhāvaḥ (|) tad ucyate saṃskārapratyayaṃ vi- r4
 jñānaṃ (|) api khalu cakṣuḥ pratītya rūpāṇi cotpadyate cakṣur-
 vvijñānaṃ (|) tatra cakṣuḥsaṃskṛtaṃ rūpāṇi ca bāhyaṃ pra-
 tyayaṃ cakṣurvijñānasya tad ucyate saṃskā[ra](*pratyayaṃ vi-*
jñānaṃ |)⁴⁵ (5) śrottaghrāṇajihvākāyamaṇaḥ pratītya dhar- r5
 mmāś cotpadyate manovijñānaṃ (|) tatra maṇasaṃskṛtaṃ
 dharmāś ca bāhyaṃ pratyayaṃ manovijñānasya tad ucyate saṃs-
 kārapratyayaṃ vijñānaṃ (|) api khalv evam uktaṃ (*bhagavatā*
kumbho-)(6)pamesmin⁴⁶ vyākaraṇe (|) r6

tasya puṇyān saṃskārān abhisamskṛtya puṇyopagaṃ bhavati vi- C 507a8
 jñānaṃ (|) apuṇyān āniṃjyān saṃskārān abhisamskṛtyāniṃ-
 jyopagaṃ⁴⁷ bhavati vijñānaṃ (|)

katham apuṇyam (|) āha (|) yathā kha(*lv ihaikatyo rāga*-)(7)pary- r7
 avasthito⁴⁸ dveṣaparyavasthito mohaparyavasthitaḥ kāyena duś- C 507a9
 caritaṃ carati vācā manasā duścaritaṃ carati (|) iti ye te akuśalāḥ
 kāyasaṃskārā vāksaṃskārā maṇasaṃskārā i(*ma ucyante 'pu*-)
 (8)ṇyāḥ⁴⁹ saṃskārāḥ (|) yad api taddhetos tatpratyayaṃ kāyasya r8
 bhedaṃ narakeṣūpapadyate (|) tatra ca vijñānaṃ abhinirvvar-
 ttayati (|) evam apuṇyān saṃskārān ahisaṃskṛtyāpuṇyopagaṃ vi-
 jñānaṃ bhavati (|)

yathā [na](*rakeṣu tiryakpre*-)(9)teṣu⁵⁰ (|) r9
 C 507a13
 katham puṇyān abhisamskārān⁵¹ abhisamskṛtya puṇyopagaṃ C 507a14
 bhavati vijñānaṃ (|) āha | yathā khalv ihaikatyo manuṣyasukha-

⁴⁵ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 507 a6: *hsing yüan shih* „das durch die karmawirksamen Hervorbringungen bedingte Bewußtsein.“

⁴⁶ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 507 a8: *weng yü ching chung* „im Sūtra ‚das Gleichnis vom irdenen Krug‘ (*kumbhopama*)“. Vgl. die Parallele in NidSa 10.10b, NidSa S. 133, Anm. 1 und SN II 82, 9–13.

⁴⁷ Ist hier *apuṇya*- ausgefallen, also *~apuṇyāniṃjyopagaṃ vijñānaṃ* zu lesen? Denn vgl. Dhsk(C) 507 a9: *yu sui fu fei fu pu tung shih* „Es entsteht das verdienstliche, nichtverdienstliche, wirkungslose Bewußtsein.“ Dhsk(C) 507 a8–9 faßt alle drei Begriffe in einem Satz zusammen und hat dann weiter in Dhsk(C) 507 a9: *yün ho tsao fei fu* (10) *hsing i yu sui fei fu shih*. Dies ist die Übersetzung von Skt. *katham apuṇyān saṃskārān abhisamskṛtyāpuṇyopagaṃ vijñānaṃ bhavati*.

⁴⁸ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 507 a10–11: *wei yu i lui. yu t'an ch'en ch'ih ch'an fu* (11) *hsin ku*. „Da ist einer, [der], weil er einen durch Leidenschaft, Haß und Verblendung gefesselten Sinn [hat], ...“.

⁴⁹ Zu dieser Ergänzung vgl. 3v5, 3v7 und Dhsk(C) 507 a11: *ming fei fu* (12) *hsing* „[Sie] werden nichtverdienstliche, karmawirksame Hervorbringungen genannt“.

⁵⁰ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 507 a13–14: „Wie es von den Höllen heißt, (14) so muß man es auch über die Geburt als Tier und in der Geisterwelt wissen.“

⁵¹ *abhisamskārān* ist hier bemerkenswert, da wir sonst, wie auch in Dhsk(C) (*hsing tsao*), an allen Belegstellen *saṃskārān abhisamskṛ* haben.

keṣv avekṣāvān bhavati pratibaddhacittaḥ (|) [vistareṇa] yā-
vat (|) tatra ca vijñānam abhi(nirvartayati | e-)(10)vaṃ puṇyān r 10
saṃskārān abhisamṣkṛtya puṇyopagaṃ bhavati vijñānam (|)

yathā manuṣyasukhānām evaṃ yāvat paranirmitavaśavartti- C 507a23
nām brahmakāyikānām viviktaṃ [kāmair vvi]viktaṃ tatra ca vi-
jñānam abhi(nirvartayati |)⁵² (11) (65–70 Akṣara)

r 11

C 507b

(v 1) yāvad bṛhatphalānām sarvveṣu pratipratidhyānāni vaktavyā-
ni (|) 5 v 1 [253]
Sen 145

katham āniṃjyān saṃskārān abhisamṣkṛtyāṃniṃjyopagaṃ⁵³ C 507b6
bhavati vijñānam (|) āha (|) yathā khalv ihaikatya ākāsānan-
tyāyatanānām devānām a[ve](kṣāvān bhavati prati-)(2)baddha- v 2
citto vistareṇa tatra ca vijñānam abhinirvarttayati (|) evaṃ
yāvan naivasamjñānāsamjñāyatanānām iti yāvad vijñānam saṃs-
kārān āgama vistarāḥ ||

(3.3 vijñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ)

lobhasa[ha]jaṃ vijñānam alobhasahaṃ tathā
[nādi](kaphalgunavā-)(3)daṃ⁵⁴ svātir ānanda eva ca | v 3
uddānaṃ ||

vijñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ katarad (|) āha (|) yathā tāval C 507b21
lobhasahaṃ vijñānam pratīya lobhasahajasya kāyakarmavāk-
karmaṇo 'bhinirvṛttir bhavati prādurbhā(vaś ca lobhasa-)(4)hajā v 4

⁵² Es folgt noch eine nicht lesbare 11. Zeile in kleinerer Schrift. Es ist nicht ganz sicher, was darin zu ergänzen ist, da Dhsk(C) weniger Kürzungen als der Sanskrittext hat. Dort lautet der Text von Dhsk(C) 507 a 26 (= Skt. 5 r 10 *viviktaṃ kāmair viviktaṃ*) an ausführlich wie Dhsk 4 r 4–5 bis *~sabhāgatāyām upapadyate*. In Dhsk(C) 507 a 29 folgt darauf: „Dort läßt er Bewußtsein entstehen. (507 b 1) Nachdem er so verdienstvolle karmawirksame Hervorbringungen hervorgebracht hat, ist das Bewußtsein mit Verdienstvollem versehen. Da ist er fürwahr nicht einer, dessen Sinn gebunden ist, der heftiges Verlangen erzeugt. (2) Infolge [seiner] Unwissenheit und [seines] das Verdienstvolle verhüllenden(!) Denkens bemüht er sich, die karmawirksamen Hervorbringungen zu vermehren. (In Dhsk(C) 506 c 20 ist dieser Satz die Wiedergabe für Skr. 4 v 8 *api tv avidyāyām satyām avidyābhisamcetanāhetoh.*) Getrennt von Verlangen und üblen, heilswidrigen (3) Gegebenheiten [usw.] bis völlige Reinheit des Lebens. Dies nennt man verdienstvolle karmawirksame Hervorbringungen. Dadurch verursacht und bedingt wird er nach dem Zerfall des Körpers (4), nach dem Leben in der Gemeinschaft mit den Brahmakāyika-Göttern geboren. Dort läßt er Bewußtsein entstehen. Nachdem er so verdienstvolle karmawirksame Hervorbringungen (5) hervorgebracht hat, ist das Bewußtsein mit Verdienstvollem versehen. Man muß erkennen, daß es sich mit den Brahmāpurohita-Göttern bis zu den (6) Asamjñisattva-Göttern ebenso wie mit den Brahmakāyika-Göttern verhält.“ Die Asamjñisattva-Götter scheinen im Skt. 5 v 1 ausgelassen zu sein, da nach den Bṛhatphala-Göttern sofort die Ākāsānantyāyatana-Götter folgen; vgl. dagegen 4 r 8–4 v 4.

⁵³ Lies: *~āniṃjy-*.

⁵⁴ Durch diese Ergänzung entsteht eine *sa-Vipulā*. Eventuell ist ein lexikalisch nicht belegtes *~āvādaṃ* oder ein im buddhistischen Sanskrit als Nebenform zu *avavāda* gut belegtes *~ovādaṃ* zu ergänzen. Das ergäbe dann einen *ya-Gaṇa*. In Dhsk(C) 507 b 21 fehlt das Uddāna.

vividhā utpadyante rūpi vikṛtaṃ (|) ya idaṃ⁵⁵ rūpasya tājā vedanā saṃjñā saṃskārā vijñānam idaṃ nāmasya vijñānapratyayaṃ nāmarūpasya (|) tad ucyate vijñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ (|)

evaṃ (*lobhasahajaṃ*) (5) mohasahajaṃ viparyayaṇa śuklapakṣeṣv v 5
alobhasahajaṃ amohasahajaṃ vaktavyaṃ (|) C 507b24

api khalv evaṃ uktaṃ bhagavatā nādikāvavādavyākaraṇe (|) C 507b27

priyāṇāṃ nādika jñātinaṃ vipariṇāṃ[ā] -- -- -- (6)vād⁵⁶ utpad- v 6
yante śokāḥ paridevā duḥkhadaurmmaṇasyopāyāsāḥ (|) C 507b27

ity etac chokasahajaṃ vijñānaṃ pratītya śokasahajasya kāyavāk- C 507b29
karmaṇo 'bhiniṣvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) ----- C 507c

--⁵⁷ (7) vedanā saṃjñā saṃskārā vijñānaṃ (|) idaṃ nāmasya vi- v 7
jñānaṃ vijñānasya pratyayaṃ nāmarūpasya (|) tad ucyate vijñā-
napratyayaṃ nāmarūpaṃ (|)

api khalv evaṃ uktaṃ bhagavatā phalgunāvavāde vyāka(*raṇe*) |⁵⁸ C 507c2

vijñānaṃ)⁵⁹ (8) phalguna āhāraṃ yāvadvavātyaṃ punarbhava- v 8
syābhiniṣvṛttaye prādurbhāvāya (|) C 507c2

tat katarad vijñānaṃ (|) āha (|) yat tad gandharvvasya caramaṃ C 507c3
cittaṃ manovijñānaṃ ācītaṃ upacītaṃ pratiṣṭhitaṃ a[pra]ha ---

--- (9)tam⁶⁰ anirodhitam aśāntikṛtaṃ (|) yasya vijñānasya v 9
samanantaraṃ mātuḥ kuṣṣau kalalātmabhāvo 'bhisamṃrūccha-
ti⁶¹ (|) kalalam ātmabhāvam abhisamṃrūcchatīti (|) idaṃ rūpa-
sya tājā vedanā saṃjñā saṃ[skā](*rāḥ*) -----⁶² (10) vijñānaṃ idaṃ v 10
nāmasya vijñānapratyayaṃ nāmarūpasya (|) tad ucyate vijñāna-
pratyayaṃ nāmarūpaṃ (|)

⁵⁵ Man würde *yad idaṃ* oder *yeyam* erwarten.

⁵⁶ Ergänze hier: *vipariṇāṃ(ānyathibhā-)(6)vād?* Dhsk(C) 507b28 hat: *p'ien huai li san* „[aus] der Veränderung zum Schlechten und Auflösung“. Vgl. auch die Pali-Parallele zu diesem Zitat in AN III 32, 2–3: *piyānaṃ kho Nāgita vipariṇāmaññathābhāvā uppajjanti sokaparidevadukkhado-manassupāyāsā, eso tassa nissando*. „Aus der Veränderung und dem Wandel von lieben [Dingen] entstehen Schmerz, Klagen, Leid, Betrübnis und Verzweiflung; das ist deren Ergebnis.“

⁵⁷ Ergänze: *yad idaṃ rūpasya tājā?* Vgl. Dhsk 5 v 4. Dhsk(C) 507c1 hat hier in genauer Übereinstimmung mit Dhsk(C) 507b26 = Skt. 5 v 4: „Form wird genannt: eben die aus jenem entstehende Empfindung, Wahrnehmung, [geistige] Tätigkeiten, Bewußtsein.“

⁵⁸ Hierzu gibt es im Phagguna-Sutta des SN II 13, 14–15 eine Parallele: *Viññānāhāro āyatim punabbhavābbhinibbattiyā paccayo*. Vgl. auch Saṅg IV 22, S. 105 und Anm. 126 auf S. 78.

⁵⁹ Vgl. 6 v 2 und Dhsk(C) 507c3 *shih* „Bewußtsein“.

⁶⁰ Ergänze: *apraha[tam aparijñā]tam?* Dhsk(C) 507c5 hat „nicht aufgehört, nicht völlig erkannt“. Zu *wei pien chih* = Skt. *aparijñāta* vgl. Abhidh-k-bh(Hi) II 440.

⁶¹ Lies wie in 7 r 7 *kalalam ātmabhāvam abhisamṃrūcchati*, „Der Embryo nimmt in der eigenen Persönlichkeit feste Form an“? Vgl. 6 v 3, 8 r 4.

⁶² Ergänze wie in 6 v 1 und 6 v 3 *saṃ[skā](rās tājāṃ) vijñānaṃ?* In Dhsk(C) 507c7 bleibt wie in Dhsk(C) 507c29 für 6 v 1 und Dhsk(C) 508a5 für 6 v 3 *tājāṃ* unübersetzt. Die Übersetzung stimmt mit Dhsk(C) 507b26 und 507c1 überein. Vgl. Anm. 57.

asti khalv evam uktaṃ bhagavatā svātiṃ [bh]ikṣuṃ kaivarttapūr- C 507c8
vviṇaṃ ārabhya (|)

ttrayāṇāṃ⁶³ [bhi](kṣavaḥ)⁶⁴ (r1) sannipātān mātuḥ kuṣṣau 6r1
garbhasyāvakkraṃtir bhavati (|) katameṣāṃ ttrayāṇāṃ (|) iha Sen 146
bhikṣavo mā[tāpi]tarau raktau bhavataḥ sannipatitau mātā ca C 507c8
kalyā bhavati ṛtumatī gandharvvaś ca praty(2)pasthito bhavati r2
(|) imeṣāṃ bhikṣavas ttrayāṇāṃ sannipātānān⁶⁵ mātuḥ kuṣṣau
garbhasyāvakkraṃtir bhavati (|)

iti yat tad garbhasya⁶⁶ caramaṃ cittaṃ manovijñānaṃ vistareṇa C 507c11
yāvad vijñānapratyaya(3)yaṃ nāmarūpasya (|) tad ucyate vi- r3
jñānapratyayaṃ nāmarūpaṃ (|)

asti khalv evam uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāye vyākaraṇe C 507c14
āyuṣmate ānandāya (|)

asti⁶⁷ pratyayam ānanda nāma(4)rūpaṃ (|) pṛṣṭaiḥ⁶⁸ sati astīy r4
asya vacanīyaṃ (|) kiṃpratyayam ānanda nāmarūpaṃ (|) vi- C 507c15
jñānapratyayam iti syād vacanīyaṃ (|)

vijñānapratyayam⁶⁹ ānanda nāmarūpaṃ (|) iti mayā yad u(5)k- r5
tam idaṃ me tat pratyuktaṃ (|) vijñānaṃ ced ānanda mātuḥ ku- C 507c16
kṣau nāvakkramaṣyad api nu nāmarūpaṃ kalalatvaṃ hi saṃ-

⁶³ Vgl. hierzu die Pali-Pallelen in MN I 265, 35 ff., MN II 157, 1–3, Mil 123 und Skt. in Divy 440, 10–14 sowie das Sūtra-Zitat in Abhidh-k-bh (P) 121, 23–25 und Abhidh-k 3, 37 und Anm. 1.

⁶⁴ Zu der Ergänzung vgl. 7r9, 8r6. In Dhsk(C) 507c8 ff. fehlt wie auch in 508a7 ff., 508c8 ff. und 509a22 die Anrede *bhikṣavaḥ* ganz.

⁶⁵ Lies: *sannipātān*.

⁶⁶ Ist hier *gandharvasya* zu emendieren? Vgl. 5v8, 6v2 sowie Dhsk(C) 507c11 (= Skt. 6r2): *chien ta fu tsui hou hsin* „des Gandharvas letzter Gedanke“.

⁶⁷ Im Pali Mahānidāna Suttanta finden wir die Parallele hierzu in DN II 56, 23–26: „*Atthi ida-ppaccayā nāma-rūpan ti?*“ *iti puṭṭhena satā Ānanda „Atthīti“ ’ssa vacanīyaṃ. „Kim paccayā nāma-rūpan ti?“ iti ce vadēyya, „Viññāna-paccayā nāma-rūpan ti“ icc assa vacanīyaṃ.*

⁶⁸ Lies: *pṛṣṭe*. Vgl. DN II 56, 23: *iti puṭṭhena satā* „Wenn einer so gefragt worden ist.“ Dhsk(C) 507c15–16 unterscheidet sich hier: „Der ehrwürdige Ānanda fragte den Buddha: ‚Haben Name und Form eine zugrundeliegende Bedingung (*pratyaya*)?‘ Der Buddha (16) antwortete: ‚Es gibt eine zugrundeliegende Bedingung. Deren zugrundeliegende Bedingung wird Bewußtsein genannt.‘“ Vgl. dagegen die richtige Lesart *pṛṣṭair* in 16r3.

⁶⁹ Vgl. die Pali-Parallele in DN II 62, 38–63, 17: „*Viññānapaccayā nāma-rūpan ti? iti kho pan’ etaṃ vuttam, tad Ānanda iminā p’ etaṃ pariyāyena vedītabbaṃ yathā viññāna-paccayā nāma-rūpaṃ. Viññānaṃ va hi Ānanda mātu kucchim na okkamissatha, api nu kho nāma-rūpaṃ mātu kucchimim samucchissathāti?* ‚No h’ etaṃ bhante.‘ *Viññānaṃ va hi Ānanda mātu kucchim okkamitvā vakkamissatha, api nu kho nāma-rūpaṃ itthattāya abhinibbattissathāti?* ‚No h’ etaṃ bhante.‘ *Viññānaṃ va hi Ānanda daharass’ eva sato vocchijjissatha kumārassa vā kumārīkāya vā, api nu kho nāma-rūpaṃ vuddhim virūbhiṃ vepullaṃ āpajjissathāti?* ‚No h’ etaṃ bhante.‘ *Tasmāt ih’ Ānanda es’ eva hetu etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo nāma-rūpassa, yadidaṃ viññānaṃ.*“

Dhsk(C) 507c15 ff. stimmt am Anfang des Zitates nicht genau mit dem Sanskrit-Text überein. Vgl. dazu auch MadhK 552: *saced Ānanda vijñānaṃ mātuḥ kuṣṣiṃ nāvakkrameta, na tat kalalaṃ kalalatvāya saṃvarteta | iti vacanāt ||*

mūrcchiṣyat* (|) no bhadanta (|) vijñānaṃ ced ānanda mātuḥ
 kukṣau nāvakkramitvā puna⁷⁰ -- -- (6)tkramiṣyat* api nu nāma- r6
 rūpaṃ imaṃ dhātum āgamiṣyan (|) no bhadanta (|) vijñānaṃ
 ced ānand[ā]dāv eva dahra(m a)sya⁷¹ taruṇasya kumārakasya
 [u]cchidyeta vinaṣyeta na bhaveta api nu nāma[rū](paṃ vi-)
 (7)rūḍhiṃ vaipulyatām āpadyeta (|) no bhadanta (|) sarvvaśo r7
 vā punaḥ sarvvaśa ānanda vijñāne asati na nāmarūpaṃ prajñāyeta
 (|) no bhadanta (|) tasmād dhi ānanda etan nidānam eṣa hetuḥ
 eṣa pratyayo [nā](marūpasya) (8) yad uta vijñānaṃ (|) vijñā- r8
 napratyayam ānanda nāmarūm⁷²(|) iti mayā yad uktam idaṃ me
 tat pratyuktaṃ ||

(3.4 nāmarūpapratyayaṃ vijñānam)

uddānaṃ ||

dvayapratyayāt* vijñānaṃ phalguṇaḥ svātir eva ca
 rāgajaṃ dveṣamohaś ca [āna]ndo bhavati -- --⁷³

(9) nāmarūpapratyayaṃ vijñānaṃ katarā⁷⁴ (|) āha (|) cakṣuḥ r9
 pratītya rūpāni cotpadyate cakṣurvijñānaṃ (|) tatra yac cakṣur C 507c25
 yāni ca rūpāni idaṃ rūpasya tajjā vedanā saṃjñā saṃskārā vi-
 jñānaṃ (|) idaṃ [nā](marūpasya)⁷⁵ (10) manasikāraṃ nāmapra- r10
 tyayasya manovijñānasya (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaṃ
 manovijñānaṃ (|)

evaṃ śrottraṃ ghrāṇaṃ jihvā⁷⁶ -kāyaṃ (|)

manaḥ pratītya dharmmāś cotpadya[te] (manovijñānaṃ |)⁷⁷
 (v 1) tatra ye rūpiṇo manovijñeyā dharmmā idaṃ rūpasya tajjā 6v1 [254]
 vedanā saṃjñā saṃskārāḥ tajjaṃ vijñānaṃ (|) idaṃ nāmarūpa- Sen 147
 sya tajjaṃ manasikāraṃ nāmapratyayasya manovijñānasya (|) C 507c28
 tad ucyate nāmarūpapratya(yaṃ manovijñānaṃ |) C 508a

⁷⁰ Ergänze *puna(r na vyu)tkramiṣyat*. Die Konditionalformen sind hier alle ohne Augment gebraucht. „Wenn das Bewußtsein, nachdem es nicht ... eingegangen ist, nicht wieder fortgegangen wäre, wären dann etwa Name und Form in diesen Bereich gelangt?“ Dhsk(C) 507c18 verkürzt hier: „Wenn das Bewußtsein nicht in diesen Mutterleib eintreten würde, würden [dann] Name und Form in diesem Bereich zur Entstehung gelangen?“ Vgl. Pali (Anm. 69), wo der konditionale Vordersatz logisch anders konstruiert ist: „Falls das Bewußtsein ..., nachdem es ... eingegangen ist, ... fortgegangen wäre, ...“.

⁷¹ (*m a*) ist über der Zeile dazugefügt. Auch dieser Satz ist in Dhsk(C) 507c19–20 gekürzt: „Wenn das Bewußtsein schon am Anfang abgeschnitten und zugrunde gehen würde, würden [dann] Name und Form später Wachstum erlangen?“

⁷² Lies: *nāmarūpaṃ*.

⁷³ Das Uddāna fehlt in Dhsk(C) 507c24.

⁷⁴ Lies: *katarad*. Vgl. Dhsk(C) 507c25: *yūn ho* „Welches?“

⁷⁵ Zu der Ergänzung vgl. 6v1.

⁷⁶ Lies: *jihvām*. In Dhsk(C) 507c27 ist *evaṃ* bis *kāyaṃ* durch *yāvat = nai chih* ersetzt.

⁷⁷ Zu der Ergänzung vgl. 5r5 und Dhsk(C) 507c28: *i shih* „Geistesbewußtsein“.

<i>api</i>) (2) khalv evam uktaṃ bhagavatā phalgunāvavāde vyākaraṇe	v 2 C 508 a 1
vijñānaṃ phalgunāhāraṃ yāvad evāyatyāṃ punarbhavasyābhinirvṛttaye prādurbhāvāya () ⁷⁸	C 508 a 2
tat katarad vijñānaṃ () āha yat tad gandharvvasya caramaṃ cittaṃ vi[-] ⁷⁹ ----- (3) yasya gandharvvasya samanantaraṃ mātuḥ kukṣau kalalam ātmabhāvaṃ saṃmūrcchati () kalalam ātmabhāvaṃ saṃmūrcchatīti () idaṃ rūpasya tajjā vedanā saṃjñā saṃskārās tajjaṃ vijñānaṃ idaṃ nāmasya () ity etad ayoniśo[ma](<i>nasikārasa</i> -)(4)hajaṃ ⁸⁰ nāmarūpaṃ pratītya mātuḥ kukṣau vijñānasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvas () tad ucyate nāmarūpapratyayaṃ vijñānaṃ ()	C 508 a 3 v 3 v 4
<i>api</i> khalv evam uktaṃ bhagavatā svātiṃ bhikṣuṃ kaivarttapūrvvinaṃ ārabhya ()	C 508 a 6
ttra[y]āṇāṃ (<i>bhikṣavaḥ sa</i> -)(5)nnipātān ⁸¹ mātuḥ kukṣau garbhasyāvakkraṃtir bhavati () vistareṇa yāvadd () ity e[va]m ayoniśomanasikāreṇa sahaṃ nāmarūpaṃ pratītya mātuḥ kukṣau vijñānasyāvakkraṃtir bhavati prādurbhāvas () tad u(<i>cyate nāmarū</i> -)(6)papatyayaṃ vinjñānaṃ ()	v 5 C 508 a 7 v 6
<i>api</i> khalv evam uktaṃ bhagavatā mahānidā[napa]ryāye () ⁸²	C 508 b 2
vistareṇa yāvad () vijñānaṃ ced ānanda nāmarūpapatīṣṭhāṃ na labheta tathāpratīṣṭhite vijñāne anatirūḍhe ⁸³ [-] -- -- -- (7) bhavasamudayasamutthāpakaṃ jātijarāmarāṇaṃ abhinirvva[rtteta] () no bhadanta () sarvvaśo vā punar ānanda nāmarūpe asati <i>api</i> nu vijñānaṃ prajñāyeta () no bhadanta () tasmād ā(8)nanda etan nidānaṃ vistareṇa yathā pūrvvoktaṃ ()	C 508 b 2 v 7 v 8

⁷⁸ Vgl. hierzu 5 v 7–8 und die Pali-Parallele in Anm. 58.

⁷⁹ Lies: *vi[sta](reṇa yāvad)*? Vgl. die Parallelstellen in 6r2, 8r4, wo jeweils nach *cittaṃ manovijñānaṃ* folgt. In Dhsk(C) 508 a 3 ist *caramaṃ* bis *kukṣau* durch *vistareṇa yāvad* = *kuang shuo nai chih* ersetzt.

⁸⁰ Vgl. Dhsk(C) 508 a 5–6: „In Abhängigkeit von Name und Form, [die] zusammen mit nicht-gründlicher Aufmerksamkeit entstehen.“

⁸¹ Vgl. 5 v 10–6r 1 und Anm. 63, 64.

⁸² Vgl. die Pali-Parallele in DN II 63, 18–26: „*Nāmarūpapaccayā viññānaṃ ti*“ *iti kho paṇ' etaṃ vuttam, tad Ānanda iminā p' etaṃ pariyāyena veditabbaṃ, yathā nāmarūpa-paccayā viññānaṃ. Viññānaṃ va hi Ānanda nāma-rūpe patiṭṭham nālabhissatha, api nu kho āyati jāti-jarāmarāna-dukkha-samudaya-sambhavo paññāyethāti?* „No h' etaṃ bhante.“ *Tasmāt ib' Ānanda es' eva hetu etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo viññānaṃ, yadidaṃ nāmarūpaṃ.*

⁸³ Es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, was hier gestanden haben könnte. Dhsk(C) ist hier dem Pali ähnlicher und kürzer: 508 b 5–6: „Wenn Name und Form nicht [auf] einer Grundlage stehen würden, würden dann in späterer Zeit Werden, Geburt, Alter, Sterben [und] (6) Bewußtsein zur Entstehung gelangen?“ *hou shih* „in späterer Zeit“ könnte Skt. *āyatyām* wiedergeben. Allerdings ist diese Wiedergabe bei Abhidh-k-bh(Hi) nicht belegt. Abhidh-k-bh wurde wie Dhsk von Hsüan-tsang übersetzt. Vgl. aber Unrai Wogihara, Kanyaku taisho Bonwa Daijiten, Tokyo 1940–74, S. 203 s. v. *āyati*.

(3.5 nāmarūpapratyayaṃ ṣaḍāyatanam)

uddānaṃ (|)

śītam uṣṇaṃ ca bhojya(m) ca pānam udvarttanaṃ tathā

śītodikā puṣkarīṇī svātir eva ca rāgajaṃ

dveṣajaṃ caiva mohajaṃ bhavati paści(9)maṃ ||⁸⁴ v9

nāmarūpapratyayaṃ ṣaḍāyatanam katarad (|) āha | yathā khalv C 508 b 11
ihaikatyah śītapracurād uṣṇaṃ gacchati (|) tasya tata utpadya(m)-
te uṣṇasahajāni mahābhūtāni (|) tatra yāni ca uṣṇa(10)[saha]jāni v 10
mahābhūtāni idaṃ rūpasya tajjā vedanā saṃjñā saṃskārā vi-
jñānaṃ idaṃ nāmasya (|) ity etac chītasahajaṃ nāmarūpaṃ
pratītya cakṣurindriasyopacayo bhavati (|)

(r 1) (evam śrotram ghrāṇam)⁸⁵ [ji]hvā kāyo mano 'pi tatra upa- [7] r 1
cīyate (|) tad ucyate nāmarūpa[pratyayaṃ ṣaḍāyatana]m (|) [i]ti Sen 148
eṣa(!) uṣṇapracurāc chītaṃ (|) C 508 b 14

yathā khalv ihaikatyo jighatsādaurbalyapar[i]taḥ śuci prāṇitaṃ C 508 b 16
khādaniyaṃ bhojanī[ya](m khādayati | ta(2)sya tata)⁸⁶ [u]tpa- r 2
dyaṃte bhojanasahajāni mahābhūtāni (|) tatra yac ca bhojanaṃ
yāni ca bhojanasahajāni mahābhūtāni idaṃ rūpasya tajjā vedanā
(|) vistareṇa yathā pūrvvoktaṃ (|)

yathā khalv ihaikatyas tṛṣitaḥ klāntaḥ pi(pā(3)sitaḥ) śuci śītaṃ r 3
pāniyaṃ pibati (|) tasya tata utpadyaṃte pānasahajāni mahābhū- C 508 b 19
tāni (|) vistarāḥ (|)

yathā khalv ihaikatyah utsadanaparimarddanasaṃvāhanāyogam C 508 b 23
anuyukto viharati (|) tasya tata utpadyaṃte utsa[da](na(4)pa)- r 4
r[i]marddanasaṃvāhanasahajāni⁸⁷ mahābhūtāni (|) tatra yac ca
utsadanaṃ parimarddanasaṃvāhanaṃ yāni ca utsadanaparimar-
ddanasamvāhanasahajāni mahābhūtāni idaṃ rūpasya tajjā vedanā

⁸⁴ Das Uddāna fehlt in Dhsk(C) 508 b 10. Der letzte Pāda hat zwei Akṣara zu wenig. In dem Uddāna fehlt *phalguṇa* (7 r 6) nach *puṣkarīṇī*.

⁸⁵ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 508 b 14–15: „Das wird Name genannt. Ebenso werden Name und Form, das Seh-, Gehör-, Geruchs-, Geschmacks-, Tast- sowie das Denkorgan alle (15) angesammelt.“

⁸⁶ Zu der Ergänzung vgl. 7 r 3 und Dhsk(C) 508 b 16–17. Dort ist zwar der Text etwas kürzer als im Skt., stimmt aber bis auf den Austausch von *chi* „Hunger“ und *shih* „Speise, essen“ gegen *k'o* „Durst, durstig“ und *yin* „Getränk, trinken“ wörtlich mit Dhsk(C) 508 b 20–21 überein. Dhsk(C) 508 b 16–17 lauten: „Da verlangt wiederum einer von Hunger gequält nach Speise [und] erlangt (17) vorzügliche Speise. Infolge davon entstehen in seinem Körper gleichzeitig mit der Speise die Hauptelemente.“

⁸⁷ Die Lesung *utsadana* „Einreiben, Abreiben“ ist an allen vier Stellen eindeutig. Vgl. dagegen BHSD s. v. *utsadana*: „For Mvy 6781 utsādanam = Tib. dril ba ..., Minayev and Mironow read utsadānam, apparently a faulty reading.“ Dhsk(C) 508 b 23–24 hat hier etwas verschieden: „Da verlangt wiederum einer von Ermüdung gequält (24) nach einer Pause, [und] er liebt (*āyogam anuyukta*) Massage und Schlaf (oder: „Schlaf durch Massage“).“ Der im Skt. in 7 r 3 vorkommende Begriff *klāntaḥ* fehlt in Dhsk(C) 508 b 20 in dem genannten Zusammenhang.

saṃjñā saṃskārās tajjaṃ [vi-](5)(jñā)nam idaṃ nāmasya (|) vi- r5
staraḥ (|)

yathā khalv ihaikatyo grīṣmābhitapto grīṣmaparītas tṛṣitaḥ klāntaḥ C 508 b27
pipāsitaḥ vātātapaparidyūnaḥ śītodikāṃ puṣkariṇim avagāhayet *
(|) tasya⁸⁸ tata [u](tpadyan(6)te)⁸⁹ śītasahajāni mahābhūtāni (|) r6
tatra ca yac ca śītaṃ yāni ca śītasahajāni mahābhūtāni { | } tasya
tājā vedanā (|) vistaraḥ (|) C 508 c

āpi khalv evam uktaṃ bhagavatā phalgunāvavāde vyākaraṇe | C 508 c2
vi(ñānam phalgu-)(7)[na]⁹⁰ āhāraṃ yāvad āyatyāṃ punarbhava- r7
syābhinirvṛttaye prādurbhāvāya (|) C 508 c3

yat tat katarad vijñānam⁹¹ (|) vistareṇa yāvat * (|) yasya vijñā- C 508 c4
nasya samanantaraṃ mātuḥ kuṣṣau kalalam ātmabhāvam a[bh]i-
(sammūrcchati | (8) ka)lalam⁹² ātmabhāvaṃ saṃmūrccchati (|) r8
idaṃ rūpasya tājā vedanā saṃjñā saṃskārās tajjaṃ vijñānam
idaṃ nāmasya (|) ity etad ayoniśomanasikārasahajaṃ nāmarū-
paṃ pratītya mātuḥ kuṣṣau [ṣa]ṇṇā(m indriyānā-)(9)[m]⁹³ abhinir- r9
vṛttir bhavati prādurbhāvas (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaṃ
ṣaḍāyatanam iti (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā svātiṃ bhikṣuṃ kaivarttapūr- C 508 c8
vṛiṇam ārabhya (|)

ttrayānām bhikṣavaḥ saṃnipātān mā[tuḥ] (kuṣṣau garbha-
syā(10)va)[kkrā]ntir⁹⁴ bhavati (|) vistareṇa yāvan (|) mātuḥ ku- r10
ṣṣau ṣaṇṇām indriyānām abhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) C 508 c8
tad ucyate⁹⁵ ṣaḍāyatanapratyayaṃ⁹⁶ nāmarūpam iti (|)

⁸⁸ Dhsk(C) 508 b 29–508 c 1 hat hier statt *tasya* dieselbe Übersetzung wie z. B. 508 a 4–5 für Skt. 6 v 3 *idaṃ rūpasya ... ming wei se* „Form wird genannt.“ Die ganze Stelle stimmt mit dem in Anm. 57 angeführten Text überein.

⁸⁹ Vgl. Dhsk(C) 508 b 28–29: „Infolge davon entstehen in seinem Körper (29) zusammen damit die Hauptelemente.“

⁹⁰ Vgl. 5 v 8, 6 v 2, 8 r 3–4, Dhsk(C) 508 c 3 und zur Pali-Parallele Anm. 58.

⁹¹ Dhsk(C) 508 c 4 hat hier wie in 507 c 3–4 als Übersetzung für 5 v 8 *tat katarad vijñānam* und in 508 a 3 für 6 v 2: *tz'u shih yün ho* „Was [ist] dieses Bewußtsein?“

⁹² Zu der Ergänzung vgl. 6 v 3, 8 r 4. In 5 v 9 haben wir im gleichen Zusammenhang *kalalātma- bhāvo 'bhisammūrcchati*. Dhsk(C) 508 c 4–5 stimmt hier genau mit 508 a 3–5 überein. Vgl. zu letzterem auch Anm. 79. Dhsk(C) 508 c 4–5 hat als Wiedergabe für den ergänzten Teil: „Mit (5) dem Embryo vereinigt sich harmonisch die eigene Persönlichkeit.“

⁹³ Vgl. Dhsk(C) 508 c 7: „Die sechs Sinne entstehen, erscheinen.“

⁹⁴ Zu der Ergänzung vgl. 5 v 10, 6 v 4, 8 r 6. Dhsk(C) 508 c 8–9 stimmt mit 508 a 7–8 und 509 a 22–23 überein: „Drei (9) Dinge kommen zusammen: Eintritt [in den] Mutterleib usw.“. Vgl. auch Anm. 63 und 64.

⁹⁵ Hier sollen sechs Akṣara eingefügt werden, die unten an den Rand geschrieben sind. Sie sind leider unlesbar, da der Rand beschädigt ist. Dhsk(C) hat hier die dem Text in Zeile 10 genau entsprechende Übersetzung. Dhsk(C) 508 c 12 heißt es: „Dies nennt man [durch] Name und Form bedingte sechs Sinnesbereiche.“

⁹⁶ Lies: *ṣaḍāyatanapratyayaṃ*.

yathā khalv i[hai](katyo⁹⁷ -- -- -- rā-)(v 1)[ga]paryavasthito dveṣa- 7 v 1 [255]
 paryavasthito moparyavasthitaḥ⁹⁸ kāyena duṣcaritaṃ carati (|) Sen 149
 vācā manasā duṣcaritaṃ carati (|) kāyena vācā duṣcaritaṃ carati C 508 c 17
 (|) idaṃ rūpasya (|) manasā duṣcaritaṃ idaṃ nāmasyety (|)
 e[ta](d akuśalaṃ nāma-)(2)rūpaṃ pratītya⁹⁹ duḥkhodayaṃ duḥ- v 2
 khavipākaṃ kāyasya bhedaṃ narakeṣūpapadyate | tatra ca ṣaṅ-
 ṇām indriyāṇām abhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) tad
 ucyate nāmarūpapratyayaṃ ṣaḍāyatanam (|)

yathā na[ra](keṣu tīrya-)(3)[kpre]teṣu (|)¹⁰⁰ v 3
 C 508 c 16
 C 508 c 17

yathā khalv ihaikatyo manuṣyasukhakeṣv avekṣāvān bhavati prati-
 baddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batāhaṃ manuṣyasu-
 khakānāṃ sabhāgatāyām upapadyeṃ (|) sa taṃ prārthaya-
 māno (|) vistareṇa [yā](vat kāye(4)na vā)cā¹⁰¹ manasā sucaritaṃ v 4
 caratīti (|) idaṃ rūpasya (|) manasā sucaritaṃ caratīti (|) idaṃ
 nāmasyety (|) etat kuśalaṃ nāmarūpaṃ pratītya sukhodayaṃ
 sukhavipākaṃ kāyasya bhedaṃ manuṣyasukhakānāṃ sabhāga-
 t[ā](yā(5)m u)[pa]padyate (|) tatra ca ṣaṅṇām indriyāṇām abhi- v 5
 nirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) tad ucyate nāmapratyayaṃ¹⁰²
 ṣaḍāyatanam iti (|)

yathā manuṣyasukhakānām evaṃ yāvat paranirmitavaśavar- C 508 c 21
 tti[nām] (|)

(ya-)(6)(thā kha)lv¹⁰³ [i]haikatyo brahmakāyikānām devānām v 6
 avekṣāvān bhavati pratibaddhacittaḥ (|) vistareṇa yāvat (|) tathā C 508 c 22

⁹⁷ In der Lücke könnten ca. sechs Akṣara gestanden haben. Nach Dhsk(C) lassen sich nur die drei angeführten rekonstituieren. Der Text stimmt abgesehen vom ersten Wort genau mit Dhsk(C) 507 a 10–11 überein, wo Skt. 5 r 7 wiedergegeben wird. Vgl. Anm. 48. 508 c 12–13 lauten: „Weil da wiederum (13) einer einen durch Leidenschaft, Haß [und] Verblendung gefesselten Sinn [hat], ...“.

⁹⁸ Lies: *moha-*. Vgl. Dhsk(C) 508 c 13 *ch'ih* „Verblendung“.

⁹⁹ Zu der Ergänzung vgl. 8 r 8. Die chinesische Übersetzung zu unserer Stelle lautet Dhsk(C) 508 c 15: „In Abhängigkeit von diesen übles Verhalten (*o hsing*) [aufweisenden] Name und Form ...“ *o hsing* ist die Wiedergabe für Skt. *duṣcarita*. Doch vgl. die parallele Stelle in 7 v 4, wo für Skt. *kuśala* in Dhsk(C) 508 c 20 auch *miao hsing* „ausgezeichnetes Verhalten“ steht. In 509 b 1 haben wir ebenfalls *o hsing* für Skt. *akuśala* in 8 r 8.

¹⁰⁰ Dhsk(C) hat hier denselben Text wie bei der Übersetzung der Parallelstelle in 5 r 9. Vgl. Anm. 50. 508 c 16–17 lauten: „Wie es von den Höllen heißt, so muß man es auch über die Geburt als Tier (17) [und in der] Geisterwelt wissen.“

¹⁰¹ Diese Ergänzung ist nicht ganz sicher, da nach Dhsk(C) hier ein Text ohne *manasā* wie in 8 r 9–10 *vistareṇa yāvat kāyena vācā sucaritaṃ caratīti* zu erwarten wäre. Andererseits könnte der Sanskrit-Text hier auch gerafft sein und sich von Dhsk(C) unterscheiden. Denn vgl. Anm. 116. Dhsk(C) 508 c 18–19 hat keine Kürzung: „Weil er danach verlangt, bewirkt er [mit] Körper, Sprache und Geist ein zur menschlichen Existenz führendes ausgezeichnetes Verhalten. Dabei (19) ist das ausgezeichnete Verhalten [mit] Körper und Sprache das der Form. Das ausgezeichnete Verhalten [mit] dem Geist ist das des Namens.“

¹⁰² Lies *nāmarūpapratyayaṃ*? Vgl. die Parallele in 7 v 2 und Dhsk(C) 508 c 21: „Diese heißen durch Name und Form bedingte sechs Sinnesbereiche.“

¹⁰³ Vgl. Dhsk(C) 508 c 22: *fu yu i lei* „Wiederum ist einer“. So wird auch sonst (z. B. 508 c 17 zu Skt. 7 v 3) *yathā khalv ihaikatyo* wiedergegeben.

samāpannasya yaḥ kāyaśaṃvaro vākṣaṃvaraḥ ājīvaśuddhiḥ
 idaṃ rūpasya tājā ve(7)danā vistareṇa yāvad vijñānaṃ idaṃ v7
 nāmasya (|) ity etat kuśalaṃ nāmarūpaṃ pratītya sukhodayaṃ
 sukhavipākaṃ kāyasya bhedād brahmakāyikānāṃ devānāṃ
 sabhāgatāyām upapadyate (|) tatra ca [ṣa-](8)ṇṇām indriyāṇām v8
 abhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) tad ucyate nāmarūpa-
 pratītyayaṃ ṣaḍāyatanam iti (|)

yathā brahmakāyikānāṃ evaṃ yāvad asaṃjñīsatvasaṃgrhītānāṃ C 508 c28
 br̥hatphalānāṃ (|) iti ya[t ta](t ṣaḍā-)(9)(ya)[ta]naṃ¹⁰⁴ nāma- v9
 rūpaṃ āgamyā ca nāmarūpaṃ niśrītya nāmarūpaṃ pratiṣṭhāya ut- C 509 a
 padyate samutpadyate jāyate saṃjāyate nirvarttayaty abhinir-
 varttayati¹⁰⁵ samudāgacchati prādurbhavati idaṃ [ucya](te) (10) v10
 (nāmarū)papratītyayaṃ¹⁰⁶ ṣaḍāyatanam (||)

(3.6 nāmarūpapratītyayaḥ sparśaḥ)

nāmarūpapratītyayaḥ sparśaḥ (katarah¹⁰⁷ |) C 509 a 10

[| uddāna]ṃ

-- ya(*pra*)tyayāc ca sparśa(*ḥ*) phalguṇaṃ svātir eva ca
 rāgajaṃ dveṣajaṃ [moha]jam ānandena paṃcikāha |¹⁰⁸

(r1) cakṣuḥ pratītya rūpāṇi cotpadyate cakṣurvijñānaṃ (|) 8 r1
 trayāṇāṃ sannipātaḥ sparśaḥ¹⁰⁹ (|) tatra yac cakṣu[r yā]ni ca Sen 150
 rū[pāṇi] idaṃ rūpasya tājā vedanā saṃjñā saṃskārās tājāṃ vi- C 509 a 10
 jñānam (|) idaṃ nāmasya tājāṃ manasikāraṃ nā[mapra-

¹⁰⁴ Zu der Ergänzung vgl. die Parallele in Skt. 5 r 1–2. Dort stimmt Dhsk(C) 506 c27–29 außer in den Begriffen *saṃskāra*, chines. *hsing*, und *avidyā*, chines. *wu ming*, wörtlich mit Dhsk(C) 508 c29–509 a 2 überein. Die ergänzte Stelle ist Dhsk(C) 508 c29–509 a 1 folgendermaßen wieder- gegeben: *ju shih* (1) *lu ch'u* „Insofern als diese (1) sechs Sinnesbereiche ...“.

¹⁰⁵ *nirvarttayaty abhinirvarttayati* bleibt im Chines. unübersetzt. Es fehlt auch in Dhsk (Skt.) 5 r 1–2.

¹⁰⁶ Vgl. dazu die Parallele in Dhsk(Skt.) 5 r 2 und Dhsk(C) 509 a 2–3: „Folglich heißen sie durch Name und Form bedingte sechs (3) Sinnesbereiche.“

¹⁰⁷ Zu der Ergänzung vgl. 5 v 3, 6 r 9, 6 v 9 und Dhsk(C) 509 a 10: „Was [ist] die durch Name und Form bedingte Berührung?“

¹⁰⁸ Vgl. hierzu das Uddāna in 6 r 8. Auch dieses Uddāna fehlt in Dhsk(C) 509 a 10. Hiermit beginnt in Dhsk(C) *p'in* „Kapitel“ 21. Lies in Pāda b wie in 6 r 8 *phalguṇaḥ*! Pāda c hat eine über- zählige Silbe, wenn man annimmt, daß das Uddāna eine Anuṣṭubh-Strophe bilden soll. Bei folgen- der Einteilung wäre das Metrum korrekt:

rāgajaṃ dveṣajaṃ [moha]- jam ānandena paṃcikā (|) *āha* |

Dabei müßte *paṃcikā* und *āha* aufgelöst und *āha* | als Einleitung zum folgenden angesehen wer- den (also außerhalb des Śloka stehend). So wäre es hier eigentlich auch zu erwarten. Vgl. 3 v 3, 5, 6, 8; 5 r 3, 9 usw.

¹⁰⁹ Vgl. hierzu Abhidh-k-bh(P) 146, 12–14: *cakṣuḥ pratītya rūpāṇi cotpadyate cakṣurvijñānaṃ trayāṇāṃ sannipātaḥ sparśaḥ saḥajātā vedanā saṃjñā cetaneti*. Dieser Wortlaut wird als Sūtra- Zitat bezeichnet.

tya][*yam cakṣuḥ*)-(2)saṃsparśasya¹¹⁰ (|) tad ucyate nāmarūpa- r2
pratyayaḥ sparśaḥ (|)

evam śrottraghrāṇajihvākāya-

manaḥ¹¹¹ pratītya dharmmāś cotpadyate manovijñānaṃ (|) C 509a 13
ttrayāṇāṃ sannipātaḥ sparśaḥ (|) tatra ye rūpiṇo manovijñeyā
dharmmā i[daṃ] (*rūpa*)-(3)sya¹¹² tajjā vedanā saṃjñā saṃskārā vi- r3
jñānaṃ (|) idaṃ nāmasya tajjaṃ manasikāraṃ nāmapratyayaṃ
manaḥsaṃsparśasya (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaḥ spar-
śaḥ (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā phalgunāvavāde vyākaraṇe (|) C 509a 16

vijñānaṃ (*pha*)-(4)lguṇāhāraṃ¹¹³ yāvad evāyatyāṃ punarbhava- r4
syābhinirvṛttaye prādurbhāvāya | C 509a 17

tat katarad vijñānaṃ(!) (|) āhā (|) yat tad gandharvvasya C 509a 18
caramaṃ cittaṃ manovijñānaṃ (|) vistareṇa yāvāt (|) kalalam
ātmabhāvam abhisamṃmūrchatīti (|) idaṃ rūpasya (5) tajjā ve- r5
danā saṃjñā saṃskārās tajjaṃ vijñānaṃ idaṃ nāmasya (|) ity
etad ayoniśomanasikārasahitaṃ nāmarūpaṃ pratītya mātuh ku-
kṣau sparśasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) tad ucyate
nāmarūpa(6)pratyayaḥ sparśaḥ (|) r6

api khalv evam uktaṃ bhagavatā svātiṃ bhikṣuṃ kaivarttapūrvvi- C 509a 22
ṇam ārabhya (|)

ttrayāṇāṃ¹¹⁴ bhikṣavaḥ sannipātān mātuh kukṣau garbhasyāvā- C 509a 22
kkrāṃtir bhavati (|) vistareṇa yāvad (|) ayoniśomanasikā(7)ra- r7
sahajaṃ nāmarūpaṃ pratītya mātuh kukṣau garbhasyāvakkṛāṃtir
bhavati prādurbhāvas (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaḥ spar-
śaḥ¹¹⁵ (|)

yathā khalv ihaikatyo rāgaparyavasthito dveṣaparyavasthito C 509a 26
mohaparyavasthitaḥ (8) kāyena duścaritaṃ carati (|) vācā ma- r8
nasā duścaritaṃ carati idaṃ rūpasya (|) manasā duścaritaṃ cara- C 509b
tīti idaṃ nāmasya (|) ity etad akuśalaṃ nāmarūpaṃ pratītya duḥ-

¹¹⁰ Lies: *nā[mapratya](yam cakṣuḥ)saṃsparśasya*. Vgl. Dhsk(C) 509a 12–13: „Insofern als durch Name und Form(!) bedingt Augenberührung entsteht, (13) nennt man dies durch Name und Form bedingte Berührung.“ Auch an der Parallelstelle in 8r3 hat Dhsk(C) 509a 15: *ming se* „Name und Form“ für Skt. *nāmapratyayaṃ*.

¹¹¹ Dhsk(C) 509a 13 kürzt sowohl hier als auch an späteren parallelen Stellen bis *kāya*- und setzt bei *manaḥ*, chines. *i*, wieder ein.

¹¹² Vgl. oben 8r1 sowie Dhsk(C) 509a 14: „Man nennt dies Form.“

¹¹³ Vgl. die Parallele in 5v7–8, 6v2 und Dhsk(C) 509a 17 *p'o-le-chu-na* und die Pali-Parallele zu dem Zitat in Anm. 58.

¹¹⁴ Vgl. die Parallelen hierzu in Anm. 63.

¹¹⁵ Hier unterscheidet sich Dhsk(C) vom Skt. 509a 25–26 heißt es: „Jegliche (26) Berührung kommt auf. Das nennt man durch Name und Form bedingte sechs Sinnesbereiche.“

khodayaṃ duḥkhavipākaṃ kāyasya bhedān narakeṣūpa(9)pad- r9
yate (|) tatra ca sparśaṃ abhinirvarttayati (|) tad ucyate nāma-
rūpapratyayaḥ sparśa iti (|)

yathā narakeṣv evaṃ tiryakpreteṣu (|) C 509b3

yathā khalv ihaikatyo manuṣyasukhakeṣv avekṣāvān bhavati prati- C 509b3
baddhacitto (|) vi(10)[sta]reṇa yāvat (|) kāyena vācā sucaritaṃ r10
caratīti idaṃ rūpasya (|) manasā sucaritaṃ caratīti idaṃ rūpa-
sya¹¹⁶ (|) manasā sucaritaṃ caratīti idaṃ nāmasyety (|) etat
kuśalaṃ nāmarūpaṃ pratītya vistareṇa (v1) [yā]vat (|) tatra ca 8v1 [256]
sparśaṃ abhinirvarttayati (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaḥ Sen 152
sparśa iti (|) C 509b6

yathā manuṣyasukhakeṣv e[va]ṃ yāvat paranirmitavaśavartti- C 509b7
ṣu(|)

yathā khalv ihaikatyo brahmakāyikānāṃ devānāṃ avekṣāvān C 509b9
bhavati prati(*baddha*)-(2)citto (|) yāvat (|) tathā samāpannasya v2
yaḥ kāyasaṃvaro vāksaṃvaraḥ ājīva-pariśuddhir idaṃ rūpasya taj-
jā vedanā saṃjñā saṃskārās tajaṃ vijñānam idaṃ nāmasya (|)
ity etat kuśalaṃ nāmarūpaṃ pratītya vistareṇa yāvat (|) tatra ca
spa(3)ṛśaṃ abhinirvarttayati (|) tad ucyate nāmarūpapratyayaḥ v3
sparśaḥ (|)

yathā brahmakāyikānāṃ evaṃ yāvad asaṃjñīsatvasaṃgrhītānāṃ C 509b14
bṛhatphalānāṃ (|)

api khalv evaṃ uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāyesmin vyā- C 509b15
karaṇe ā(4)yuṣmate ānandāya (|) v4

asti pratyayam ānanda sparśa iti (|) vistareṇa yāvat*¹¹⁷ (|) C 509b16
yeṣāṃ¹¹⁸ ānandākāraṇāṃ yeṣāṃ uddeśānāṃ sati nāmakāyasya

¹¹⁶ *manasā ... rūpasya* fehlt in Dhsk(C). In Dhsk(C) 509b4–6 finden wir denselben Text wie in der Übersetzung von 7v3–4 in Dhsk(C) 508c18–19. Vgl. dagegen Skt. 7v3–4 und Anm. 101.

¹¹⁷ Der zu ergänzende Teil dürfte der Pali-Parallele in DN II 56, 19–22 entsprechen: „*Atthi ida-ppaccayā phasso ti?*“ *iti puṭṭhena satā Ānanda „Atthīti“ ’ssa vacanīyaṃ. „Kim paccayā phasso ti?’ itī ce vadēyya, „Nāmarūpa-paccayā phasso ti“ icc assa vacanīyaṃ. Vgl. Dhsk(Skt.) 6r4.*

¹¹⁸ Vgl. die Pali-Parallele in DN II 62, 12–37: „*Nāmarūpa-paccayā phasso ti“ itī kho paṇ’ etaṃ vuttaṃ, tad Ānanda iminā p’ etaṃ pariāyena vedittabbaṃ, yathā nāmarūpa-paccayā phasso. Yehi Ānanda ākārehi yehi liṅgehi yehi nimittehi yehi uddesehi nāma-kāyassa paññatti hoti, tesu ākāresu tesu liṅgesu tesu nimittesu tesu uddesesu asati, api nu kho rūpa-kāye adbhivacana-samphasso paññāyethāti?’ ,No h’ etaṃ bhante.’ ,Yehi Ānanda ākārehi yehi liṅgehi yehi nimittehi yehi uddesehi rūpa-kāyassa paññatti hoti, tesu ākāresu tesu liṅgesu tesu nimittesu tesu uddesesu asati, api nu kho nāma-kāye paṭigha-samphasso paññāyethāti?’ ,No h’ etaṃ bhante.’ ,Yehi Ānanda ākārehi yehi liṅgehi yehi nimittehi yehi uddesehi nāma-kāyassa ca rūpa-kāyassa ca paññatti hoti, tesu ākāresu tesu liṅgesu tesu nimittesu tesu uddesesu asati, api nu kho adbhivacana-samphasso vā paṭigha-samphasso vā paññāyethāti?’ ,No h’ etaṃ bhante.’ ,Yehi Ānanda ākārehi yehi liṅgehi yehi nimittehi yehi uddesehi nāma-rūpassa paññatti hoti, tesu ākāresu tesu liṅgesu tesu nimittesu tesu uddesesu asati, api nu kho phasso paññāyethāti?’ ,No h’ etaṃ bhante.’ ,Tasmā ih’ Ānanda es’ eva hetu etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo phassassa, yadidaṃ nāma-rūpaṃ.’*

prajñaptir bhavati {} teṣām ākārāṇāṃ teṣām uddeśānām asaty
a(5)pi nu adhivacanasamsparsaḥ prajñāyeta (|) no bhadaṃta (|) v 5
yeṣām ānandākārāṇāṃ yeṣām uddeśānāṃ sati rūpakāyasya pra-
jñaptar ¹¹⁹ bhavati teṣām ākārāṇāṃ teṣām uddeśānāṃ asaty api nu
pratighasamsparsaḥ prajñā(6)yeta (|) no bhadanta (|) sarvvaśo v 6
vā punar ānanda nāmakāyarūpakāyānām asati api nu sparśo vā
prajñāyeta sparśaprajñaptir v vā (|) no bhadaṃta (|) tasmād dhy
ānandaitan nidānaṃ vistareṇa yāvad (|) idaṃ mayā ya(7)d uktam v 7
idaṃ me tat pratyuktaṃ ¹²⁰ (|)

(3.7 ṣaḍāyatanapratyayaḥ sparśaḥ)

ttrayāṇāṃ sannipātāc cakṣur ādhyātmikaṃ tathā
caḥṣusto ¹²¹ rūpataś caivaṃ na caḥṣusto ¹²¹ na rūpataḥ || ¹²²

ṣaḍāyatanapratyayaḥ sparśaḥ katama (|) āha (|) cakṣuḥ pratītya C 509b26
rūpāṇi cotpadyate cakṣu(8)rvvijñānaṃ (|) ttrayāṇāṃ samnipā- v 8
taḥ ¹²³ sparśaḥ (|)

evaṃ śrottraghrāṇajihvākāya-

manaḥ pratītya dharmmāṃś cotpadyate {} manovijñānaṃ (|) C 509b27
ttrayāṇāṃ sannipātāt sparśas (|) tad ucyate ṣaḍāyatanapratyayaḥ
sparśa iti (|)

api [khalu] ¹²⁴ (9) cakṣuḥ pratītya rūpāṇi cotpadyate cakṣurvi- v 9
jñānaṃ (|) ttrayāṇāṃ sannipātāt sparśaḥ (|) [tatra cakṣu]r ¹²⁵ C 509b28
ādhyātmikaṃ āyatanāṃ rūpaṃ ca bāhyaṃ pratyayaṃ cakṣuḥsam- C 509c
sparśasya (|) tad ucyate ṣaḍāyatanapratyayaḥ sparśa i[t]i (|)

(evaṃ) ¹²⁶ (10) śrotraṃ ghrāṇaṃ jihvā kāyo (|) v 10

¹¹⁹ Lies: *prajñaptir*. Vgl. 8 v 4.

¹²⁰ Dhsk(C) 509 b22–25 beendet diesen Abschnitt mit demselben Wortlaut für *sparśaḥ* an Stelle von *ṣaḍāyatanam*, den wir in Dhsk(C) 508 c29–509 a3 als Wiedergabe für Skt. 7 v 8–10 *iti yat ... ṣaḍāyatanam* finden.

¹²¹ Lies: *caḥṣuṣto*.

¹²² Zwar ist dieser Text nicht als Uddāna gekennzeichnet, ist aber doch in eine bis auf Pāda a metrisch korrekte Anuṣṭubh-Strophe zu bringen. Die Übersetzung dieser Strophe fehlt in Dhsk(C) 509 b25.

¹²³ Die Nominativ-Endung ist hier bemerkenswert, aber wir finden sie auch in dem Sūtra-Zitat in Abhidh-k-bh(P) 146, 12–14. Vgl. Anm. 109. Der Ablativ ist in diesem Zusammenhang gebräuchlicher. Vgl. 8 v 7, 8, 9 usw. Dhsk(C) 509 b26–27 hat: „Infolge des Zusammentreffens (27) der drei entsteht Berührung.“

¹²⁴ Vgl. Skt. 9 r 1. Dhsk(C) 509 c3 lautet *fu tz'u* „außerdem noch“ wie in 509 b28 zu unserer Stelle.

¹²⁵ Vgl. zu dieser Ergänzung 8 v 10. Dhsk(C) unterscheidet sich etwas vom Skt. Dhsk(C) 509 c2 hat den entsprechenden Text für *manas*, chines. *i*, wie 509 b29–509 c1 für *cakṣuḥ*. 509 b29–509 c1 lautet: „Dabei ist das Auge die innere Bedingung, und die Form ist die äußere (1) Bedingung, und es entsteht die Augenberührung.“

¹²⁶ Dhsk(C) 509 c1 beginnt, wie auch in 509 b27 zu Skt. 8 v 8, erst mit *manaḥ pratītya*. Zur Ergänzung vgl. 8 v 8.

manaḥ pratītya dharmmāś cotpadyate mano[vi](*jñāna*)ṃ (|) C 509c1
*(trayāṇāṃ samnī)*pātāt¹²⁷ sparśaḥ (|) tatra mana ādhyātmikam
 āyatanaṃ dharmmāś ca bāhyaṃ pratyayaṃ manaḥsaṃsparśasya
 (|) tad ucyate [*śaḍāyata*-(r 1)napratyayaḥ¹²⁸ sparśa iti (|)

9r1

Sen 153
 C 509c3

api khalu cakṣuḥ̣ pratītya rūp[āṅ]i cotpadyate (*cakṣurvijñānam* |
trayā)[ṇā]ṃ¹²⁹ sannipātāt sparśaḥ (|) cakṣusto¹³⁰ rūpataś ca ca-
 kṣurvijñānataḥ̣ (|)

evaṃ śrottraghrāṇajihvākāyamano vaktavya(m |)¹³¹

(*api*) [khalu] ca[kṣu](*ḥ prati*)-(2)tya¹³² rūpāṇi cotpadyate cakṣur- r2
 vvijñānaṃ (|) ttrayāṇāṃ sannipātāt * sparśaḥ (|) [ta]ttra sacakṣu C 509c6
 - - - - - rūpāṇi na cakṣurvijñānaṃ¹³³ (|) yā tv eṣā ttrayāṇāṃ
 dharmmāṇāṃ saṃgati¹³⁴ sannikarśaḥ sannipātaḥ̣ saṃsparśaḥ (|)

evaṃ śrottraghrāṇa[ji-](3)hvākāyamano vaktavyaṃ (|) r3

manaḥ pratītya dharmmāś cotpadyate {} manovijñānaṃ (|) C 509c5
 yā tv eṣā ttrayā[ṇāṃ] dharmmāṇāṃ saṃgatiḥ̣ sa[nni]karśaḥ sama-
 vāyaḥ saṃsparśaḥ tad ucyate śaḍāyatanapratyayaḥ sparśa (|) iti
 sparśaḥ śaḍāya(4)tanaṃ āgamyā śaḍāyatanaṃ niśritya śaḍāya- r4
 tanaṃ pratiṣṭhāya utpadyate samutpadyate jāyate saṃjāyate nir-
 varttayaty abhinirvarttayati samudāgacchati prādurbhavati (|)
 ayam ucyate śaḍāyatanapratyayaḥ (5) sparśa iti (|) r5

(3.8 *sparśapratyayā vedanā*)

ttrayāṇāṃ sannipātāḥ̣ jāyate yā hi vedanā
 sukhavedanīyaḥ sparśaḥ ghoṣilānanda eva ca (||)
 uddānaṃ ||¹³⁵

¹²⁷ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 509c1–2: „In Abhängigkeit von Geist und Geistesobjekt entsteht Geistesbewußtsein. Infolge des Zusammentreffens (2) der drei entsteht Berührung.“

¹²⁸ Vgl. Dhsk(C) 509c3: „Das heißt die durch die sechs Sinnesbereiche bedingte Berührung.“

¹²⁹ Vgl. hierzu Dhsk(C) 509c3–4: „Außerdem entsteht in Abhängigkeit von Auge und Form das Augenbewußtsein. (4) Infolge des Zusammentreffens der drei entsteht Berührung.“

¹³⁰ Lies: *cakṣuṣto*.

¹³¹ Dhsk(C) 509c4–6 unterscheidet sich hier. Dort finden wir denselben Text für *manaḥ* wie für *cakṣuḥ̣* in Skt. 9r1. Die Kürzung ist also weniger ausführlich.

¹³² Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 509c6–7, das genau mit Dhsk(C) 509c3–4 in Anm. 129 übereinstimmt.

¹³³ Es ist nicht sicher, was in dieser Lücke gestanden hat, da Dhsk(C) 509c7–8 abweichen könnte. Dort heißt es: „Dabei sind Auge, (8) Form und Augenbewußtsein alle [einzeln] nicht Berührung.“ Dieser Wortlaut stimmt mit dem für *i*, Skt. *manas*, in Dhsk(C) 509c9–10 überein. Dort wird Skt. 9r3 wiedergegeben. Sinngemäß dürfte der fragmentarische Satz im Skt. dasselbe ausgesagt haben wie Dhsk(C).

¹³⁴ Lies: *saṃgatiḥ*.

¹³⁵ Auch dieses Uddāna fehlt in Dhsk(C) 509c13. Pāda a hat eine Silbe zu wenig. Vgl. dazu das Uddāna in 8v7.

sparśapratyayā vedanā katamā (|) āha (|) cakṣuḥ pratītya rūpāṇi C 509c14
cotpadyate (6) cakṣurvijñānaṃ (|) ttrayāṇāṃ sannipātāt* sparś- r6
śaḥ (|) sparśapratyayā vedanā (|)

evaṃ śrottraghrāṇajihvākāya-

manaḥ pratītya dharmmāṃś cotpadyate manovijñānaṃ (|) C 509c15
ttrayāṇāṃ sannipātāt* sparśaḥ (|) sparśapratyayā ve(7)danā (|) r7

api khalu cakṣuḥ pratītya rūpāṇi cotpadyate cakṣurvijñānaṃ (|) C 509c17
ttrayāṇāṃ sannipātāt* sparśaḥ sukhavedaniyo duḥkhavedaniyo
'duḥkhāsukhavedaniyaḥ (|) tat khalu sukhavedaniyaṃ sparśaṃ
pratītyotpa(8)dyate sukhā vedanāsukhavedaniyaṃ¹³⁶ sparśaṃ r8
pratītyotpadyate duḥkhā vedanā (|) aduḥkhāsukhavedaniyaṃ
sparśaṃ pratītyotpadyate du[h]khā vedanā¹³⁶ (|) aduḥkhāsukha-
vedaniyaṃ sparśaṃ pratītyotpadyate aduḥkhāsu(9)khā vedanā r9
(|) tad ucyate sparśapratyayā vedanā (|)

api khalv evam uktam āyusmatā ānandena ghoṣilasya gr̥hapate C 509c24
ter(|)

anyo¹³⁷ ca gr̥hapate cakṣurdhātur¹³⁸ anyo rūpadhātur anyaś ca C 509c25
kṣurvijñānadhātuḥ (|) sukhavedaniyaṃ gr̥(10)hapate dvayaṃ r10
pratītya vijñānasyotpādo bhavati (|) ttrayāṇāṃ sannipātāt*
sparśaḥ (|) tat khalu sukhaveda[n]ī[ya]ṃ sparśaṃ pratītyotpad-
yate sukhā vedanā (|) anya eva yāvad¹³⁹ (|) duḥkhavedaniyaṃ
gr̥hapate dvayaṃ pratītya (v1) vijñānasyotpādo bhavati (|) 9v1 [257]
ttrayāṇāṃ sannipātāt* sparśaḥ duḥkhavedaniyaḥ (|) tat khalu Sen 154
duḥkhavedaniyaṃ sparśaṃ pratītyotpadyate duḥkhā vedanā (|) C 509c29
anya eva yāvad (|) aduḥkhāsukhavedaniyaṃ¹⁴⁰ gr̥hapate C 510a
dvayaṃ pratītya vijñānasyo(2)tpādo bhavati (|) ttrayāṇāṃ san- v2
nipātāḥ¹⁴¹ sparśaḥ aduḥkhāsukhavedaniyaḥ (|) tat khalv aduḥ-
khāsukhavedaniyaṃ sparśaṃ pratītyotpadyate aduḥkhāsukhā
vedanā (|)

anya¹⁴² eva gr̥hate¹⁴³ śrottraghrāṇajihvākāya-

C 510a2

¹³⁶ Der Sanskrittext könnte hier verderbt sein und ursprünglich nur *vedanā* | *duḥkhavedaniyaṃ sparśaṃ pratītyotpadyate duḥkhā vedanā* | gelautet haben. Dies würde dem hier zu erwartenden Wortlaut und Dhsk(C) 509c19 entsprechen: „In Abhängigkeit von Berührung [mit] dem Leid günstiger Empfindung entsteht Leid-Empfindung.“ Vgl. dazu ähnliche Erörterungen in MN III 242, 13–30, SN II 96, 25–97, 8.

¹³⁷ Das Ghosita-Sutta, die Pali-Parallele in SN IV 113, 26–114, 31 stimmt nur sinngemäß und thematisch mit unserem Zitat überein.

¹³⁸ Lies: *cakṣur-*.

¹³⁹ Auch Dhsk(C) 509c28 hat diese Kürzung, ebenso wie in 510a1 in Übersetzung von 9v1.

¹⁴⁰ Lies: *aduḥkhāsukha-*.

¹⁴¹ Auch hier hat Dhsk(C) 510a1–2: „Infolge des Zusammentreffens der drei (2) entsteht Berührung.“ Vgl. Anm. 123.

¹⁴² Dhsk(C) 510a3 kürzt von hier bis *pūrvvoktaṃ* in 9v3 folgendermaßen: „die drei Bereiche der übrigen fünf sagt man ausführlich ebenso.“

¹⁴³ Lies: *gr̥hapate*.

manodhātur anyo dharmma(3)dhātur anyo manovijñānadhātuh v3
(|) sukhavedaniyaṃ gr̥hapate dvayaṃ pratītya vistareṇa yathā
pūrvvoktaṃ (|) tad ucyate sparśapratyayā vedanā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāyesmin vyākā- C 510 a 4
raṇe āyusmate āna(4)ndāya (|) v4

asti pratyayam ānanda vedanā vistareṇa yāvaca¹⁴⁴ (|) cakṣuḥsaṃ- C 510 a 4
sparśāś¹⁴⁵ ced ānanda nābhaviṣyad api nu cakṣuḥsaṃsparśapra-
tyayam adhyātmam utpadyeta sukhaṃ vā duḥkhaṃ vā aduḥkhā-
sukhaṃ vā (|) no bhadanta (|)

evaṃ śrottra(5)ghrāṇajihvākāya- v5

manaḥsaṃsparśaḥ śced (!) ānanda nābhaviṣyad api nu manaḥsaṃ- C 510 a 7
sparśapratyayam adhyātmam utpadyeta veditaṃ sukhaṃ vā duḥ-
khaṃ vā aduḥkhāsukhaṃ vā (|) no bhadaṃta (|) sarvvaśo vā
ānanda sparśe asa(6)ti vedanā prajñāyeta (|) no bhadaṃta (|) v6
tasmād dhy ānandaitan nidānaṃ vistareṇa yāvad (|) idaṃ mayā
yad uktaṃ idaṃ tat pratyuktaṃ ||

(3.9 vedanāpratyayā tṛṣṇā)

uddānaṃ ||

cakṣuḥ pratītyāsvādaṃ dvau skandhau āyatanau
guhyenāparadvayaṃ mahānā(7)mā licchaviś caiva v7
nidānaṃ pūrṇamāsikaṃ (||)¹⁴⁶

¹⁴⁴ Der zu ergänzende Teil dürfte der Pali-Parallele in DN II 56, 15–18 entsprechen: „*Atthi ida-
ppaccayā vedanā ti?*“ *iti puṭṭhena satā Ānanda, „Atthi?” ’ssa vacaniyaṃ. „Kiṃ paccayā vedanā
ti?” iti ce vadeyya, „Phassa-paccayā vedanā ti” icc assa vacaniyaṃ.* Vgl. auch oben 6 r 4.

¹⁴⁵ Vgl. die Pali-Parallele in DN II 62, 1–11, die allerdings nicht genau mit unserem Text über-
einstimmt: „*Phassa-paccayā vedanā ti?*“ *iti kho paṇ’ etaṃ vuttaṃ, tad Ānanda iminā p’ etaṃ
pariyāyena veditaṃ, yathā phassa-paccayā vedanā. Phasso va hi Ānanda nābhavissa sabbena
sabbam sabbathā sabbam kassaci kimhici, seyyathidaṃ cakkhu-samphasso sota-samphasso ghāna-
samphasso jivhā-samphasso kāya-samphasso mano-samphasso, sabbaso phasse asati phassa-
nirodhā api nu kho vedanā paññāyethāti?*“ *’No h’ etaṃ bhante. ‘Tasmāt ih’ Ānanda es’ eva betu
etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo vedanāya yadidaṃ phasso.‘*

¹⁴⁶ Das Uddāna fehlt in Dhsk(C) 510 a 12. Der überlieferte Sanskrit-Text ist unmetrisch. Man
könnte etwa folgendermaßen lesen:

cakṣuḥ pratītya āsvādaṃ dvau skandhāyatanau (tathā)

--U-U--- ---UU-U-

guhyena aparadvayaṃ mahānāmā licchaviś caiva

--UUU-U- U|---U- -U

nidānaṃ pūrṇamāsikaṃ

U-- -U-U-

Auf diese Weise entsteht ein fünfzeiliger Vers im Śloka-Versmaß, wobei der Pāda d allerdings am
Anfang eine überzählige Kürze hat. Die Änderung in Pāda b scheint dadurch gerechtfertigt zu sein,
daß nicht zwei Gruppen und zwei Bereiche abgehandelt werden. Es werden die beiden Texte Pañco-
pādānaskandhika vyākaraṇa (10 r 1) und Ṣaḍāyatanika vyākaraṇa (10 r 7) zitiert.

vedanāpratyayā tṛṣṇā katakaimā¹⁴⁷ (|) āha (|) cakṣuḥ pratītya C 510a 13
rūpāṇi cōtpadyate (|) cakṣurvijñānaṃ (|) ttrayāṇāṃ sannipā-
taḥ¹⁴⁸ sparśaḥ (|) sparśapratyayā vedanā (|) vedanāpratyayā(8)yā v 8
tṛṣṇā (|)

evam śrottraghrāṇajihvākāya-

manaḥ pratītya dharmmāś cōtpadyate manovijñānaṃ (|) C 510a 15
ttrayāṇāṃ sannipātāt sparśaḥ (|) sparśapratyayā vedanā (|)
vedanāpratyayā tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

api khalu cakṣu(9)rāsvādaṃ vedayitaṃ pratītya bhūyo bhūyaś ca- v 9
kṣuṣi apratikūlatā samtiṣṭhate (|) apratikūle sati bhūyo bhūyaś C 510a 16
cakṣuṣi utpadyate rāgaḥ samrāgaḥ ālayo niyaṃtir adhyavasānaṃ
tṛṣṇā (|)

evam śrottraghrāṇajihvā(10)kāya-

v 10

manaḥāsvādaṃ¹⁴⁹ vedayitaṃvyo(!)¹⁵⁰ pratītya bhūyo bhūyo C 510a 19
manasi apratikūlatā samtiṣṭhate | apratikūle sati bhūyo bhūyo
manasy utpadyate rāgaḥ samrāgaḥ ālayo niyaṃtir [adhyava-
sā]naṃ vā t[ṛ]ṣ[ṇ]ā (| *tad ucyate*¹⁵¹) (r1) v[e]danāpratyayā tṛṣ- 10r1
ṇā(|) Sen 155

api khalv evam uktaṃ bhagavatā paṃcopādānaskandhike vyāka- C 510a 21
raṇe¹⁵² (|)

rūpasyaḥam¹⁵³ bhikṣavaḥ āsvādaparyeṣaṇāṃ acāraṣaṃ (|) yo rūpe C 510a 21
āsvādas tam anvabhotsan (!)¹⁵⁴ yāvad rūpe āsvādaḥ prajñayā me
sudrṣṭa (|) ity e[ta](*d rūpā-*)(2)svādaṃ¹⁵⁵ vedayitaṃ pratītya bhūyo r 2
bhūyo rūpe apratikūlatā samtiṣṭhate (|) apratikūle sati bhūyo

¹⁴⁷ Lies *katamā*. Vgl. Dhsk(C) 510 a 13: „Was ist durch Empfindung bedingte Gier?“

¹⁴⁸ Auch hier hat Dhsk(C) 510 a 13–14: „Infolge des Zusammentreffens der drei (14) entsteht Berührung.“ Vgl. Anm. 123 und 141.

¹⁴⁹ Lies: *manaāsvādaṃ*.

¹⁵⁰ Lies: *vedayitaṃ* wie in 9 v 9 oder *vedayitavyaṃ*. Dhsk(C) 510 c 19 hat: „Infolge der Abhängigkeit von der Empfindung des Geschmacks beim Geist.“ *shou* „empfinden, Empfindung“ ist auch in 510 a 17 und 24 die Wiedergabe von *vedayitaṃ* in 9 v 9 und 10 r 2.

¹⁵¹ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 510 a 21: „Das heißt durch Empfindung bedingte Gier.“

¹⁵² Der Titel dieses Werkes heißt in Dhsk(C) 510 a 21 *ch'ü-yün ching*, d. i. Skt. Upādānaskandhasūtra.

¹⁵³ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 29, 3–5: *Rūpassāham bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo rūpassa assādo tad ajjhagamam | yāvata rūpassa assādo paññāya me so sudīttho ||*

Die Übersetzung in Dhsk(C) unterscheidet sich hier am Anfang. Dhsk(C) 510 a 22–23 lautet: „Ich habe über den Geschmack bei der Form Überlegungen angestellt: ‚Ist bei allen Formen der Geschmack schon früher (3) entstanden, oder ist der Geschmack jetzt [erst] entstanden?‘ Durch richtige Einsicht habe ich [es] wahrgenommen, habe ich [es] erkannt.“

¹⁵⁴ Lies: *anvabhotsyam* oder, weniger wahrscheinlich, *anvabhautsam*. *anvabhotsyam* finden wir in 10 r 3, 7, 9, 10 v 3, 4. Die fehlerhafte Endung *-an* haben wir noch in 10 r 7.

¹⁵⁵ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 510 a 23–24: „Infolge (4) der Abhängigkeit von der Empfindung des Geschmacks bei der Form.“

bhūyo rūpe utpadyate rāgaḥ saṃrāgaḥ ālayo niyaṃtir adhyava-
sānaṃ tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

evam vedanā[yāḥ] (3) saṃjñāyāḥ saṃskāraṇāṃ r3

vijñānasyāhaṃ¹⁵⁶ bhikṣavaḥ āsvādaparyeṣaṇāṃ acārṣaṃ (|) yo C 510a25
vijñāne āsvādas tam anvabhotsyaṃ yāvad vijñāne āsvādaḥ pra-
jñāyā me sudṛṣṭa (|) ity etad vijñānāsvādaṃ vedayitaṃ pratītya
bhūyo bhūyo vijñāne a(4)pratikūlatā samtiṣṭhate (|) apratikūle r4
sati bhūyo bhūyo vijñāne utpadyate rāgaḥ saṃrāgaḥ ālayo niyaṃ-
tir adhyavasānaṃ tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|) C 510b

api khalv evam uktaṃ bhagavatā paṃcopādānaskandhike vyā- C 510b1
ka(5)karaṇe¹⁵⁷ (|) r5

rūpe¹⁵⁸ ced bhikṣava āsvādo na bhaven neme satvā rūpe saṃraj- C 510b1
yeran* (|) yasmāt tu bhikṣavo 'sti rūpe āsvādaḥ teneme satvā
rūpe saṃrajyaṃte (|) ity etad rūpāsvādaṃ vedayitaṃ pratītya
bhūyo vistareṇa yāvad¹⁵⁹ utpadyate tṛṣṇā (|)

(6) vedanāyāṃ saṃjñāyāṃ saṃskāreṣu r6

vijñāne ced bhikṣavaḥ āsvādo na bhaven neme satvā vijñāne saṃ- C 510b6
rajyeran* (|) yasmāt tu bhikṣavo 'sti vijñāne āsvādas tasmād ime
satvā vijñāne saṃrajyaṃte (|) ity etad vijñānāsvādayitaṃ¹⁶⁰
pratītya bhū(7)yo bhūyo vistareṇa yāvad utpadyate tṛṣṇā (|) tad r7
ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā ṣaḍāyatānīke vyākaraṇe (|) C 510b10

cakṣuṣo¹⁶¹ 'haṃ bhikṣava āsvādaparyeṣaṇāṃ acārṣaṇ(!) (|) yaś C 510b10
cakṣuṣi āsvādas tam anvabhotsyan (!) (|) yāvāṃś cakṣuṣy ā(8)svā- r8
daḥ prajñāyā me sa sudṛṣṭaḥ (|) ity etac cakṣuṣa āsvādaṃ vedayi-
taṃ pratītya bhūyo vistareṇa yāvat tṛṣṇā (|) tad utpadyate¹⁶²
vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

evam śrottraḡhrāṇajihvākāya-

¹⁵⁶ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 29, 15–17: *Viññāṇassāhaṃ bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo viññāṇassa assādo tad ajjhagamam | yāvatā viññāṇassa assādo paññāya me so sudit-
tho ||*

¹⁵⁷ Lies: *vyākaraṇe*.

¹⁵⁸ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 29, 34–30, 3: *No cedam bhikkhave rūpassa assādo abhavissa | na yidaṃ sattā rūpassim sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho bhikkhave atthi rūpassa assādo | tasmā
sattā rūpassim sārājanti ||*

¹⁵⁹ Dhsk(C) 510b4–6 hat den ungekürzten Text.

¹⁶⁰ Lies: *~āsvādavedayitaṃ* oder wie z. B. in 9v8–9, 10; 10r1–2 usw. *~āsvādaṃ vedayitaṃ*.

¹⁶¹ Vgl. die Pali-Parallele in SN IV 8, 28–30: *Cakkhussāhaṃ bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo cakkhussa assādo tad ajjhagamam | yāvatā cakkhussa assādo paññāya me so sudit-
tho ||*

¹⁶² Lies: *ucyate*. Vgl. die parallelen Stellen 9v8, 10r7 usw.

manah so¹⁶³ 'ham bhikṣavaḥ āsvādaparyeṣaṇām acārṣam (|) yo C 510b15
(9) manasy āsvādas tam anvabhotsyaṃ yāvan manasy āsvādaḥ r9
prajñayā me sa sudrṣṭa (|) ity etan manasa āsvādavedayitaṃ
pratītya bhūyo vistareṇa yāvat tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpra-
tyayā tṛṣṇā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā ṣaḍāyantike (10) vyākaraṇe (|) r10
C 510b19
cakṣuṣi¹⁶⁴ bhikṣava āsvādaś cen na bhaven neme satvās cakṣuṣi
saṃrajyeran* (|) yasmād bhikṣavaḥ asti cakṣuṣv āsvādas tasmād
ime satvās cakṣuṣi saṃrajyaṃte (|) ity etac cakṣurāsvādaṃ ve-
dayitaṃ vistareṇa pratītya¹⁶⁵ yāvat tṛṣṇā (|) [tad u-](v1)cyate
vedanāpratyayā tṛṣṇā (|) 10v1 [258]
Sen 156
C 510b23

evam śrottraghrāṇajihvāyām kāye

manasi¹⁶⁶ ced bhikṣavaḥ āsvādo na bhaven neme satvā manasi C 510b24
saṃrajyeran* (|) yasmāt tu bhikṣavo 'sti manasy āsvādas tasmād
ime satvā manasi saṃrajyaṃte (|) ity etan manasa āsvādave-
da(2)yitaṃ pratītya bhūyo bhūyo manasy apratikūlatā saṃtiṣṭhate v2
(|) vistareṇa yāvat tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā ṣaḍāyatanike vyākaraṇe (|) C 510b28

rūpasyāham¹⁶⁷ bhikṣavaḥ āsvādaparyeṣaṇām acārṣam* (|) (3) yo v3
rūpe āsvādas tam anvabhotsyaṃ yāvad rūpe āsvādaḥ prajñayā me C 510b28
sa sudrṣṭaḥ (|) ity etad rūpāsvādavedayitaṃ pratītya yāvat tṛṣṇā
(|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

evam śabdagantharasasparśa-

dharmmāṇām ahaṃ bhikṣava āsvāda(4)paryeṣaṇām acārṣam (|) v4
yo dharmme āsvādas tam anvabhotsyaṃ (|) yāvan dharmmeṣv ā- C 510c4

¹⁶³ Lies: *manaso 'ham*. Vgl. 10r7 *cakṣuṣo 'ham* und die Pali-Parallele in SN IV 9, 18–20: *Manassāham bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo manassa assādo tad ajjhagamam | yāvata manassa assādo paññāya me so sudiṭṭho ||*

¹⁶⁴ Vgl. die Pali-Parallele in SN IV 10, 24–27: *No cedam bhikkhave cakkhussa assādo abhāvissa | na yidaṃ sattā cakkhusmiṃ sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho bhikkhave atthi cakkhussa assādo tasmā sattā cakkhusmiṃ sārājanti ||*

¹⁶⁵ Die korrekte Wortfolge wäre: *vedayitaṃ pratītya vistareṇa yāvat tṛṣṇā*. Vgl. 10v4.

¹⁶⁶ Vgl. die Pali-Parallele in SN IV 11, 15–18: *No cedam bhikkhave manassa assādo abhāvissa | na yidaṃ sattā manasmiṃ sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho bhikkhave atthi manassa assādo tasmā sattā manasmiṃ sārājanti ||*

¹⁶⁷ Dieses Zitat stimmt im Wortlaut für *rūpa* „Form“ mit dem Zitat aus dem Pañcopādāna-skandhika Vyākaraṇa in 10r1–2 überein. Die Übereinstimmung ist dadurch bedingt, daß *rūpa* sowohl eine Kategorie der fünf Gruppen des Ergreifens bildet als auch zu den sechs äußeren Sinnesbereichen gehört. Die Pali-Parallele zu 10v2–4 finden wir in SN IV 9, 33–35: *Rūpānaḥm bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo rūpānam assādo tad ajjhagamam | yāvata rūpānam assādo paññāya me so sudiṭṭho ||*

Vgl. weiter SN IV 10, 8–10: *Dhammānaḥm bhikkhave assādapariyesanam acarim | yo dhammānam assādo tad ajjhagamam | yāvata dhammānam assādo paññāya me so sudiṭṭho ||*

svādaḥ prajñayā me sa sudṛṣṭaḥ (|) ity etad dharmmāsvādaye-
dayitaṃ pratītya vistareṇa yāvāt tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpra-
tyayā tṛṣṇā (|)

api khalv evaṃ uktaṃ bhagava(5)tā ṣaḍāyatanike vyākaraṇe (|) v5
rūpe¹⁶⁸ ced bhikṣava āsvādo na bhaven neme satvā rūpe saṃraja- C 510c8
yeraṇ (|) yasmāt tu bhikṣavo 'sti rūpe āsvādas tasmād ime satvā C 510c8
rūpe saṃrajaṃte (|) ity etad rūpāsvādaye dayitaṃ pratītya vi-
stareṇa yāva(6)t tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|) v6

evaṃ śabde gandhe rase spraṣṭavye

dharmme ced bhikṣava āsvādo na bhaven neme satvā dharmme C 510c13
saṃrajaṃte * (|) tasmāt tu bhikṣavo 'sti dharmmeṣv āsvādas (|)
teneme satvā dharmme saṃrajaṃte (|) ity eta(7)d dharmmā- v7
svādaṃ pratītya vedayitaṃ vistareṇa yāvāt tṛṣṇā (|) tad ucyate
vedanāpratyayā tṛṣṇā ||

api khalv evaṃ uktaṃ bhagavatā mahānāmānaṃ licchavim āga- C 510c17
mya (|)

rūpaṃ¹⁶⁹ cen mahānāman ekāntaduḥkhaṃ bhaven na sukhaṃ C 510c18
na su(8)khānugataṃ na sukhasaumanasyaparītaṃ avakkrāntam v8
eva sukkena hetur api mahānāman na prajñāyeta satvānāṃ rūpe
saṃrāgāya na ceme satvā rūpe saṃrajaṃte * (|) yasmāt tu mahā-
nāman rūpaṃ naikāntaduḥkhaṃ sukhaṃ (9) sukhānugataṃ su- v9
khasaumanasyaparītaṃ avakkrāntam eva sukkena tasmād ime
satvā rūpe saṃrajaṃte saṃraktāḥ saṃyujyaṃte saṃyuktāḥ
saṃkliṣyaṃte (|) ity etad rūpāsvādaye dayitaṃ pratītya vistareṇa
yāvāt tṛṣṇā (|) tad u[cya-](10)te vedanāpratyayā tṛṣṇā (|) v10

vedanā saṃjñā saṃskārā

vijñānaṃ¹⁷⁰ cen mahānāman ekāntaduḥkhaṃ bhaven na sukhaṃ C 510c25
na sukhānugataṃ na sukhasaumanasyaparītaṃ avakkrāntam

¹⁶⁸ Vgl. zu diesem Zitat 10r5 und Anm. 167. Die Pali-Parallele finden wir in SN IV 12, 6–9: *No cedam bhikkhave rūpānaṃ assādo abhaviṣsa | nayidaṃ sattā rūpesu sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho bhikkhave atthi rūpānaṃ assādo tasmā sattā rūpesu sārājanti ||*

Vgl. weiter SN IV, 12, 22–24: *No cedam bhikkhave dhammānaṃ assādo abhaviṣsa | nayidaṃ sattā dhammesu sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho bhikkhave atthi dhammānaṃ assādo tasmā sattā dhammesu sārājanti ||*

¹⁶⁹ Vgl. dazu die nicht wörtlich, aber sinngemäß übereinstimmende Pali-Parallele in SN III 69, 14–19: *Rūpaṃca hidam Mahāli ekantadukkhaṃ abhaviṣsa dukkhānupatitaṃ dukkhāvakkantaṃ anavakkantaṃ sukkena | nayidaṃ sattā rūpasmiṃ sārājeyyūṃ || Yasmā ca kho Mahāli rūpaṃ sukhaṃ sukhānupatitaṃ sukhāvakkantaṃ anavakkantaṃ dukkhena | tasmā sattā rūpasmiṃ sārājanti sārāgā saññujanti saññogā saṃkilissanti ||*

Dhsk(C)510c18 ff. stimmt mit Dhsk(Skt.) überein. Lies in 10v9 *anavakkrāntam*?

¹⁷⁰ Vgl. dazu SN III 70, 6–12: *Viññānaṃ ca hidam Mahāli ekantadukkhaṃ abhaviṣsa dukkhānupatitaṃ dukkhāvakkantaṃ anavakkantaṃ sukkena | nayidaṃ sattā viññānasmim sārā-*

ceva¹⁷¹ sukkena hetur api mahānāman na prajñāyeta sa(*t-
tvānāṃ*)¹⁷² (r 1) v[i]jñāne saṃrāgāya na ceme satvā vijñāne saṃraj- 11 r 1
yeran* (|) yasmāt tu mahānāman vijñānaṃ naikāntaduḥkhaṃ Sen 158
sukhaṃ sukhānugataṃ sukhasaumanasyaparitaṃ anavakkrāntam C 510 c 27
eva sukkena tasmād ime satvā vijñāne [saṃra]jyamte saṃra[k]-
t[ā](*h sam-*)(2) yujyamte¹⁷³ saṃyuktāḥ saṃkliṣyamte (|) ity etad r 2
vijñānāsvādavedayitaṃ pratīya vistareṇa yāvat tṛṣṇā (|) tad
ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā pauruṇamāsike vyākaraṇe (|) C 511 a 4

yad¹⁷⁴ bhikṣavo rūpaṃ pratīy[ot]pa(3)dyate sukham utpadyate r 3
saumanasyam ayaṃ rūpe āsvādaḥ (|) ity etad rūpāsvādavedayi- C 511 a 4
taṃ pratīya yāvat tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā tṛṣṇā (|)

yad¹⁷⁵ bhikṣavo vedanāsaṃjñāsaṃskārān

yad vijñānaṃ pratīyotpadyate sukham utpadyate sauma(4)na- r 4
syam ayaṃ vijñāne āsvāda (|) ity etad vijñānāsvādavedayitaṃ C 511 a 7
pratīya bhūyo bhūyo vijñāne apratikūlatā saṃtiṣṭhate (|) apra-
tikūle sati bhūyo bhūyo vijñāne utpadyate rāgaḥ saṃrāgaḥ ālayo
niyamtir adhyavasānam* (5) tṛṣṇā (|) tad ucyate vedanāpratyayā r 5
tṛṣṇā (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāye āyuṣmaty C 511 a 10
ānande(!) (|)

tattrānanda¹⁷⁶ yā ca bhavatṛṣṇā yā ca vibhavatṛṣṇā itīme dve tṛṣṇā- C 511 a 27
dvayena vedanāsamavasara(6)ṇe bhavataḥ (|) tad ucyate vedanā- r 6
pratyayā tṛṣṇā || C 511 b

*jeyyum || Yasmā ca kho Mahāli viññānaṃ sukhaṃ sukhānupatitaṃ sukhāvakkantam anava-
kkantaṃ dukkhena | tasmā sattā viññānaṃsīm sārājanti sārāgā saññujanti saññogā saṃkili-
santi ||*

¹⁷¹ Lies: *avakkrāntam eva* oder *caiva*. Vgl. 10 v 8.

¹⁷² Zu der Ergänzung vgl. 10 v 8 und Dhsk(C) 510 c 26–27: „Falls es [bei] den Wesen (27) keine Ursache für das Suchen nach Glück gäbe, entstünde kein Verlangen nach Form.“

¹⁷³ Zu der Ergänzung vgl. 10 v 9.

¹⁷⁴ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 102, 30–31: *Yaṃ kho bhikkhu rūpaṃ paṭicca uppajjati sukhaṃ somanassaṃ ayaṃ rūpassa assādo |*

Das Zitat umfaßt nur einen Satz bis *āsvādaḥ* in 11 r 3.

¹⁷⁵ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 102, 34–103, 3: *Yaṃ vedanaṃ paṭicca || Yaṃ saññaṃ paṭicca || Ye saṅkhāre paṭicca || Yaṃ viññānaṃ paṭicca uppajjati sukhaṃ somanassaṃ ayaṃ viññānaṃ assādo ||*

Dhsk(C) 511 a 7 setzt erst bei *yad vijñānaṃ* wieder ein: „In Abhängigkeit von Bewußtsein ...“.

¹⁷⁶ Dieses Zitat aus dem Mahānidānaparyāya Vyākaraṇa hat keine wirkliche Parallele im Mahānidānasuttanta. Das Zitat unterscheidet sich auch von Dhsk(C) 511 a 11–28. Der Text könnte im Skt. sehr gekürzt sein. Dhsk(C) entspricht DN II 58, 31–59, 3; Dhsk(C) 511 a 15–27 gibt etwas gekürzt DN II 59, 4–61, 31 wieder. Dhsk(C) 511 a 27 fährt fort: „Es gibt zwei Arten von Gier: erstens die Gier nach Sinnesgenüssen (*kāmatṛṣṇā*; vgl. Abhidh-k-bh(Hi) II 479), zweitens die Gier nach dem Dasein (*bhavatṛṣṇā*; vgl. Abhidh-k-bh(Hi) II 31). Dies sind die beiden Arten von Gier.“ In DN II 61, 27–28 (sowie DN III 216, 275) werden drei Arten von Gier aufgezählt: *kāmatāṇhā*

(3.10 *trṣṇāpratyayam upādānam*)

uddānaṃ ||

tatprathamābhiniṣāṭṭhaṃ kāmāś cāve[ya]vāms(!) tathā
dṛṣṭīr vicikitsā upādānaṃ vibhāgo nandaṃ eva ca ||¹⁷⁷

trṣṇāpratyayam upādānaṃ katamad (|) āha | yat prathamā- C 511b3
(7)[bhiniṣāṭṭhaṃ]trṣṇāvaipulyam upādānaṃ yathā katham iti (|) r7

yathā khalv ihaikatyaḥ kāmeṣv āveḥṣāvān(!)¹⁷⁸ bhavati pratibad- C 511b4
dhacittaḥ kāmāragaparyavasthānam utpādayati (|) sa tasmāt
paryavasthānād anyam paryavasthānam utpādaya(8)ti adhīmā- r8
ttrād adhīmātratarāṃ tivrāt tivratarāṃ pūrṇṇāt pūritatarāṃ (|)
iti pūrvvakaṃ paryavasthānaṃ trṣṇā paścimam upādānaṃ trṣṇā-
pratyayam¹⁷⁹ upādānaṃ (|)

yathā khalv ihaikatyo rūpeṣv ārūpeṣv aveḥṣāvān bhavati pratibad- C 511b8
dhacitta (9) ārūpyarāgaparyavasthānam utpādayati (|) sa tasmāt r9
paryavasthānād anyat paryavasthānam utpādayati adhīmātrād
adhīmātratarāṃ yāvāt paripūrṇṇāt paripūrṇṇatarāṃ (|) iti pūr-
vvakaṃ paryavasthānaṃ trṣṇā paścimam upādānaṃ* (|) (10) r10
tad ucyate trṣṇāpratyayam upādānaṃ (|)

asti khalv evam uktaṃ bhagavatā pātaleyavyākaraṇe (|) C 511b12

deśitā¹⁸⁰ vo bhikṣavo mayā dharmmāḥ skandhānaṃ pravacayāya C 511b12
| yad uta catvāri smṛtyupasthānāni catvāri samyakpradhānāni

„Gier nach Sinnesgenüssen“, *bhavataṅhā* „Gier nach Dasein“, *vibhavataṅhā* „Gier nach Vergehen“. Doch schließt auch DN II 61, 33–34 diesen Abschnitt mit folgendem Satz: *Iti kho Ānanda ime dve dhammā dvayena vedanāya eka-samosaraṇā bhavanti*. „So vereinen sich fürwahr, Ānanda, diese beiden Gegebenheiten („Aspekte der Gier“) aus der Zweiheit zu der Einheit der Empfindung.“ *Ime dve dhammā* werden in Sv 500, 19–20 folgendermaßen erklärt: *vaṭṭamūlataṅhā ca samudācārataṅhā cā ti*. „[Das sind] die Gier, die die Grundlage („Wurzel“) des Geburtenkreislaufs ist, und die Gier, die [sich im] Verhalten [äußert].“ Unser Text ist wohl folgendermaßen zu verstehen: „Diese beiden (sc. *bhava*~, *vibhavatrṣṇā*) vereinen sich aus („mittels“) der Zweiheit der Gier in der Empfindung.“

¹⁷⁷ Das Uddāna fehlt in Dhsk(C) 511b2. Lies in Pāda b *cāveḥṣāvāms*. Allerdings ist die Konstruktion mit dem Instrumental ungewöhnlich. Pāda a ist eine bei den Metrikern zwar nicht zulässige, aber auch anderweitig (Nāgārjuna, Ratnāvalī, 5.41c und 5.84c) vorkommende *sa*-Vipulā. Pāda c hat in der vorliegenden Form zwei Akṣara zu viel; auch wenn man den Sandhi *-kitsopā*~ einsetzt, ist eine Silbe metrisch überzählig. Muß man *dṛṣṭīr* als einen Akṣara werten? Dadurch entstünde eine *ma*-Vipulā. In Pāda d könnte sich *nandaṃ* auf Ānanda und somit auf das Zitat aus dem Mahānidānaparyāya am Ende des Abschnitts in 13 v 4–6 beziehen. Vgl. die Uddāna zu Beginn des 3., 4., 6. (dort haben wir auch den Akkusativ *phalgunam*.) und des 8. Abschnittes.

¹⁷⁸ Lies: *aveḥṣāvān*.

¹⁷⁹ Lies: *tad ucyate trṣṇāpratyayam ...*? Vgl. die parallele Stelle in 11r10, 11v9, 12r9 und Dhsk(C) 511b7–8: *śih ming (8) ai yüan ch'ü* „Das nennt man (8) durch Gier bedingtes Ergreifen.“

¹⁸⁰ Vgl. hierzu die Pali-Parallele in SN III 96, 6–12, die allerdings nur bis 11 v 1 mit Dhsk(Skt.) übereinstimmt: *Vicayasō desitō bhikkhave mayā dhammo || vicayasō desitā cattāro satipattihānā || vicayasō desitā sammappadhānā || vicayasō desitā cattāro iddhipādā || vicayasō desitāni pañc-*

(v 1) catvāra rddhipādāḥ pañcendriyāṇi pañca balāni sapta bodhy- 11v1 [259]
amgāny āryāṣṭāṅgo mārgga¹⁸¹ (|) evaṃ deṣiteṣu vo bhikṣavo Sen 159
[ma]yā dharmmeṣu skandhānāṃ pravacayāya (|) C 511b14

atha ca punar ihaikatyo(!) mohapuruṣo(!)¹⁸² na tīvracchandā(!) C 511b15
viharamti na tīvrasnehā na t[ī]vrapr[e-](2)māṇo na tīvrapramādās v2
(|) te dhandham evānuttaryaṃ spr̥ṣamti yad utāsra-
vāṇāṃ kṣayāya | evaṃ deṣiteṣu vo bhikṣavo mayā dharmmeṣu skandhā-
nāṃ pravacayāya (|)

atha ca punar ihaikatyāḥ kulaputtrāḥ atīvatīvracchandā viharāṃti C 511b17
atīvatīvrasne(3)hā atīvatīvrasnehā(!)¹⁸³ atīvatīvrapremāṇo 'tīvatī- v3
vrapramādās (|) te kṣipram evānuttaryaṃ spr̥ṣamti yad utāsra-
vāṇāṃ kṣayāya (|) evaṃ deṣiteṣu vo bhikṣavo mayā dharmmeṣu
skandhānāṃ pravacayāya (|)

atha¹⁸⁴ ca punar ihaikatyo rūpam ātmataḥ (4) samanupaśyati (|) v4
yā sā samanupaśyanā saṃskārās te (|) te punaḥ saṃskārāḥ kinni- C 511b19
dānāḥ kiṃsamudayaḥ kiṃjātiyāḥ kiṃprabhavāḥ (|) avidyāsaṃ-
sparśajaṃ bhikṣavo vedayitaṃ pratītya tṛṣṇotpannā (|) tatas te
saṃkārās¹⁸⁵ (|) tṛṣṇā punar bhikṣavaḥ (5) kinnidānā kiṃsamu- v5
dayā kiṃjātiyā kiṃprabhavā (|) tṛṣṇā bhikṣavo vedanānidānā
vedanāsamudayaḥ vedanājātiyā vedanāprabhavā (|) vedanā punar
bhikṣavaḥ kinnidānā kiṃsamudayaḥ kiṃjātiyā kiṃprabhavā (|)
vedanā bhikṣavaḥ (6) sparśanidānā sparśasamudayaḥ sparśajātiyā v6
sparśaprabhavāḥ(!)¹⁸⁶ (|) sparśaḥ kinnidānaḥ kiṃsamudayaḥ
kiṃjātiyāḥ kiṃprabhavaḥ (|) sparśo bhikṣavaḥ ṣaḍāyatana- C 511c
nidānaḥ ṣaḍāyatanasamudayaḥ ṣaḍāyata(7)najātiyāḥ ṣaḍāyatana- v7
prabhavaḥ (|) tatra bhikṣavaḥ ṣaḍāyatanaṃ anityaṃ saṃskṛtaṃ
cetitaṃ pratītyasamutpannaṃ (|) so 'pi sparśaḥ sāpi vedanā sāpi

indriyāni || *vicayaso desitāni pañcabalāni* || *vicayaso desitāni sattabojjhaṅgāni* || *vicayaso desito*
ariyo atthaṅgiko maggo || *Evaṃ vicayaso kho desito bhikkhave mayā dhammo* ||

Dhsk(C) 511b12 ff. stimmt mit dem Wortlaut im Skt. überein, auch nach 11v1 = Dhsk(C)
511b15 ff.

¹⁸¹ Dies sind die 37 zur Erleuchtung führenden Gegebenheiten (*bodhipakṣya dharma*). Vgl.
Abhidh-k-bh(P) 382, 21–23; MPS 14.13, 19.9.

¹⁸² Lies: *~tyā mohapuruṣā*.

¹⁸³ Hier scheint eine Dittographie vorzuliegen. Das Wort ist wohl zu streichen.

¹⁸⁴ Von hier bis 12r8 wird die *satkāyadr̥ṣṭi* „Glaube an die Existenz einer Persönlichkeit“
abgehandelt. Vgl. Mvy 4684–4704. Vgl. hierzu die Pali-Parallele in SN III 96, 19–97, 2: *Idha bhik-*
khave assutavā puthujjano ... rūpam attato samanupassati || yā kho pana bhikkhave sā saman-
passanā saṅkhāro so || So pana saṅkhāro kiṃmidāno kiṃsamudayo kiṃjātikiko kiṃprabhavoti ||
Avijjāsaṃphassajena bhikkhave vedayitena phutṭhassa assutavato phutṭhujjanassa uppannā taṇhā ||
tatojo so saṅkhāro || Iti kho bhikkhave so pi kho saṅkhāro anicco saṅkhato paṭiccasamuppanno
|| sā pi taṇhā aniccā saṅkhatā paṭiccasamuppannā || sā pi vedanā || so pi phasso anicco saṅkhato
paṭiccasamuppanno || sā pi avijjā aniccā saṅkhatā paṭiccasamuppannā || Evaṃ pi kho bhikkhave
jānato evaṃ passato anantarā āsavānaṃ khayō hoti ||

Vgl. außerdem Vibh 364, 31–35 und Abhidh-k V 17.

¹⁸⁵ Lies: *saṃskārās*.

¹⁸⁶ Lies: *~prabhavā*.

ṭṣṇā sāpi samanupaśyanā anityā saṃskṛtā cetitā pra(8)tītya- v 8
samutpannā (|)

sa rūpam¹⁸⁷ ātmeti samanupaśyatīti satkāyadrṣṭīḥparyavasthā- C 511 c 4
nam¹⁸⁸ utpādayati (|) sa tasmāt paryavasthānād anyat paryava-
sthānam utpādayati adhīmātrād adhīmātrataramaṃ yāvat paripūr-
ṇṇāt paripūrṇṇata(9)ram (|) iti pūrvvakaṃ paryavasthānaṃ ṭṣ- v 9
ṇā paścimam upādānam (|) tad ucyate ṭṣṇāpratyayam upā-
dānam (|)

na¹⁸⁹ haiva rūpam ātmeti samanupaśyaty api tu rūpavantam āt- C 511 c 8
mānaṃ samanupaśyati (|) na¹⁹⁰ haiva rūpavantam ātmānaṃ sam-
anupaśyaty a(10)pi tu rūpam ātmīyaṃ samanupaśyati (|) na¹⁹¹ v 10
haiva rūpam ātmīyaṃ sa[manu]paśyaty api tu rūpe ātmānaṃ sam-
anupaśyati (|)

na¹⁹² haiva rūpe ātmānaṃ samanupaśyaty api tu vedanām ātma- C 511 c 11
taḥ samanupaśyati (|) na haiva vedanā(m ātmataḥ)¹⁹³ (r1) sam- 12 r 1
anupaśyaty api tu {|} vedanāvantaṃ ātmānaṃ samanupaśyati Sen 160
(|) na haiva vedanā(vantam) [ātmānaṃ sa]manupaśyaty¹⁹⁴ api tu C 511 c 12
vedanām ātmīyāṃ samanupaśyati (|) na haiva vedanām ātmīyāṃ
samanupaśyaty api tu vedanāyām ātmānaṃ samanupa(śyati |)

(2) na¹⁹⁵ haiva vedanāyām ātmānaṃ samanupaśyaty api tu saṃ- r 2
jñām ātmataḥ samanupaśyati (|) na haiva saṃjñām ātmataḥ sam-

¹⁸⁷ Diese Formulierung scheint *sa rūpam ātmataḥ samanupaśyatīti* zu ersetzen. Vgl. 11 v 10, 12 r 2, 3.

¹⁸⁸ Lies: *satkāyadrṣṭīparyavasthānam*. Vgl. 12 r 8.

¹⁸⁹ Vgl. die Pali-Parallele in SN III 97, 3–4: *Na heva kho rūpam attato samanupassati || api ca kho rūpavantam attānaṃ samanupassati || yā kho pana sā bhikkhave samanupassanā saṅkhāro so ||*

Zur Fortsetzung vgl. Anm. 184. In Dhsk ist das Sūtra wohl gekürzt zitiert, ebenso Dhsk(C) 511 c 8–12.

¹⁹⁰ Vgl. SN III 97, 14–16: *Na heva kho rūpam attato samanupassati || na rūpavantam attānaṃ samanupassati || api ca kho attani rūpaṃ samanupassati || yā kho pana sā bhikkhave samanupassanā ...*

Skt. *ātmīya* „zum Selbst gehörig“ ist in Pali durch den Lokativ *attani* ersetzt.

¹⁹¹ Vgl. SN III 97, 26–29: *Na heva kho rūpam attato samanupassati || na rūpavantam attānaṃ samanupassati || na attani rūpaṃ samanupassati || api ca kho rūpasmiṃ attānaṃ samanupassati || Yā kho ...*

¹⁹² Vgl. SN III 98, 4–10: *Na heva kho rūpam attato samanupassati || na rūpavantam attānaṃ || na attani rūpaṃ || na rūpasmiṃ attānaṃ samanupassati || Api ca kho vedanaṃ attato samanupassati || api ca kho vedanāvantaṃ attānaṃ samanupassati || api ca kho attani vedanaṃ samanupassati || api ca kho vedanāya attānaṃ samanupassati ||*

Die Kürzung in Dhsk(C) 511 b 12–17 unterscheidet sich hier von Skt. 11 v 10–12 r 5. Im folgenden werden in Dhsk(C) die übrigen vier Gruppen des Ergreifens, sc. Empfindung (Skt. *vedanā*, chines. *shou*), Wahrnehmung (Skt. *saṃjñā*, chines. *hsiang*), Willensregung (Skt. *saṃskāra*, chines. *hsing*) und Bewußtsein (Skt. *viñāna*, chines. *shih*) in einem zusammengefaßt behandelt.

¹⁹³ Zu der Ergänzung vgl. 12 r 2, 3.

¹⁹⁴ Zu der Ergänzung vgl. 12 r 2, 4.

¹⁹⁵ Vgl. SN III 98, 11: *Api ca saññam attato samanupassati ||*

Für die Fortsetzung vgl. Anm. 192.

anupaśyaty api tu saṃjñāvantam ātmānaṃ samanupaśyati (|) na haiva saṃjñāvantam ātmānaṃ samanupaśyaty api tu saṃjñānām ātm[ī-](3)yāṃ samanupaśyati (|) na haiva saṃjñānām ātmīyāṃ sam- r3
anupaśyaty api tu {} saṃjñāyām ātmānaṃ samanupaśyati (|)

na¹⁹⁶ haiva saṃjñāyām ātmānaṃ samanupaśyaty api tu saṃskārān ātmataḥ samanupaśyati (|) na haiva saṃskārān ātmataḥ (4) samanupaśyaty api tu saṃskāravantam ātmānaṃ samanu- r4
paśyati (|) vistaraḥ (|)

vijñānam¹⁹⁷ ātmataḥ samanupaśyati (|) na haiva vijñānam ātmataḥ samanupaśyaty api tu vijñānavantam ātmānaṃ samanupaśyati (|) na haiva vijñānavantam ātmānaṃ (5) samanupaśyati¹⁹⁸ (api tu vijñānam ātmīyaṃ samanupaśyati) (|)¹⁹⁸ na haiva vijñānam ātmīyaṃ samanupaśyaty api tu vijñāne ātmānaṃ samanupaśyati (|) r5

na haiva vijñāne ātmānaṃ samanupaśyaty api¹⁹⁹ tu {} kāmksī C 511c17
bhavati vicikitsī (|) na haiva kāmksī bhavati vicikitsī api (6) tu r6
bhavadṛṣṭir bhavati vibhavadṛṣṭiḥ (|) na haiva bhavadṛṣṭir bhavati vibhavadṛṣṭiḥ api tv astīti vācādhigataṃ bhavaty (|) ayam aham asmīti samanupaśyati (|) yo 'sāv asmīty adhigamo 'yam aham asmīty adhigamo (|) yāsāv asmī²⁰⁰ samanupa(7)śyanā saṃskā[rās] te (|) te punaḥ saṃskārāḥ kiṃnidānāḥ kiṃsamudayāḥ kiṃjātiyāḥ kiṃprabhavā (|) vistareṇa yāvat (|) r7

tattra bhikṣavaḥ śaḍāyatanam anityaṃ saṃskṛtaṃ cetitaṃ pratī- C 511c23
tyasamutpannaṃ (|) so 'pi sparśaḥ sāpi vedanā sāpi tṛṣṇā (8) te r8
'pi saṃskārāḥ sāpi samanupaśyanā anityā saṃskṛtā cetitā pratītya-
samutpannā asmīty adhigatā bhavaty (|) ayam aham asmīti sam-
anupaśyati (|) satkāyadṛṣṭiparyavasthānam utpādayati (|) sa
tasmāt paryavasthānād anya(9)t paryavasthānam utpādayati adhī- r9
mātrād adhīmātratarāṃ tivrāt tivratarāṃ paripūrṇāt paripūr-
ṇatarāṃ (|) iti pūrvvakam paryavasthānaṃ tṛṣṇā paścimam
upādānaṃ (|) tad ucyate tṛṣṇāpratyayam upādānaṃ (|)

api khalu śāśvato lo(10)kaḥ²⁰¹ antagrāhadṛṣṭiparyavasthānam ut- r10
pādayaty adhīmātrādhīmātratarāṃ(!)²⁰² yāvat paripūrṇāt pari- C 511c28

¹⁹⁶ Vgl. SN III 98, 11–14: *Api ca kho saṅkhāre attato samanupassati || api ca kho saṅkhāravantaṃ attānaṃ samanupassati || api ca kho attāni saṅkhāre samanupassati || api ca kho saṅkhāresu attānaṃ samanupassati ||*

¹⁹⁷ Vgl. SN III 98, 15–17: *Api ca kho viññānaṃ attato samanupassati || api ca kho viññānavantaṃ attānaṃ || api ca kho attāni viññānaṃ || api ca kho viññānasmim attānaṃ samanupassati ||*

¹⁹⁸ Dieser Satz ist unten am Rand des Blattes hinzugefügt.

¹⁹⁹ Von hier an stimmt das Zitat nicht mehr genau mit dem Pāṛileyya-Sutta in SN überein. Vgl. zu diesem Satz SN III 99, 19–20: *Api ca kho kaṅkhi hoti vicikicchī anīṭhaṅgato saddhamme ||*

²⁰⁰ Lies: *asmīti*.

²⁰¹ Dhsk(C) 511 c 29 läßt das folgende bis *aśāśvato lokāḥ* (|) aus.

²⁰² Lies: *adhīmātrād adhī-*.

pūrn̄natarāṃ (|) iti pūrvvakam̄ paryavasthānam̄ ṛṣṇā paścima-
kam̄ upādānam̄ (|) tad ucyate ṛṣṇāpratyayam̄ upādānam̄ (|)

a(v1)śāśvato²⁰³ lokaḥ (|) śāśvataś cāśāśvataś ca (|) naiva śāśvato 12v1 [260]
nāśāśvataḥ (|) antavān lokaḥ (|) anantavān lokaḥ (|) antavāṃś Sen 161
cānantavāṃś ca (|) naivāṃtavān anantavāṃś ca | sa jīvas tac C 512a
charīram (|) anyo jīvo 'nyac charīram bhavati (|) tathāgataḥ C 512a2
param̄ maraṇān na bhavati (|) ta(2)thāgataḥ param̄ maraṇād v2
bhavati ca na bhavati ca (|) naiva bhavati na na bhavati param̄
maraṇād (|) antagrāhaparyavasthānadr̄ṣṭim(!)²⁰⁴ utpādayati (|)
sa tasmāt paryavasthānād yāvat paripūr̄ṇāt paripūr̄ṇatarāṃ (|)
iti pūrvvakam̄ paryavasthānam̄ ṛṣṇā paści(3)makam̄ upādānam̄ v3
(|) tad ucyate ṛṣṇāpratyayam̄ upādānam̄ (|)

api khalu na bhagavāṃś tathāgato²⁰⁵ 'rhan samyaksambuddho na C 512a7
vidyācaraṇasaṃpanno na sugato lokavid anuttaraḥ puruṣadam-
yasārathi(!) śāstā devamanuṣyānāṃ buddho bhagavāṃ mithyā
dr̄(4)ṣṭiparyavasthānam²⁰⁶ utpādayati (|) sa tasmāt paryavasthā- v4
nād vistareṇa paripūr̄ṇāt paripūr̄ṇatarāṃ (|) tad ucyate ṛṣṇā-
pratyayam̄ upādānam̄ (|)

na svākhyāto²⁰⁷ bhagavato dharmmo na sām̄dr̄ṣṭiko na nirjvaraḥ C 512a8
nākālikāḥ naupanāyiko nai(5)hipaśyakaḥ na pratyātmavedaniyo v5
vijñair (|)

²⁰³ Im Pali-Suttaṭṭhaka wird die im folgenden abgehandelte Aufstellung „extremer Ansichten“ (Skt. *antagrāhadṛṣṭi*) in verschiedenen Sutta behandelt, wie z.B. im Vacchagotta-Saṃyutta in SN III 257–260, im Avyākata-Saṃyutta in SN IV 391–397. Im letzteren Sutta, das auch an Vacchagotta gerichtet ist, wird auf S. 397 der „Glaube an die Existenz einer Persönlichkeit“ (*satkāyadr̄ṣṭi*) abgehandelt. Weitere Parallelstellen finden wir in MN I 426, 10–431, 23 und MN I 157, 32–158, 1: *Api ca kho evaṃdiṭṭhikā ahesuṃ: Sassato loko iti pi, asassato loko iti pi, antavā loko iti pi, anantavā loko iti pi, taṃ jīvaṃ taṃ sarīraṃ iti pi, aññaṃ jīvaṃ aññaṃ sarīraṃ iti pi, hoti tathāgato param-maraṇā iti pi, na hoti tathāgato param-maraṇā iti pi, hoti ca na ca hoti tathāgato param-maraṇā iti pi, n' eva hoti na na hoti tathāgato param-maraṇā iti pi.*

Vgl. die 14 unerklärten Gegebenheiten in Mvy 4652–4666. Vgl. im Abhidhamma-Piṭaka Vibh 392, 11–18. Im Gegensatz zu der dort angeführten *dasavatthukā antaggāhikā diṭṭhi* „auf zehn Grundlagen beruhende extreme Ansicht“ des Pali-Kanons haben wir in Dhsk 14 Grundlagen. Vgl. auch Abhidh-k V 17–18.

²⁰⁴ Lies: *antagrāhadṛṣṭiparyavasthānam*. Vgl. 11 v 10.

²⁰⁵ Dies ist die Negierung der häufig vorkommenden „Zehnnamensreihe“ des Buddha. Vgl. YL S. 174, Anm. 4 und SHT IV 623 Bl. 40R 1–4. Als Beispiel für die Pali-Version sei nur Vin III 1, 14–17 genannt. Diese und die zwei folgenden Reihen bilden im positiven Sinn die ersten drei der sechs Arten der „Vergegenwärtigung“, Skt. *anusmṛti*. Vgl. Mppś 1330–1331. In Dhsk(C) 512 a5–10 sind diese drei Reihen gekürzt wiedergegeben.

²⁰⁶ Die Definition der „falschen Ansicht“ unterscheidet sich von Vibh 392, 3–10. Vgl. auch Abhidh-k V 18.

²⁰⁷ Dies ist die Negierung der „Vergegenwärtigung der Lehre“, Skt. *dharmānusmṛti*. Vgl. YL 165 R 6 und SHT IV 623 Bl. 40R 6–Bl. 41V 2. Als Beispiel für Pali sei DN II 217, 12–14 erwähnt. In der Pali-Reihe fehlt *nirjvaraḥ* „nicht hitzig, leidenschaftslos“.

nna supratipanno²⁰⁸ bhagavataḥ śrā[vaka]saṃgho na rjuprati- C 512a9
panno na nyāyapratipanno na sāmīcīpratipanno nānudharmma-
cārī (|)

na duḥkhaṃ²⁰⁹ (|) na samudayo (|) na nirodho (|) na mār- C 512a10
ggo (|)

na²¹⁰ sarvvasaṃskā(6)rā anityā (|) na sarvvadharmā anātmāno v6
(|) na śāntaṃ nirvvāṇam (|) iti mithyādr̥ṣṭiparyavasthānam ut- C 512a10
pādayati (|) sa tasmāt paryavasthānād anyat paryavasthānam ut-
pādayati (|) vistareṇa yāvad (|) iti pūrvvakaṃ paryavasthānaṃ
(7) tṛṣṇā paścimam upādānaṃ (|) tad ucyate tṛṣṇāprayam²¹¹ upā- v7
dānam iti (|)

api khalu śāśvato loka idam eva satyaṃ moham anyad (|) iti²¹² C 512a15
dr̥ṣṭiparāmar̥śaparyavasthānam²¹³ utpādayati (|) sa tasmāt pary-
avasthānād anyat pa(8)ryavasthānam utpādayati (|) vistareṇa v8
yāvat paścimakam upādānaṃ (|) tad ucyate tṛṣṇāpratyayam upā-
dānaṃ (|)

śāśvato loko vistareṇa yāvac caiva bhavati tathāgataḥ paraṃ
maraṇād iti idam eva satyaṃ moham anya(9)d (|) iti dr̥ṣṭiparā- v9
mar̥śaparyavasthānam utpādayati (|) sa tasmāt paryavasthānād
anyat paryavasthānam utpādayati (|) vistareṇa yāvat paścima-
kam upādānaṃ (|) tad ucyate tṛṣṇāpratyayam upādānaṃ (|)

api khalu śīlaṃ pa(10)rām̥ṣati śīlena śucyati mucyati(!) niryāti v10
sukhaduḥkhaṃ vyatikkrāmati sukhaduḥkhavyatikkrāmaṃ cānu- C 512a20
prāpnoti (|) śīlavrataparāmar̥śaparyavasthānam²¹⁴ utpādayati

²⁰⁸ Dies ist die Negierung der verkürzten Form der „Vergegenwärtigung der Gemeinde“, Skt. *saṅghānusmṛti*. Vgl. YL 166R6 und SHT IV 623 Bl. 41 V3–6. In SHT ist die Reihenfolge *nyāya~rju~* (wie auch in Mvy 1119, 1120). Vgl. dagegen Mppś 1331, 3. Dort stimmt die Reihenfolge mit der in unserem Text überein, scheint aber in diesem Punkt nach Vorbild des Pali-Textes formuliert worden zu sein. Vgl. AN III 286, 4–6. In Dhsk(C) 512 a 10 ist die Reihe gekürzt wiedergegeben.

²⁰⁹ Hier handelt es sich um die Leugnung der vier edlen Wahrheiten. Vgl. Dhsg 21.

²¹⁰ Vgl. NidSa 11.6.

²¹¹ Lies: ~*pratyayam*.

²¹² Die Kürzung in Dhsk(C) 512 a 16–20 unterscheidet sich von der in Dhsk(Skt.) 12 v 7–9.

²¹³ Vgl. zu der Definition von *dr̥ṣṭiparāmar̥śa* „Sich-Anklammern an (falsche) Ansichten“ Dhs 1175: *Tattha katamo dit̥ṭhiparāmāso? Sassato loko ti vā asassato loko ti vā antavā loko ti vā anantavā loko ti vā taṃ jīvan taṃ sarīran ti vā aññaṃ jīvaṃ aññaṃ sarīran ti vā, hoti tathāgato param maraṇā ti vā na hoti tathāgato param maraṇā ti vā, hoti ca na ca hoti tathāgato param maraṇā ti vā, neva hoti na na hoti tathāgato param maraṇā ti vā, yā evarūpā dit̥ṭhi dit̥ṭhigataṃ dit̥ṭhigahaṇaṃ dit̥ṭhikantāro dit̥ṭhivisūkāyikaṃ dit̥ṭhivipphanditaṃ dit̥ṭhisaññojanaṃ gāho paṭiggāho abhiniveso parāmāso kummaggo micchāpatho micchattaṃ tit̥ṭhāyatanaṃ vipariyesagāho – ayaṃ vuccati dit̥ṭhiparāmāso – sabbā pi micchādīt̥ṭhi dit̥ṭhiparāmāso – ime dhammā parāmāsā.*

Vgl. auch die Kommentierung in Abhidh-k V 18.

²¹⁴ Vgl. zu der Definition von *śīlavrataparāmar̥śa* „Sich-Anklammern an [falsche] Sittengebote und Observanzen“ Dhs 1005: *Tattha katamo śīlabbataparāmāso? Ito bahiddhā samaṇabrahmaṇānaṃ śīlena suddhivatena suddhisilabbatena suddhīti – evarūpā dit̥ṭhi dit̥ṭhigataṃ dit̥ṭhigahaṇaṃ dit̥ṭhikantāro dit̥ṭhivisūkāyikaṃ dit̥ṭhivipphanditaṃ dit̥ṭhisaññojanaṃ – gāho paṭiggāho abhimi-*

(l) sa tasmāt paryavasthānād anyat paryavasthānam [utpā-]
(r1)dayati (l) vistareṇa yāvat paścimakam upādānaṃ (l) tad 13 r 1
ucyate tṛṣṇāpratyayam upādānaṃ (l) Sen 162
C 512 a 23

vrataṃ parāmṛṣati yad ubhayataḥ śilavrataṃ parāmṛṣati (l) śila-
vratena śucyati mucyate niryāti yāvat sukhaduḥkhaṃ vyatikkra-
mam anu[prā-](2)pnōti (l) śilavrataparāmarśaparyavasthānam r 2
utpādayati (l) sa tasmāt paryavasthānād anyat paryavasthānam
utpādayati (l) vistareṇa yāvat paścimakam upādānaṃ (l) tad
ucyate tṛṣṇāpratyayam upādānaṃ (l)

api khalu tathāgato bhagavān arhan sa(3)myaksaṃbuddho neti r 3
vicikitsāparyavasthānam²¹⁵ utpādayati (l) sa tasmāt paryava-
sthānād anyam paryavasthānam utpādayati (l) vistareṇa yāvat
paścimakam upādānaṃ (l) tad ucyate tṛṣṇāpratyayam upādānaṃ
(l) vidyācaraṇasaṃpanno na vidyā(4)caraṇasaṃpannaḥ (l) su- r 4
gato lokavit* na sugato lokavit* (l) anuttaro nānuttaraḥ (l)
puruṣadamyasārathiḥ na puruṣadamyasārathiḥ (l) śāstā deva-
manuṣyāṇāṃ na śāstā devamanuṣyāṇāṃ (l) buddho bhagavān na
buddho bhagavān* (l)

(5) svākhyāto bhagavato dharmmo na svākhyāto bhagavato dhar- r 5
mmaḥ (l) sāmḍṛṣṭiko na sāmḍṛṣṭiko (l) nirjvaro na nirjvaraḥ (l)
ākālīko nākālīkaḥ (l) aupanāyīko naupanāyīkaḥ (l) aihidarśīko
naihidarśīkaḥ (l) pratyātma(6)vedyo(!) vijñaiḥ na pratyātma- r 6
vedaniyo vijñaiḥ (l) C 512 b

supratipanno bhagavataḥ śrāvakasamḥho na supratipanno bhaga- C 512 b 1
vataḥ śrāvakasamḥhaḥ (l) ṛjupratipanno na ṛjupratipanno (l)
nyāyapratipanno na nyāyapratī(7)panno (l) dharmmānudhar- r 7
mmapratipanno na dharmmānudharmmapratipannaḥ (l) sāmīcī-
pratipanno na sāmīcīpratipannaḥ (l) anudharmmacārī nānudhar-
mmacārī (l)

duḥkhaṃ na duḥkhaṃ (l) samudayo na samudayo (l) nirodho C 512 b 4
na nirodhaḥ (l) mārgo(!) na mārggaḥ (l) sarvvasaṃ(8)skārā r 8
anityā na sarvvasaṃskārā anityāḥ (l) sarvvadharmmā anātmānaḥ
na sarvvadharmmā anātmānaḥ (l) śāntaṃ nirvvāṇaṃ na śāntaṃ
nirvvāṇaṃ (l) iti vicikitsāparyavasthānam utpādayati (l) vista-

*veso parāmāso kummaggo micchāpatho micchattaṃ titthāyatanaṃ vipariyesagāho – ayaṃ vuccati
sīlabbataparāmāso.*

Vgl. auch Abhidh-k V 18. Auch hier unterscheidet sich die Kürzung in Dhsk(C) 512 a 20–26 von Dhsk(Skt.).

²¹⁵ Vgl. zu der Definition von *vicikitsā* „Zweifelsucht“ Saṅg VII. 11: „Zweifel an der Wahrheit“ und Dhs 1004: *Satthari kaṅkhati vicikicchati – dhamme kaṅkhati vicikicchati – saṅghe k. v. – sikkhāya k. v. – pubbante k. v. – aparante k. v. – pubbantāparante kaṅkhati vicikicchati idappaccayatā paṭiccasamuppānesu dhammesu kaṅkhati vicikicchati – yā evarūpā kaṅkhā ... ayaṃ vuccati vicikicchā.*

reṇa yāvat paścimakam upādānam* (|) (9) tad ucyate tṛṣṇāpra- r9
tyayam upādānaṃ (|)

api khalu sarvvāny eva catvāry upādānāni tṛṣṇāsamudayāni tṛṣṇā- C 512b 10
jātīyāni tṛṣṇāprabhavāni (|) katamāni catvāri²¹⁶ (|) kāmopā-
dānaṃ dṛṣṭyupādānaṃ śīlavratopādānaṃ ā(10)tmavāadopādā- r10
naṃ (|)

kāmopādānaṃ²¹⁷ katamad (|) āha | kāmapratiśamuktāṃ dṛṣ- C 512b 13
ṭiṃ śīlavrataṃ ca sthāpya yāni (*tada*)nyāni²¹⁸ kāmapratiśamuk-
tāni śamyojanabandhanānuśayopakleśaparyavasthānāni idam
ucyate (v 1) kāmopādānaṃ (|) 13 v 1 [261]
Sen 164

dṛṣṭyupādānaṃ²¹⁹ katamad (|) āha | catasro dṛṣṭayo dṛṣṭyupā- C 512b 14
dānaṃ ity ucyate satkāyadṛṣṭir antagrāhadṛṣṭir mithyādṛṣṭir dṛṣ-
ṭiparāmarśa itīmās catasro dṛṣṭayo (|) dṛṣṭyupādānaṃ ity ucyate (|)

śīlavratopādānaṃ²²⁰ katama[d] (|) [ya-](2)thā khalv ihaikatyah v2
śīlaṃ parāmṛśati vistareṇa yāvat* (|) ubhayena śīlavratena śu- C 512b 15
cyati mucyate niryāti sukhaduḥkhaṃ vyatikkrāmati sukhaduḥkha-
vyatikkrāmam anuprāpnoti (|) idam ucyate śīlavratopādā-
naṃ (|)

ātmavratopā(3)dānaṃ ātmavratopādānaṃ²²¹ katamat* (|) rūpā- v3
rūpyapratiśamuktā dṛṣṭih²²² śīlavrataṃ ca sthāpya tadanyāni C 512b 18

²¹⁶ Eine Aufzählung der vier Arten des Ergreifens finden wir auch in Daśo IV.4, Saṅg IV.39, NidSa 16.12 und Dhsk 1213. Zu den im folgenden ausgeführten Kommentierungen vgl. Saṅg IV. 39 und Dhsk 1214–1217. In Dhsk unterscheiden sich die Erklärungen von Dhsk.

²¹⁷ Vgl. zu der Definition in Dhsk Saṅgītiparyāya in Saṅg IV.39. In Saṅg IV. 39 = Taishō Band 26, 399 c 10–11 stimmt die chines. Übersetzung wörtlich mit dem Text in Dhsk(Skt.) überein. Vgl. dagegen Dhsk(C) 512 b 13–14, wo *śīlavrataṃ* „[falsche] Sittengebote und Observanzen“ fehlt: „Was [nennt man] Ergreifen der Sinnesgenüsse?“ Es heißt: „Außer den mit dem Bereich der Sinnlichkeit (chines. *yü chiai*, Skt. *kāmadhātu*; gibt *kāma*- in Dhsk(Skt.) wieder) verbundenen [falschen] Ansichten die übrigen Fesseln, Bindungen, [schlechten] Neigungen, (14) sekundären Befleckungen und Besessenheiten. Das wird Ergreifen der Sinnesgenüsse genannt.“

²¹⁸ Zu der Ergänzung vgl. 13 v 3. In Dhsk(C) 512 b 13 finden wir hier wie auch in 512 b 19 für Skt. 13 v 3 *yü* „die übrigen“.

²¹⁹ Saṅgītiparyāya (Saṅg IV. 39) hat dieselbe Erklärung für das Ergreifen [falscher] Ansichten.

²²⁰ In Saṅgītiparyāya (Saṅg IV. 39) wird die Definition ausführlich wiedergegeben. In Dhsk(C) 512 b 16–17 werden *śīla*, *vrata* und *śīlavrata* zusammengefaßt behandelt und dem Skt. entsprechend gekürzt.

²²¹ Streiche ein *ātmavratopādānaṃ* und emendiere in das hier zu erwartende *ātmavāadopādānaṃ*. Vgl. 13 r 9–10 und Dhsk(C) 512 b 18: „Was ist das Ergreifen der [falschen] Lehre von einem Selbst?“ (chines. *ngo yü* = Skt. *ātmavāda*.) Zur Kommentierung vgl. Saṅg IV. 39 und das in Anm. 217 Gesagte.

²²² Lies: *rūpa--yuktāṃ dṛṣṭim*. Vgl. 13 r 10. Auch hier stimmt Saṅg IV. 39 (Taishō Band 26, 399 c 19–21) genau mit Dhsk(Skt.) überein, während Dhsk(C) 512 b 18–19 *śīlavrata* ausläßt. In der chines. Übersetzung steht auch hier „Bereich der Form und der Formlosigkeit“ (*se wu se chiai*) für Skt. *rūpārūpya*-.

rūpārūpyapratisaṃyuktāni saṃyojanabandhanānuśayopakleśa-
paryavasthānānīdam ucyate ātmavāḍopādānaṃ (|)

(4) api khalv evaṃ uktam bhagavatā mahānidāne vyākaraṇe āyus- v 4
maty ānande(!) (|) C 512b 19

asti²²³ pratyayam ānandopādānaṃ vistareṇa yāvat (|) C 512b 20

ṛṣṇā²²⁴ ced ānanda nābhaviṣyad api nu kasya cit kā cit ṛṣṇābha- C 512b 21
viṣyan (|) no bhadanta (|) sarvvaśo vā punar ā(5)nanda ṛṣ- v 5
ṇāyām asatyām api nu upādānaṃ prajñāpayeta (|) no bhadanta
(|) tasmāt tarhy ānanda etan nidānaṃ eṣa hetur eṣa samudaya eṣa
pratyayaḥ upādānasya yad uta ṛṣṇā ṛṣṇāpratyayam upādānaṃ
(|) i(6)ti yad uktam idaṃ me tat pratyuktam iti || v 6

(3.11 upādānapratyayo bhavaḥ)

bhavaḥ²²⁵ katama (|) āha (|) upādānāny eva pratīyānekavidhā C 512b 25
bhavaprajñaptir uktā bhagavatā (|) ekavidhā asti bhavaprajñap-
tir yatra ttraidhātukāḥ paṃca skandhā uktā bhagavatā (|) (7) asti v 7
bhavaprajñaptir yattrāyatyām punarbhavābhinirvvaḥ²²⁶
karmmoktaṃ bhagavatā (|) asti bhavaprajñaptir yattropaty-
aṃgikā(!)²²⁷ paṃca skandhā uktā bhagavatā (|)

katamā bhavaprajñaptir yatra ttraidhātukāḥ paṃca skandhā C 512b 28
bhavā(!) u(8)ktā bhagavatā (|) yad uktam (|) v 8
ttrayo bhavaḥ²²⁸ kāmaḥ bhavo rūpabhavaḥ ārūpyabhavaḥ (|) C 512b 29
iyam bhavaprajñaptir yatra ttraidhātukāḥ paṃca skandhā bhava
uktā bhagavatā (|)

²²³ Vgl. dazu die Parallele in DN II 56, 7–10: „Atthi idappaccayā upādānaṃ ti?“ iti puṭṭhena satā Ānanda, „Atthīti“ ’ssa vacanīyaṃ. „Kim paccayā upādānaṃ ti?“ iti ce vadeyya, „Taṇhā-paccayā upādānaṃ ti“ icc assa vacanīyaṃ.

²²⁴ Hier stimmt das Mahānidāna Suttanta in DN II 58, 10–18 nur sinngemäß mit dem Zitat in Dhsk überein: „Taṇhā va hi Ānanda nābhavissa sabbena sabbam sabbathā sabbam kassaci kimbhīci, seyyathidaṃ rūpa-taṇhā sadda-taṇhā gandha-taṇhā rasa-taṇhā phoṭṭhabba-taṇhā dhamma-taṇhā, sabbaso taṇhāya asati taṇhā-nirodhā api nu kho upādānaṃ paññāyethāti?“ ,No h’ etaṃ bhante.“ ,Tasmāt ih’ Ānanda es’ eva hetu etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo upādānaṃ, yadidaṃ taṇhā.“

²²⁵ Man würde hier die Frage *upādānapratyayo bhavaḥ katama* erwarten. Vgl. auch Dhsk(C) 512b26: „Welches ist das durch Ergreifen bedingte Werden?“ Von hier an fehlen auch die Uddāna am Anfang der Kapitel.

²²⁶ Lies: *punarbhavābhinirvartakam*. Vgl. 13 v 9.

²²⁷ Hier wäre ~*opapatty*~ „Wiedergeburt“ zu erwarten. Vgl. Dhsk(C) 512b28 *sheng*, das u. a. auch *upapatti* wiedergibt: Abhidh-k-bh(Hi) II 242. Vgl. Vibh 136, 34–137, 12, wo „das durch Ergreifen bedingte Werden“ als *kammabhava* „Werden durch Tat“ und *upapattibhava* „Werden durch Geburt“ definiert wird. Vgl. auch Vism 571.

²²⁸ Vgl. hierzu NidSa 16.13, Daśo III.3, Saṅg III.15 und SN II 3, 10–12.

katamā bhavaprajñaptir yattrāyatyām punarbhavābhinirvartta- kaṃ karmmoktaṃ bha(9)gavatā () yad uktaṃ ()	C 512b29 v9
yad api tad ānanda ²²⁹ karmmāyatyām punarbhavāya saṃvarttate idam attra bhavasya ()	C 512c1
iyam bhavaprajñaptir yattrāyatyām punarbhavābhinirvarttakaṃ karmma bhava uktaṃ bhagavatā ()	
katamā bhavaprajñaptir yattropapatyāṃgikāḥ(!) (10) paṃca skandhā bhava uktā bhagavatā ()	v10 C 512c2
yad uktaṃ () vijñānaṃ ²³⁰ phalgunāhāraṃ yāvad evāyatyām punarbhavābhinirvarttaye prādurbhāvāya ()	C 512c3
iyam bhavaprajñaptir yattropapatyāṃgikāḥ(!) paṃca skandhā bhava uktaṃ bhagavatā ()	
a[p]i (r1) khalv evam uktaṃ bhagavatā nidānaparyāye ²³¹ vyāka- raṇe āyusmaty ānande(!) ()	14r1 Sen 165 C 512c3
asti ²³² pratyayam ānanda bhavo () vistareṇa yāvat ()	C 512c4
sarvvaśo ²³³ vā punar ānanda upādāne asati api nu bhavaḥ pra- jñāyeta () no bhadanta () tasmāt tarhy ānanda e[ta](n ni-) (2)dānaṃ ceṣa ²³⁴ hetur eṣa samudaya eṣa pratyayo bhavasya yad utopādānaṃ () upādānapratyayam ānanda bhava () iti yad uktam idaṃ me tat pratyuktaṃ	C 512c5 r2

(3.12 bhavapratyayā jātīḥ)

bhavapratyayā ²³⁵ jātīḥ katamā () āha () yathā khalv ihaikatyo rāgaparyavasthi(3)to dveṣaparyavasthito mohaparyavasthitaḥ kāyena duścariṭaṃ carati vācā manasā duścariṭaṃ carati () ye te akuśalā kāyasaṃskārā vākkaksaṃskārā ²³⁶ manaḥsaṃskārā ayam	C 512c10 r3
--	----------------

²²⁹ Vgl. dieses Sūtra-Zitat in Abhidh-k-bh(P) 140, 21–22: *yad api Ānanda karmāyatyām punarbhāvābhinivartakam idam atra bhavasyeti*. Auch Abhidh-k-bh(C) Taishō Band 29, 51b21 unterscheidet sich von dem Text in Dhsk(C) 512c1–2, der genau mit Dhsk(Skt.) übereinstimmt.

²³⁰ Vgl. zu diesem Zitat 5v8 und Anm. 58.

²³¹ Sonst haben wir immer den Titel Mahānidānaparyāya. Vgl. 6r3, 6v6, 8v3 usw. Vgl. auch Dhsk(C) 512c3.

²³² Vgl. die Parallele in DN II 56, 3–6: „*Atthi idappaccayā bhavo ti?*“ *iti puṭṭhena satā Ānanda, „Atthīti“ ssa vacanīyaṃ. „Kim paccayā bhavo ti?“ iti ce vadēyya, „Upādāna-paccayā bhavo ti“ icc assa vacanīyaṃ.*

²³³ Vgl. die Parallele in DN II 57, 30–58, 7: *„Upādānaṃ va hi Ānanda nābhavissa sabbena sabbam sabbathā sabbam kassaci kimhici, seyyathidaṃ kāmūpādānaṃ vā diṭṭhūpādānaṃ vā sīlabbatūpādānaṃ vā attavādūpādānaṃ vā, sabbaso upādāne asati upādāna-nirodhā api nu kho bhavo paññāyethāti?“*

²³⁴ Zu der Ergänzung von e[ta](n ni)dānaṃ vgl. 6r7, v8 usw. Lies: *caīṣa*.

²³⁵ Auch hier haben wir wie in Kapitel 11 in 13v6 kein Uddāna.

²³⁶ Lies: *vāksaṃskārā*.

ucyate akuśalaḥ karmabhavaḥ (|) yad api taddhetu (4) tatpra- r4
 tyayaṃ kāyasya bhedaṃ narakeṣūpapadyate (|) tatra yā jātiḥ²³⁷
 saṃjātir avakkraṃtir abhinirvṛttiḥ prādurbhāvaḥ skandhaprati-
 lābho dhāturpratilābha āyatanapratilābha²³⁸ jīvitendriyasya prā- r5
 durbhāva itīyaṃ jāti(5)r imaṃ bhavaṃ pratīya tad ucyate bhava-
 pratīyā jātir (|)

iti yathā narakeṣv evaṃ tiryakpreteṣu | C 512c14

yathā khalv ihaikatyo manuṣyasukhakānāṃ avekṣāvān bhavati C 512c15
 pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batāhaṃ manu-
 ṣyasubha(6)gānāṃ²³⁹ sabhāgatāyāṃ upapadyeyam iti (|) sa tat- r6
 prārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ kāyena sucariṭaṃ
 carati vācā manasā sucariṭaṃ carati (|) ye te kuśalāḥ kāyasaṃs-
 kārā vāksaṃskārā manaḥsaṃskārā (7) ayam ucyate kuśalāḥ kar- r7
 mmabhavaḥ (|) yad api taddhetu tatpratyayaṃ kāyasya bhedaṃ
 manuṣyasubhagānāṃ(!) sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra yā
 jātiḥ saṃjātir vvistareṇa tad ucyate bhavapratīyā jāti(!) (|)

yathā manuṣya(8)subhagānāṃ(!) evaṃ cāturmmahārājikānāṃ²⁴⁰ r8
 ttrayastrīṣānāṃ yāmānāṃ tuṣitānāṃ nirmmānaratināṃ paranir- C 512c21
 mmitavaśavarttināṃ (|)

yathā khalv ihaikatyo brahmakāyikānāṃ devānāṃ avekṣāvān C 512c22
 bhavati pratibaddhacittaḥ tasyaivaṃ bha(9)vaty (|) aho batāhaṃ r9
 brahmakāyikānāṃ devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapadyeyam iti (|)
 sa tatprārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ viviktaṃ²⁴¹
 kāmair vviktaṃ pāpakair akuśalair dharmmaiḥ savitarkkaṃ
 savicāraṃ vivekajaṃ (10) prītisukhaṃ prathamam dhyānam r10
 upasaṃpadya viharati (|) tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro
 vāksaṃvara ājīvapariśuddhi²⁴² ayam ucyate kuśalāḥ karmabhava-
 vaḥ (|) yad api taddhetu tatpratyayaṃ kāyasya [bheda-](v1)d 14v1 [262]
 brahmakāyikānāṃ devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra Sen 166

²³⁷ Vgl. hierzu die übereinstimmende Reihe in NidSa 16.14 in der Definition von „der durch das Werden bedingten Geburt“ sowie Pali SN II 3, 6–9 und Vibh 137, 13–16: *Tattha katamā bhavapaccayā jāti? Yā tesam tesam sattānaṃ tambhi tambhi sattanikāye jāti sañjāti okkanti abhinibbatti khandhānaṃ pātubhāvo āyatanānaṃ paṭilābho: ayam vuccati bhavapaccayā jāti.*

²³⁸ Lies: ~*pratilābho*.

²³⁹ Vgl. dagegen 3 v 8–9, 4 r 1, 7 v 3, 5, wo in ähnlichem Zusammenhang *manuṣyasukhakānāṃ* zu finden ist. In Dhsk(C) 512c16–19, der Übersetzung zu 14r5–8 haben wir jeweils dieselbe Übersetzung für *manuṣyasubhaga*, d. i. *jen ch'ü*, wie in Dhsk(C) 506 b 1–9 und 508 c 18–21 für die oben erwähnten Stellen. *jen ch'ü* gibt nach Abhidh-k-bh(Hi) II 373 *manuṣyagati* „Geburt als Mensch“ oder *manuṣya* „Mensch“ wieder.

²⁴⁰ Dhsk(C) 512c21 kürzt noch mehr. Dort werden die Götterklassen zwischen den Cāturmahārājika- und Paranirmitavaśavartin-Göttern auch ausgelassen. Zu der Reihe in Dhsk(Skt.) vgl. oben 4r2.

²⁴¹ Dies ist die erste Stufe der Versenkung, Skt. *dhyāna*. Vgl. hierzu oben 4r3–5 und Mvy 1478, MPS 34.94, Lal 129, 1–2, Mvu I 228, 3–4 und Saṅg IV.4(1).

²⁴² Lies: ~*parīśuddhir*.

jātiḥ saṃjātir vvistareṇa yāvad (|) iyaṃ jātir imaṃ bhavaṃ prati- C 512c27
tya tad ucyate bhavapratyayā jātir iti (|)

yathā brahmakāyikānām²⁴³ evaṃ brahmapurohitānām mahā- C 512c29
brahmaṇ[āṃ] (|)

(2) yathā khalv ihaikatyaḥ parittābhānām devānām avekṣāvān v2
bhavati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batā-
haṃ parittābhānām devānām sabhāgatāyām upapadyeyam iti (|)
sa tatprārthayamāno vitarkkavicārāṇām²⁴⁴ vyupaśa(3)mād adhy- v3
ātmasaṃprasādāc cetasa ekotibhāvād avitarkkam avicāraṃ sa-
mādhijaṃ prītisukhaṃ dvitīyaṃ dhyānam upasaṃpadya viharati
(|) tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro vākasaṃvara ājīvapari-
śuddhiḥ ayam ucyate (4) kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) yad api tad- v4
dhetu tatpratyayaṃ kāyasya bhedāt parittābhānām devānām sa-
bhāgatāyām upapadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃjātir vvistareṇa
jīvitendriyasya prādurbhāvaḥ (|) itīyaṃ jātir imaṃ bhavam * (5) v5
pratītya tad ucyate bhavapratyayā jātiḥ (|)

yathā parittābhānām evaṃ apramāṇābhānām ābhāsvarāṇām (|)

yathā khalv ihaikatyaḥ parittaśubhānām devānām avekṣāvān
bhavati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batā(6)- v6
haṃ parittaśubhānām devānām sabhāgatāyām upapadyeyam (|)
sa tatprārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ prīter²⁴⁵ vvi-
rāgād upekṣako viharati (|) smṛtiḥ²⁴⁶ saṃprajānan sukhaṃ ca
kāyena pratisaṃvedayate (|) ya(7)t tad āryā ācakṣate upekṣakaḥ v7
smṛtimāṃ sukhavihāriti²⁴⁷ tṛtīyaṃ dhyānam upasaṃpadya viha-
rati (|) tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro vākasaṃvaraḥ
ājīvapariśuddhir ayam ucyate kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) (8) yad v8
api taddhetu tatpratyayaṃ kāyasya bhedāt parittaśubhānām de-
vānām sabhāgatāyām upapadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃjātir vvi-
stareṇa (|) iyaṃ ucyate bhavapratyayā jātir iti (|)

²⁴³ Hier unterscheidet sich die Kürzung in Dhsk(C) 512 c29–513 a 1: „Man muß erkennen, [daß es sich] mit den Brahmapurohita-Göttern bis hin zu den Bṛhatphala-Göttern ebenso wie mit den Brahmakāyika-Göttern [verhält].“ Dhsk(C) 513 a 1 fährt dann bei den Asaṃjñisattva-Göttern mit dem Dhsk(Skt.) 15 r 3 entsprechenden Text fort. Zu der Reihe der Götterklassen vgl. Dhsk 4 r 7–8.

²⁴⁴ Dies ist die zweite Stufe der Versenkung. Vgl. hierzu Mvy 1479, Saṅg IV.4(2), Lal 129, 3–5, Mvu I 228, 4–6.

²⁴⁵ Dies ist die dritte Stufe der Versenkung. Vgl. hierzu Mvy 1480, Saṅg IV.4(3), Lal 129, 6–8 und Mvu I 228, 6–8.

²⁴⁶ Lies: *smṛtaḥ*. Vgl. Mvy 1480, Saṅg IV.4(3), Mvu I 228, 6 und in Pali z. B. MN I 22, 3: *sato*. Lal 129, 6 hat dagegen *smṛtimān*.

²⁴⁷ Hier stimmt unser Text mit der Pali-Parallele überein. Vgl. MN I 22, 4 und Vibh 105, 36: *sukhavihāri ti tatiyaṃ jhānaṃ*. Die Skt.-Parallelen in Mvy 1480, Saṅg IV.4(3), Lal 129, 8 und Mvu I 228, 8 haben: *sukhavihāri* (Mvy und Saṅg: *sukhaṃ viharatīti*) *niṣpṛitikaṃ tṛtīyaṃ dhyānam upasaṃpadya viharatīti* „Im Glück verweilend erreicht er die dritte Versenkungsstufe, die frei von Freude ist.“

yathā parittaśubhānām eva(9)m apramāṇābhānām²⁴⁸ śubhakṛts- v 9
nānām (|) ·

yathā khalv ihaikatyah anabhṛakāṇām devānām avekṣāvān bha-
vati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batā-
ham²⁴⁹ anabhṛakāṇām devānām sabhāgatāyām upapadyeyam v 10
iti (|) sa tatprā(10)rthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ
sukhasya²⁵⁰ ca prahāṇā²⁵¹ duḥkhasya ca prahāṇāḥ²⁵² pūrvvam
eva ca saumanasyadaurmmaṇasyayor astagamād²⁵³ aduḥkhāsu-
kham upekṣāsmṛtipariśuddham caturtham dhyānam upasaṃpadya
vi[harati] (|) (r 1) tathā samāpannasya yaḥ kāyasaṃvaro vāksaṃ- 15 r 1
vara ājīvapariśuddhir ayam ucyate kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) Sen 167
yad api taddhetu tatpratyaṃ kāyasya bhedād anabhṛakāṇām
devānām sabhāgatāyām u(2)papadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃjātiḥ r 2
vistareṇa yāvaj jīvitendriyasya prādurbhavaḥ (|) itīyaṃ jātir
imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate bhavapratyajāyā²⁵⁴ jātiḥ (|)

yathā anabhṛakāṇām evaṃ puṇyaprasa(3)vānām asaṃjñīsatvā- r 3
saṃgrhītānām²⁵⁵ ca bṛhatphalānām (|)

yathā khalv ihaikatyah asaṃjñīsatvānām devānām avekṣāvān C 513 a 1
bhavati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho batā-
ham asaṃjñīsatvānām devānām sabhā(4)gatāyām upapadyeyam iti r 4
(|) sa taṃ prārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttanīyaṃ saṃ-
jñām²⁵⁶ audārikato duḥkhilataḥ sthūlabhittikato manasikaroti
āsaṃjñīkaṃ ca śāntataḥ praṇītato niḥsaraṇataḥ (|) tasya saṃ-
jñām au(5)dārikato duḥkhilataḥ sthūlabhittikato manasikurva- r 5
taḥ āsaṃjñīkaṃ ca śāntataḥ praṇītato niḥsaraṇataḥ saṃjñā antar-

²⁴⁸ Lies: *apramāṇaśubhānām*? Man würde hier in der Reihenfolge die Apramāṇaśubha-Götter erwarten. Vgl. 4r 7. Die Apramāṇābha-Götterklasse wurde schon 14v 5 erwähnt.

²⁴⁹ Lies: *batāham*.

²⁵⁰ Dies ist die vierte Stufe der Versenkung. Vgl. Mvy 1481, Saṅg IV.4(4), Lal 129, 9–11, Mvu I 228, 8–10.

²⁵¹ Lies: *prahāṇād*. *prahāṇā* könnte auch ein Ablativ in hybridem Sanskrit sein. Vgl. BHSG 8.46–48. Mvu I 228, 8 hat an dieser Stelle auch *prahāṇā*. Da Dhsk im folgenden *prahāṇāḥ* hat und hybride Sanskrit-Formen in diesem Text sehr selten sind, ist wohl eher eine Korruptel durch Haplographie anzunehmen.

²⁵² Lies: *prahāṇāt*.

²⁵³ Die gebräuchlichere Form wäre *astamgamād*, wie z. B. in 4v 6. Vgl. SWTF s. v. *asta-gama*. Auch in 15r 9 haben wir *astagamān*.

²⁵⁴ Lies: *bhavapratyajā*. Vgl. 14v 5, 8 usw.

²⁵⁵ In 7v 8 heißt diese Götterklasse Asaṃjñīsatvāsaṃgrhītā Bṛhatphalāḥ „die Bṛhatphala-[Götter], die von den Asaṃjñīsatvā-[Göttern] beherrscht werden“. Diese Lesart ist wahrscheinlich die korrekte; denn vgl. Abhidh-k II 199: „Dans le ciel des Bṛhatphalas se trouve une place surélevée qui est le séjour des Inconscients (d. s. Asaṃjñīsatvā).“

²⁵⁶ Vgl. dazu oben 4r 9–v 3. Zu der Beschreibung der *asaṃjñīsamāpatti* „Erlangung des wahrnehmungswahrscheinlichen Zustands“ vgl. Abhidh-k II 200 ff. In Mvy 1502 finden wir *asaṃjñīsamāpatti* als elfte und letzte einer Reihe von *samāpatti* angeführt.

dhīyate āsaṃjñīkaṃ ca saṃsthihati | iti yatra mama²⁵⁷ saṃjñā
 antarāyaty āsaṃ(6)jñīkaṃ ca saṃsthihaty etāvad asaṃjñīsamā- r6
 pattiḥ samāpanna iti vaktavyaṃ (|) tathā samāpannasya yaḥ
 kāyasaṃvaro vāksaṃvaraḥ ājīva-parīśuddhir ayam ucyate kuśalaḥ
 karmabhavaḥ (|) yad api taddhetu ta(7)tpratyayaṃ kāyasya r7
 bhedād asaṃjñīsatvānām devānām sabhāgatāyām upapadyate (|)
 tatra yā jātiḥ saṃjātir vvistareṇa yāvaj jīvitendriyasya prādur-
 bhāva iti (|) itīyaṃ jātir imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate (8) r8
 bhavapratyayā jātir iti (|)

yathā²⁵⁸ khalv ihaikatyaḥ ākāśānāntyāyatanānām devānām ave- C 513 a9
 kṣāvān bhavati pratibaddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho
 batāhaṃ ākāśānāntyāyatanānām devānām sabhāgatāyām upapad-
 ye(9)yam iti (|) sa tatprārthayamānas taddhetos tatsaṃvartta- r9
 nīyaṃ sarvvaśo²⁵⁹ rūpasamjñānām samatikkramāt pratighasaṃ-
 jñānām astagamān(!) nānātvasamjñānām amanasikārād anantam
 ākāśam ity ākāśānāntyāya(10)tam²⁶⁰ upasaṃpadya viharati (|) r10
 tathā samāpannasya yā cetanā saṃcetanābhisamcetanā cetayitaṃ
 cetanāgataṃ cittābhisamskāro manaskarma ayam ucyate kuśa-
 laḥ karmabhavaḥ(|)yad api taddhetu (v 1) tatpratyayaṃ kāyasya 15 v1 [263]
 bhedād ākāśānāntyāyatanānām devānām sabhāgatāyām upapad- Sen 168
 yate (|) tatra yā jātiḥ saṃjātir vvistareṇa yāva²⁶¹ jīvitendriyaprā- C 513 a14
 durbhāva (|) itīyaṃ jātir imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate (2) v2
 bhavapratyayā jātir iti (|)

yathā²⁶² khalv ihaikatyo vijñānāntyāyatanānām devānām ave-
 kṣāvān bhavati pra[ti]baddhacittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|)
 aho batāhaṃ vijñānāntyāyatanānām devānām sabhāgatāyām
 upapadye(3)yam iti (|) sa tatprārthayamānas taddhetos tatsaṃ- v3
 varttanīyaṃ sarvvaśa²⁶³ ākāśānāntyāyatanam samatikkramyānan-
 tam vijñānam iti vijñānāntyāyatanam upasaṃpadya viharati
 (|) tathā samāpannasya yā cetanā yāvaca ci(4)ttābhisamskāro v4
 manaskarmmayam ucyate { | } kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) yad
 api taddhetu tatpratyayaṃ kāyasya bhedād vijñānāntyāyatanā-

²⁵⁷ Man würde *yattrāsyā* erwarten. Vgl. 4 r 10.

²⁵⁸ Vgl. hierzu 4 v 4–7.

²⁵⁹ Vgl. Mvy 1492; dort bildet dieser Wortlaut die erste einer Reihe von 11 „Erlangungen“ (Skt. *samāpatti*). Diese Meditation ist die erste der vier „formlosen Meditationen“. Vgl. Saṅg IV.8 (1). Vgl. auch Daśo VII.7 (5), VIII.7 (4).

²⁶⁰ Lies: *ākāśānāntyāyatanam*.

²⁶¹ Lies: *yāvaj*.

²⁶² Hier kürzt Dhsk(C) 513 a 17–18: „Man muß erkennen, [daß es sich] bis hin zum Bereich der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung (Naivasamjñānāsaṃjñāyatana) ebenso verhält wie für den Bereich der Unendlichkeit des Raumes.“ Dhsk(C) fährt dann 513 a 18 mit dem Mahānīdānaparyāya-Zitat fort (= Skt. 16 r 3).

²⁶³ Vgl. Mvy 1493, wo dieser Wortlaut die zweite einer Reihe von elf „Erlangungen“ bildet. Als zweite der vier „formlosen Meditationen“ finden wir den Text in Saṅg IV.8 (2), Daśo VII.7 (6). Vgl. auch Daśo VIII.7 (5) und Pali AN IV 417, 5–7 und DN II 69, 15–17.

nāṃ devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃ-
jātiḥ vi(5)stareṇa yāvaj jīvitendriyasya prādurbhāva (|) itīyaṃ v5
jātir imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate bhavapratyayā jātir iti (|)

yathā khalv ihaikatya ākiṃcanyāyatanānāṃ devānāṃ avekṣāvān
bhavati pratibaddha(6)cittaḥ (|) tasyaivaṃ bhavaty (|) aho v6
batāhaṃ ākiṃcanyāyatanānāṃ devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapad-
yeyam iti (|) sa tatprārthayamānas taddhetos tatsaṃvarttaniyaṃ
sarvvaśo²⁶⁴ vijñānānantyāyatanam samatikkrāmya nā(7)sti kiṃ v7
cid ity ākiṃcanyāyatanam upasampadya viharati (|) tathā sam-
āpannasya yā cetanā saṃcetanā vistareṇa yāvac cittābhisamkāro
manaskarmmaḥ²⁶⁵ ayam ucyate kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) (8) v8
yad api taddhetu tatpratyayaṃ kāyasya bhedād ākiṃcanyāyatanā-
nāṃ devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃ-
jātiḥ vistareṇa yāvaj jīvitendriyasya prā(9)durbhāva (|) itīyaṃ v9
jātir imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate bhavapratyayā jātir iti (|)

yathā khalv ihaikatyo naivasamjñānāsamjñāyatanānāṃ devānāṃ
avekṣāvān bhavati pratibaddhacittaḥ (|) (10) ta[syai]vaṃ bha- v10
vaty (|) aho batāhaṃ naivasamjñānāsamjñāyatanānāṃ devānāṃ
sabhāgatāyāṃ upapadyeyam iti (|) sa tatprārthayamānas tad-
dhetos tatsaṃvarttaniyaṃ ākiṃcanyāyatanam²⁶⁶ samati(r1)kkra- 16r1
mya naivasamjñānāsamjñāyatanam upasampadya viharati (|) Sen 169
tathā samāpannasya yā cetanā vistareṇa yāva²⁶⁷ cittābhi[sam]s- C 513a17
kāro manaskarmmayam ucyate kuśalaḥ karmabhavaḥ (|) yad
api taddhetu tatpratyayaṃ naivasam[jñānā-](2)samjñāyatanānāṃ r2
devānāṃ sabhāgatāyāṃ upapadyate (|) tatra yā jātiḥ saṃjātir
avakkrāntir abhinirvṛtṭiḥ prādurbhāvaḥ skandhapratilābho dhā-
tupratilābhaḥ āyatanapratilābhaḥ jīvitendriyasya prādurbhā(3)- r3
vaḥ (|) itīyaṃ jātir imaṃ bhavaṃ pratītya tad ucyate {} bhava-
pratyayā jātir iti (|)

api khalv evam uktaṃ bhagavatā mahānidānaparyāye vyākaraṇe C 513a18
āyusmaty ānande(!) (|)

asti²⁶⁸ pratyayaṃ ānanda jātir (|) iti pṛṣṭair asti(4)ti vacanīyaṃ r4
(|) kiṃpratyayā jātir iti (|) bhavapratyayā iti vacanīyaṃ (|) C 513a18

²⁶⁴ Vgl. Mvy 1494. Dort bildet dieser Wortlaut die dritte einer Reihe von elf „Erlangungen“. In Saṅg IV.8 (3) ist dies die dritte der vier „formlosen Meditationen“. Vgl. Daśo VII.7 (7), Daśo VIII.7 (6) und Pali AN IV 417, 16–18, DN II 69, 18–19.

²⁶⁵ Lies: *~karmma*? Vgl. 16r1. *karma*, m., ist nach PW s. v. nur lexikographisch belegt.

²⁶⁶ Vgl. die vierte „Erlangung“ in Mvy 1495 und Saṅg IV.8 (4), Daśo VIII.7 (7) und Pali AN IV 417, 26–28. Man würde auch in unserem Text wie in den Parallelen und bei den übrigen drei „formlosen Meditationen“ in Dhsk(Skt.) *sarvvaśa ākiṃcanyāyatanam* erwarten.

²⁶⁷ Lies: *yāvac*.

²⁶⁸ Vgl. hierzu die Pali-Parallele in DN II 55, 22–56, 2: „*Atthi idappaccayā jātīti?*“ *iti puṭṭhena satā Ānanda*, „*Atthīti*“ *ssa vacanīyaṃ*. „*Kim paccayā jātīti?*“ *iti ce vadeyya*, „*Bhava-ppaccayā jātīti*“ *icc assa vacanīyaṃ*.

bhavapratyayā ānanda jātir (|) iti me yad uktam idaṃ me tat
pratyuktaṃ |

bhavaś²⁶⁹ ced ānanda na syād api nu matsyānāṃ matsyatve pa- C 513 a20
kṣiṇānāṃ²⁷⁰ vā pa(5)kṣitve sarisṛpāṇāṃ sarisṛpatve catuṣpa- r5
dānāṃ vā catuṣpadatve nāgānāṃ vā nāgatve yakṣānāṃ vā yakṣa-
tve bhūtānāṃ vā bhūtatve gandharvānāṃ vā gandharvvatve
devānāṃ vā devatve manuṣyānāṃ vā manuṣya(6)tve teṣāṃ teṣāṃ r6
ānanda satvānāṃ tasmin tasmin satvanikāye api nu kasya cit ka²⁷¹
cid bhavaḥ syān (|) no bhadantaḥ²⁷² (|) sarvvaśo vā punar ā-
nanda bhavaḥ asaty api nu kasya cit ka cij jāti²⁷³ prajñāyeta (|) no
bhadaṃta (|) (7) tasmāt tarhy ānandaitan nidānam eṣa samudaya r7
eṣa hetur eṣa pratyayo jātyā yad uta bhavaḥ (|) bhavapratyayā
ānanda jātir (|) iti me yad uktam idaṃ me tat pratyaktaṃ²⁷⁴ |

(3.13 *jātipratyayā jarāmaraṇaśokaaparidevaduḥkhadaurma-
nasyoḥpāyāsāḥ*)

jātipratyayaṃ jarāmaraṇam iti (|)

C 513 a27

jarā katamā (|) (8) āha (|) yat²⁷⁵ teṣāṃ teṣāṃ satvānāṃ tasmiṃ r8
tasmiṃ satvanikāye jātiḥ saṃjātir avakkrāṃtir abhiniryṭtir vista-
reṇa jīvitendriyasya prādurbhāvaḥ iyam ucyate jātiḥ (|)

api²⁷⁶ khalv evam uktam bhagavatā mahānidā(9)naparyāye vyā- r9
karaṇe āyusmaty ānande(!) (|)

C 513 b6

²⁶⁹ Unser Text unterscheidet sich hier von der Pali-Parallele in DN II 57, 18–27: „*Bhava-paccayā jātīti*“ *iti kho paṇ’ etaṃ vuttaṃ, tad Ānanda iminā p’ etaṃ pariāyena vedītabbaṃ yathā bhava-paccayā jāti. Bhavo va hi Ānanda nābhavissa sabbena sabbam sabbathā sabbam kassaci kimbhici, seyyathidaṃ kāma-bhavo rūpa-bhavo arūpa-bhavo vā, sabbaso bhava asati bhava-nirodhā api nu kho jāti paññāyethāti?* „No h’ etaṃ bhante.“ *Tasmāt ih’ Ānanda es’ eva hetu etaṃ nidānam esa samudayo esa paccayo jātiyā, yadidaṃ bhavo.* Dhsk(C) 513 a20–21 enthält wie Skt. 16 r 4–5 eine Liste der verschiedenen Existenzformen. Vgl. die Parallele dazu in DN II 57, 7–11 und unten Anm. 278.

²⁷⁰ Diese hybride Sanskrit-Form (vgl. BHSG 10.3) ist in diesem Text bemerkenswert. Vgl. die klassische Form *pakṣiṇāṃ* in 16 r 9.

²⁷¹ Lies: *kaś* oder *kva*.

²⁷² Lies: *bhadanta*.

²⁷³ Lies: *kā cij jātiḥ* oder *kva cij jātiḥ*.

²⁷⁴ Lies: *pratyuktaṃ*.

²⁷⁵ Hier folgt die Erklärung des Begriffes *jāti* „Geburt“, wie wir sie in unserem Text schon im 12. Kapitel *bhavapratyayā jātiḥ* 14 r 4 finden. Zu den Parallelen vgl. Anm. 237. Nach der vorangehenden Frage würden wir, wie auch in NidSa 16.15, eine Erklärung für *jarā* erwarten. Diese folgt in 16 v 2. Dhsk(C) 513 a27–29 stimmt mit Skt. überein. Nach der Erklärung von *jātiḥ* folgt in Dhsk(C) 513 a29–513 b3 die Erklärung für *jarā* „Altern“ (Skt. 16 v 2) und 513 b3–b5 die Erklärung für *maraṇam* „Sterben“ (Skt. 16 v 3). Erst daran (513 b6) schließt sich das im Skt. vor *jarā* zu findende Zitat aus dem Mahānidānaparyāya (16 r 9–16 v 1) an.

²⁷⁶ Wie schon in Anm. 275 erwähnt, hat hier Dhsk(C) eine andere Anordnung. Das Zitat finden wir erst in 513 b6.

asti²⁷⁷ pratyayam ānanda jarāmarāṇam (|) iti prṣṭair astī[ti] syād C 513b6
vacanīyaṃ (|) vistareṇa yāvaj (|)

jātiś²⁷⁸ ced ānanda na syād api nu matsyānām vā matsyatve pakṣi- C 513b8
ṇām vā (10) pakṣitve vistareṇa yāva²⁷⁹ devānām devatve teṣāṃ r10
teṣāṃ ānanda satvānām tasmim̐ tasmin satvanikāye api nu kasya
cit ka²⁸⁰ cij jātiḥ syān (|) no bhadaṃta (|) sarvvaśo vā punar
ānanda jātyā[m a](*satyām*)²⁸¹ (v1) api nu jarāmarāṇam pra- 16v1 [26(4)]
jñāyeta (|) no bhadanta (|) tasmāt tarhy ānanda tan nidānaṃ eṣa Sen 171
samudaya eṣa hetur eṣa pratyayo jarāmarāṇasya yad uta jātiḥ (|) C 513b11
jātipratyayam ānanda jarāmarāṇam iti me yad u[kta-](2)m etat v2
pratyuktaṃ ||

jarā²⁸² katamā (|) yat tat khālityaṃ pālityaṃ vistareṇa yāvat²⁸³ C 513a29
saṃskārāṇāṃ purāṇibhāvo jarjaribhāva iyam ucyate jarā (|)

marāṇam²⁸⁴ katamad (|) āha (|) yat teṣāṃ teṣāṃ satvānām C 513b3
tasmāt tasmāt satvani(3)kāyāc cyutiś cyavanatā²⁸⁵ bhedo 'ntarhā- v3
ṇiḥ saṃmoṣaḥ parihāṇiḥ²⁸⁶ āyuṣo hānir uṣmaṇo²⁸⁷ hāniḥ skan-

²⁷⁷ Vgl. dazu die Parallele in DN II 55, 18–21: „*Atthi idappaccayā jarā-maraṇan ti?*“ *iti puṭ-
thēna satā* Ānanda, „*Atthi?*“ *'ssa vacanīyaṃ*. „*Kim paccayā jarā-maraṇan ti?*“ *iti ce vadeyya*,
„*Jātipaccayā jarā-maraṇan ti?*“ *icc assa vacanīyaṃ*.

²⁷⁸ Vgl. hierzu die Parallele in DN II 57, 5–17: „*Jāti va hi* Ānanda *nābhavissa sabbena sabbam
sabbathā sabbam kassaci kimhici, seyyathidaṃ devānaṃ vā devattāya, gandhabbānaṃ vā gan-
dhabbattāya, yakkhānaṃ vā yakkhattāya, bhūtānaṃ vā bhūtattāya, manussānaṃ vā manussattā-
ya, catuppādānaṃ vā catuppadattāya, pakkhīnaṃ vā pakkhattāya, sirimsapānaṃ vā sirimsapattā-
ya, tesam tesam va hi* Ānanda *sattānaṃ tathattāya jāti nābhavissa, sabbaso jātiyā asati jāti-nirodhā
api nu kho jarā-maraṇam paññāyethāti?*“ „*No h' etaṃ bhante.*“ „*Tasmāt ih' Ānanda es' eva hetu
etaṃ nidānaṃ esa samudayo esa paccayo jarā-maraṇassa, yadidaṃ jāti.*“ In Dhsk hat die Liste der
verschiedenen Lebewesen die umgekehrte Reihenfolge. Vgl. 16r4–6.

²⁷⁹ Lies: *yāvad*. Dhsk(C) 513b8–9 hat hier keine Kürzung.

²⁸⁰ Lies: *kā* oder *kva*.

²⁸¹ Zu der Ergänzung vgl. die Parallele in 16r6 *bhave asaty* oder Pali DN II 57, 13: *jātiyā asati*
„wenn Geburt nicht vorhanden ist“.

²⁸² Vgl. hier die Skt.-Parallele in NidSa 16.15 und die Pali-Parallelen in SN II 2, 28–30 und
Vibh 99: *Yā tesam tesam sattānaṃ tamhi tamhi sattanikāye jarājiraṇatā khaṇḍiccaṃ pāliccaṃ
valittaccatā āyuno saṃhāni indriyānaṃ paripāko: ayam vuccati jarā.*

²⁸³ Dhsk(C) 513a29–b3 bringt den ungekürzten Text. Der volle Skt.-Wortlaut der Erklärung
von *jarā* „Altern“ ist in NidSa 16.15 erhalten: *yat tat khālityaṃ pālityaṃ valipracuratā jiraṇatā
bhagnatā* (Dhsk(C) 513b) *kubjagopānasivaṅkatā khurukhuruṃpraśvāsakāyatā purataḥ prāgbhāra-
kāyatā daṇḍaviṣṭambhanatā tilakāḍharacitagātratā dhandhatvaṃ hāniḥ parihāṇir indriyāṇāṃ
paripākaḥ paribhedah saṃskārāṇāṃ purāṇibhāvo jarjaribhāvah* |

²⁸⁴ Vgl. zu dieser Definition NidSa 16.16 und die Pali-Parallelen in Sn II 2, 30–3, 4 und Vibh 99,
20–24: *Yā tesam tesam sattānaṃ tamhi tamhi sattanikāye cuti cavanatā bhedo antaradhānaṃ
maccu marāṇam kālakiriyaḥ khandhānaṃ bhedo kaḷavarassa nikkhepo jivīndriyassa upacchedo:
idaṃ vuccati marāṇam.*

²⁸⁵ NidSa 16.16 hat *cyavanaṃ*, SN II 3, 1 und Vibh 99, 21 *cavanatā*.

²⁸⁶ *sammoṣaḥ parihāṇiḥ* fehlen in NidSa 16.16 und haben auch in den Pali-Parallelen keine
Entsprechung.

²⁸⁷ NidSa 16.16 hat *uṣmaṇo*.

dhānāṃ nikṣepo jīvitendriyasyoparodho²⁸⁸ maraṇaṃ kālakkriyā
idam ucyate maraṇaṃ (|)

śokaḥ²⁸⁹ katama (|) ā(4)ha | yat tan mātṛraṇena²⁹⁰ piṭṛmara- v4
ṇena bhrātṛmaraṇena bhaginimaraṇena jñātikṣayād dhanakṣayād C 513b15
bhogakṣayāt sprṣṭasya śārīrikābhir vvedanābhir duḥkhābis tivṛā-
bhiḥ kharābhiḥ kaṭukābhir amanāpābhiḥ (5) prāṇahāriṇibhir yo v5
dāghaḥ saṃdāghaḥ śokaḥ śocanā śokāyitatvam ayam ucyate śo-
kaḥ (|)

paridevaḥ²⁹¹ katama (|) āha | tathā²⁹² dahyate tathā paridah- C 513b20
yate | hā aṃba hā tāta hā bha[g]ini hā bhrātaḥ (|) tad upādāya
(6) yad vākyam vacanaṃ vyāhāro bhāṣā gīr nniruktir vvakpatho v6
vāgghoṣo vācā vākkarmma vāgvijñaptir ārttir bhāṣyam vipralāpo
lālapyaṃ lālayanatā paridevaḥ paridevanatā ayam ucya(7)te v7
paridevaḥ (|)

duḥkhaṃ²⁹³ katamad (|) āha | paṃcavijñānasamprayuktam C 513b26
asātaṃ veditaṃ vedanāgatam idam ucyate duḥkhaṃ (|)

daurmanasyaṃ²⁹⁴ katarad (|) āha | manovijñānaṃsaṃ- C 513b26
prayuktam²⁹⁵ asātaṃ veditaṃ vedanāgatam idam ucyate dau(8)r- v8
mmanasyaṃ (|)

²⁸⁸ NidSa 16.16 hat hier *jīvitasya nirodhaḥ*, Vibh 99, 23–24 *jīvitindriyassa upacchedo*.

²⁸⁹ Vgl. hierzu die Definition in Śāl 80, 10–11: *Mriyamānasya sammūḍhasya sābhiṣvaṅga-
syāntardāhaḥ śokaḥ*. Vgl. außerdem Abhidh-k III 83, Anm. 5; Śāl 31–32 und die Pali-Parallelen in
Vibh 99, 25–100, 4; Vism 503, 5; MN III 249, 27–30 (DN II 305, 19–306, 3): *Katamo c', āvuso,
soko?* – *Yo kho, āvuso, aññataraññatarena byasanena samannāgatassa aññataraññatarena duk-
khadhammena phuṭṭhassa soko socanā socitattaṃ, antosoko antoparisoko; – ayam vuccat', āvuso,
soko*. Dhsk(C) 513 b 15 hat nur eine Frage: „Was ist Schmerz, Klagen, Leid, Betrübnis und Ver-
zweiflung?“ Anschließend werden aber die Begriffe einzeln abgehandelt: „Der Schmerz“ in
513 b 15–19.

²⁹⁰ Lies: *mātṛmaraṇena*.

²⁹¹ Vgl. zu dieser Definition Śāl 81, 1: *Śokottham ālāpanaṃ paridevaḥ*. Vgl. auch Vibh 100,
6–13; Vism 503, 15; MN III 249, 31–250, 2 (DN II 306, 4–8): *Katamañ c', āvuso, paridevo?* – *Yo
kho, āvuso, aññataraññatarena byasanena samannāgatassa aññataraññatarena dukkhadhammena
phuṭṭhassa ādevo paridevo, ādevanā paridevanā, ādevitattaṃ paridevitattaṃ; – ayam vuccat',
āvuso, paridevo*.

²⁹² Es könnte sein, daß Dhsk(Skt.) hier gekürzt ist, denn in Dhsk(C) 513 b 20–26 wird *parideva*
als „Klagen über den Tod von Vater, Mutter ...“ (513 b 20–23 = Definition von *śoka* 513 b 15–19
= Skt. 16 v 4–5) erklärt. Auch in den Pali-Parallelen stimmt die Definition von *parideva* im Gegen-
stand der Klage mit dem, worüber man Schmerz empfindet, überein. Vgl. oben Anm. 289 und 291.

²⁹³ Vgl. Śāl 81, 2: *Pañcavijñānakāyasaṃprayuktam asātānubhavanaṃ duḥkham*. Vgl. auch
Vibh 100, 14–17; Vism 503, 24; MN III 250, 3–5 (DN II 306, 9–12): *Katamañ c', āvuso, duk-
khaṃ?* – *Yaṃ kho, āvuso, kāyikaṃ dukkhaṃ kāyikaṃ asātaṃ kāyasaṃphassaṃ dukkhaṃ asā-
taṃ vedayitaṃ; – idaṃ vuccat', āvuso, dukkhaṃ*.

²⁹⁴ Vgl. Śāl 81, 3: *Manasikārasaṃprayuktam mānasaṃ duḥkhaṃ daurmanasyam*. Vgl. auch
Vibh 100, 18–21; Vism 504, 1; MN III 250, 6–8 (DN II 306, 13–16): *Katamañ c', āvuso, doma-
nassaṃ?* – *Yaṃ kho, āvuso, cetasikaṃ asātaṃ manosaṃphassaṃ dukkhaṃ asātaṃ vedayitaṃ, –
idaṃ vuccat', āvuso, domanassaṃ*.

²⁹⁵ Lies: *~vijñānasampra~*. Vgl. 16 v 7 *paṃca~*.

upāyāsaḥ²⁹⁶ katama (|) āha | yaś cetasa āyāsa upāyāsaḥ C 513 b 27
upāyāsanatā ayam ucyate upāyāsaḥ ||²⁹⁷

(3.14 *duḥkhaskandhasyābhinirvṛttih*)

api khalv avidyāduḥkhaskandhaṃ pratītya saṃskāraduḥkha- C 513 c 3
skandhasyābhinirvṛttir bhava(9)ti prādurbhāvaḥ (|) saṃskāra- v 9
duḥkhaskandhaṃ pratītya vijñānaṃ duḥkhaskandhasyābhinirvṛt-
tir²⁹⁸ bhavati prādurbhāvaḥ (|) vijñānaduḥkhaskandhaṃ pratītya
nāmarūpaduḥkhaskandhasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ
(|) nāma(10)rūpaduḥkhaskandhaṃ pratītya ṣaḍāyatanaduḥkha- v 10
skandhasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) ṣaḍāyatana-
[duḥkha]skandhaṃ pratītya sparśaduḥkhaskandhasyābhinirvṛttir
bhavati prādurbhāvaḥ (|) sparśaḥ duḥ(r1)[kha]skandhaṃ²⁹⁹ 17 r 1
pratītya vedanāduḥkhaskandhasyābhinirvṛttir bhavati prādur- Sen 172
bhāvaḥ (|) vedanāduḥkhaskandhaṃ pratītya tṛṣṇāduḥkha- C 513 c 6
skandhasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ (|) tṛṣṇāduḥkha-
skandhaṃ pratyopādānaduḥkhaskandhasyābhini(2)rvṛttir r 2
bhavati prādurbhāvaḥ (|) upādānaduḥkhaskandhaṃ prati-
tya bhavaduḥkhaskandhasyābhinirvṛttir bhavati prādurbhāvaḥ
(|) bhavaduḥkhaskandhaṃ pratītya jātiḥ duḥkhaskandhasyābhi-
nirvṛttir³⁰⁰ bhavati prādurbhāvaḥ (|) jātiduḥkhaskandhaṃ* (3) r 3
pratītya jarāranaduḥkhaskandhasyābhinirvṛttir³⁰¹ bhavati prā-
durbhāvaḥ³⁰² ||| C 513 c 10

(3.15 *pañca bhayāni vadyāni vairāṇi*)

evaṃ mayā śrutam ekasmin³⁰³ samaye bhagavāṃś chrāvastyāṃ C 453 c 6
vihārati jetavane ’nāthapiṇṇadasyārāme (|) tatra bhagavān bhi-
kṣūn āmantrayate sma | yasya kasya cid bhi(4)kṣavaḥ pañca r 4

²⁹⁶ Vgl. Śāl 81, 4: *Ye cānya evamādaya upaklesā ime upāyāsā ity ucyante*. Vgl. auch Vibh 100, 22–28; Vism 503, 12; MN III 250, 9–12 (DN II 306, 17–21): *Katamo c’, āvuso, upāyāso? – Yo kbo, āvuso, aññataraññatarena byasanēna samannāgatassa aññataraññatarena dukkhadhammena phutṭhassa āyāso upāyāso, āyāsittam upāyāsittam, – ayaṃ vuccat’, āvuso, upāyāso.*

²⁹⁷ In Dhsk(C) 513 c 1–2 folgt hier noch eine weitere Frage: „Wie kommt die große Masse des Leids zusammen?“ Es heißt: „Eben zu dem Zeitpunkt des Alterns und Sterbens (2) häuft man dieses ganze große Unheil, [dies ganze] große Übel, [diese ganze] Menge an Elend, diese Ansammlung der Masse des Leids auf.“ Vgl. hierzu den Abschlusssatz des Pratītyasamutpāda z.B. in NidSa 1.3: (*evam asya kevalasya mahato duḥkhaskandhasya samudayo bhavati*) |

²⁹⁸ Lies: *vijñānaduḥkha~.*

²⁹⁹ Lies: *sparśaduḥkha~.*

³⁰⁰ Lies: *jātiduḥkha~.*

³⁰¹ Lies: *jarāmarāṇa~.*

³⁰² Hiermit ist Dhsk(C) beendet.

³⁰³ Hiermit beginnt das erste Kapitel des Dhsk(C) 453 c 6. Es ist bemerkenswert, daß *evaṃ mayā śrutam* in Dhsk(C) fehlt. Vgl. zu der Eingangssphrase John Brough, „Thus I have heard ...“, in: BSOAS XIII, 2, (1950), 416–26.

bhayāni³⁰⁴ (vadyāni)³⁰⁵ vairāṇi aśāntāni bhavaṃti sa dṛṣṭa eva dharmme vijñānāṃ garhyo bhavati paścāc cānutāpyaḥ kāyasya ca bhedāt paraṃ maraṇād apāyadurgatiṃ vinipātaṃ narakeṣūpāpadyate (|)

katamāni paṃca bha(5)yāni vadyāni vairāṇy aśāntāni bhavan- r5
ti (|) C 453 c10

yat prāṇātipātikaḥ prāṇātipātapratyayaṃ vadyaṃ vairam (!) C 453 c10
prasavati prāṇātipātād aprativiratasya evam asyedaṃ prathamam
bhayaṃ vadyaṃ vairam aśāntam bhavati (|)

ya(6)d adattādāyikaḥ³⁰⁶ kāmamithyācāriko mṛṣāvādikaḥ r6
C 453 c13

surāmaireyamadyapramādashāyikaḥ surāmaireyamadyapra- C 453 c15
mādashānabhayaṃ vadyaṃ vairam prasavati surāmaireyamadya-
pramādashānād apra(7)tiviratasya evam asyedaṃ paṃcamam r7
bhayam avadyaṃ³⁰⁷ vairam aśāntam bhavati (|)

yasya kasya cid imāni paṃca bhayāni vadyāni vairāṇy aśāntāni C 453 c17
bhavaṃti sa dṛṣṭa eva dharmme vijñānāṃ garhyo bhavati paścāc

³⁰⁴ Vgl. zu diesem Abschnitt die Pali-Parallele in AN III 204, 29–205, 26: *Pañca gahapati bhayāni verāni appahāya dussilo iti vuccati nirayaṇ ca upapajjati. Katamāni pañca? Pāṇātipātam adinnādānaṃ kāmesu micchācāraṃ musāvādaṃ surāmerayamajjapamādaṭṭhānaṃ. Imāni kho gahapati pañca bhayāni verāni appahāya dussilo iti vuccati nirayaṇ ca upapajjati.*

Pañca gahapati bhayāni verāni pahāya silavā iti vuccati sugatiṃ ca upapajjati. Katamāni pañca? Pāṇātipātam adinnādānaṃ kāmesu micchācāraṃ musāvādaṃ surāmerayamajjapamādaṭṭhānaṃ. Imāni kho gahapati pañca bhayāni verāni pahāya silavā iti vuccati sugatiṃ ca upapajjati.

Yaṃ gahapati pāṇātipātapaccayā diṭṭhadhammikam pi bhayaṃ veraṃ pasavati, samparāyikam pi bhayaṃ veraṃ pasavati, cetasikam pi dukkhaṃ domanassaṃ paṭisaṃvedeti; pāṇātipātā paṭivirato neva diṭṭhadhammikam bhayaṃ veraṃ pasavati na samparāyikam bhayaṃ veraṃ pasavati na cetasikam dukkhaṃ domanassaṃ paṭisaṃvedeti; pāṇātipātā paṭiviratassa evam taṃ bhayaṃ veraṃ vūpasantaṃ hoti.

Yaṃ gahapati adinnādāyī ... yaṃ gahapati kāmesu micchācārī ... yaṃ gahapati musāvādī ... yaṃ gahapati surāmerayamajjapamādaṭṭhāyī surāmerayamajjapamādaṭṭhānapaccayā diṭṭhadhammikam pi bhayaṃ veraṃ pasavati, samparāyikam pi bhayaṃ veraṃ pasavati, cetasikam pi dukkhaṃ domanassaṃ paṭisaṃvedeti; surāmerayamajjapamādaṭṭhānā paṭivirato neva diṭṭhadhammikam bhayaṃ veraṃ pasavati na samparāyikam bhayaṃ veraṃ pasavati na cetasikam dukkhaṃ domanassaṃ paṭisaṃvedeti; surāmerayamajjapamādaṭṭhānā paṭiviratassa evam taṃ bhayaṃ veraṃ vūpasantaṃ hoti ti.

Eventuell ist dieser Abschnitt ein Zitat aus einem EĀ-Sūtra, denn am Ende (Dhsk 17v2–4) finden wir dieselben Verse wie in dem oben angeführten Sutta des Upāsaka-Vagga des AN III 204–206. Zu den fünf „Gefahren“ vgl. auch SN II 68, 18–69, 17; Vibh 378, 24–26; AN V 182, 26–183, 20. Diese fünf „Gefahren“ unterscheiden sich von den fünf Arten von „Furcht“, Skt. *bhaya*, wie wir sie z. B. in Abhidh-k IV 128, Anm. 1 finden. Vgl. dazu Vibh 379, 3–5.

³⁰⁵ Dieses Wort ist *secunda manu* unter der Zeile dazugefügt.

³⁰⁶ Dhsk(C) hat hier keine Kürzungen und behandelt: den „Dieb“ (*adattādāyikah*) in 453 c 12–13, den „geschlechtliche Verfehlungen Begehenden“ (*kāmamithyācārikah*) in 453 c 13–14, den „Lügner“ (*mṛṣāvādikah*) in 453 c 14–15, den „[infolge des Genusses] von Branntwein, Likören und Rauschgetränken Ausgelassenen“ (*surāmaireyamadyapramādashāyikah*) in 453 c 15–17.

³⁰⁷ Lies: *vadyaṃ*.

cānutāpyaḥ (|) (8) kāyasya bhedāt paraṃ maraṇād apāyadur- r8
ggatiṃ vinipātaṃ narakeṣūpapadyate |

yasya tu kasya cit pañca bhayāni vadyāni vairāṇi śāntāni bhavaṃti sa dṛṣṭa eva dharmme vijñānāṃ praśasyo bhavati paścāc ca C 513 c21
nānutāpyaḥ (9) kāyasya ca bhedāt sugatau svarggaloke deveṣūpa- r9
padyate (|)

katamāni pañca bhayāni vadyāni vairāṇi śāntāni bhavaṃti (|) C 453 c24

yat* prāṇātipātikah prāṇātipātapratyayaṃ bhayaṃ vadyaṃ vai-
raṃ prasavati prāṇāti(10)pātāt prativiratasya evam asyedaṃ r10
prathamaṃ vadyaṃ vairāṃ śāntaṃ bhavati (|)

yad adattādāyikaḥ³⁰⁸ kāmamithyācāriko mṛṣāvādikaḥ C 453 c25

surāmaireyamadyapramādashāyikaḥ surāmaireyamadyapramā- C 453 c29
da[sthāna-](v 1)pratyayaṃ bhayaṃ vadyaṃ vairāṃ prasavati surā- 17 v1 [265]
maireyamadyapramādashānāt prativiratasya evam asyedaṃ pañ- Sen 173
camaṃ bhayaṃ vadyaṃ vairāṃ śāntaṃ bhavati (|) C 454 a1

yasya kasya cid imāni pañca bhayāni vadyāni vairāṇi śāntāni C 454 a2
bhavaṃti sa dṛṣṭa eva dharmme (2) vijñānāṃ praśasyo bhavati v2
paścāc ca nānutāpyaḥ kāyasya ca bhedāt sugatau svarggaloke
deveṣūpapadyate (|) idam avocad bhagavān (|) idam uktvā
sugato hy athāparam etad uvāca śāstā ||

yaḥ³⁰⁹ prāṇam atipādayati³¹⁰ mṛṣāvādaṃ (3) ca bhāṣate | v3
loke adattam ādatte paradāraṃ ca gacchati (|) C 454 a7
surāmaireyapānaṃ ca yo naro hy adhiḡrdhyati (|)
saktaḥ pañcasu dharmmeṣu duḥṣīla iti kathyate |

³⁰⁸ Dhsk(C) hat hier wie oben (Anm. 306) keine Kürzungen.

³⁰⁹ Zu den Versen in Anuṣṭubh-Metrum vgl. die genaue Parallele in AN III 205, 27–33:

Yo pāṇam atimātetī (v.l. ~pātetī) musāvādañ ca bhāṣati
loke adinnaṃ ādiyati paradārañ ca gacchati
surāmerayaḥpānañ ca yo naro anuyuñjati
appahāya pañca verāni dussilo iti vuccati
kāyassa bhedā duppañño nirayaṃ so upapajjati.
Yo pāṇam nātimātetī (v.l. ~pātetī) musāvādaṃ na bhāṣati
loke adinnaṃ nādiyati paradāraṃ na gacchati
surāmerayaḥpānañ ca yo naro nānuyuñjati
pahāya pañca verāni silavā iti vuccati
kāyassa bhedā sappañño sugatiṃ so upapajjati ti.

Die ersten 6 Pādas finden sich auch in Dhṛ 246–247. 247 c–d lauten:
idh' eva-m-eso lokasmim mūlaṃ khaṇati attano.

Auch in Dhsk(Skt.) unterscheiden sich Pāda 7 und 17 von der Pali-Version in AN.

³¹⁰ Lies: ~pātayati wie in Pāda 11? Dieser Pāda ist im Skt. nicht korrekt, da er in der zweiten Hälfte eine metrisch überzählige Kürze hat. Dieses metrisch überzählige Akṣara entstand wohl durch die Sanskritisierung *atipātayati* aus dem metrisch korrekten Pali *atipātetī*.

kāyasya bheda³¹¹ duṣpraiṇo narakeṣūpapadyate (||)
 yas tu prāṇaṃ nātipāta(4)yati³¹² mṛṣāvādaṃ na bhāṣate (|) v4
 lōke adattaṃ nādatte³¹³ paradāraṃ na gacchati (|)
 surāmaireyapānaṃ ca yo naro nādhigr̥dhyati |
 muktaḥ paṃcasu dharmmeṣu śīlavān iti kathyate (|)
 kāyasya bhedaṭ sugato³¹⁴ svarggaloke deveṣūpapadyate³¹⁵ (|)

i(5)dam advocat * ||

v5

(3.16 upāsakah)

kiyatā upāsako³¹⁶ bhavati (|) yataḥ ca gr̥hī avadātavasaṇaḥ puru- C 454 a 15
 ṣaḥ puruṣendriyeṇa samanvāgataḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gacchati

³¹¹ Lies: *bhedād*. Dieser Vers ist eine bei buddhistischen Metrikern gestattete *ma-Vipulā*. Vgl. Nāgārjuna's Ratnāvalī. Vol. 1: The Basic Texts (Sanskrit, Tibetan, Chinese). [Ed.] by Michael Hahn, Bonn 1982 (Indica et Tibetica. 1.), S. 11.

³¹² Auch dieser Pāda hat im Gegensatz zur Pali-Parallele zwei metrisch überzählige Akṣara, die durch das Hinzufügen von *tu* und die Sanskritisierung *~pātayati* entstanden sein könnten. Vgl. Anm. 310.

³¹³ Dieser Pāda ist eine *ma-Vipulā*.

³¹⁴ Dieser Pāda ist eine *bha-Vipulā*. Nach 17 v 2 würden wir auch hier *sugatau* erwarten.

³¹⁵ Durch den vom Pali unterschiedlichen Wortlaut hat dieser Pāda im Skt. drei überzählige Akṣara. In Pali ist dieser Pāda (sowie Pāda 10) nur mit der Lesung *so 'papajjati* (v. l. S.) korrekt.

³¹⁶ Im folgenden scheint es sich weitgehend um ein Sūtra-Zitat zu handeln, denn wir haben eine Parallele in AN IV 220–222. Vgl. auch SN V 395, 6–15. Beide Pali-Sutta sind an Mahānāma gerichtet. Zu dem Mahānāmasūtra des SN gibt es eine chines. Übersetzung im SĀ (Tsa-a-han) in Taishō Band 2, Nr. 99, Sūtra 927, S. 236 b 12–c 10. Zu der engen Zusammengehörigkeit von der Zufluchtnahme zu den drei Kostbarkeiten, Buddha, Dharma und Saṃgha, und dem Einhalten der fünf Regeln, wie sie bei uns in 17 v 6 ff. abgehandelt werden und die ein Upāsaka befolgen soll, vgl. KaVā § 6. 1–12 und a. a. O., S. 53, Anm. 2, sowie Abhidh-k IV 70, Anm. 2. Bemerkenswert in unserem Zusammenhang ist die aus dem Vinaya der Sarvāstivādin zitierte Stelle bei E. Lamotte, Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse, T. 1–5, Louvain, 1949–1980 (T. 1–2: Bibliothèque du Muséon. 18; T. 3–5: Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain. 2.12.24.), S. 830, Anm. b: „Le cérémonial est plus compliqué et les engagements plus stricts dans la secte des Sarvāstivādin, ainsi qu'on peut le voir d'après le présent passage du Mppṣ, emprunté au Vinaya des Sarvāstivādin ... : 1. Dans une attitude humble, le candidat prend le triple refuge; 2. Il déclare qu'il a pris le triple refuge et demande qu'on le considère comme upāsaka; 3. Le maître de l'ordination lui communique les cinq règles (*pañcaśīla*) incombant à l'upāsaka, et le candidat marque son accord sur chacune d'elle.“ Auch in Dhsk scheint eine Aufeinanderfolge der Zufluchtnahme und des Einhaltens der fünf Regeln vorzuliegen. Vgl. dazu auch Abhidh-k-vy(W) 376, 18 und 22–25. Vgl. dagegen andere Schulen bei Lamotte, a. a. O., S. 829–30, Anm. 3. Zum ersten Teil des Textes in Dhsk vgl. das Sanskrit-Zitat in Abhidh-k-bh(P) 215, 2–4: *sūtra uktaṃ „yataḥ ca mahānāman gr̥hī avadātavasaṇaḥ puruṣaḥ puruṣendriyeṇa samanvāgato buddhaṃ śaraṇaṃ gacchati dharmam saṃgham śaraṇaṃ gacchati vācam ca bhāṣate upavāsakaṃ ca māṃ dhāraya | iyatā upavāsako bhavati“ ti |* Das Zitat in Abhidh-k-bh unterscheidet sich in drei Punkten: 1. Mahānāma wird angeredet; 2. Dhsk hat noch *cittam utpādayati* „er bringt den Gedanken hervor“; 3. Wir haben den Begriff *upavāsaka* „Fastender“ statt *upāsaka* „Laienanhänger“. Nach der Anwendung von *upāsaka* in Abhidh-k-vy(W) 376, 11–12 und der Übersetzung in Abhidh-k IV 70 scheinen die beiden Wörter hier Synonyma zu sein (oder Abhidh-k-bh(P) hat hier eine falsche Lesart?). Außerdem handelt es sich bei dem Satz *upāsakaṃ māṃ dhāraya* „Betrachte mich als Upāsaka (Laienanhänger)!“ um eine feste Formel. Vgl. KaVā §§ 1–4. Vgl. dazu die Pali-Parallelen in SN V 395, 7–9 und AN IV 220, 18–23: *Ekamantaṃ nisinno kho Mahānāmo Sakko Bhagavantaṃ etad avoca „kittāvātā nu kho*

dharmmaṃ saṃghaṃ śaraṇaṃ gacchati cittaṃ utpādayati³¹⁷
vācaṃ ca bhāṣate { | } upā(6)sakaṃ mān³¹⁸ dhārayeti (|) iyatā v 6
upāsako bhavati (|)

kiyatā³¹⁹ upāsakaḥ śikṣāsv ekadeśakārī bhavati (|) yataś copā- C 454 a 18
sakaḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gato bhavati dharmmaṃ saṃghaṃ
śaraṇaṃ gato bhavati prā(7)ṇātipātāt prativirataḥ adattādānāt³²⁰ v 7
kāmamithyācārān mṛṣāvādād aprativirataḥ iyatā upāsakaḥ śikṣāsv
ekadeśakārī bhavati (|)

kiyatā upāsakaḥ śikṣā(8)su pradeśakārī bhavati (|) yataś copāsa- v 8
kaḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gato bhavati dharmmaṃ saṃghaṃ śa- C 454 a 20
raṇaṃ gato bhavati prāṇātipātād adattādānāt prativirataḥ kā-
mamithyācārān mṛṣāvādāt surāmai(9)reyamadyapramādashānād v 9
aprativirataḥ iyatā upāsakaḥ śikṣāsu pradeśakārī bhavati (|)

kiyatā upāsakaḥ śikṣāsu yadbhūyaskārī³²¹ bhavati (|) yataś copā- C 454 a 23
sakaḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gato bhavati dharmmaṃ saṃghaṃ
śa(10)raṇaṃ gato bhavati prāṇātipātād adattādānāt kāmamithyā- v 10
cārāt prativirataḥ mṛṣāvādāt surāmaireyamadyapramādashānād
aprativirataḥ iyatā upāsakaḥ śikṣāsu yadbhūyaskārī bhavati (|)

*bhante upāsako hoti' ti? ,Yato kho Mahānāma buddhaṃ saraṇaṃ gato hoti, dhammaṃ saraṇaṃ
gato hoti, saṅghaṃ saraṇaṃ gato hoti: ettavatā kho Mahānāma upāsako hoti' ti.* Zu *upāsako gṛhī
avadātavasanaḥ* vgl. MN I 490, 31.

³¹⁷ *cittaṃ utpādayati* „Er bringt den Gedanken [an Zufluchtnahme?] hervor“ fehlt in allen
Parallelstellen. In Dhsk(C) 454 a 16 haben wir: „er bringt den im höchsten Maße reinen Gedanken
hervor.“

³¹⁸ Lies: *māṃ*. In DN I 85, SN IV 113, Vin II 157 lautet die Formel: *upāsakaṃ maṃ Bhagavā
dhāretu ajjatagge paṇupetaṃ saraṇaṃ gataṃ*. „Möge der Erhabene mich als Upāsaka ansehen, der
ich von heute ab fürs Leben Zuflucht genommen habe.“ Vgl. KaVā § 4. 5 *adyāgreṇa yāvajjivam
prāṇopetaṃ* Dieses Versprechen auf Lebenszeit fehlt in Dhsk und auch in dem Sūtra-Zitat in
Abhidh-k-bh(P) 215, 2–4 und in den Pali-Parallelen in AN IV 220 und SN V 395. Dagegen finden
wir es in der chines. Version des SĀ in Taishō Band 2, Nr. 99, S. 236 b 15: „Ich nehme [von] heute
[ab bis zum] Lebensende (*chin chin*) Zuflucht beim Buddha...“.

³¹⁹ Zu den fünf Arten von Laienanhängern vgl. Abhidh-k-bh(P) 216, 4–5: *kiyatā bhānantopā-
saka ekadeśakārī bhavati yavat paripūrṇakārī bhavati* | und das Mahānāmasūtra-Zitat in Abhi-
dh-k-vy(W) 377, 8–13: *iha Mahānāman upāsakaḥ prāṇātipātāṃ prahāya prāṇātipātāt prativi-
rato bhavati. iyatā Mahānāman upāsakaḥ śikṣāyāṃ eka-deśa-kārī bhavati. vistareṇa dvābhyāṃ
śikṣā-padābhyāṃ prativirataḥ pradeśa-kārī bhavati. tribhyaḥ prativirataḥ caturbhyo vā yadbhūyas-
kārī bhavati. paṃcabhyaḥ prativirataḥ paripūrṇa-kārī bhavati*. Bemerkenswert ist, daß in diesen
Texten nur vier Arten von Upāsaka angeführt werden. In den Pali-Parallelen fehlt diese Differenzie-
rung in mehrere Arten des Upāsaka. Vgl. auch Abhidh-k IV 73.

³²⁰ Dhsk(C) 454 a 20 kürzt hier, wie auch dementsprechend in den folgenden Erklärungen: „Er
enthält sich der übrigen vier nicht.“

³²¹ Vgl. die Definition des *upāsakaḥ śikṣāsu yadbhūyaskārīn* „des die Mehrzahl der Regeln
einhaltenden Laienanhängers“ in Abhidh-k-vy(W) 377, 11–12: Vgl. den Text in Anm. 319: „Derje-
nige [Laienanhänger], der in bezug auf drei oder vier [Laster] Enthaltensamkeit übt, ist einer, der die
Mehrzahl [der Regeln] einhält.“ In Dhsk (Skt.) ist nur der Laienanhänger, der drei Regeln einhält,
ein *yadbhūyaskārīn*, und derjenige, der vier Regeln einhält, ein *aparipūrṇakārīn* „einer, der [die
Regeln] nicht vollständig einhält“. In Dhsk(C) fehlt der Upāsaka, der [die Regeln] nicht vollständig
einhält. Dort wird nach dem *yadbhūyaskārīn* der Upāsaka, der [die Regeln] vollständig einhält
(*paripūrṇakārīn*), beschrieben: 454 a 25.

(r1) kiyatā³²² upāsakaḥ śikṣāsv aparipūrṇakārī bhavati (|) yataś 18r1
 copāsakaḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gato bhavati dharmmaṃ saṃghaṃ Sen 174
 śaraṇaṃ gato bhavati prāṇātipātād adattādānāt kāmamithyācārān
 mṛṣāvādāt prativirataḥ surāmaireyamadyapramā(2)dasthānād a- r2
 prativirataḥ iyatā upāsakaḥ śikṣāsv aparipūrṇakārī bhavati (|)

kiyatā³²³ upāsakaḥ śikṣāsu paripūrṇakārī bhavati (|) yataś C 454 a25
 copāsakaḥ buddhaṃ śaraṇaṃ gato bhavati dharmmaṃ saṃghaṃ
 śaraṇaṃ gato bhavati prā(3)ṇātipātāt prativirataḥ adattādānāt r3
 kāmamithyācārān mṛṣāvādāt surāmaireyamadyapramādasthānāt
 prativirataḥ iyatā upāsakaḥ śikṣāsu paripūrṇakārī bhavati ||

paṃcabhir³²⁴ dharmmaiḥ samanvāgataḥ upā(4)sakaḥ ātmahitāya r4
 pratipanno bhavati na parahitāya (|) katamaiḥ paṃcabhiḥ (|) C 454 a28
 ātmanā prāṇātipātāt prativirato bhavati³²⁵ (|) no tu parān prāṇā-
 tipātaviratau samādāpayati (|)
 ātmanā a(5)dattānāt³²⁶ kāmamithyācārān mṛṣāvādāt r5
 surāmaireyamadyapramādasthānāt prativirato bhavati (|) no tu C 454 b
 parān surāmaireyamadyapramādasthānaviratau samādāpayati
 (|) ebhiḥ paṃcabhiḥ (6) dharmmaiḥ samanvāgata upāsaka ātma- r6
 hitāya pratipanno bhavati parahitāya³²⁷ ||

daśabhir³²⁸ dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ ātmahitāya prati- C 454 b3
 panno bhavati parahitāya ca³²⁹ (|) ātmanā prāṇātipātāt prativi-
 rato (7) bhavati parāṃś ca prāṇātipātaviratau samādāpayati (|) r7
 ātmanā adattādānāt kāmamithyācārān mṛṣāvādāt
 surāmaireyamadyapramādasthānāt prativirato bhavati parāṃś ca
 surāmaireyamadyapramādasthānavira(8)tau samādāpayati (|) r8
 ebhir ddaśabhir dharmmaiḥ(!) samanvāgataḥ upāsakaḥ ātma-
 hitāya pratipanno bhavati parahitāya ca ||

³²² In Dhsk(C) fehlt der *upāsakaḥ aparipūrṇakārīn*, wie auch in dem in Abhidh-k-vy(W) zitier-
 ten Mahānāmasūtra und in Abhidh-k-bh(P) 215, 16. Vgl. dagegen Mvy 1612.

³²³ Die Pali-Parallelen kennen die Differenzierung in Laienanhänger, die nur einzelne Regeln
 einhalten, nicht. Sie haben nur die Definition des *upāsaka silasampanna* „der mit Sittlichkeit
 versehene Laienanhänger“. Vgl. SN III 395, 10–15 und AN IV 220, 24–29: „*Kittāvatā pana bhante
 upāsako silavā hoti’ ti? ,Yato kho Mahānāma upāsako pāṇātipātā paṭivirato hoti, adinnādānā
 paṭivirato hoti, kāmesu micchācārā paṭivirato hoti, musāvādā paṭivirato hoti, surāmerayamajjaṇa-
 mādaṭṭhānā paṭivirato hoti: ettāvatā kho Mahānāma upāsako silavā hoti’ ti.*

³²⁴ Die Differenzierung der Pali-Parallele in AN IV 220, 30–221, 14 ist nicht so detailliert und
 weicht hier ab. Vgl. den Text in Anm. 331.

³²⁵ Dhsk(C) 454 a29 kürzt von hier an bis *surāmaireya*–.

³²⁶ Lies: *adattādānāt*.

³²⁷ Man würde hier *na parahitāya* „nicht zum Heile anderer“ erwarten.

³²⁸ Auch hier unterscheidet sich die Pali-Parallele in AN IV 221, 15–222, 4. Vgl. den Text in
 Anm. 336.

³²⁹ Dhsk(C) 454 b4 fügt an dieser Stelle noch „nicht zum Heile der großen Menge“ (chines. *pu
 neng kuang li*, Skt. *na bahujanahitāya*) hinzu. Am Schluß dieses Abschnitts in 454 b6 erweitert
 Dhsk(C) ebenso um die Verneinung des Satzes *prāṇātipātavirataṃ ca dṛṣtvā sumanojño bhavati*
 (18r9) „Nicht sieht er jemanden, der sich des Tötens usw. enthalten hat, und empfindet, [deshalb
 nicht] erfreut, [kein] Glück.“ Im übrigen führt Dhsk(C) nur *prāṇātipāta* „das Töten“ aus.

paṃcadaśabhir dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ ātmahitāya C 454b8
 pratipanno bhavati parahitāya ca (9) bahujanahitāya bahujana- r9
 sukhāya³³⁰ ca (|) ātmanā prāṇātipātāt prativirato bhavati parān
 api prāṇātipātaviratau samādāpayati prāṇātipātavirataṃ ca dr̥ṣṭvā
 sumanojño bhavati (|)
 ātmanā (10) adattādānāt kāmamithyācārān mṛṣāvādāt r 10
 surāmaireyamadyapramādasthānaviratau samādāpayati surāmai-
 reyamadyapramādasthānavirataṃ ca dr̥ṣṭvā sumanojño bhavati
 (|) ebhiḥ paṃcadaśabhir dharmmai(b) (v 1) samanvāgataḥ upāsa- 18 v 1 [266]
 kaḥ ātmahitāya pratipanno bhavati parahitāya bahujanahitāya Sen 175
 bahujanasukhāya ca || C 454 b 13

aṣṭābhir dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ ātmahitāya prati- C 454 b 14
 panno bhavati na parahitāya (|) ātmanā³³¹ (2) śraddhāsampanno v2
 bhavati no tu parāṃ cchraddhāsamjadi(!)³³² samādāpayati (|)
 ātmā³³³ śīlasampannas tyāgasampannaḥ (|) abhikṣṇam ārāmaṃ
 gantā bhavati bhikṣūṇaṃ darśanāya | avahitaśrotto dharmmaṃ
 śr̥noti³³⁴ (|) śrūtānāṃ dharmmāṇāṃ dhāraṇajātīyo bha(3)vati v3
 (|) dhṛtānāṃ dharmmāṇāṃ arthopaparikṣī bhavati (|) ātmanā
 upaparikṣitānāṃ dharmmāṇāṃ artham ājñāya dharmmam ājñāya
 dharmmānudharmpratipanno bhavati sāmīcipratipanno
³³⁵nudharmpa no tu parān dharmmacārī³³⁵ no tu parān dhar-
 mmā(4)nudharmpatipattau samādāpayati (|) ebhir aṣṭābhir v4
 dharmmaiḥ samanvāgataḥ upāsakaḥ ātmahitāya pratipanno bha-
 vati na parahitāya |

ṣoḍaśabhir dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ ātmahitāya³³⁶ C 454b26
 pratipanno bhavati (5) parahitāya ca | ātmanā śraddhāsampanno v5

³³⁰ Zu den letzten beiden Begriffen vgl. SN V 259, 28–29.

³³¹ Vgl. die Pali-Parallele in AN IV 220, 30–221, 14: ‚Kittāvatā pana bhante upāsako attahitāya paṭipanno hoti no parahitāya’ ti? ‚Yato kho Mahānāmo upāsako attanā saddhāsampanno hoti no paraṃ saddhāsampadāya samādāpeti, attanā śīlasampanno hoti no paraṃ śīlasampadāya samādāpeti, attanā cāgasampanno hoti no paraṃ cāgasampadāya samādāpeti, attanā bhikkhūnaṃ dassanakāmo hoti no paraṃ bhikkhūnaṃ dassane samādāpeti, attanā saddhammaṃ sotukāmo hoti no paraṃ saddhammasavane samādāpeti, attanā sutānaṃ dhammānaṃ dhāraṇajātiko hoti no paraṃ dhammadhāraṇāya samādāpeti, attanā dhatānaṃ dhammānaṃ atthūparikkhī hoti no paraṃ atthūparikkhāya samādāpeti, attanā attham aññāya dhammam aññāya dhammānu-dhammapaṭipanno hoti no paraṃ dhammānudhammapaṭipattiyā samādāpeti: ettāvatā kho Mahānāmo upāsako attahitāya paṭipanno hoti parahitāya’ ti.

³³² Lies: parāṃ chraddhā-.

³³³ Lies: ātmanā. Vgl. 18 v 6.

³³⁴ Vgl. dazu Pali MN I 480, 4–7: ohitasoto dhammaṃ suṇāti, sutvā dhammaṃ dhāreti, dhatānaṃ dhammānaṃ attham upaparikkhati, attham upaparikkhato dhammā nijjhānaṃ khamanti, ... Vgl. auch AN IV 391, 14–19 und SN V 96, 2–3, MN III 201, 23.

³³⁵ Man würde nach 18 v 7, v 10–19 r 1 hier nur ‚nudharmpacārī erwarten.

³³⁶ Vgl. dazu die Pali-Parallele in AN IV 221, 15–22, 4: ‚Kittāvatā pana bhante upāsako attahitāya ca paṭipanno hoti parahitāya cā’ ti? ‚Yato kho Mahānāmo upāsako attanā ca saddhāsampanno hoti paraṃ ca saddhāsampadāya samādāpeti, attanā ca śīlasampanno hoti paraṃ ca śīlasampadāya samādāpeti, attanā ca cāgasampanno hoti paraṃ ca cāgasampadāya samādāpeti,

bhavati parān api śraddhāsampadi samādāpayati³³⁷ (|) ātmanā
 śīlasampannas tyāgasampanno bhavaty (|) ātmanā abhikṣṇam
 ārāmaṃ gantā bhavati bhikṣūṇāṃ darśanāya (|) a(6)vahitaśro- v6
 ttro dharmmaṃ śṛṇoti (|) śrutānāṃ dharmmāṇāṃ dhāraṇajātīyo
 bhavati (|) dhṛtānāṃ dharmmāṇāṃ upaparikṣiṇajātīyo³³⁸ bha-
 vati (|) ātmanā upaparikṣitānāṃ dharmmāṇāṃ artham ājñāya C 454 c
 dharmmam ājñāya dharmmā(7)nudharmmapratipanno bhavati | v7
 sāmīcīpratipanno ’nudharmmacārī parāṃś ca dharmmānudhar-
 mmapratipattau samādāpayati (|) ebhiḥ ṣoḍaśabhir dharmmaiḥ
 samanvāgata upāsaka ātmahitāya (8) pratipanno bhavati parahi- v8
 tāya ca |

caturvīṃśatyā dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ ātmahi- C 454 c4
 tāya pratipanno bhavati parahitāya bahujanahitāya bahujanasu-
 khāya ca (|) ātmanā śraddhāsampanno bhavati parā(9)n api v9
 śraddhāsampadi samādāpayati śraddhāsampannaṃ ca dṛṣtvā
 sumano(!) bhavati³³⁹ (|) ātmanā śīlasampannaḥ tyāgasampan-
 naḥ (|) abhikṣṇam ārāmaṃ gantā bhavati bhikṣūṇāṃ darśanāya
 (|) avahitaśrotrō dharmmaṃ śṛṇoti (|) śrutānāṃ (10) dhar- v10
 mmāṇāṃ dhāraṇajātīyo bhavati (|) dhṛtānāṃ dhar[mmāṇāṃ
 arthopa]parikṣi bhavati (|) ātmanā upaparikṣitānāṃ dharmmā-
 ṇāṃ artham ājñāya dharmmam ājñāya dharmmānudharmmapra-
 tipanno bhavati sāmīcīpratipanno ’nu(r1)[dha]rmmacārī (|) 19 r 1
 parān api dharmmānudharmmapratipattau samādāpa[yati] (| Sen 176
dharmmā)[nudharmmapratipa]nna[m]³⁴⁰ ca dṛṣtvā sumanojño C 454 c9
 bhavati (|) ebhiḥ caturvīṃśatyā dharmmaiḥ samanvāgata upāsa-
 kaḥ ātmahitāya pratipanno bhavati parahitāya bahujanahitāya
 bahujana[su](*khā-*)(2)ya ca || r2

daśabhir³⁴¹ dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ kāyasya bhedāt C 454 c13
 paraṃ maraṇād apāyadurrgativinipātaṃ narakeṣūpapadyate (|)

attanā ca bhikkhūnaṃ dassanakāmo hoti parañ ca bhikkhūnaṃ dassane samādapeti, attanā ca saddhammaṃ sotukāmo hoti parañ ca saddhammasavane samādapeti, attanā ca sutānaṃ dhammānaṃ dhāraṇajātīko hoti parañ ca dhammadhāraṇāya samādapeti, attanā ca dhatānaṃ dhammānaṃ atthūpaparikkhī hoti parañ ca atthūpaparikkhāya samādapeti, attanā ca attham aññāya dhammam aññāya dhammānudhammapaṭipanno hoti parañ ca dharmmānudhammapaṭipattiya samādapeti: ettāvātā kho Mahānāma upāsako attahitāya ca paṭipanno hoti parahitāya cā’ ti.

³³⁷ Dhsk(C) 454 b29 kürzt von hier bis *dharmmāṇāṃ artham*.

³³⁸ Lies: *upaparikṣaṇajātīyo*? Eigentlich würde man *arthopaparikṣi* erwarten. Vgl. 18 v3, v10 und Pali *atthūpaparikkhī*.

³³⁹ Dhsk(C) 454 c7 kürzt von hier bis *dharmmāṇāṃ artham*. Anstatt *sumano* haben die Parallelstellen (18 r9, 10, 19 r 1 usw.) *sumanojño*.

³⁴⁰ Zu der Ergänzung vgl. die Parallele in 18 v6, 10.

³⁴¹ Im folgenden unterscheidet sich die Anordnung in Dhsk(C). Auf die zehn Gegebenheiten, die zur Hölle führen (454 c 13–17), folgen die zehn Gegebenheiten, die zu einer glücklichen Wiedergeburt führen (454 c 18–22), usw. Bei den zehn Gegebenheiten handelt es sich um die zehn „heilswidrigen Handlungsweisen“ (*akuśala karmapatha*). Vgl. Daśo X.5, Divy 301, 22–25 und BHSD s. v. *karmapatha*. Vgl. auch Pali MN III 209, AN I 297, 19–299, 13 in Anm. 344.

ātmanā prāṇātipātiko bhavati (|) adattādāyikaḥ kāmamithyācā-
 riko mṛṣāvādikaḥ piṣunavādika[h] (3) paruṣāvādikaḥ³⁴² sam- r3
 bhinnapralāpiko ’bhidyātur vyāpannacitto mithyādrṣṭikaś ca
 bhavati (|) ebhir daśabhir dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ
 kāyasya bhedād yāvan narakeṣūpapadyate (|)

viṃśaty[ā]³⁴³ dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ kāyasya bhedād C 454 c23
 yāva(4)n narakeṣūpapadyate (|) ātmanā prāṇātipātiko bhavati r4
 parān api prāṇātipāte samādāpayati (|) ātmanā adattādāyiko
 yāvan mithyādrṣṭikaḥ (|) parān api mithyād[ṣtau] samādāpayati
 (|) ebhir vviṃśatyā dharmmaiḥ samanvāga(5)ta upāsakaḥ kāya- r5
 sya bhedād yāvan narakeṣūpapadyate |

ttriṃśatā³⁴⁴ dharmmaiḥ samanvāgataḥ upāsakaḥ kāyasya bhedād C 455 a3
 yāvan narakeṣūpapadyate (|) ātmanā prā[ṇā]tipātiko bhavati (|)
 parān api prāṇātipāte sa(6)mādāpayati prāṇātipātikaṃ ca drṣṭvā r6
 sumanojño bhavati (|) ātmanā adattādāyiko yāvan mithyādrṣ-

³⁴² Divy 301, 23–24 hat: *paiśunikāḥ pārūṣikāḥ*.

³⁴³ Die zwanzig Gegebenheiten werden in Dhsk(C) 454 c23–26 abgehandelt. Dhsk(C) kürzt noch stärker nach *prāṇātipāte samādāpayati* bis *ātmanā mithyādrṣṭikaḥ*.

³⁴⁴ Die dreißig Gegebenheiten werden in Dhsk(C) 455 a 3–7 angeführt. Auch hier entspricht die Kürzung in Dhsk(C) der in Anm. 343 angegebenen. Vgl. zu den 30 Gegebenheiten ANI 297, 19–299, 13: *Tiḥi bhikkhave dhammeḥi samannāgato yathābhatam nikkhitto evaṃ niraye. Kata-mehi tiḥi? Attanā ca pāṇātipātī hoti paraṇ ca pāṇātipāte samādāpeti pāṇātipāte ca samanūñño hoti. Imehi kho bhikkhave tiḥi dhammeḥi samannāgato yathābhatam nikkhitto evaṃ niraye. Tiḥi bhikkhave dhammeḥi samannāgato yathābhatam nikkhitto evaṃ sagge. Katamehi tiḥi? Attanā ca pāṇātipātā paṭivirato hoti paraṇ ca pāṇātipātā veramaṇiyā samādāpeti pāṇātipātā veramaṇiyā ca samanūñño hoti... Attanā ca adinnādāyī hoti paraṇ ca adinnādāne samādāpeti adinnādāne ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca adinnādānā paṭivirato paraṇ ca ... pe ... adinnādānā veramaṇiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca kāmesu micchācārī hoti paraṇ ca kāmesu micchācāre samā-dāpeti kāmesu micchācāre ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca kāmesu micchācārā paṭivirato hoti paraṇ ca kāmesu micchācārā veramaṇiyā samādāpeti kāmesu micchācārā veramaṇiyā ca sam-anuñño hoti ... pe ... Attanā ca musāvādī hoti paraṇ ca musāvāde samādāpeti musāvāde ca sam-anuñño hoti ... pe ... Attanā ca musāvāde paṭivirato hoti paraṇ ca musāvādā veramaṇiyā samā-dāpeti musāvādā veramaṇiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca piṣuṇāvāco hoti paraṇ ca piṣuṇāya vācāya samādāpeti piṣuṇāya vācāya ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca piṣuṇāya vācāya paṭivirato hoti paraṇ ca piṣuṇāya vācāya veramaṇiyā samādāpeti piṣuṇāya vācāya ca samā-ṇiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca pharusāvāco hoti paraṇ ca pharusāya vācāya ca samā-dāpeti pharusāya vācāya ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca pharusāya vācāya paṭivirato hoti paraṇ ca pharusāya vācāya veramaṇiyā samādāpeti pharusāya vācāya veramaṇiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca samphappalāpī hoti paraṇ ca samphappalāpe samādāpeti samphappalāpe ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca samphappalāpā paṭivirato hoti paraṇ ca samphappalāpā veramaṇiyā samādāpeti samphappalāpā veramaṇiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca abhi-ijjhā hoti paraṇ ca abhijjhāya samādāpeti abhijjhāya ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca ana-bhijjhālu hoti paraṇ ca anabhijjhāya samādāpeti anabhijjhāya ca samanūññ hoti ... pe ... Attanā ca vyāpannacitto hoti paraṇ ca vyāpāde samādāpeti vyāpāde ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca avyāpannacitto hoti paraṇ ca avyāpāde samādāpeti avyāpāde ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca micchādittḥiko hoti paraṇ ca micchādittḥiyā samādāpeti micchādittḥiyā ca samanūñño hoti ... pe ... Attanā ca sammādittḥiko hoti paraṇ ca sammādittḥiyā samādāpeti sammādittḥiyā ca sam-anuñño hoti. Imehi kho tiḥi dhammeḥi samannāgato yathābhatam nikkhitto evaṃ sagge ti.*

ṭikaṃ ca dṛṣṭvā sumanojño bhavati (|) ebhis ttriṃśa[tā] dhar- r7
mmaiḥ samanvāgataḥ upāsako yāvat kāyasya bhe(7)dān narake-
ṣūpapadyate |

catvāriṃśatā³⁴⁵ dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ kāyasya C 455 a 13
bhedād yāvan narakeṣūpapadyate (|) ātmanā prāṇātipātiko bha-
vati (|) parān api prāṇātipāte samādāpayati prāṇātipātikaṃ ca
(8) dṛṣṭvā sumanojño bhavati prāṇātipātasya ca varṇṇaṃ bhāṣate r8
(|) ātmanā adattāyiko³⁴⁶ yāvan mithyādṛṣṭeś ca varṇṇaṃ bhāṣate
(|) ebhiś catvāriṃśatā dharmmais(!) samanvāgata u[pā]sakaḥ
kāyasya bhedād yāvan narakeṣūpapadyate ||

(9) daśabhir³⁴⁷ dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ kāyasya bhe- r9
dāt sugatau svarggaloke deveṣūpapadyate (|) ātmanā prāṇātipā- C 454 c 18
tāt prativirato bhavati (|) ātmanā adattādā(nāt) kāmamithyācā-
rān mṛṣāvādāt paiśunyāt pāruṣyā(10)t saṃbhinnapralāpād³⁴⁸ an- r 10
abhidhyātur avyāpannacittaḥ samyagdṛṣṭiko bhavati (|) ebhir
ddaśabhir dharmmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ kāyasya bhedāt
sugatau svarggaloke [de](ve)ṣūpapadyate ||

viṃśatyā³⁴⁹ dharmmais (!) samanvāgata upāsaka(h) (v 1) kāyasya 19 v 1 [267]
bhedād yāvad deveṣūpapadyate (|) ā[tma](nā prāṇāti)[pātā]t³⁵⁰ Sen 178
prativirato bhavati (|) parān api prāṇātipātaviratau samādā- C 454 c 27
payati (|) ātmanā adattādānād yāvat samyagdṛṣṭi(ko) bhavati (|)
parān api samyagdṛṣṭau samādāpayati (|) ebhi(2)r vviṃśatyā v 2
dharmmaiḥ samanvāgata upāsako yāvad deveṣūpapadyate || C 455 a

ttriṃśatā³⁵¹ dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ kāyasya bhe- C 455 a 8
dād yāvad deveṣūpapadyate (|) ātmanā prāṇātipāt(āt pra)ativirato
bhavati (|) parān api prāṇātipātavira(3)tau samādāpayati (|) v 3
prāṇātipātavirataṃ ca dṛṣṭvā sumanojño bhavati (|) ātmanā
adattādānād yāvat samyagdṛṣṭikaṃ ca dṛṣṭvā sumanojño bhavaty
(|) ebhis triṃśatā dharmmaiḥ samanvā(gata) upāsakaḥ kāyasya
bhedād yāvad deveṣūpapadyate ||

³⁴⁵ Die 40 Gegebenheiten finden wir in Dhsk(C) 455 a 13–18. Die Kürzungen entsprechen denen in Anm. 343.

³⁴⁶ Lies: *adattādāyiko*.

³⁴⁷ Die zehn Gegebenheiten werden in Dhsk(C) 454 c 18–22 abgehandelt. Dies sind die zehn „heilvollen Handlungsweisen“ (*kuśala karmapatha*). Vgl. Daśo X.6, Divy 302, 7–9 und für Pali z. B. DN I 138, 27–139, 5.

³⁴⁸ Man würde hier wie in 19 v 5 *sambhinnapralāpāt prativirato bhavaty* erwarten. Auch in Divy 302, 9 finden wir denselben Wortlaut wie hier.

³⁴⁹ Die 20 Gegebenheiten finden wir in Dhsk(C) 454 c 27–455 a 2. Die Kürzung entspricht der in Anm. 343 erwähnten.

³⁵⁰ Zu der Ergänzung vgl. die Parallelen in 19 r 9, 19 v 2, 4 und Dhsk(C) 454 c 28 „Er enthält sich selbst des Tötens“.

³⁵¹ Dhsk(C) hat die Übersetzung dazu in 455 a 8–12. Die Kürzung entspricht der in Anm. 343 angegebenen. Vgl. die Pali-Parallele in Anm. 344.

(4) catvāriṃśatā³⁵² dharmmais(!) samanvāgata upāsakaḥ kāyasya v4
 bhedāt sugatau svarggaloke deveṣūpapadyate (|) ātmanā prāṇāti- C 455 a 19
 pātāt prativirato bhavati (|) parān api prā(ṇā)tipātaviratau samā-
 dāpayati (|) prāṇātipāta(5)virataṃ ca dr̥ṣtvā sumanojño bhavati v5
 prāṇātipātavirateś ca varṇṇaṃ bhāṣate (|) ātmanā adattādānāt
 kāmamithyācārān mṛṣāvādāt* paiśunyāt pāruṣyāt saṃbhinna-
 [pra]lāpāt prativirato bhavaty (|) anabhidhyātur avyāpannaci(6)t- v6
 taḥ samyagdr̥ṣṭiko bhavati (|) parān api samyagdr̥ṣṭau samādā-
 payati (|) samyagdr̥ṣṭi[kam] ca dr̥ṣtvā sumanojño bhavati
 samyagdr̥ṣṭeś ca varṇṇaṃ bhāṣate | ebhiś catvāriṃśatā dhar-
 mmaiḥ samanvāgata upāsakaḥ kāyasya (7) bhedāt sugatau svar- v7
 ggaloke deveṣūpapadyate |

(3.17 pañcopāsakasya śikṣāpadāni)

pañcopāsakasya śikṣāpadāni³⁵³ (|) yāvajjivam prāṇātipātād C 455 a 24
 viratir³⁵⁴ upāsakasya śikṣāpadaṃ (|) yāvajjivam adattādānāt
 kāmamithyācārān mṛṣāvādā(8)t surāmaireyamadyapramādashā- v8
 nād vairamaṇim³⁵⁵ upāsakasya śikṣāpadaṃ ||

yāvajjivam prāṇātipātād viratir upāsakasya śikṣāpadam iti (|) ta- C 455 a 29
 ttra katarah prāṇātipātaḥ (|) katarah prāṇi (|) katamā prāṇā-
 tipātād vai(9)ramaṇiḥ(!) (|) yad ucyate prāṇātipātād vairama- v9
 nīr(!) upāsakasya śikṣāpadam ity āha |

evam hy uktaṃ bhagavatā (|) C 455 b 1

prāṇātipātī³⁵⁶ khalv ihaiko bhavati raudro rudhirapāṇiḥ hatapra- C 455 b 1
 hataniviṣṭaḥ alajjī adayāvat³⁵⁷ sarvvasatva(10)prāṇibhūteṣv anta- v 10
 taḥ kuntapipīlakam³⁵⁸ api prāṇātipātād aprativirato (bhavati)³⁵⁹
 (|) ayam ucyate prāṇātipātīkaḥ (|)

³⁵² Dhsk(C) 455 a 19–24 kürzt auch diese Beschreibung entsprechend Anm. 343.

³⁵³ Vgl. dazu KaVā § 6.6–11; vgl. oben Anm. 316 und E. Lamotte, Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse, T. 1–5, Louvain, 1949–1980 (T. 1–2: Bibliothèque du Muséon. 18; T. 3–5: Publications de l’Institut Orientaliste de Louvain. 2.12.24), S. 831. Zur Pali-Parallele vgl. Anm. 323 und Vibh 285, 3–6.

³⁵⁴ Bemerkenswert ist, daß wir in diesem Abschnitt des Dhsk *viratiḥ* „das Sichenthalten“ und *vairamaṇiḥ*(!) nebeneinander finden. KaVā § 6.7–11 hat *vairamaṇi*, BhīKaVā(R/VP) 25 a 5 *viratiḥ*, Pali *veramaṇi*. Vgl. auch H. W. Bailey, „The Tumshuq Karmavācanā“, BSOAS 13 (1950), 662.

³⁵⁵ Lies entsprechend unten v 9 *vairamaṇir* oder *vairamaṇy*. Die gebräuchliche Form *vairamaṇī* finden wir in 20v 9 neben der wie *vairamaṇiḥ* ebenfalls nicht belegten Form *vairamaṇiḥ* in 20v 9 und 10.

³⁵⁶ Vgl. hierzu die Parallele in MN I 286, 14–16: *Idha gahaṇatayo ekacco paṇātipātī hoti luddo lohitaṇi hatapahate nivuttiṭṭho adayāpanno paṇabhūtesu*.

³⁵⁷ Lies: *adayāvān*.

³⁵⁸ Regiert *antataḥ* hier den Akkusativ? „Er enthält sich des Tötens von Lebewesen, einschließ- lich auch von kleinen Insekten und Ameisen, nicht.“ Eigentlich würde man *~pipīlakasya* (?) erwar- ten. Vgl. die ähnliche Wendung *antataḥ kuntapipīlako ’pi prāṇi* in BhīKaVā(R/VP) 25 b 1; KaVā

prāṇī³⁶⁰ katamaḥ (|) yasmin prāṇini prāṇisaṃjñī jīve jīvasaṃjñī C 455 c17
satve satvasaṃjñī poṣe poṣa[saṃ-](r1)jñī pudgale pudgalasaṃjñī 20r1
ayam ucyate prāṇī || Sen 179

prāṇātipātaḥ³⁶¹ katama[h] (|) [āha] (|) [yasmin prāṇi]ni prāṇi- C 455 c20
saṃjñīnaḥ satve satvasaṃjñīnaḥ poṣe poṣasaṃjñīnaḥ pudgale pud-
galasaṃjñīnaḥ yat parākkramam āgamyā yat pāpacitta[m a-]
(2)kuśalacittaṃ vadhakacittaṃ hananacittaṃ māraṇacittaṃ ca r2
pratyupasthitaṃ bhavati (|) tattra yat karmmāgamyā yat p̄yo-
gam āgamyā yām ūhām āgamyā yad upakkramam āgamyā prā-
ṇino hananamāraṇaṃ³⁶² saṃcintya jīvitād vyaparoṇam iti |
(3) yat tat karmma yo 'sau prayogaḥ yā sā ūhā yad upakkramaṃ r3
yat tat prāṇino hananamāraṇaṃ saṃcintya jīvitād vyaparo-
ṇaṃ³⁶³ ayam ucyate prāṇātipātaḥ ||

prāṇātipātī³⁶⁴ khalv ihaiko bhavātī ātmā prāṇātipātā(4)d an- r4
ārato bhavātī aprativiratas ta(tattra)sthas³⁶⁵ tena samanvāgatas C 455 b4
(|) tenāha (|) prāṇātipātī khalv ihaiko bhavati (|)

raudra³⁶⁶ iti (|) raudratā katamā (|) āha (|) yat tad ācīrṇṇa- C 455 b5
daṇḍatācīrṇṇasastratācīrṇṇapraharaṇatā³⁶⁷ iyam ucyate raudratā
(|) (5) tenāha (|) raudratā iti (|) r5

rudhirapāṇī³⁶⁸ iti rudhirapāṇāya ucyante aurabhrikāḥ³⁶⁹ kau- C 455 b7
kkuṭikasaukarikamātsikamṛgalubdhakāś caurāḥ vadhyaghātakā

§ 6.7; Divy 161, 24; 77, 15 (ohne *antataḥ*). H. Härtel übersetzt in KaVā § 6.7 *kuntapīlaka* „Wurm oder Ameise“. Nach der Kommentierung in Dhsk 20v7 müßten beides Tiere gleicher Art sein, denn es heißt dort: *śokāṣṭahāarakāḥ kuntā ucyante pīlakaḥ (|) pīlakaḥ eva (|)* „die die acht Schmerzen beseitigenden *kunta* werden *pīlaka* genannt. Die *pīlaka* ebenso.“ Oder ist zu trennen ... *ucyante (|) pīlakaḥ pīlakaḥ eva (|)*?

³⁵⁹ *bhavati* ist *secunda manu* unter der Zeile dazugefügt.

³⁶⁰ Die Anordnung von Dhsk(C) unterscheidet sich hier. Die Definition von *prāṇin* „Lebewesen“ finden wir erst in 455 c 17–19. Zu der Wortreihe vgl. Śikṣ 236, Mvy 4669–4676 und Abhidh-k-bh(P) 465, 13–14: *atreyam saṃjñā sattvo naro manuṣyo mānavāś ca poṣaḥ puruṣaḥ pudgalo jīvo jantur iti* | sowie SHT II 163 a A3 und CPS 27 e. 8.

³⁶¹ „Das Töten von Lebewesen“ wird in Dhsk(C) 455 c20–27 abgehandelt.

³⁶² Lies: *hananam māraṇam*. Vgl. 20r3.

³⁶³ Vgl. hierzu BhiKaVā(R/VP) 25 b1: *saṃcintyāntataḥ kuntapīlīko 'pi prāṇi jīvitān na vyaparopitavyaḥ*. Vgl. auch KaVā § 6.7.

³⁶⁴ *prāṇātipātin* „der Lebewesen Tötende“ wird in Dhsk(C) 455 b4–5 abgehandelt.

³⁶⁵ *tattra* ist unter der Zeile *secunda manu* eingefügt. Möglicherweise ist *ta(tattra)* fehlerhaft und eine Dittographie. Lies: *tattrasthas*? Vom Sinn her würde „dabei (sc. dem Töten) bleibend“ erwartet. Dhsk(C) 455 b4–5 hat: „Er empfindet [über] das Töten kein tiefes Bedauern und ist [darüber] nicht betrübt (*anārata*) – Er ist (5) nicht fern [davon] (*avirata*: so in Dhsk(C) 455 b 11 für Skt. 20r7) und enthält sich [dessen] nicht (*aprativirata*). Er steht ruhig [darin] (*tattra-? stha*) und ist vollkommen darin (*samanvāgata*).“ Chines. *an chu* „ruhig, fest stehen“ gibt nach Abhidh-k-bh(Hi) II 5 u. a. Skt. *sthā-, upasthā-, samsthā-, -stha* wieder.

³⁶⁶ *raudra* „grausam“ wird in Dhsk(C) 455 b5–7 abgehandelt.

³⁶⁷ *ācīrṇṇadaṇḍatā* „die Gewohnheit, einen Stock zu gebrauchen“ finden wir in Mvy 3812.

³⁶⁸ *rudhirapāṇi* „blutgierig“ wird in Dhsk(C) 455 b7–13 erklärt.

³⁶⁹ Zu diesen verschiedenen Berufszweigen vgl. Mvy 3758, 3763, 3760, 3756, 3755, 3761, 3765, 3762.

goghātakā nāgamaṇḍalikāḥ śaśavāgurikā bandhana(6)pālākāḥ r6
 sūcakāḥ kāraṇākārakā ima ucyamte rudhirapāṇayaḥ (|) kenaita
 ucyamte rudhirapāṇayaḥ (|) āha | kiṃ cāpi ye susnātā bhavaṃti
 suvilipatāḥ kalpitakeśanakhāvadātavastraprāvṛtāḥ (7) āmuktamā- r7
 lyābharaṇā³⁷⁰ atha ca punas te rudhirapāṇaya evocyamte | kiṃ
 kāraṇam (|) āha (|) yasmāt te anāratā aviratā aprativiratās tasya
 rudhirasyothhāpanāya janānāya saṃjanānāya samutpādāya (8) r8
 prāviṣkaraṇā(ya)³⁷¹ (|) tena kāraṇena rudhirapāṇaya ucyamte ||

hataprahataniviṣṭā³⁷² iti syāt prāṇī prahato na hataḥ (|) syādd (!) C 455 b 13
 dhato na prahataḥ (|) syād dhataś ca prahataś ca (|) prahatas
 tāvan na hataḥ (|) yathā tāvat prāṇī ākoṭito bha(9)vati pāṇinā vā r9
 loṣṭhena vā daṇḍena vā śastreṇa vā anyatamānyatamena vā vivi-
 dhena praharaṇena (|) na tu sarvveṇa sarvvaṃ jīvitād vyaparo-
 pito bhavati (|) evaṃ prāṇī hato bhavati na hataś ca (|) yathā
 tāvat prāṇī (10) ākoṭito bhavati pāṇinā vā loṣṭhena vā daṇḍena vā r10
 śastreṇa vā anyatamānyatamena vā vividhena praharaṇena sar-
 vveṇa vā sarvvaṃ prāṇī jīvitād vyaparopito bhavati (|) evaṃ
 hataś ca bhavati prahataś ca (|) (v 1) [a]pi hataprahataniviṣṭas ca 20v 1 [268]
 bhavati sanniviṣṭas cāniviṣṭas ca (|) tenāha (|) hataprahataniviṣ- Sen 180
 ta iti ||

alajji³⁷³ adayāvān sarvvasatvaprāṇibhūteṣv iti (|) tatra katame C 455 b 18
 prāṇāḥ (|) katame bhūtāḥ (|) yad ucyate alajji adayāvān sarvva-
 satvaprāṇibhūte(2)ṣv ity (|) āha (|) pṛthagjanāḥ prāṇāḥ bhaga- v2
 vataḥ śrāvākā bhūtāḥ (|) api khalu ye satvāḥ sarāgāḥ sadveṣā(!)
 samohā ima ucyamte bhūtāḥ (|) api khalu ye satvā vigatarāgā
 vigatadveṣā vigamohā³⁷⁴ ima ucyamte bhūtāḥ (|) api khalu ye sa-
 tvāḥ (3) satṛṣṇā(!) sopādānā ima ucyamte prāṇāḥ (|) ye satvā nis- v3
 tṛṣṇā nirupādānā ima ucyamte bhūtāḥ (|) api khalu ye satvā ani-
 ruddhā³⁷⁵ (prativiruddhā)³⁷⁶ ima ucyamte prāṇāḥ (|) ye satvā an-

³⁷⁰ Vgl. hierzu DN I 104, 26–28: *evaṃ su te sunahātā suvilittā kappita-kesa-massū āmutta-
 mālābharaṇā odāta-vattha-vasanā pañcabi kāmaginehi samappitā samangi-bhūtā paricārenti.*

³⁷¹ ~ya ist unter der Zeile eingefügt.

³⁷² Man würde ~niviṣṭa erwarten. Vgl. oben 19 v 9. *hataprahataniviṣṭa* „dem Schlagen und
 Erschlagen ergeben“ wird in Dhsk(C) 455 b 13–18 abgehandelt.

³⁷³ Diesen Abschnitt finden wir in Dhsk(C) 455 b 18–c 11.

³⁷⁴ Lies: *vigatamohā*.

³⁷⁵ Lies: *āniruddhāḥ*. Vgl. die Negation *anāni*~ im folgenden Satz und in Dhsk(C) 455 b 24 das
 nicht negierte *yu shun* „gehorsam, unterwürfig“. Die Bedeutung des lexikalisch nicht belegten
 Wortes dürfte wohl „geschlossen gegen, ablehnend“ sein. *āniruddha* und *prativiruddha* „feindse-
 lig“ (vgl. BHSD s. v.) müssen im Vergleich zu den positiven Begriffen *anāniruddhāḥ* *aprativiruddhā*
 eine negative Bedeutung haben.

³⁷⁶ *prativiruddhā* ist unter der Zeile unter *prāṇāḥ* geschrieben. Sowohl hinter *prāṇāḥ* als auch
 hinter *aniruddhā* ist ein Zeichen gemacht, daß das Wort dort einzufügen sei. Sinngemäß muß es
 hinter *aniruddhā* stehen; denn vgl. das folgende und Dhsk(C) 455 b 24: „Wesen, die unterwürfig
 [und] nicht kritisch gesinnt sind.“ (*yu shun wu wei*) Zu den Wortbedeutungen vgl. die vorausge-
 hende Anm.

āniruddhāḥ aprativiruddhā ima ucyamte bhūtā (|) api khalu (4) v4
 ye satvā aviduṣo 'vidyāgatā³⁷⁷ ima ucyamte prāṇāḥ (|) ye satvā
 viduṣo vidyāgatā ima ucyamte bhūtāḥ (|) api khalu ye satvāḥ
 kāmebhyo 'vītarāgāḥ³⁷⁸ ima ucyamte prāṇāḥ (|) ye satvāḥ kāmē-
 bhyo vītarāgā ima ucyamte bhūtāḥ (|) (5) api khalu ye satvāḥ v5
 kāmebhyo vītarāgā na tu bhagavataḥ śrāvakā ima ucyamte prāṇāḥ
 (|) ye satvā kāmebhyo vītarāgās te bhagavataḥ śrāvakā ima C 455 c
 ucyamte bhūtāḥ (|) asmiṃs tv arthe pṛthagjanāḥ prāṇāḥ bhaga-
 vataḥ (6) śrāvakā bhūtāḥ (|) kiṃ kāraṇam bhavanam ucyate nir- v6
 vvāṇam (|) tat taiḥ prāptam pratilabdham adhigatam spṛṣtam sā-
 kṣātkṛtam (|) yathā cāha (|)

samantānusārī³⁷⁹ lokam diśaḥ sarvvaṃ īritaḥ (|) C 455 c5
 icched bhavanam ātmānaṃ nādhigacched ani(7)śritaṃ || v7

tad asmīn arthe pṛthagjanāḥ prāṇāḥ bhagavataḥ śrāvakā bhūtāḥ C 455 c7
 tad eṣāṃ prāṇabhūtānāṃ adayāya pratipanno bhavaty anānu-
 dayāyā³⁸⁰ nānukampāya ||

śokāṣṭahārakāḥ³⁸¹ kuntā ucyamte (8) pipīlakāḥ (|) pipīlakā eva v8
 (|) asmāt prāṇātipātād upāsakaḥ pratisaṃkhyāyārato bhavaty C 455 c11
 upadruta(rata)ḥ³⁸² prativirataḥ saṃvṛtaś ca (|) yatra yā akkriyā C 455 c28
 akaraṇam anabhidhyācāro 'nadhyaḥpattir anadhyaḥpadanaṃ (9) v9
 velā setuḥ vairamaṇī sthitir anatikkramo 'vyatikkramo 'vyati-
 kkramaṇatā (|) tenāha (|) yāvajjivam prāṇātipātād vairama- C 456 a
 nīr³⁸³ upāsakasya śikṣāpadam iti || 0 ||

yāvajjivam adattādānād vairamaṇīr(!) upāsaka[sya] (10) śikṣā- v10
 padam iti (|) adattādānaṃ katamat (|) C 456 a3

evaṃ hy uktaṃ bhagavatā (|) C 456 a3

adattādāyī³⁸⁴ khalv ihaiko bhavati (|) sa grāmagatam araṇyaga- C 456 a3
 taṃ vā pareṣāṃ adattaṃ steyasamkhyātam adatte³⁸⁵ (|) idam
 u[cyate] (adattādānaṃ)³⁸⁶ (|)

³⁷⁷ Zum Avagraha vgl. Dhsk(C) 455 b26: *wu ming* „Nichtwissen“. Privatives *a-* bleibt in diesem Text meist unelidiert.

³⁷⁸ Vgl. Dhsk(C) 455 b27: *wei li yü t'an* „die das Liebesverlangen nicht aufgegeben haben.“ Vgl. Anm. 377.

³⁷⁹ Für diese Verse in Anuṣṭubh-Metrum konnte ich keine Pali- oder Sanskrit-Parallele ermitteln. Der erste Pāda ist eine *mā-Vipulā*. Vgl. dazu Anm. 311. Der zweite Pāda hat in der vorderen Hälfte ein Akṣara zu wenig. Lies: *diśa(ś ca)*?

³⁸⁰ Lies: *ananudayāyā*.

³⁸¹ Dieser Abschnitt ist in Dhsk(C) 455 c11–27 viel ausführlicher.

³⁸² (*rata*) ist unter der Zeile *secunda manu* eingefügt worden.

³⁸³ Die Wortform *vairamaṇīḥ* ist bemerkenswert. Man würde *~ṇīḥ* (vgl. 19 v9) oder *~nī* erwarten. Vgl. Anm. 355.

³⁸⁴ Vgl. hierzu die genau übereinstimmende Pali-Parallele in MN I 286, 16–18: *Adinnādāyī kho pana hoti, yan taṃ parassa paravittūpakaraṇaṃ gāmagataṃ vā araṇṇagataṃ vā taṃ adinnaṃ theyyasaṅkhātāṃ ādātā hoti*. Vgl. dazu auch BhīKaVā(R/VP) 25 a2–3 und die abweichende

(3.18 *maitrī cetaḥsamādhīḥ*)

(r 1) ----- [pa]yikaṃ³⁸⁷ pratirūpaṃ pradakṣiṇaṃ ni----- 26r 1
[ṃ]ga³⁸⁸ saṃbhāram (|) etac cittaṃ eṣā tāvān³⁸⁹ maitrī cetaḥ- Sen 182
samādhīr iti vaktavyā (|) tathā samāpannasya yac cittaṃ manovi- C 486 a 12
jñānam idam ucyate maitrīśahagata(ṃ cittaṃ | yā cetanā saṃ- r 2
ceta-)(2)nā³⁹⁰ abhisamcetanā cetitaṃ cetanāgataṃ cittābhisam-
skārā manaskarmma idam ucyate maitrīśahabhuvam³⁹¹ karmma
(|) yaś cetaso 'dhimokṣo 'dhimuktir adhimucyanatāyam ucyate
maitrīśahabhuvō 'dhimokṣaḥ (|) yad a³⁹² ----- (3) r 3

Sanskrit-Parallele in KaVā § 6.8: *tatra te yāvajjivam adattādānaṃ nādātavyam anta(taḥ tilatuṣam api) |*

³⁸⁵ Lies: *ādatte* „er nimmt an sich“.

³⁸⁶ Hier ist wohl *idam u[cyate] (adattādānam)* zu ergänzen. Nach der Parallele in 19v 10 und Dhsk(C) 456 a 5 wäre allerdings *ayam ucyate adattādāyī* „dieser wird ein Dieb genannt“ zu erwarten.

Hier bricht das Sanskritfragment ab. In Dhsk(C) werden die fünf Sittlichkeitsgebote noch bis 457 a 17 abgehandelt. Das zweite Sittlichkeitsgebot, das „Abstehen vom Diebstahl“ wird bis 456 b 2 behandelt, indem entsprechend dem „Abstehen vom Töten von Lebewesen“ die einzelnen Begriffe des Sūtra-Zitats kommentiert werden.

³⁸⁷ Hiermit beginnt noch ein vom Vorangehenden getrenntes Fragment mit der Paginierung 26 auf der Vorderseite und [27:4] auf der Rückseite. In diesem Fragment werden die „Unermeßlichen“ (*apramāṇa*) abgehandelt. Von der Erklärung der „Güte“ (*maitrī*), mit der das Fragment beginnt (bis 26 v 9), ist etwa die Hälfte des Textes erhalten: Dhsk(C) 486 a 12–c 3 (= 50 Zeilen chines. Text). Die Kommentierung beginnt in Dhsk(C) 485 b 15 und umfaßt insgesamt 105 Zeilen chines. Textes.

Zu den „Unermeßlichen“ (*apramāṇa*) vgl. die „geistigen Sammlungen“ (*cetaḥsamādhī*) in Daśo VI.7(1–4), Saṅg VI.16, Lal 442. Zu weiteren Kommentierungen vgl. YL S. 118–133, E. Lamotte, *Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse*, T. 1–5, Louvain, 1949–1980 (T. 1–2: Bibliothèque du Muséon. 18; T. 3–5: Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain. 2.12.24), S. 1239–1273; Abhidharmadīpa, 427–429; Abhidh-k-bh(P) 452, Abhidh-k VIII, 196–203. Zu Beginn der Zeile 26 r 1 fehlen ca. 6 Akṣara; davon sind vier Akṣara teilweise erhalten, aber leider nicht lesbar. Die dem Beginn der Seite 26 r entsprechende Stelle in Dhsk(C) 486 a 12 ist dort gekürzt wiedergegeben. Dhsk(Skt.) scheint entweder gar nicht oder weniger gekürzt gewesen zu sein. Ich gebe die Übersetzung des vollständigen Zusammenhangs nach der ungekürzten Fassung in Dhsk(C) 485 b 23–24 wieder. In 486 a 11–12 heißt es: „Dies alles ist in höchstem Maße heilvolle (*kuśala*), klare, [485 b 23: dem fleißigen Studium] günstige – ausführlich bis – Ansammlung (*sambhāra*).“ Nach Dhsk(C) 485 b 23–24 ist folgendes zu ergänzen: „mehrende, schmückende, zu ehrende, (24) beständig abgelegte, begleitende“.

³⁸⁸ Hier fehlen wohl drei Akṣara; vom dritten Akṣara ist der abschließende senkrechte Strich und der Anusvāra noch erhalten. Ist Dhsk(C) 485 b 24: „beständig abgelegt, begleitend“ (*ch'ang wei chu pan*) die Wiedergabe der fehlenden Silben?

³⁸⁹ Lies: *tāvan*.

³⁹⁰ Zu der Ergänzung vgl. oben 4 v 6–7, 15 r 10 und Dhsk(C) 486 a 13–14. Die Übersetzung der Reihe *yā cetanā* ... in 486 a 14 stimmt genau mit den Übersetzungen von Skt. 4 v 6–7 = (C) 506 c 16–17 und Skt. 15 r 10 = (C) 513 a 13–14 überein. Vgl. auch Anm. 37.

³⁹¹ Die Deklination des Wortes „zusammen erscheinend“ ist in diesem Text nicht einheitlich. Hier scheint ~*sahabhūva* zugrunde zu liegen, in der Zeile 26 r 3 ein nach der Deklination einsilbiger Femina wie *bhūh* „Erde“(!) flektiertes Adjektiv ~*sahabhū*.

³⁹² Ergänze: *yad a(pi tathā samāpannasya)*. Dhsk(C) 486 a 16 hat hier, wie 486 a 13 für 26 r 1 und 486 b 7 für 26 v 2, *tathā samāpannasya*: „[Was] außerdem bei einem in diese [Sammlung] Gelangten ...“.

vedanā vā samjñā vā cchando vā sneho vā manasikāro vā smṛtir
vā samādhir vā prajñā vā itīme pi dharmmā maittrisahabhuvāḥ
(|) tat sarvva ime dharmmā maittrī cetaḥsamādhir iti vaktā-
vyāḥ (|)

maittrī khalu bhavē³⁹³ ----- (4) parittāś cāpamāṇas r4
ca | C 486 a 19

katarāḥ prayogaḥ parittasya maittrasya cetaḥsamādheḥ (|) ka- C 486 a 19
thaṃ prayuktaś ca punaḥ parittaṃ maittraṃ cetaḥsamādhiṃ sam-
āpadyate | āha |

yathā khalv ihaikatyasya ye satvā bhavaṃtī[ṣṭā](h kāntā) --- C 486 a 21
--- (ma-)(5)nāāpās³⁹⁴ tad yathā mātā vā pitā vā bhrātā vā bha- r5
ginī vā anyatamānyatamo vā mittrajñātisālohitō(!) vā (|) ebhiḥ
parittaiḥ satvaiḥ parittaṃ maittrisahabhuvāṃ cittam āsthāpaya[ty
upa](sthāpayati damayati)³⁹⁵ (6) śanayatu vyupaśamayati ekotī- r6
kurute samādadhāti (|) tasyaibhiḥ parittaiḥ satvaiḥ parittaṃ mai-
ttrisahabhuvāṃ cittam āsthāpayataḥ samsthāpayata upasthā- r7
payato damayataḥ (śamayato vyupaśama-)(7)yataḥ³⁹⁶ ekotikur-
vvataḥ samādadhataḥ tac cittam vikṣipyati visarati vidhāvati nai-
kotībhavati na ekāgrā smṛtiḥ samtiṣṭhate (|) parittaṃ sukhi-
taṃ³⁹⁷ bata satvā iti yad asya tac cittam vikṣi[pyati] (visarati vi-
dhāvati)³⁹⁸ (8) na ekotībhavati na ekāgrā smṛtiḥ samtiṣṭhate (|) r8
parittaṃ sukhitam³⁹⁹ bata satvā iti na ekāgratā parittaṃ maittraṃ
cetaḥsamādhiḥ samāpanna⁴⁰⁰ (|) iti vaktavyam (|)

³⁹³ Dhsk(C) 486 a 19 hat: „Weiterhin ist die liebevolle Geistessammlung von zweierlei Art: erstens begrenzt [und] zweitens unermesslich.“ Im Skt. fehlen etwa acht Akṣara. Man könnte etwa *maittrī khalu bhavē(c cetaḥsamādhir dvividhāḥ)* ergänzen.

³⁹⁴ Vgl. zu der Übung Abhidh-k-bh(P) 454, 5–13 und Abhidh-k VIII 202. Zu der *lacuna* vgl. Dhsk(C) 386 a 21: „Da ist hier einer, [der auf] Wesen, die [ihm] erwünscht (*k'o ai = iṣṭa*), geliebt (*k'o lo = kānta*), erfreulich (*k'o hsi = Skt.?*), herzwinnend (*k'o i = manāpa*) sind, ... den mit Güte zusammen erscheinenden Gedanken richtet...“. *iṣṭa kānta manāpa* (oder: *manāpa*) ist eine häufig vorkommende Reihe: Vgl. CPD s. v. *iṭṭha*. In unserem Text ist noch ein viersilbiges Wort eingefügt. Gibt *k'o hsi* Skt. *manohara* wieder?

³⁹⁵ Zu der Ergänzung vgl. das folgende und Dhsk(C) 486 a 23–24: „Er hält den begrenzten mit Güte zusammen erscheinenden Gedanken fest (*āsthāpayati*), verleiht [ihm] Dauer (*samsthāpayati*), (24) festigt [ihn] (*upasthāpayati*), bändigt [ihn] (*damayati*), beruhigt [ihn] (*śamayati*), bringt [ihn] völlig zur Ruhe (*vyupaśamayati*) ...“. Nach Dhsk(C) wäre im Skt. auch noch, wie unten, *samsthāpayati* zu erwarten. Dies Wort scheint ganz ausgelassen worden zu sein, da dieses fünfsilbige Wort in der *lacuna* keinen Platz mehr hat.

³⁹⁶ Zu der Ergänzung vgl. oben. In Dhsk(C) fehlt die Wiederholung der Reihe.

³⁹⁷ Lies: *sukhitā*? Denn sinngemäß ist, wie unten in Zeile 9, zu erwarten: „Ach, mögen die Wesen [in] begrenzter [Zahl] glücklich sein!“ Vgl. dazu: *sukhitā vata sattvā* in Abhidh-k-bh(P) 453, 3 und Abhidharmadīpa 428.

³⁹⁸ Vgl. dazu oben. Dhsk(C) läßt die Reihe beim zweiten Mal weg.

³⁹⁹ Lies: *sukhitā*. Vgl. Anm. 397.

⁴⁰⁰ Diese Konstruktion ist ungewöhnlich. Es wäre folgendermaßen zu verstehen: „So ist die Konzentration auf einen Punkt, die begrenzte Güte als Geistessammlung nicht herangekommen.“ Man würde eher *~samādhiṃ samāpanna* wie unten 26 v 2 erwarten: „Er hat erlangt...“ Vgl. BHSD s. c *samāpanna*. In 26 v 6 und v 8 haben wir ebenfalls *samādhiḥ samāpanna*.

sa tac cittam vikṣipyantam⁴⁰¹ visarantaṃ (*vidhāvantaṃ tasminn* C 486 a 28
evopa-)(9)saṃharatī⁴⁰² (|) tad eva nimittaṃ manasikurute (|) r 9
parittaṃ sukhitā bata satvā iti evaṃ manasikurvato yad vīryaṃ C 486 b
yo vyāyāmo niṣkkramaḥ parākkramaḥ sthāma āraṃbha utsāha ut-
sūḍhir apratī[śrabdh]i⁴⁰³ ----- (10) tad yaḥ ayam r 10
prayogaḥ parittasya maittrasya cetaḥsamādheḥ evaṃ prayuktaś ca
punaḥ parittaṃ (maittraṃ)⁴⁰⁴ cetaḥsamādhiṃ samāpadyate (|)

sa tam utpannaṃ mārggam āsevayati bhāva[ya](ti)⁴⁰⁵ ----- C 486 b 4
----- (v 1)m āsevayato bhāvayato bahulikurvataḥ 26 v 1 [274]
tac cittam āsthihati sa[m]sthihati upasthihati ekot[ī]bhavati Sen 181
samāvartte⁴⁰⁶ (|) yataś ca tac cittam sthitaṃ ca bhavati saṃsthi-
ta[m] copasthita[m] cādvaya[m cā-]⁴⁰⁷ ----- v 2
----- (2) etāvat parittaṃ maittraṃ cetaḥsamādhiṃ samā-
panna (|) iti vaktavyaṃ (|) tathā samāpannasya yac cittam ma-
novijñānam idam ucyate parittaṃ maittrīśahabhuvam (|)
citte⁴⁰⁸ yā cetanā vistareṇa yāvad⁴⁰⁹ (|)

ime pi dharmmā⁴¹⁰ ----- (3)te sarvva ime dhar- v 3
mmāḥ parittaṃ maittraṃ cetaḥsamādhir iti vaktavyāḥ (|) C 486 b 10

kataḥ prayogo 'pramāṇasya maittrasya cetaḥsamādheḥ (|) C 486 b 12
kathaṃ prayuktaś ca punar apramāṇaṃ maittraṃ cetaḥsamādhiṃ

⁴⁰¹ Die Bildung des Partizip Praesens in der a-Deklination auf ~anta ist hier bemerkenswert. Vgl. auch 26 v 7.

⁴⁰² Vgl. zu der Ergänzung 26 v 7 und Dhsk(C) 386 a 28–29: „Er sammelt seinen Gedanken, (29) den er sich nicht zerstreuen, verlaufen und in verschiedene Richtungen gehen läßt.“

⁴⁰³ Vgl. zu der Reihe Dhs 13, 571, 97: *Yo tasmim samaye cetasiko viriyārambho nikkamo parakkamo uyyāmo vāyāmo ussāho ussoḷhi thāmo dhiti asithilaparakkamatā anikkhittachandatā anikkhittadburatā dhurasampaggāho viriyaṃ viriyindriyaṃ viriyabalaṃ sammāvāyāmo.*

Dhsk(C) 486 b 1–2 hat: „Weil er so aufmerksam ist, (2) entwickelt er Streben, Energie, Mut, Stärke, Macht, äußersten Eifer, harte Askese, Ansporn und Unermülichkeit (*pu hsi = apratīśrabdhī*).“ Die fehlenden neun Akṣara scheinen keine Entsprechung im Chines. zu haben.

⁴⁰⁴ Dieses Wort ist unten an den Rand geschrieben.

⁴⁰⁵ Ergänze: *bhāva[ya](ti bahulikurute | tasya imaṃ mārgga)m*. Dhsk(C) 486 b 4–5 hat verkürzt: „Dabei übt dieser den aufgekommenen Weg, entfaltet [ihn] und wiederholt [ihn] häufig. Dann läßt er den Gedanken (5) sich festsetzen ...“.

⁴⁰⁶ Ist hier *samāvarttate* zu lesen oder ist *samāvrt-* hier nach der zweiten Klasse konjugiert?

⁴⁰⁷ Ergänze: *cādvaya[m cā-](parihīṇaṃ ca parittaṃ sukhitā bata sattvā iti)?* Dhsk(C) 486 b 5–6 hat: „Insofern als [folgender] Gedanke ... einig („nicht zweierlei“) und nicht aufgegeben (*wu t'ui*) ist: „Ach, (6) mögen [in] begrenzter [Zahl] die Wesen glücklich sein!“ ...“. Zu *wu t'ui* als Wiedergabe für *aparihīṇa* vgl. Abhidh-k-bh(Hi) II 458.

⁴⁰⁸ Man würde hier eigentlich die auch in Dhsk(C) 486 b 7 zu findende Verbindung *maittrīśahabhuvam cittam* (|) *yā* ... erwarten.

⁴⁰⁹ Dhsk(C) 486 b 7–10 hat weniger Kürzungen.

⁴¹⁰ Ergänze: (*parittamaittrīśahabhuvah* |)? Vgl. dazu die Parallele unten in Zeile 9 und Dhsk(C) 386 b 10–11: „Man nennt sie die mit der begrenzten Güte (11) zusammen erscheinenden Gegebenheiten.“

samāpadyate⁴¹¹ (|) -- -- -- -- -- (parītte) (4) maittre cetaḥsa- v4
mādhau taṃ cittaṃ damayitvā kārayitvāsvedayitvā parisvedayitvā
rjuktṛtvā mṛdu karmmaṇīyaṃ ārijavam āśravaṃ vidheyam (|)

tataḥ paścād apramāṇaṃ sukhitaṃ⁴¹² bata satvā iti --- --- --- C 486b 16
(pūrvām da-)(5)kṣiṇām⁴¹³ paścimām uttarām diśaṃ tasyāpra- v5
māṇaṃ sukhitā bata satvā (|) iti spharataḥ pūrvām diśaṃ
dakṣiṇām paścimām uttarām diśaṃ tac cittaṃ vikṣipyati visarati
vidhāvati na e[ko](tibhavati na ekāgrā)⁴¹⁴ (6) smṛtiḥ saṃtiṣṭhate v6
(|) apramāṇaṃ sukhitā bata satvā iti yato 'sya tac cittaṃ vikṣip-
yati vistareṇa yāvat* (|) tāvatāpramāṇaṃ maittrī cetaḥsamādhiḥ
samāpanna iti va[kta](vyam | sa tac cittaṃ vikṣipyā-)(7)ntaṃ⁴¹⁵ v7
visarantaṃ vidhāvantaṃ tasminn evopasaṃharati (|) tad eva
manasikurute (|) apramāṇaṃ sukhitā bata satvā iti evaṃ manasi-
kurvvato yad vīryaṃ vistareṇa yāvad (|) ayaṃ prayo(go 'pra-
māṇe maitre cetaḥ-)(8)samādhau⁴¹⁶ (|) evaṃ prayuktaś ca pu- v8
nar apramāṇaṃ maittraṃ cetaḥsamādhiḥ samāpanna (|) iti vak-
tavaṃ (|) tathā samāpannasya yac cittaṃ manovijñānam idam
ucyate apramāṇaṃ maittrisahabhavaṃ [ci](ttam | yā cetanā vi-
sta-)(9)reṇa⁴¹⁷ yāvad (|) v9

ime pi dharmmā apramāṇamaittrisahabhavaḥ (|) tat sarva ime C 486c2
dharmmāḥ apramāṇaṃ maittrī cetaḥsamādhir iti vaktavyā ||

⁴¹¹ Es fehlen noch fünf bis sechs Akṣara. Dhsk(C)486b13–14 hat: „Wenn er sich also in der begrenzten liebevollen (14) Geistessammlung häufig geübt (*abhyasta*) hat [und] diesen Gedanken ...“. Ergänze also: *yad evābhyaste parītte?* Zu *shu shu hsiu hsi* als Wiedergabe für *abhy-as* vgl. Abhidh-k-bh(Hi) II 282.

⁴¹² Lies: *sukhitā*. Vgl. Anm. 397.

⁴¹³ Ergänze: (*śanaiḥ spharati pūrvām da*)*kṣiṇām?* Vgl. Dhsk(C) 486b16: „Danach durchdringt er (*spharati*) allmählich (*śanaiḥ, krameṇa*), erlöst er (*chiai sheng* = Skt. *adhimuc-*) die östliche Himmelsgegend usw. [mit dem Gedanken]: ‚Ach, mögen [in] unermesslicher [Zahl] die Lebewesen glücklich sein!‘“ Hatte *chiai sheng* keine Entsprechung in Dhsk(Skt.)?

⁴¹⁴ Zu der Ergänzung vgl. oben 26r7 (= Dhsk(C) 486a26) und Dhsk(C) 486b17–18: „Er kann sich nicht (18) auf einen Punkt konzentrieren. Die Achtsamkeit bleibt nicht auf einen Punkt (wörtlich: „Ursache“) gerichtet.“ Da acht Silben abgebrochen sind, ist wohl wie davor und in 26r8 *na eka-* ohne Sandhi zu ergänzen.

⁴¹⁵ Zu der Ergänzung vgl. oben 26r8, Anm. 401, 402 und Dhsk(C) 486b20. Auch hier hat Dhsk(C): „Er sammelt seinen Gedanken, den er sich nicht zerstreuen ... läßt.“

⁴¹⁶ Zu der Ergänzung vgl. Dhsk(C) 486b23 und oben 26r10. Anders als hier haben wir dort einen von *prayogaḥ* „Übung“ abhängigen Genitiv, also „die Übung der ~“. Hier wäre „die Übung in der unermesslichen Geistessammlung“ zu übersetzen.

⁴¹⁷ Zu der Ergänzung vgl. oben Zeile 2, Anm. 408 und Dhsk(C) 486b25. Die Kürzung in Dhsk(C) ist nicht so umfangreich. Es wird auch die dem Sanskrit 26r10 (*sa tam utpannaṃ mārgam*) bis 26v2 (*vistareṇa yāvad*) entsprechende Übersetzung wiedergegeben.

(3.19 *karuṇā cetahsamādhiḥ*)

karuṇā⁴¹⁸ katamā (|) āha | duḥkhitā bata satvā iti⁴¹⁹ ----- C 486c4
----- (10) [ya]c caiveme pravivekajā adhyātmasamutthitāḥ prati- v10
samkhyāya samutpannāḥ kuśalā rūpapratīṣṭayuktā arttiarttīyanā
duḥkhaduḥkhāyanā karuṇākaruṇāyanā [-] ⁴²⁰ -----

⁴¹⁸ Hiermit beginnt die Kommentierung des „Mitleids“ (*karuṇā*) als Geistessammlung. Vgl. dazu YL, S. 134–148 und zu anderen Belegstellen oben Anm. 387.

⁴¹⁹ Es sind acht Akṣara abgebrochen. Dhsk(C) 486c4–6 hat hier: „Da richtet fürwahr einer seinen Gedanken darauf: ‚Ach, mögen die Lebewesen (5) von Leid befreit sein!‘ (So gibt Dhsk(C) Skt. *duḥkhitā bata satvā* wieder. Vgl. zum Skt. Abhidh-k-bh(P) 453,3 und Abhidharmadīpa 428.) Infolge dieses [Gedankens] verläßt er das Haus (*prāvraj-*). Die dann in der vollständigen Zurückgezogenheit entstehenden (*pravivekajā*), kraft des sorgfältigen Nachdenkens (*pratisamkhyāya*) innerlich (6) aufgekommenen (*adhyātmasamutthitāḥ*), mit dem Bereich (!) der Form verbundenen (*rūpapratīṣṭayuktā*), heilvollen (*kuśalā*) ... [Gedanken] ...“.

⁴²⁰ Es sind acht Akṣara abgebrochen. In Dhsk(C) 486c7 folgt hier: „In Kürze, dies wird Mitleid genannt.“ Die Erörterung des Mitleids wird noch bis 487a22 fortgesetzt.

4 Konkordanz der Blätter der Fragmente mit der Edition von Sengupta und der chines. Übersetzung

	Paginierung r	v	Sengupta	Taishō Bd. 26, Nr. 1537
1. avidyāpratyayāḥ saṃskārāḥ	3 r		139	505 c26
	3 v	251	140	506 a 14
	4 r		141	506 b 6
	4 v	252	142	506 c 1
	5 r		144	506 c26
2. saṃskārapratyayaṃ vijñānam	5 r2			506 c29
	5 v	253	145	507 b 6
3. vijñānapratyayaṃ nāmarūpam	5 v2			507 b 6
	6 r		146	507 c 8
4. nāmarūpapatyayaṃ vijñānam	6 r8			507 c25
	6 v	254	147	507 c28
5. nāmarūpapatyayaṃ śaḍāyatanam	6 v8			508 b 11
	7 r		148	508 b 14
	7 v	255	149	508 c 17
6. nāmarūpapatyayaḥ sparśaḥ	7 v 10			509 a 10
	8 r		150	509 a 10
	8 v	256	152	509 b 6
7. śaḍāyatanapatyayaḥ sparśaḥ	8 v7			509 b26
	9 r		153	509 c3
8. sparśapatyayā vedanā	9 r5			509 c14
	9 v	257	154	509 c29
9. vedanāpratyayā tṛṣṇā	9 v6			510 a 13
	10 r		155	510 a21
	10 v	258	156	510 b23
	11 r		158	510 c27
10. tṛṣṇāpratyayam upādānam	11 r6			511 b3
	11 v	259	159	511 b 14
	12 r		160	511 c12
	12 v	260	161	511 c29
	13 r		162	512 a23
11. upādānapratyayo bhavaḥ	13 v6			512 b25
	14 r		165	512 c3
	14 r2			512 c10
12. bhavapatyayā jātiḥ	14 v	262	166	512 c27
	15 r3		167	513 a 1
	15 v	263	168	513 a 14
	16 r		169	513 a 17
13. jātipratyayā jarāmaraṇa~opāyāsāḥ	16 r7			513 a27
	16 v	264	171	513 b 11
14. duḥkhaskandhasyābhinirvṛttiḥ	16 v8			513 c3
	17 r		172	513 c6
15. pañca bhayāni vadyāni vairāṇi	17 r3			453 c6
	17 v	265	173	454 a 1

	Paginierung		Sengupta	Taishō Bd. 26, Nr. 1537
	r	v		
16. upāsakah	17v	5		454 a 15
	18r		174	454 a 25
	18v	266	175	454 b 13
	19r		176	454 c 9
	19v	267	178	454 c 27
17. pañcopāsakasya śikṣāpadāni	19v	7		455 a 24
	20r		179	455 c 19
	20v	268	180	455 b 18
Ende des Fragments				456 a 5
18. maitrī cetaḥsamādhiḥ	26r	1	182	486 a 12
	26v	274	181	486 b 4
19. karuṇā cetaḥsamādhiḥ Ende des Fragments	29v	9		486 c 4
				486 c 7

5 Listen der Zitate

5.1 Liste der Zitate ohne Titelangabe

Sie werden meistens mit folgenden Worten eingeleitet: uktaṃ Bhagavatā „Vom Erhabenen wurde gesagt“ und sind wohl Sūtra-Zitate.

1. adattādāyī khalv ihaiko bhavati : Bl. 20v 10 = Chines. 456 a 3
(Parallele im Majjhima-Nikāya)
2. avidyā bhikṣavaḥ pūrvvaṃgamaṃ: Bl. 3 r 2 = Chines. 506 a 1
(Ekottarāgama)
3. avidyā bhikṣavo hetuḥ saṃrāgāya: Bl. 3 r 1 = Chines. 505 c 28
(Ekottarāgama)
4. cakṣuḥ pratitya rūpāṇi cotpadyate: Bl. 8 r 1 = Chines. 509 a 10
8 v 7 = 509 b 26
8 v 9 = 509 b 28
9 r 1 = 509 c 3
9 r 2 = 509 c 6
9 r 5 = 509 c 14
9 r 7 = 509 c 17
(Nach Abhidh-k-bh(P) 146, 12: Sūtra) 9 v 7 = 510 a 13

5. ttrayo bhavāḥ: Bl. 13v8 = Chines. 512b29
6. pañca bhayāni vadyāni vairāṇi: Bl. 17r3–17v5 = Chines. 453c6–454a14
(Ekottarāgama? Parallele im Anguttara-Nikāya)
7. prāṇātipātī khalv ihaiko bhavati: Bl. 19v9 = Chines. 455b1
(Parallele im Majjhima-Nikāya)
8. yad api tad Ānanda karmmāyatyāṃ: Bl. 13v9 = Chines. 512c1
(Nach Abhidh-k-bh(P) 140, 21: Sūtra)
9. ye kecid bhikṣavo 'nekavidhāḥ pāpakā: Bl. 3r6 = Chines. 506a8
(Ekottarāgama)
10. samantānusāri lokam̐ diśaḥ sarvvam iritaḥ (|)
icched bhavanam̐ ātmānam̐ nādhigacched anisritam̐ ||
(1 Anuṣṭubh-Strophe)

5.2 Liste der Zitate mit Titelangabe

1. Kumbhopama Vyākaraṇa: Bl. 3v1 = Chines. 506a14
5r5 = 507a8
2. *Ghoṣila-Sūtra*: Bl. 9r9 = Chines. 509c25
3. Nādikāvavāda Vyākaraṇa: Bl. 5v5 = Chines. 507b27
4. Pañcopādānaskandhika Vyākaraṇa: Bl. 10r1 = Chines. 510a21
10r5 = 510b1
5. Pātaleya Vyākaraṇa: Bl. 11r10 = Chines. 511b12
6. Paurṇamāsika Vyākaraṇa: Bl. 11r2 = Chines. 511a4
7. Phalgunāvavāda Vyākaraṇa: Bl. 5v7 = Chines. 507c2
6v2 = 508a2
7r6 = 508c3
8r3 = 509a17
13v10 = 512c3
8. *Mahānāma-Licchavi-Sūtra*: Bl. 10v7 = Chines. 510c18
9. Mahānidānaparyāya Vyākaraṇa: Bl. 6r3 = Chines. 507c15
6v6 = 508b2
8v3 = 509a17
9v4 = 510a4
11r5 = 511a27
13v4 = 512b20
14r1 = 512c4
16r3 = 513a18
16r9 = 513b6
10. Saḍāyatanika Vyākaraṇa: Bl. 10r7 = Chines. 510b10
10r9 = 510b19
10v2 = 510b28
10v5 = 510c8
11. *Svāti-Kaivartaputra-Sūtra*: Bl. 5v10 = Chines. 507c8
6v4 = 508a7
7r9 = 508c8
8r6 = 509a22

*Sūtra, bei dem nicht der genaue Titel angegeben ist, sondern nur der Name der Person, an die es gerichtet ist.

6 Index der Namen und ausgewählter Termini im Text

(Nur bei Namen sind alle Belegstellen angeführt, bei Termini nur die beiden ersten.)

- akaraṇa 20v8
akānta 3v4
akuśala 3r2, 6
akuśalacitta 20r1–2
akriyā 20v8
ajānat 3r7
atikrama 4v6, 9
atipātayati 13v3–4
atipādayati 17v2
ativativrachanda 11v2
ativativrapreman 11v3
ativativrasneha 11v2, 3
abhinirvṛt 3v7, 10
adatta 17r3, 4
adattādāna 17v7, 8
adattādāyika 17r6, 10
adattādāyin 20v10
adaya 20v7
adayāvat 19v9, 20v1
aduḥkhāsukha 9r8, 9v2
aduḥkhāsukhavedaniya 9r7, 8
advaya 26v1
adhigata 12r6, 8
adhigam 20v6
adhigama 12r6
adhigrdh 17v3, 4
adhimukti 26r2
adhimucyanatā 26r2
adhimokṣa 26r2
adhivacanasamsparsā 8v5
adhimātra 11r8, 9
adhimātratara 11r8, 9
adhyavasāna 9v9, 10
adhyātma 9v4
adhyātmaprasāda 14v3
adhyātmasamutthita 26v10
anatikrama 20v9
anatirūḍha 6v6
anadhyāpatti 20v8
anadhyāpadana 20v8
ananta 4v6, 15r9
anantavat 12v1
anapatrāpin 3r3
anapatrāpya 3r3
anabhidhyācāra 20v8
anabhidhyālu 19r10, 19v5
Anabhṛaka 4r7, 14v9, 15r1, 2
anavakrānta 11r1
anavadya 3r7, 8
anātman 12v6, 13r8
Anāthapiṇḍada 17r3
anāniruddha 20v3
anānodayā 20v7
anārata 20r4, 7
anitya 11v7, 12r3
anirodhita 5v9
aniśrita 20v6–7
aniṣṭa 3v4
anukampa 20v7
anutāpya 17r4, 7
anuttara 12v3, 13r4
anuttarya 11v2, 3
anudharma 18v3
anudharmacārin 12v5, 13r7
anuprāp 12v10, 13r1–2
anubudh 10r1, 3
anuyukta 7r3
anūtpātika 3r3
antagrāhadṛṣṭi 13v1
antagrāhadṛṣṭiparyavasthāna 12r10, 12v2
antatas 19v10
antarāyati 4r10, 15r5
antardhā 15r5
antarhāṇi 16v3
antavat 12v1
anyatamānyatama 20r9, 10
aparipūrṇakārin 18r1, 2
apāyadurgati 17r4, 8
apāyadurgativinipāta 19r2
apuṇya 3v1, 5
apuṇyaphala 3v5
apuṇyaphalavipāka 3v5
apajānat 3r8, 9
apratikūla 9v9, 10
apratikūlatā 9v9, 10
aprativirata 17r5, 6–7
aprativiruddha 20v3
apratīśrabdhī 26r9
apramāṇa 26r4, 26v3
apramāṇamaitrisahabhū 26v9
Apramāṇaśubha 4r7
Apramāṇābha 4r7, 14v5, 9

apriya 3v4
 abhidhyālu 19r3
 abhinipāta 11r6, 6–7
 abhinirvṛtti 5r3, 5v3
 abhisamvṛt 4r2
 abhisamskāra 5r9
 abhisamskṛ 3v1, 7
 abhisamcetanā 15r10, 26r2
 abhisamnirvṛt 4v2
 abhisammūrch 5v9, 8r4
 abhikṣṇa 18v2, 5
 amanasikāra 4v6, 15r9
 amanāpa 3v4
 amohasahaja 5v5
 amḃā 16v5
 ayoniśomanasikārasahaja 6v3, 5
 ayoniśomanasikārasahita 8r5
 aranyagata 20v10
 artyartiyānā 26v10
 artha 18v3, 6
 arthoparikṣin 18v3, 10
 arhat 12v3, 13r2
 alajjin 19v9, 20v1
 alobha 5r2
 alobhasahaja 5v2, 5
 avakram 6r5
 avakrānta 10v8, 9
 avakrānti 6r1
 avagāh 7r5
 avadātavasana 17v5
 avahitaśrotra 18v2, 5–6
 avicāra 14v3
 avitarka 14v3
 avidyā 3r1, 2
 avidyāgata 3r7, 20v4
 avidyājātiya 3r6
 avidyāduḥkḥaskandha 16v8
 avidyāpratyaaya 3r1, 2
 avidyāprabhava 3r7
 avidyābhisamcetanāhetu 4v2, 8
 avidyāmūlaka 3r6
 avidyāsamsparśaja 11v4
 avidyāsamcetanāhetu 4r1, 6
 avidyāsamudaya 3r6
 avidvas 20v4
 avirata 20r7
 avyatikrama 20v9
 avyatikramaṇatā 20v9
 avyāpannacitta 19r10, 19v5
 avitarāga 20v4
 avekṣāvat 3v8, 10
 aśānta 17r4, 5
 aśāntikṛta 5v9
 aśāśvata 12v1
 Asamjñisattva 4r8, 15r3, 7

Asamjñisattvasamgrhita 7v8, 8v3
 Asamjñisattvāsamgrhita 15r3
 asamjñisamāpatti 4v1, 15r6
 asāta 16v7
 asukhavedaniya 9r8
 asevitavya 3r7, 8
 astagama 14v10, 15r9
 astamgama 4v6
 aham 17v6
 ahrimat 3r3
 ākāra 8v4, 5
 ākālika 12v4, 13r5
 ākāśa 4v6, 15r9
 ākāśānantyāyatana 4v6, 15r9
 Ākāśānantyāyatana deva 4v4, 5, 7, 9; 5v1,
 15r8, 15v1
 ākiṃcanyāyatana 15v7, 10
 Ākiṃcanyāyatana deva 4v10, 15v5, 8
 ākoṣita 20r8, 10
 āgam 5r1, 5v2
 ācakṣ 14v7
 ācita 5v8
 ācirṇadaṇḍatā 20r4
 ācirṇapraharaṇatā 20r4
 ācirṇaśastratā 20r4
 ājivaparīsuddhi 4r4, 4v1
 ājñā 18v3, 6
 ātmatas 11v4, 12r4
 ātman 11v3
 ātmabhāva 5v9, 6v3
 ātmavāḍopādāna 13r9–10, 13v3
 ātmavratopādāna 13v2–3
 ātmahita 18r4, 6
 ātmiya 11v10, 12r1
 ādā 17v3, 4
 ādi 6r6
 ādhyātmika 8v7, 9
 Ānanda 5v3; 6r3, 4, 5, 6, 7, 8; 6v6, 7, 8;
 7v10; 8v4, 5; 9r5, 9; 9v3, 4, 5, 6; 11r5,
 13v4, 4–5, 5, 9; 14r1; 16r3, 4, 6, 7, 9;
 16v1, 2
 āniṃjya 3v1, 5
 āniṃjyopaga 5r6, 5v1
 āniruddha 20v3
 āniviṣṭa 20v1
 āpad 6r7
 Ābhāsvara 4r7, 14v5
 āmantraya 17r3
 āmuktamālyābharāṇa 20r7
 āyatana 8v10
 āyatana (4) 15r8–16r3
 āyatanapratilābha 14r4
 āyati 5v8, 6v2
 āyāsa 16v8
 āyus 16v3

ārata 20v8
 ārabhya 5v10, 6v4
 āraṃbha 26r9
 ārūpya 3v5, 5r1
 ārūpyabhava 13v8
 ārūpyarāgaparyavasthāna 11r9
 ārjava 26v4
 ārti 16v6
 ārya 14v7
 āryaṣṭāṅga mārga 11v1
 ālaya 9v9, 10
 āśrava 26v4
 āsaṃjñika 4r9, 10
 āsaṃjñisamāpatti 4v3
 āsev 26r10, 26v1
 āsthā 26r5, 6
 āsrava 11v2, 3
 āsvāda 9v6, 10r1
 āsvādaparyeṣanā 10r1, 3
 āsvādavedayita 10r9, 10v1–2
 āsvīd 26v4
 āhāra n. 5v8, 6v2
 āhrikya 3r3
 indriya 7r8, 10
 iṣ 20v6
 iṣṭa 3v2
 īrita 20v6
 ucchid 6r6
 uttara 26v5
 utthāpana 20r7
 utpad 17v5
 utpanna 20r10
 utpāda 9r10
 utsadana 7r4
 utsadanaparimardanasamvāhanasahaja
 7r3–4
 utsadanaparimardanasamvāhanāyoga 7r3
 utsāha 26r9
 utsūḍhi 26r9
 uddāna 6r7, 6v8, 7v10, 9r5, 9v6, 11r6
 uddeśa 8v4, 5
 udvartana 6v8
 upakrama 20r2, 3
 upacaya 6v10
 upaci 7r1
 upacita 5v8
 upadrutarata 20v8
 upapattyaṅgika 13v7
 upapattyaṅgika 13v9, 10
 upapad 3v7, 9
 upaparikṣiṇajātīya 18v6
 upaparikṣita 18v3, 6
 uparodha 16v3
 upasaṃhṛ 26r8–9, 26v7
 upasthā 26r5, 6
 upasthita 26v1
 upādāna 11r6, 8
 upādāna (4) 13r9
 upādānaduḥkhaskandha 17r1, 2
 upādānapratyaya 14r2
 upādāya 16v5
 upāyāsa 16v8
 upāyāsanatā 16v8
 upāsaka 17v5, 6
 upāsaka (5) 17v6–18r3
 upekṣaka 14v6, 7
 upekṣasmṛtipariśuddha 14v10
 uṣṇa 6v8, 9
 uṣṇapracura 7r1
 uṣṇasahaja 6v9
 uṣman 16v3
 ūhā 20r2, 3
 ṛjukṛ 26v4
 ṛjupratipanna 12v5, 13r6
 ṛtumat 6r1
 ṛddhipāda 11v1
 ekadeśakārin 17v6, 7
 ekavidha 13v6
 ekāgra 26r7
 ekāntaduḥkha 10v7, 8
 ekotibhū 26r7
 ekotikṛ 26r6, 7
 ekotibhāva 14v3
 ekotibhū 26r8, 26v1
 aihidarśika 13r5
 aihipaśyaka 12v4–5
 audārika 4r9, 10
 aupanāyika 12v4, 13r5
 aurabhrika 20r5
 kaṭuka 16v4
 karuṇā 26v9
 karuṇākaruṇāyanā 26v10
 karma 13v7, 8
 karmaṇīya 26v4
 karmabhava 14r3, 7
 kalala 5v9, 6v2
 kalalatva 6r5
 kalalātmabhāva 5v9
 kalpitakeśanakhāvadātavastraprāvṛta 20r6
 kalya 6r1
 kāmṅṣin 12r5
 kānta 3v2
 kāma 4r3, 6
 kāmapratisaṃyukta 13r10
 kāmabhava 13v8
 kāmamithyācāra 17v7, 8
 kāmamithyācārika 17r6, 10
 kāmarāgaparyavasthāna 11r7
 kāmopādāna 13r9, 10
 kāya 3v6, 7

kāyakarma 3v2
 kāyakarmavākkarma 5v3
 kāyasaṃvara 4r4, 6
 kāyasaṃskāra 3v6, 9
 kāraṇakāraka 20r6
 kālakriyā 16v3
 kiṃsamudaya 11v4, 5–6
 kiṃjātiya 11v4, 5
 kiṃnidāna 11v4, 6
 kiṃpratyaya 6r4
 kiṃprabhava 11v4, 5
 kuṣṭhi 5v9, 6r1
 kunta 20v7
 kuntapilaka 19v10
 kumāraka 6r6
 Kumbha 5r2
 Kumbhopama 3v1, 5r2, 5
 kulaputra 11v2
 kuśāla 3r7, 8
 kṛṣṇa 3r7, 8
 kaivartapūrvin 5v10, 6v4
 kaukuṭikasaukarikamātsikamṛgalub-
 dhaka 20r5
 klānta 7r2, 5
 kṣaya 11v2, 3
 kṣipra 11v3
 khara 16v4
 khād 7r1
 khādaniya 7r1
 khālitya 16v2
 gata 17v6, 8
 ganṭṛ 18v2, 5
 gandharva 5v8, 6r1
 gam 17v3, 4
 garbha 6r1, 6v5
 garhya 17r4, 7
 gī 16v6
 guhya 9v6
 gr̥hapati 9r9, 10
 gr̥hin 17v5
 goghātaka 20r5
 grāmagata 20v10
 grīṣmaparita 7r5
 grīṣmābhitapta 7r5
 Ghoṣila 9r5, 9
 ghrāṇa 6r10, 7r1
 cakṣuṣsaṃskṛta 5r4
 cakṣuṣsaṃsparśa 8r2
 cakṣuṣsaṃsparśapratyaya 9v4
 cakṣurāsvāda 10r10
 cakṣurindriya 6v10
 cakṣurdhātu 9r9
 cakṣurvijñāna 5r4, 9r1
 cakṣurvijñānadhātu 9r9
 cakṣuṣṭas 8v7, 9r1

cakṣus 5r2, 4
 catuṣpada 16r5
 catuṣpadatva 16r5
 carama 5v8, 6r2
 Cāturmahārājakāyika 4r2, 14r8
 citta 5v8, 6r2
 cittacaitasika 3v2
 cittaviprayukta 3v2
 cittābhisamskāra 4v7, 15r10
 cetāhsamādhi 26r1, 3, 4
 cetanā 4v6, 9
 cetanāgata 4v7, 15r10
 cetanāmita 4v6
 cetayita 15r10
 cetasa 14v3
 cetita 4v6, 11v7
 caura 20r5
 cyavanatā 16v3
 cyuti 16v3
 chandas 26r3
 jan 5r1, 7v9
 janana 20r7
 jarā 16r7, 16v2
 jarāmarāṇa 16r7, 16v1
 jarāmarāṇaduḥkṣandha 17r3
 jarjaribhāva 16v2
 jāti 14r2, 4
 jātijarāmarāṇa 6v7
 jātiduḥkṣandha 17r2
 jātipratyaya 16r7, 16v1
 jighatsādaurbalyaparita 7r1
 jihvā 7r1, 8v9
 jīva 19v10
 jīvasaṃjñin 19v10
 jīvita 20r2, 3
 jīvitendriya 14r4
 Jetavana 17r3
 jñāti 5v5
 jñātikṣaya 16v4
 tajja 5v4
 tatpratryaya 3v7, 10
 tatrastha 20r4
 tatsaṃvartaniya 4r3, 9
 tathāgata 12v1, 3
 taddhetu 3v7, 10
 taddhetuka 3v9
 taruṇa 6r6
 tāta 16v5
 tiryakpreta 3v8, 5r8
 tīvra 11r8, 12r9
 tivrachanda 11v1
 tivrata 11r8, 12r9
 tivrāpamāda 11v2
 tivrāpreman 11v1–2
 tivrāsneha 11v1

Tuṣita 4r2, 14r8
 tṛṣṭa 7r2, 5
 tṛṣṇā 9v8, 9
 tṛṣṇājātiya 13r9
 tṛṣṇāduḥkhaskandha 17r1
 tṛṣṇādvaya 11r5
 tṛṣṇāpratyaya 11r6, 8
 tṛṣṇāprabhava 13r9
 tṛṣṇāvaipulya 11r7
 tṛṣṇāsamudaya 13r9
 tyāgasampanna 18v2, 5
 Trayastriṃśa 4r2, 14r8
 traidhātuka 13v6, 7
 dakṣiṇa 26v4, 5
 daṇḍa 20r9, 10
 dam 26r6
 darśana 18v2, 5
 dah 16v5
 dahra 6r6
 dāgha 16v5
 diś 20v6
 dirgharātram 3v2, 4
 duḥkha 9r8, 9v1
 duḥkhaduḥkhāyanā 26v10
 duḥkhadaurmanasyopāyāsa 5v6
 duḥkhavipāka 7v2, 8r8
 duḥkhavedaniya 9r7, 10
 duḥkhita 26v9
 duḥkhila 4r9, 10
 duḥkhodaya 7v2, 8r8
 duḥśīla 17v3
 duścārta 3v6, 5r7
 duṣprajña 17v3
 deva 4r3, 8
 devatva 16r5, 10
 devamanuṣya 12v3, 13r4
 deśita 11r10, 11v1
 dṛṣṭi 11r6
 dṛṣṭi (4) 13v1
 dṛṣṭiparāmarśa 13v1
 dṛṣṭiparāmarśaparyavasthāna 12v7, 9
 dṛṣṭiyupādāna 13r9, 13v1
 daurmanasya 16v7, 8
 dvayapratyaya 6r8
 dveṣaja 6v8
 dveṣaparyavasthita 3v6, 5r7
 dveṣasahaja 5r3
 dhanakṣaya 16v4
 dhandha 11v2
 dharma 3r3, 6
 dharma, eines Upāsaka
 (5) 18r4–6
 (8) 18v1–4
 (10) 18r6–8, 19r2–3, 19r9–10
 (15) 18r8–18v1

(16) 18v4–8
 (20) 19r3–5, 19r10–19v2
 (24) 18v8–19r2
 (30) 19r5–7, 19v2–3
 (40) 19r7–8, 19v4–7
 dharmacārin 18v3
 dharmadhātu 9v2
 dharmānudharmapratipatti 18v3–4, 7
 dharmānudharmapratipanna 13r7, 18v3
 dharmāsvāda 10v7
 dharmāsvādavedayita 10v4
 dhātu 6r6
 dhātupratilābha 14r4
 dhāraṇajātiya 18v2, 6
 dhṛta 16v3, 6
 dhyāna 4r4
 dhyāna (4) 14r9–14v10
 nanda 11r6
 nara 17v3, 4
 naraka 6v7, 8
 nāga 16r5
 nāgatva 16r5
 nāgamaṇḍalika 20r5
 Nādika 5v2
 Nādikāvavādavyākaraṇa 5v5
 nānātvasamjñā 4v6, 15r9
 nāmakāya 8v4
 nāmakāyarūpakāya 8v6
 nāman 5v4, 7
 nāmapratyaya 6r10, 6v1
 nāmarūpa 5v3
 nāmarūpaduḥkhaskandha 16v9, 10
 nāmarūpapratīṣṭhā 6v6
 nāmrūpapratyaya 6r9, 10
 niḥsaraṇa 4r9, 10
 nikṣepa 16v3
 nidāna 6r7, 6v8
 Nidāna 9v7
 Nidānaparyāya 14r1
 niyanti 9v9, 10
 nirukti 16v6
 nirupādāna 20v3
 nirodha 12v5, 13r7
 nirjvara 12v4, 13r5
 Nirmāṇarati 4r2, 14r8
 niryā 12v10, 13v1
 nirvāṇa 12v6, 13r8
 nirvṛt 7v9
 niśri 5r1
 niṣkrama 26r9
 nistrṣṇa 20v3
 naivasamjñānāsamjñāyatana 16r1
 Naivasamjñānāsamjñāyatana deva 5r1;
 5v2; 15v9, 10; 16r1–2
 nyāyapratipanna 12v5, 13r6

pakṣin 16r4, 9
 pakṣitva 16r4–5, 10
 pañcaviññānasamprayukta 16v7
 pañcikā 7v10
 Pañcopādānaskandhika 10r1, 4
 paradāra 17v3, 4
 Parānirmitavaśavartin 4r2, 5r10, 7v5, 8v1,
 14r8
 parahita 18r4, 6
 parākrama 20r1, 26r9
 parāmrś 12v9–10, 13r1
 paridah 16v5
 parideva 5v6, 16v5
 paridevanatā 16v6
 pariṣpūrṇa 11r9, 11v8
 pariṣpūrṇakārin 18r2, 3
 pariṣpūrṇatara 11r9, 11v8
 parisvid 26v4
 parihāṇi 16v3
 paritta 26r4, 5
 Parittaśubha 4r7, 14v5, 8
 Parittābha 4r7, 14v2, 5
 parūṣavādika 19r3
 paryavasthāna (8) 11r7–13r8
 paścāt 17r4, 7
 paścima 6v8, 11r8
 paścimaka 12v8, 9
 pā 7r3
 pāni 20r9, 10
 Pātaleyavyākaraṇa 11r10
 pāna 6v8
 pānasahaja 7r3
 pāniya 7r3
 pāpaka 3r2, 4r4
 pāpacitta 20r1
 pārūṣya 19r9, 19v5
 pālitya 16v2
 piṭṭ 26r5
 piṭṭmaraṇa 16v4
 pipilaka 20v8
 piśunavādika 19r2
 puṇya 3v1, 3
 Puṇyaprasava 4r8, 15r2–3
 puṇyaphala 3v3
 puṇyaphalavipāka 3v3
 puṇyasamśkāra 3v1
 puṇyopaga 5r6, 9
 pudgala 20r1
 pudgalasamjñin 20r1
 punarbhava 5v8
 punarbhavābhinirvartaka 13v8, 9
 purāñibhāva 16v2
 puruṣa 17v5
 puruṣadamyasārathi 12v3, 13r4
 puruṣendriya 17v5

puṣkariṇi 6v8, 7r5
 pūritatara 11r8
 pūrṇa 11r8
 Pūrṇamāsika 9v7
 pūrva 26v4, 5
 pūrvaka 11r8, 9
 pūrvamgama 3r2, 5r2
 pūrvanimitta 3r2
 pṛthagjana 20v2, 5
 pṛṣṭa 6r4
 paśūnya 19r9, 19v5
 poṣa 19v10, 20r1
 poṣasamjñin 19v10–20r1, 20r1
 Paurṇamāsika 11r2
 prajñapti 8v4, 5
 prajñā 6v7, 8v5
 prajñā f. 26r3
 praṇita 3r7, 8
 pratighasamśparśa 8v6
 pratighasamjñā 4v6, 15r9
 pratipratidhyāna 5v1
 pratibaddhacitta 3v8, 4r1
 pratirūpa 26r1
 pratilabdha 20v6
 prativirata 17r10, 17v1
 prativiruddha 20v3
 pratiṣṭhā 5r1
 pratiṣṭhita 5v8
 pratisamvid 3v3, 14v6
 pratisamkhyāya 20v8, 26v10
 pratitya 5r3, 5v3
 pratityasamutpanna 3r7, 8
 pratyaya m. 6r7, 13v5
 pratyaya n. 5r4, 5
 pratyātmavedaniya 12v5, 13r6
 pratyātmavedya 13r5–6
 pratyupasthita 6r1, 20r2
 pratyekapratyekasaḥ 5r1
 pradakṣiṇa 26r1
 pradeśakārin 17v8, 9
 prabhū 3r4, 5
 pramoha 3r1
 prayoga 20r2, 3
 pravicya 11r10, 11v1
 pravivekaja 26v10
 praśasya 17r8, 17v2
 prasū 17r5, 6
 prahata 20r8, 10
 pahaṛaṇa 20r9, 10
 prahāṇa 14v10
 prāṇa 17v2, 3
 prāṇabhūta 20v7
 prāṇahārin 16v5
 prāṇātipāta 17r5, 9–10
 prāṇātipātapratyaya 17r5, 9

prāṇātipātavirata 18r9
 prāṇātipātavirati 18r4, 7
 prāṇātipātika 17r5, 9
 prāṇātipātin 19v9, 20r3
 prāṇin 19v8, 10
 prāṇisaṃjñin 19v10, 20r1
 prādurbhāva 5r3, 5v3
 prādurbhū 5r2
 prāpta 20v6
 prārth 3v9, 4r3
 prāviṣkaraṇa 20r8
 priya 3v2, 5v5
 prīti 14v6
 pritisukha 4r4, 14r10
 Phalguna 5v2, 8; 6r8; 6v2; 7r6; 7v10;
 8r4; 13v10
 Phalgunāvavāda 5v7, 6v2, 7r6, 8r3
 bandhanapālaka 20r5–6
 bala 5r2, 11v1
 bahujanasukha 18r9, 18v8
 bahujanahita 18r9, 18v8
 bahulikṛ 26v1
 bāhya 5r4, 5
 Buddha 12v3, 13r4
 Bṛhatphala 4r8, 5v1, 7v8, 8v3, 15r3
 bodhyaṃga 11v1
 Brahmakāyika 4r3, 7; 5r10; 7v6, 7, 8; 8v1,
 3; 14r8, 9; 14v1
 Brahmapurohita 4r7, 14v1
 bhagavat 3r2, 12v3
 bhagini 16v5, 26r5
 bhaginimaraṇa 16v4
 bhaya 17r4, 5
 bhaya vadya vaira (5) 17r5–17v2
 bhava (3) 13v8
 bhavatṛṣṇā 11r5
 bhavaduḥkhaskandha 17r2
 bhavadṛṣṭi 12r6
 bhavana 20v6
 bhavaprajñapti (3) 13v6–10
 bhavapratyaya 14r2, 4
 bhavasamudayasamutthāpaka 6v7
 bhāṣā 16v6
 bhāṣya 16v6
 bhūta 16r5, 20v1
 bhūtatva 16r5
 bheda 3v7, 10
 bhogakṣaya 16v4
 bhojana 7r2
 bhojanasahaja 7r2
 bhojaniya 7r1
 bhojya 6v8
 bhrātṛ 16v5, 26r5
 bhrātṛmaraṇa 16v4
 matsya 16r4, 9

matsyatva 16r4, 9
 manaāpa 26r4–5
 manaḥsaṃskāra 3v7
 manaḥsaṃskṛta 5r5
 manaḥsaṃsparśa 8v10
 manaḥsaṃsparśapratyaya 9v5
 manas 3v6, 9
 manasikāra 8r1
 manasikṛ 4r9, 10
 manaskarma 4v7, 15r10
 manāpa 3v3
 manuṣya 16r5
 manuṣyatva 16r5–6
 manuṣyasukhaka 3v8, 10
 manuṣyasubhaga 14r5–6, 7
 manodhātu 9v2
 manovijñāna 5r5, 5v8
 manovijñānadhātu 9v3
 manovijñānasamprayukta 16v7
 manovijñeya 6v1, 8r2
 maraṇa 12v1, 2
 Mahānāman 10v7, 8, 10; 11r1
 Mahānāman Licchavi 9v6–7, 10v7
 Mahānidāna 13v4
 Mahānidānaparyāya 6r3, 6v6, 8v3, 9v3,
 11r5, 16r3, 8–9
 Mahābrahma(n) 4r7, 14v1
 mahābhūta 6v9, 10
 mātapitarau 6r1
 mātr 5v9, 6r1
 mātrmaraṇa 16v4
 mārāṇa 20r3
 mārāṇacitta 20r2
 mārga 12v5, 13r7
 mitrajñātisalohita 26r5
 mithyākarmānta 3r4
 mithyājīva 3r4
 mithyādṛṣṭi 3r3, 13v1
 mithyādṛṣṭika 3r3, 9
 mithyādṛṣṭiparyavasthāna 12v3–4, 6
 mithyāvāc 3r4
 mithyāvyaṃgama 3r4
 mithyāsamādhi 3r5
 mithyāsaṃkalpa 3r3
 mithyāsmṛti 3r4
 mukta 17v4
 muc 12v10, 13r1
 mṛdu 26v4
 mṛṣāvāda 17v2, 4
 mṛṣāvādika 17r6, 10
 maitra 26r4
 maitrī 26r1, 3
 maitrīśahagata 26r1
 maitrīśahabhūva 26r2
 maitrīśahabhū 26r3

moha n. 3r1
 mohaja 3r1, 6v8
 mohaparyavasthita 3v6, 5r7
 mohapuruṣa 11v1
 mohasahaja 5r3
 yakṣa 16r5
 yakṣatva 16r5
 yadbhūyaskārin 17v9, 10
 Yāma 4r2, 14r8
 yāvajjivam 19v7, 8
 rakta 6r1
 rāga 9v9, 10
 rāgaja 6r8, 7v10
 rāgaparyavasthita 3v6, 5r6
 rudhira 20r7
 rudhirapāṇi 19v9, 20r5
 rūpa 5r4, 6r9
 rūpakāya 8v5
 rūpadhātu 9r9
 rūpapratīsamūyukta 26v10
 rūpabhava 13v8
 rūpavat 11v9
 rūpasamjñā 4v5, 15r9
 Rūpasamjñā deva 4v9
 rūpārūpyapratīsamūyukta 13v3
 rūpāsvāda 10r1–2, 5
 rūpāsvādayita 10v3, 5
 rūpin 5v4, 6v1
 raudra 19v9, 20r4
 lālapya 16v6
 lālapyanatā 16v7
 loka 17v3, 4
 lokavid 12v3, 13r4
 lobha 5r2
 lobhasahaja 5r3, 5v2
 loṣṭa 20r9, 10
 vacana 16v6
 vadya 17r4, 5
 vadhakacitta 20r2
 vadhyaghātaka 20r5
 varṇa 19r8, 19v6
 vākkarma 3v2, 16v6
 vākpatha 16v6
 vākya 16v6
 vākṣamvara 4r4, 6
 vākṣamskāra 3v6, 9
 vāgghoṣa 16v6
 vāgvijñāpti 16v6
 vāc 3v6, 9
 vātātāpāparidyūna 7r5
 vikṛta 5r4
 vikṣip 26r7, 8
 vīgatadveṣa 20v2
 vīgatamoha 20v2
 vīgatarāga 20v2

vicikitsā 11r6
 vicikitsāparyavasthāna 13r3, 8
 vicikitsin 12r5
 vijñāna 12v5, 13r6
 vijñāna 5r3, 5
 vijñānāduḥkhaskandha 16v9
 vijñānapratyaya 5v3, 4
 vijñānavat 12r4
 vijñānānāntyāyatana 15v3, 7
 Vijñānānāntyāyatana deva 4v10, 15v2, 4
 vijñānāsvāda 10r3
 vijñānāsvādayita 10r6, 11r2
 vitarkavicāra 14v2
 vidyāgata 20v4
 vidyācaraṇasaṃpanna 12v3, 13r3
 vidvas 20v4
 vidhāv 26r7, 8
 vidheya 26v4
 vinaś 6r6
 vinipāta 17r4, 8
 vipariṇāma 5v5
 viparyaya 5v5
 vipāka 3v3
 vipralāpa 16v6
 vibhavatṛṣṇā 11r5
 vibhavadṛṣṭi 12r6
 vibhāga 11r6
 virati 19v7, 8
 virāga 14v6
 virūḍhi 6r7
 vivikta 4r3, 6
 vivekaja 4r4, 14r9
 viṣṭ 26r7, 8
 vitarāga 20v4, 5
 vīrya 26r9, 26v5
 vedanā 5r3, 5v4
 vedanāgata 16v7
 vedanājātīya 11v5
 vedanāduḥkhaskandha 17r1
 vedanānidāna 11v5
 vedanāpratyaaya 9v8, 10
 vedanāprabhava 11v5
 vedanāvat 12r1
 vedanāsamavasaraṇa 11r5
 vedanāsamudaya 11v5
 vedayita 10r2, 3
 velā 20v8
 vaipulyatā 6r7
 vaira 17r4, 5
 vairamaṇi 19v8, 8–9
 vairamaṇi 20v9
 vyatikram 12v10, 13v2
 vyatikrama 13r1
 vyaparopāna 20r2, 3
 vyaparopita 20r9, 10

vyākaraṇa 3v1, 5r6
 vyāpannacitta 19r3
 vyāyāma 26r9
 vyāhāra 16v6
 vyupaśam 26r6
 vyupaśama 14v2–3
 vrata 13r1
 śam 26r6
 śaraṇa 17v5, 6
 śarīra 12v1
 śaśavāgurika 20r5
 śastra 20r9, 10
 śānta 4r9, 10
 śārīrika 16v4
 śāśvata 12r10, v1
 śāstr 12v3, 13r4
 śikṣā 17v6, 7
 śikṣāpada (5) 19v7–20v10
 śīta 6v8, 7r1
 śītapracura 6v9
 śītala 7r3
 śītasahaja 6v10
 śītodika 6v8, 7r5
 śīla 12v9, 13v2
 śīlavat 17v4
 śīlavrata 13r1, 13r10
 śīlavrataparāmarśaparyavasthāna 12v10,
 13r2
 śīlavratopādāna 13r9, 13v1
 śīlasaṃpanna 18v2, 5
 śukla 3r7, 8
 śuklapakṣa 5v5
 śuc 12v10, 13r1
 śuci 7r1, 3
 Śubhakṛtsna 4r7, 14v9
 śoka 5v6, 16v3
 śokasahaja 5v6
 śokāyitatva 16v5
 śokāṣṭahāraka 20v7
 śocana 16v5
 śraddhāsampad 18v2, 5
 śraddhāsāpanna 18v2, 5
 śrāvaka 20v2, 5
 śrāvakasamgha 12v5, 13r6
 Śrāvastī 17r3
 śru 18v2, 6
 śruta 18v2, 6
 śrotra 6r10, 7r1
 ṣaḍāyatana 6v9, 7r1
 ṣaḍāyatanajātiya 11v6–7
 ṣaḍāyatanaduḥkhaskandha 16v10
 ṣaḍāyatananidāna 11v6
 ṣaḍāyatanapratyaya 7r10, 8v8
 ṣaḍāyatanaprabhava 11v7
 ṣaḍāyatanasamudaya 11v6

Ṣaḍāyatānika 10r7, 9; 10v2, 5
 saṃyukta 10v9, 11r2
 saṃyuj 10v9, 11r1–2
 saṃyojanabandhanānuśayopakleśaparyava-
 sthāna 13r10, 13v3
 saṃrakta 10v9, 11r1
 saṃraj 10r5, 6
 saṃrāga 9v9, 10
 saṃrāgatā 3r2
 saṃvartaniya 3v9
 saṃvṛt 13v9
 saṃvṛta 20v8
 saṃskāra 3r1, 2
 saṃskāraduḥkhaskandha 16v8, 9
 saṃskāravat 12r4
 saṃskṛta 5r2, 11v7
 saṃsthā 4r10, 9v9
 saṃsparśa 9r3
 sakta 17v3
 saṃkliṣ 10v9, 11r2
 saṃgati 9r2, 3
 saṃgha 17v5, 6
 saṃcint 20r2, 3
 saṃcetanā 15r10
 saṃjan 5r1, 7v9
 saṃjanana 20r7
 saṃjñā 4r9, 10
 saṃjñāvat 12r2
 satṛṣṇā 20v3
 satkāyadrṣṭi 13v1
 satkāyadrṣṭiparyavasthāna 11v8, 12r8
 sattva 10r6, 10v1
 sattvanikāya 16r6, 8
 sattvasaṃjñin 19v10, 20r1
 satya 12v7
 sadveṣa 20v7
 saṃdāgha 16v5
 saṃdveṣa 3r1
 saṃnikarṣa 9r2, 3
 saṃnipatita 6r1
 saṃnipāta 6r1
 saṃniviṣṭa 20v1
 sapratibhāga 3r7, 8
 sabhāgatā 3v8, 10
 samatikram 15v3, 7
 samatikrama 15r9
 samanantara 5v9, 6v2
 samanupaś 11v8, 9
 samanupaśyanā 11v4, 7
 samantānusārin 20v6
 samavāya 9r3
 samādā 18r4, 5
 samādā 26r6, 7
 samādhi 26r3
 samādhiya 14v3

samāpanna 4r4, 6
 samutpatti 3r3
 samutpad 5r1, 7v9
 samutpāda 20r7
 samudāgam 7v9, 9r4
 samoha 20v2
 saṃprajānat 14v6
 saṃbhāra 26r1
 saṃbhinnapralāpa 19r10, 19v5
 saṃbhinnapralāpika 19r3
 saṃbhū 6r5
 saṃmūrca 6r5, 6v3
 saṃmoṣa 16v3
 saṃmoḥa 3r1, 2
 saṃmohatā 3r2
 samyakpradhāna 11r10
 samyaksambuddha 12v3, 13r2–3
 samyagdr̥ṣṭi 19v1, 6
 samyagdr̥ṣṭika 19r10, 19v1
 sarāga 20v2
 saris̥rpa 16r5
 saris̥rpatva 16r5
 sarvadharma 12v6, 13r8
 sarvasaṃskāra 12v5, 13r7–8
 sarvasattvaprāṇibhūta 19v9–10, 20v1
 savicāra 4r4, 14r9
 savitarka 14r9
 sāksātkṛta 20v6
 sāṃdr̥ṣṭika 12v4, 13r5
 sāmīcipratipanna 12v5, 13r7
 sāvadya 3r7, 8
 sukha 9r8, 10
 sukhaduḥkha 12v10, 13r1
 sukhaduḥkhavyatikrama 12v10, 13v2
 sukhavipāka 7v4, 7
 sukhavihārin 14v7
 sukhavedaniya 9r5, 7
 sukhasaumanasyaparīta 10v8, 9
 sukhānugata 10v7–8, 9
 sukhita 26r7
 sukhodaya 7v4, 7
 sugata 12v3, 13r4
 sugati 17r9, 17v2
 sucarita 3v9, 4r1
 sudr̥ṣṭa 10r1, 3
 supratipanna 12v5, 13r6
 sumanojña 18r9, 10
 surāmaireyapāna 17v3, 4
 surāmaireyamadyapramādasthāna 17r6,
 17v1

surāmaireyamadyapramādasthānapra-
 tyaya 17r10–17v1
 surāmaireyamadyapramādasthāna-
 bhaya 17r6
 surāmaireyamadyapramādasthānavira-
 ta 18r10
 surāmaireyamadyapramādasthānavira-
 ti 18r5, 7
 surāmaireyamadyapramādasthāyika 17r6, 10
 suvilipta 20r6
 susnāta 20r6
 sūcaka 20r6
 setu 20v9
 sevitavya 3r7, 8
 sopādāna 20v3
 saumanasya 11r3, 3–4
 saumanasyadaurmanasya 14v10
 skandha 9v6, 11r10
 skandhapratilābha 14r4
 steyasaṃkhyāta 20v10
 sthāma 26r9
 sthiti 20v9
 sthūlabhittika 4r9, 15r4
 sneha 26r3
 sparśa 7v10, 8r1
 sparśajātiya 11v6
 sparśaduḥkhaskandha 16v10
 sparśanidāna 11v6
 sparśaprajñapti 8v6
 sparśapratyaya 9r5, 6
 sparśaprabhava 11v6
 sparśasamudaya 11v6
 spr̥ś 11v2, 3
 spr̥ṣṭa 16v4, 20v6
 spraṣṭavya 10v6
 sphar 26v5
 smṛti 14v6, 26r3
 smṛtimat 14v7
 smṛtyupāsthāna 11r10
 svargaloka 17r9, 17v2
 svākhyāta 12v4, 13r5
 Svāti 5v3, 10; 6r8; 6v4, 8; 7r9; 7v10; 8r6
 hata 20r8, 9
 hataprahataniviṣṭa 19v9, 20r8
 hanana 20r3
 hananacitta 20r2
 hananamāraṇa 20r2
 hāṇi 16v3
 hīna 3r7, 8
 hetu 3r1, 6r7

7 Abkürzungsverzeichnis

- a. a. O. = am angegebenen Ort.
Abhidharmadīpa = Abhidharmadīpa with Vibhāṣhāprabhāvṛtti. Crit. ed. by P.S. Jaini, Patna 1959. (Tibetan Sanskrit Works Ser. IV.)
Abhidh-k = L'Abhidharmakośa de Vasubandhu. Ed. L. de La Vallée Poussin. Paris 1923–1931. (Stellenangaben beziehen sich auf Kapitel und Seite.)
Abhidh-k-bh(Hi) = A. Hirakawa, Index to the Abhidharmakośabhāṣya, Pt. 1–3, Tokyo 1973–78.
Abhidh-k-bh(P) = Abhidharmakośabhāṣyam of Vasubandhu. Ed. by P. Pradhan, Rev. 2nd Ed. Patna 1975. (Tibetan Sanskrit Works Ser. VIII.)
Abhidh-k-vy(W) = Sphuṭārthā Abhidharmakośavyākhyā by Yaśomitra. Ed. U. Wogihara, Pt. 1.2, Tokyo 1971.
AN = Āṅguttara-Nikāya. Ed. R. Morris, E. Hardy. 5 Vols. Pāli Text Society 1885–1900; Vol. 6 (Indexes, by M. Hunt and A. F. Rhys Davids) 1910.
BhīKaVā(R/VP) = C. M. Ridding, L. de La Vallée Poussin, „A Fragment of the Sanskrit Vinaya. Bhikṣunīkarmavacana“. BSOAS 1 (1920), S. 123–143.
BHSD = F. Edgerton, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, Vol. 2: Dictionary, New Haven 1953.
BHSg = F. Edgerton, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, Vol. 1: Grammar, New Haven 1953.
BSOAS = Bulletin of the School of Oriental and African Studies. University of London.
CPD = A Critical Pali Dictionary. Begun by V. Trenckner. Ed. D. Andersen, H. Smith, H. Hendriksen. Vol. 1, Copenhagen 1924–1948. Vol. 2 (Fasc. 1–12) Copenhagen 1960–1982.
CPS = Ernst Waldschmidt, Das Catuspariśatsūtra, Eine kanonische Lehrschrift über die Begründung der buddhistischen Gemeinde. Text in Sanskrit und Tibetisch, verglichen mit dem Pāli nebst einer Übersetzung der chinesischen Entsprechung im Vinaya der Mūlasarvāstivādins, auf Grund von Turfan-Handschriften hrsg. und bearbeitet. Teil 1–3. Berlin 1952–1962. (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Kl. für Sprachen, Literatur und Kunst, 1952 Nr. 1, 1956 Nr. 1, 1960 Nr. 1.)
Daśo = Kusum Mittal, Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, I: Fragmente des Daśottarasūtra aus zentralasiatischen Sanskrit-Handschriften [I–VIII], und Dieter Schlingloff, Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, Ia: Daśottarasūtra IX–X. Berlin 1957, 1962. (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, IV und IV.a.)
Dhs = Dhammasaṅgaṇī. Ed. E. Müller. Pāli Text Society 1885.
Dhsgr = Dharmasaṅgraha. Ed. F. M. Müller, H. Wenzel, Oxford 1885. (Anecdota Oxoniensia. Aryan Ser. Vol. 1, Pt. 4.)
Dhsk = Dharmaskandha.
Dhsk(C) = Die chinesische Übersetzung des Dharmaskandha.
Divy = Divyāvadāna. Ed. E. B. Cowell, R. A. Neil. Cambridge 1886.
DN = Dīghanikāya. Ed. T. W. Rhys Davids, J. E. Carpenter. 3 Vols. Pāli Text Society, 1890–1911.
EĀ = Ekottarāgama.
f. = feminin.
KaVā = Herbert Härtel, Karmavācānā, Formulare für den Gebrauch im buddhistischen Gemeindeleben aus ostturkistanischen Sanskrit-Handschriften. Berlin 1956. (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, III.)
Lal = Lalitavistara. Ed. S. Lefmann. 2 Vols. Halle 1902–1908.
m. = maskulin.

- MadhK = Nāgārjuna, Mūlamadhyamakārikās (Mādhyamikasūtras) de Nāgārjuna. Avec la Prasannapadā commentaire de Candrakīrti. Ed. L. de La Vallée Poussin. Petersburg 1903–1913. (Bibliotheca Buddhica, 4.)
- Mil = The Milindapañho. Being Dialogues between King Milinda and the Buddhist Sage Nāgasena. Ed. V. Trenckner, Index by C. J. Rylands, Index of Gāthās by Mrs. Rhys Davids. (Repr. of ed. 1880) Pāli Text Society 1962.
- MN = Majjhima-Nikāya. Ed. V. Trenckner, R. Chalmers. 3 Vols. Pāli Text Society 1888–1899.
- Mppś = É. Lamotte, Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse. T. 1–5. Louvain 1949–1980. (T. 1–2: Bibliothèque du Muséon. 18; T. 3–5: Publications de l’Institut Orientaliste de Louvain. 2. 12. 24.)
- MPS = Ernst Waldschmidt, Das Mahāparinirvāṇasūtra, Text in Sanskrit und Tibetisch, verglichen mit dem Pāli nebst einer Übersetzung der chinesischen Entsprechung im Vinaya der Mūlasarvāstivādins, auf Grund von Turfan-Handschriften hrsg. und bearbeitet. Teil I–III. Berlin 1950–1951. (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Kl. für Sprachen, Literatur und Kunst, 1949 Nr. 1, 1950 Nr. 2 und 3.)
- Mvu = Mahāvastu-Avadāna. Ed. E. Senart. 3 Vols. Paris 1882–1897.
- Mvy = Mahāvīyutpatti. Ed. Sakaki. 2 Vols. Tokyo 1926.
- n. = neutrum.
- NagSū(Hoernle) = A.F.R. Hoernle, „Three further Collections of Ancient Manuscripts from Central Asia“. Journal of the Asiatic Society of Bengal 66 (1897), S. 213–260.
- NagSū(VP) = L. de La Vallée Poussin, „Documents sanscrits de la seconde Collection M. A. Stein“. Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland 1911, S. 759–777.
- NAWG = Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Phil.-Hist. Kl.
- NidSa = Chandrabhāl Tripāthī, Fünfundzwanzig Sūtras des Nidānasamūyukta. Berlin 1962. (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, VIII.)
- p. = Partizip.
- pl. = Plural.
- präs. = Präsens.
- prn. = Pronomen.
- PW = O. Böhtlingk, R. Roth, Sanskrit-Wörterbuch. 7 Bde. St. Petersburg 1855–1875.
- Śāl = L. de La Vallée Poussin, Théorie des douze causes. Bouddhisme, études et matériaux. Gand 1913. (Université de Gand. Recueil de travaux publ. par la Faculté de Philos. et Lettres. Fasc. 40.)
- Saṅg = Valentina Stache-Rosen, Das Saṅgītisūtra und sein Kommentar Saṅgītiparyāya. Nach Vorarbeiten von Kusum Mittal bearbeitet. Berlin 1968. (Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, II = Sanskrittexte aus den Turfanfunden, IX.)
- Sen = Sudha Sengupta, „Fragments from Buddhist Texts“. Buddhist Studies in India. Ed. R. Pandeya. Delhi 1975, S. 137–208.
- sg. = Singular.
- SHT = Ernst Waldschmidt, Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil I: unter Mitarbeit von W. Clawiter und L. Holzmann hrsg. Teil II: Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung ... mit W. Clawiter und L. Sander-Holzmann. Teil III: Die Katalognummern 802–1014, unter Mitarbeit von W. Clawiter und L. Sander-Holzmann hrsg. Teil IV: Ergänzungsband zu Teil 1–3, bearbeitet von L. Sander und E. Waldschmidt. Wiesbaden 1965–1980. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. X, 1–4.)
- Śikṣ = Śāntideva, Śikṣāsamuccaya. Ed. C. Bendall. St. Petersburg 1912. (Bibliotheca Buddhica 1.)
- Skt. = Sanskrit.
- SN = Saṃyutta-Nikāya. Ed. L. Feer. 5 Vols. Pāli Text Society 1884–1898; Vol. 6 (Indexes, by C. A. F. Rhys Davids) 1904.
- Sp = Samantapasādikā, Vinaya-aṭṭhakathā. Ed. J. Takakusu, N. Nagai. 6 Vols. Pāli Text Society 1924–1947.
- Sv = Sumaṅgalavilāsini, DN-aṭṭhakathā. Ed. T.W. Rhys Davids, J.E. Carpenter, W. Stede. 3 Vols. PTS 1886–1932.
- s. v. = sub verbo.

- SWTF = Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden. Begonnen von
E. Waldschmidt, hrsg. von H. Bechert. Lieferungen 1–3. Göttingen 1973–1982.
- Vibh = Vibhaṅga. Ed. C. A. F. Rhys Davids. Pāli Text Society 1904.
- Vin = Vinayaṭṭaka. Ed. H. Oldenberg. 5 Vols. Pāli Text Society 1879–1883.
- v.l. = varia lectio.
- Vism = Buddhaghosa, Visuddhi-Magga. Ed. C. A. F. Rhys Davids. Pāli Text Society 1975.
- WZKSO = Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd- und Ostasiens.
- YL = Dieter Schlingloff, Ein buddhistisches Yogalehrbuch. Berlin 1964. (Sanskriithandschriften
aus den Turfanfunden, VII.)

TAFELN

Handwritten text in an old script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. It is written in a dark ink on a light-colored background, possibly parchment or paper. The script is highly stylized and characteristic of ancient Indian writing systems.

Handwritten text in an old script, likely Sanskrit or a related language. This section continues the text from the top fragment. The characters are well-defined but small, and the overall layout is consistent with the other fragments. The text is arranged in horizontal lines across the width of the fragment.

Handwritten text in an old script, likely Sanskrit or a related language. This is the bottom fragment of the text. It shows the continuation of the same script and content. The text is slightly more faded and less legible than the top two fragments, but the structure remains the same.

Tafel 1: 3r (oben), 4r (Mitte), 5r (unten)

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and spans the width of the page.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and spans the width of the page.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and spans the width of the page.

Tafel 2: 3v (oben), 4v (Mitte), 5v (unten)

Fragment of an ancient manuscript showing several lines of text in an old script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Fragment of an ancient manuscript showing several lines of text in an old script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Fragment of an ancient manuscript showing several lines of text in an old script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Tafel 3: 6r (oben), 7r (Mitte), 8r (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit, on a palm leaf manuscript. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. The leaf shows signs of age and wear, with some darkening and irregular edges.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit, on a palm leaf manuscript. This leaf is heavily damaged, with large irregular holes and missing sections of text, particularly in the center and right side. The remaining text is still legible but fragmented.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit, on a palm leaf manuscript. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. The leaf shows signs of age and wear, with some darkening and irregular edges.

Tafel 4: 6v (oben), 7v (Mitte), 8v (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Brahmi or similar, on a palm leaf manuscript. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Handwritten text in an ancient script, likely Brahmi or similar, on a palm leaf manuscript. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Handwritten text in an ancient script, likely Brahmi or similar, on a palm leaf manuscript. The text is densely packed and appears to be a continuous passage.

Tafel 5: 9r (oben), 10r (Mitte), 11r (unten)

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, with some red ink used for initials or headings. The text is densely packed and appears to be a formal document or a page from a manuscript.

Handwritten text in a medieval script, similar to the top page, with red ink highlights. The script is consistent, suggesting a single scribe or a well-trained team.

Handwritten text in a medieval script, continuing the text from the previous pages. The layout and script are consistent with the other pages shown.

Tafel 6: 9v (oben), 10v (Mitte), 11v (unten)

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and appears to be in a historical or administrative context.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and appears to be in a historical or administrative context.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript page. The text is densely packed and appears to be in a historical or administrative context.

Tafel 7: 12r (oben), 13r (Mitte), 14r (unten)

Handwritten text in a historical script, likely a manuscript page. The text is densely packed and appears to be a list or a series of entries. There are some larger characters or symbols interspersed within the text, possibly serving as section markers or decorative elements. The script is dark and the background is aged and slightly yellowed.

Handwritten text in a historical script, likely a manuscript page. The text is densely packed and appears to be a list or a series of entries. There are some larger characters or symbols interspersed within the text, possibly serving as section markers or decorative elements. The script is dark and the background is aged and slightly yellowed.

Handwritten text in a historical script, likely a manuscript page. The text is densely packed and appears to be a list or a series of entries. There are some larger characters or symbols interspersed within the text, possibly serving as section markers or decorative elements. The script is dark and the background is aged and slightly yellowed.

Tafel 8: 12v (oben), 13v (Mitte), 14v (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. It is written on a dark, possibly leather or palm leaf, surface. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. This section continues the text from the top fragment. The script is consistent, showing a clear flow of characters and symbols. The background is dark, making the lighter-colored ink stand out.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. This is the bottom fragment of the text. It maintains the same dense, stylized script as the other sections. The overall appearance is that of a single, long document divided into three visible parts.

Tafel 9: 15r (oben), 16r (Mitte), 17r (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or Pali, on a palm leaf manuscript. The text is arranged in approximately 10 horizontal lines. There are several circular holes along the left edge, which were traditionally used for threading a cord to bind multiple leaves together into a book format. The ink is dark and the leaf shows signs of age and wear.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or Pali, on a palm leaf manuscript. This section also contains about 10 lines of text. Like the first leaf, it features circular holes on the left side for binding. The script is consistent with the first leaf, and the overall appearance is that of an ancient manuscript fragment.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or Pali, on a palm leaf manuscript. This is the third leaf in the sequence, containing approximately 10 lines of text. It also has circular holes on the left edge. The text continues the script seen on the previous leaves, maintaining the same style and layout.

Tafel 10: 15v (oben), 16v (Mitte), 17v (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. It is written on a dark, possibly leather or parchment, surface. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge. There are some circular marks or symbols interspersed within the text.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. This section continues the text from the top fragment. The script is consistent with the one above. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. It is written on a dark, possibly leather or parchment, surface. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge. There are some circular marks or symbols interspersed within the text.

Tafel 11: 18r (oben), 19r (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language, on a dark, possibly leather-bound manuscript. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines. The script is dense and appears to be a form of classical Indian writing. There are some circular markings or symbols interspersed within the text, possibly serving as section dividers or decorative elements. The overall appearance is that of an aged, historical document.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language, on a light-colored manuscript. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines. The script is dense and appears to be a form of classical Indian writing. There are some circular markings or symbols interspersed within the text, possibly serving as section dividers or decorative elements. The overall appearance is that of an aged, historical document.

Tafel 12: 18v (oben), 19v (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. The text is densely packed and appears to be a continuous passage. It is written on a dark, possibly leather or parchment, surface. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge. There are some circular marks or holes visible in the text, which might be remnants of binding or damage to the original document.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language. This fragment is also densely packed and appears to be a continuous passage. It is written on a dark surface, similar to the one above. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge. There are some circular marks or holes visible in the text, which might be remnants of binding or damage to the original document.

Tafel 13: 20r (oben), 26v (unten)

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language, on a palm leaf manuscript. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines. The script is dense and characteristic of classical Indian inscriptions. There are some circular holes visible in the leaf, which were traditionally used for threading a cord to bind multiple leaves together into a book format.

Handwritten text in an ancient script, likely Sanskrit or a related language, on a palm leaf manuscript. This fragment is shorter than the one above, consisting of about 8 lines of text. Like the top fragment, it features circular holes for binding. The script is consistent with the one above, showing a high level of literacy and standardized writing.

Tafel 14: 20v (oben), 26r (unten)